ÜBER STAATS- UND ADRESS-CALENDER: EIN BEYTRAG ZUR STAATENKUNDE

Joachim von Schwarzkopf

Digitized by Google

Sa. 39. C. 231.

Digitized by Google

30249-B.

Digitized by Google

ÜBER

STAATS-

UND

ADRESS-CALENDER.

Ein

Beytrag zur Staatenkunde.

Vom

Königlich- Groſsbritanniſch- Churbraunſchweigiſchen Geheimen

Canzley- und Geſandſchafts-Secretär

SCHWARZKOPF.

(Joachim von ——)

BERLIN, 1792.

BEY HEINRICH AUGUST ROTTMANN,

Königl. Hofbuchhändler.

G. V. STADION

Digitized by Google

National-Bibliothek Wien

Digitized by Google

VORERINNERUNG.

Oft verbreiten Vorreden, wenn ſie nicht etwa ganz ungeleſen bleiben, ein falſches Licht über den Inhalt und Werth eines Buchs; bisweilen berichtigen ſie aber mit Nutzen die Vorſtellungen, welche der Titel davon giebt, und in dieſer Hinſicht ſcheint es mir nicht überflüſsig, folgendes zu bemerken.

Der Gegenſtand dieſer Schrift hat bis itzt in der Anſicht des Publicums ſo viel kleinliches, daſs ich von vielen das ungün-

Digitized by Google

ſtige Urtheil einer zeitverderbenden Verirrung auſser meiner Sphäre befürchten muſs. Vielleicht würde die Auswahl eines literariſch und kaufmänniſch giltigern Titels dieſen widrigen Eindruck geſchwächt haben, und ſelbſt ohne die Verbindung mit den tabellariſchen Ueberſichten des Zahlverhältniſſes der Beamten, welche ich für itzt noch im Manuſcript einer genauern Feile vorbehalte, hätte ſich die Benennung einer: Staatenkunde aus Staatscalendern, allenfalls rechtfertigen laſſen. Allein wer weiſs, ob dieſer Bücherclaſſe noch lange die gebührende Achtung wird vorenthalten werden? Wie eine ergiebige Quelle der Staatenkunde betrachtet, gehört ſie unſtreitig zu dem Studium der Geſandſchaftsſecretäre, welche des Herrn Oberrechnungsraths Canzler Beyſpiel in Benutzung der diplomatiſchen Verhältniſſe

Digitized by Google

nur zu wenig befolgen; und aus dieſem Geſichtspuncte wird man wohl einen ungekünſtelten Titel für den zweckmäſsigſten halten.

Damit wäre nun meine ganze Vorrede zu Ende. Als Neuling in der Schriftſtellerey über Statiſtik würde ich etwa noch den kunſtrichterlichen Beyfall nach Handwerksbrauch zu ertrotzen ſuchen, wenn mir nicht durch eigene collegialiſche Praxis der Beruf der Recenſenten zu ehrwürdig geworden wäre, als daſs ich ihnen irgend eine Rückſicht auf Vorreden zumuthen könnte. Wer ſich eine Stelle in Meuſel's gelehrtem Deutſchland erwerben will, ſtellt ſich der öffentlichen Prüfung dar, mit ſtillſchweigender Entſagung auf alle Entſchuldigungsgründe, welche ſich auf ſeine perſönlichen Verhältniſſe beziehen. Nichts giebt daher, der Strenge nach, gerechten Anſpruch auf Nachſicht, als die Eigenthüm-

Digitized by Google

lichkeit des Gegenſtandes. Da nun deſſen gründliche Kenntniſs bey jedem Kunſtrichter vorauszuſetzen iſt, ſo bedarf es auch nicht der Vorerinnerung, daſs derſelbe, wie hier der Fall iſt, vorher ſo wenig ſtückweiſe in Zeitſchriften als ſyſtematiſch bearbeitet worden. Man wird alſo von ſelbſt einſehen, daſs der ſtatiſtiſche Theil dieſes erſten Verſuchs auf der Zuſammentragung aus allen Europäiſchen Sprachen, der hiſtoriſche aber auf mühſamen ſchriftlichen und mündlichen Erkundigungen beruhet, bey deren Benutzung die ſtrenge Wahrheit nur zu leicht verſtellt wird. Ich ſelbſt fühle dieſe Unvollkommenheiten auf das lebhafteſte, und würde daher gern die mir aus London, Parma, Mailand, Coburg, Hildburghauſen u. ſ. w. verſprochenen Nachrichten noch erwartet haben, wenn nicht die jährliche Wiedergeburt dieſer Bücherclaſſe meine Sammlung ſo bald

Digitized by Google

zur Antiquität gemacht hätte. Vielleicht würde ich ſchon itzt mit weniger Schüchternheit meine Manuſcripte von der Literatur des Vicariatsſtaatsrechts und von einem *Recueil raiſonné de Traités* herausgeben, deren Plan und Geiſt bereits unter andern Formen bekannt geworden. Je lebhafter indeſſen die Erkenntniſs jener Unvollkommenheiten iſt; mit deſto gröſserer Selbſtverleugnung erwarte ich alle belehrende Beurtheilungen und Beyträge unter dem Verſprechen, ſie allenfalls in Nachträgen, wenn etwa eine günſtige Aufnahme mich dazu ermuntert, beſtmöglich zu benutzen.

Sollte indeſs dieſem Verſuch ein gröſseres Verdienſt zuerkannt werden, als ich ſelbſt darin ſetze, ſo fällt davon ein groſser Theil auf diejenigen zurück, welche mit eben ſo vieler Sachkenntniſs als Bereitwilligkeit meine Sammlung bereichert haben.

Digitized by Google

Auſser dem itzigen *Corps diplomatique* in Berlin, deſſen fünfjähriger Umgang für mich in ſo mannichfaltiger Rückſicht lehrreich war, haben der Churbraunſchweigiſche Comitialgeſandte Freyherr von Ompteda und der Herr Legationsſecretär Kruckenberg in Regensburg, der Churbraunſchweigiſche Herr Geſandte von Mühl in Wien, der Herr Oberſtlieutenant und Generaladjudant von dem Buſſche in Darmſtadt, der Herr Obergrath Roſenſtiel und der Herr Bibliothekar Bieſter in Berlin, der Herr Hof- und Canzleyrath Rudloff in Hannover und der Herr Archivrath Kracker in Anſpach die gerechteſten Anſprüche auf meine Dankbarkeit.

Berlin, im März 1792.

Digitized by Google

INHALTS - ANZEIGE.

ERSTE ABTHEILUNG.

Hiſtoriſch - literariſche Ueberſicht der Staatscalender S. 1 - 24.

Eintheilung S. 1. Benennungen S. 2. Verwandte Nahmenverzeichniſſe S. 4. Entſtehung S. 7. Frankreich ihr Vaterland S. 9. Fortpflanzung in andere Länder S. 11. Begünſtigung von Seiten der Regenten S. 13. und der Unterthanen S. 15. Vernachläſsigung S. 16. nebſt deren Urſachen; den Verhältniſſen der Verfaſſer S. 17. der Gleichgiltigkeit der Gelehrten S. 19. und der Recenſenten S. 21. der Ausſchlieſſung vom Buchhandel S. 22. und von Sammlungen S. 22. und der Nachläſsigkeit der Reiſenden S. 23.

ZWEYTE ABTHEILUNG.

Verbeſſerung der Staatscalender S. 24 - 51.

Begriff eines wohleingerichteten Staatscalenders S. 24. deſſen Zergliederung: in Anſehung der Nahmen der Aemter und Beamten S. 25. der beſondern Pflicht gegen den Staat S. 27. der Dauer der Aemter S. 29. der Anſtellung in und auſſerhalb Landes S. 29. ohne Rückſicht auf Geſchlecht, Alter, Religion, und Stand S. 30. noch auf wirkliche Dienſtver-

Digitized by Google

richtungen S. 31. noch auf Beſoldung S. 31. geographiſche Gränzlinie S. 32. mit Rückſicht auf den Gebrauch im bürgerlichen Leben S. 33. auf die Erläuterung der Landesverfaſſung S. 35. und auf ſyſtematiſche Anordnung S. 37. Skiagraphie eines ſolchen Nahmenverzeichniſſes S. 38. öffentliche Aufſicht S. 45. Zuſätze S. 46. insbeſondere Zeitcalender S. 48. und Geſchlechtsverzeichniſs S. 49.

DRITTE ABTHEILUNG.

Benutzung der Staatscalender S. 51-80.

Allgemeinheit ihres Nutzens S. 52. im bürgerlichen Leben S. 53. in wiſſenſchaftlicher Rückſicht S. 53 bey der Geſchichte des Staatsgebiets S. 54. der Fürſten S. 55. und der Einwohner S. 56. bey der Beurtheilung der Cultur eines Landes S. 58. des phyſikaliſchen Zuſtandes S. 60. und der Staatswirthſchaft S. 61. bey der politiſch-ſtatiſtiſchen Arithmetik S. 62. dienender und nicht dienender Stand S. 67. Prinzen S. 68. Adel S. 70. Ausländer, Weiber S. 72. Civil-Geiſtlicher und Kriegs-Staat S. 73. hohe und niedere Dienerſchaft S. 74. Finanz- und Juſtizbeamte S. 76. Lehrer, Hofſtaat S. 78. Penſionnäre, Bewohner der Reſidenzen S. 78. Misbrauch der Staatscalender S. 79.

VIERTE ABTHEILUNG.

Specialgeſchichte und Bibliographie der allgemeinen Staatscalender von Europa S. 81-92.

Einleitung S. 81-85. *a*) Franzöſiſche S. 85-88. von *Scevole de Ste Marthe*, von *Roche-Tilhac*, von *Gournay*. *b*) Deutſche S. 88-91. von *Krebel*, von *Varrentrapp* und von *Tilger*.

Digitized by Google

FÜNFTE ABTHEILUNG.

Specialgeſchichte und Bibliographie der Special-Staatscalender von auſserdeutſchen Staaten. S. 92-293.

1) *Schweden* S. 92-98. *Hiſtorisk Almanak*, *Suea Rikes Stat*, Stockholm, Schwediſch-Pommern, Armee, Hofſtaat. (Vergl. mit der Anmerkung S. 393.)

2) *Dännemark* S. 98-104. Hof- und Staatscalender, Kopenhagen, Schleswig-Holſtein, Ritter-Orden, Kriegsſtaat (Vergl. mit der Anmerkung S. 394.)

3) *Preuſsen* S. 104-125. Jahrg. 1704. Königreich, die Marken, Berlin und Potsdam, Magdeburg u. ſ. w., Weſtphäliſche Provinzen, Schleſien, Anſpach und Bayreuth, Neufchatel und Valengin; Kriegsſtaat.

4) *Oeſterreichiſche Staaten* S. 125-144. Ungarn, Böhmen, Oeſterreichiſche Niederlande, Reſidenz Wien, Hofſtaat, Handlungsgerichte, Kriegsſtaat.

5) *Spanien* S. 144-151. Civilſtaat, Kriegsſtaat, Madrid.

6) *Portugal* S. 151-156.

7) *Groſsbritanniſch-Chur-Braunſchweigiſche Staaten* S. 156-181. *a*) Auſser Deutſchland: England, Schottland, Irland, Beſitzungen in Oſtindien, Land- und Seemacht, Handlungsfach, Geiſtlichkeit; Bruchſtücke in heraldiſch-genealogiſchen Schriften. *b*) Deutſche Staaten, der Harz, Kriegsſtaat.

8) *Republik der vereinigten Niederlande* S. 181 bis 198. Beſitzungen in Europa, Provinz Holland und Weſtfriesland, Haag, Stadt Leiden, Utrecht, Amſterdam,

Digitized by Google

Beſitzungen in Aſien, in Africa, und in America, Landmacht, Seemacht.

9) *Pohlen* S. 198-204. Danzig S. 204-206

10) *Ruſsland* S. 207-215. Revalſche Statthalterſchaft, Hofſtaat, Landmacht, Seemacht.

11) *Italien* S. 215-248. Kirchenſtaat S. 217. Venedig S. 236. Genua S. 237. Toscana S. 239. Neapel S. 241.—Sardinien S. 244-247. Savoyen, Turin, Kriegsſtaat.

12) *Schweiz* S. 248-262. Zürich S 253. Bern S. 255. Baſel S. 258. Schafhauſen S. 259. Graubündten S. 261.

13) *Frankreich* S. 262-290. Staaten in Europa S. 266. Departements von Paris, *de l'Oiſe*, *de l'Isle & Vilaine*, *des Côtes du nord*, *de la Loire inférieure*, *du Morbihan & du Finiſtère*, *de la ville de Sens*, Handelsſtädte, Elſaſs, Stadt Straſsburg, Lothringen und Bar, Landmacht, Nationalgarden, Geiſtlichkeit, Handelsfach, Juſtizbeamte, Schauſpielbeamte.

14) *Vereinigte Staaten in Nordamerica* S. 290-293

SECHSTE ABTHEILUNG.

Specialgeſchichte und Bibliographie der Staatscalender in Deutſchland. S. 294-391.

Einleitung S. 294-297.

Erste Unter-Abtheilung. *Allgemeine deutſche Staatscalender* S. 298-310. *Hörſchelmann's Reichs-Staats- und Adreſsbuch* S. 298.

Reichstag S. 299.

Allgemeine Reichstribunäle, als Reichscammergericht, Reichshofrath, und Vicariatsgerichtshöfe S. 303. Reichslandsgerichtshöfe S. 304.

Reichskriegsſtaat S. 305. Fränkiſche Kreistruppen S. 306. Kreiſe S. 307. Niederrheiniſch-Weſtphäliſcher Kreis S. 308. Schwäbiſcher S. 309.

Univerſitäten S. 310.

Zweyte Unter-Abtheilung. *Staatscalender der geiſtlichen Staaten* S. 311-339.

Charakteriſtik S. 311.

1) *Nach den Diöceſen*: Lüttich S. 313. Regensburg S. 315.

2) *Nach dem Territorialgebiet*: Chur-Maynz und Hochſtift Worms. S. 316. Chur-Cölln und Hochſtift Münſter S. 317. Chur-Trier und Abtey Prüm S. 319. Erzſtift Salzburg S. 321. Hoch- und Deutſchmeiſterthum S. 323. Bamberg S. 324. Wirzburg S. 325. Eichſtädt S. 326. Coſtanz S. 327. Augsburg und Elwangen S. 328. Paderborn S. 329. Hildesheim S. 330 Osnabrück S. 331. Freyſing S 332. Paſſau S. 334. Lüttich S. 335. Fulda S. 336. Biſthum Lübek S. 337.

Mittelbare Collegiatſtifter S. 338. insbeſondere das zur alten Capelle in Regensburg S. 339.

Dritte Unter-Abtheilung. *Staatscalender der weltlichen Churen, Fürſtenthümer, Reichsgrafſchaften* u. ſ. w. (der nicht republicaniſchen weltlichen Staaten) S. 339 - 379.

Charakteriſtik S. 339.

a) *Churen; Chur-Pfalz* S. 340-344. Staatsbeamte weiblichen Geſchlechts, Lottobeamte, Ritterorden. *Chur-Sachſen* S. 344-351. Geiſtlichkeit, Reichsvicariatshofgericht, Bergwerksdepartement, Kriegsſtaat, Stadt Leipzig.

Digitized by Google

b) *Fürſtenthümer: Sachſen-Weimar* S. 351. *Sachſen-Gotha* S. 353. *Sachſen-Coburg-Saalfeld* S. 353. *Mecklenburg-Schwerin* S. 354-358. *Mecklenburg-Strelitz* S 358. *Wirtemberg* S. 359-365. Hofſtaat, Regierungsſtaat, Geiſtlichkeit. *Heſſen-Caſſel* S. 366. *Heſſen-Darmſtadt* S. 367. *Baden* S. 369. *Oldenburg.* S. 371. *Naſſau-Oranien-Diez* S. 372. *Schwarzenberg* S. 373.

c) *Reichsgrafſchaft Schauenburg-Lippe* S. 375. 376.

d) *Unmittelbare Reichsritterſchaft* S. 377.

e) Burg *Friedberg* S. 378.

Vierte Unter-Abtheilung. *Staatscalender der Reichsſtädte.* S. 380-390.

Charakteriſtik S. 380. 381.

Bremen S. 382. *Frankfurt am Mayn* S. 382. *Hamburg* S. 384. *Ulm* S. 385. *Lübeck* S. 385. *Augsburg* S. 386. *Nürnberg* S. 387. *Regensburg* S. 390.

SIEBENTE ABTHEILUNG.

Lücken in der Literatur der Staatscalender S. 391 - 400.

Poſitive und negative Seite dieſer Literatur S. 39-394

Lücken im Herzogthum *Curland* S. 395. in der Republik *Raguſa* S. 397. in der Inſel *Malta* S. 397. beym *Groſspriorat von Deutſchland* und beym *Herrenmeiſterthum der Mark Brandenburg* S. 398. in der *Schweiz* S. 398. im Herzogthum *Braunſchweig-Wolfenbüttel* S. 399. im Fürſtenthum *Pfalz-Zweybrücken* S. 399. und in kleinern deutſchen Staaten. S. 400.

Digitized by Google

Nahmenzeiger.

Abbt S. 375
Affsprung — 313
Bachenſchwanz — 349
Barlow — 174
Beatſon — 160
Benthem — 175
Biſſy (Marquis de) — 10
Bitzenhofer — 334
Bolk — 332
Bolton — 175
le Brun — 290
Burmeſter — 98. 395
Cambiagi — 239
Champin — 272
Cracas — 3. 218
Eckhardt — 394
Ehlers — 98. 103. 395
Etzdorff (Graf von) — 334
Faſelius — 310
Faulhaber — 385
Fielding — 174
Fleet — 290
Franke — 357
Friedrich II. (Landgraf von Heſſen-Caſſel) — 15
Geiſsler (d. jüng.) — 181. 348
Gournay — 87
Gräffer — 142. 391
Gröll — 200
Groſſing — 80
Hand — 189
Haug — 365
Hazard S. 341
Heinze — 103
Himburg — 122
Hirſch — 115
Hörſchelmann — 298. 302
Hofer — 138
Hofmann — 368
Houry — 9. 268
Hubner — 185
Iccander — 347
Kearsley — 173
Köhler — 348
Korabinsky — 132
Krebel S. 89. 302. 303. 338. 377. 380. 391. 395. 398.
Laensbergh — 336. 400
Landazuri y Romarate — 145
Lang — 378
Lehrenbeitl — 340
v. Leibnitz — 106
Lenz — 371
Lonchamps — 283
Ludewig XIV (König von Frankreich) — 10
Lüdeke — 92
Lunadoro — 217
St Marthe (Chev. de) — 85
Mascré — 275
Mehofer — 321
Mercier — 15. 266
Meuſel S. 19. 64. 65. 104. 349
Miége (Guy) — 175

Montandre (Chev. de) S. 283
Moon — 169
Muffat St Amour — 245
Murſinna — 310
Norrmann — 20. 399. 400
Oberlin — 20. 279
v. Oesfeld — 108
Oſſelin — 289
Proſt — 101
Randel — 380
Ribbentropp — 399
Roche-Tilhac — 85. 271
Rohlfs — 178 180. 382
de Rouſſel — 283
Rudloff — 20. 354
Sauſenhofer — 326
Schauenſee — 249
Schlözer — 20. 290
Schnaufs — 352
Schouten (van) — 185
Schumann — 89
v. Soden — 306
Spieſs — 89
Spittler — 20. 65. 361
Stagnon S. 247
Streit — 121
Stüve — 46. 331
Tetens — 103
Thomas — 97
Tilger S. 91. 302. 303. 309. 377
Torre — 237
Tosi — 217
Trenzel — 344
Urſinus — 105
(Varrentrapp und Wenner) S. 89. 302. 303. 377. 383. 307.
Vogel — 317
v. Vorwaltern — 340
v. Wallerotty — 343
v. Wallenrode — 7
Walz — 369
Wehner — 176
Weidemann — 344. 346
v. Wiſſel — 181
v. Zimmermann — 212
Zinn — 144

ERSTE

Digitized by Google

ERSTE ABTHEILUNG.

Hiſtoriſch - litterariſche Ueberſicht der Staatscalender.

Eintheilung.

In allen cultivirten Staaten von nicht zu geringem politiſchen Gewichte werden zu gewiſſen Zeiten Nahmenverzeichniſſe von Staatsbeamten gedruckt, welche man in Deutſchland mit dem allgemeinen Nahmen von Staats- oder Adreſs-Calendern zu bezeichnen pflegt. Es giebt davon zwey Hauptclaſſen, von welchen die eine mehrere Staaten ſummariſch umfaſst, entweder in Rückſicht auf eine nähere politiſche Verbindung (wie der *Weſtphäliſche* und *Schwäbiſche Kreiscalender*) oder ohne dieſelbe (wie *Krebels Handbuch*, *Roche Tilhac État des cours de l'Europe* u. ſ. w.) Die andere Hauptclaſſe beſchränkt ſich auf einen einzelnen Staat, und hat eine doppelte Unterabtheilung a) in Anſehung des Staatsgebiets, je nachdem es darin ganz oder theilweiſe — eine Provinz, eine Stadt oder ein Amt — enthalten iſt, welchen die Anzeige der Wohnungen den auszeichnenden Nahmen von Adreſscalendern,

Adreſshandbüchern oder Adreſsverzeichniſſen giebt; b) in Anſehung der Perſonen. Der Inhalt kann alle Staaten eines Reichs, aber nur gewiſſe Claſſen von Beamten umfaſſen; die Geiſtlichkeit, (*ein Ehrwürdiges Miniſterium in Schafhauſen*) oder die weltlichen Beamten, und unter dieſen wieder den Civilſtaat nach ſeinen verſchiedenen Abtheilungen (*Oranien-Naſſauiſcher Bergwerkscalender, Tableau général du commerce de France, Pfälziſcher Damencalender, Pfälziſcher Lotteriecalender*) oder das Militär, die Seemacht, Landmacht. (*Stamm- und Rangliſte der Preuſsiſchen Armee, Eſtado Militar de Eſpanna*, das *Holländiſche Militarboekje*, der *Oeſterreichiſche Milizalmanach*, die *Engliſche Liſt of Marines*, der *Ruſſiſche Spiſok Woinskomu Departamentu.*)

Benennungen.

Dieſe verſchiedenen Gattungen haben mancherley Benennungen. Einige davon beziehen ſich auf den Inhalt und ſind daher die angemeſſenſten, z. B. Regierungs-Etat, Staatshandbuch, Regimentsbüchlein, Perſonale, Familienhandbuch, Inſtanziennotiz, Titularbuch, *Notiziario, Manual, Naamboekje, Naamregiſter, Naamwyzer, Bericht wegens de Geſteltniſſe, Court- and City-Regiſter, Repoſitory, Titulare, Faſti, Schematiſmus.* Andere ſind willkührlich, oder vom Zufall entlehnt:

a) Von der Verbindung mit dem Zeitcalender: ein Oldenburgiſcher Calender, ein Franzöſiſcher *Calendrier*, ein Engliſcher *Kalendar*, ein Portugieſiſches *Diario*, ein Italiäniſcher *Kalendario* und *Lunario* ſind vorzugsweiſe alſo genannte Staatscalender. Die übrigen führen allerley Beywörter; (im Deutſchen) Schreib- Haus- Pflanz- Hiſtorien- Standes- Special- Hof- Arzney- Sack- Titular- Regiments- Ehren- Staats- Adreſs - Calender, (franzöſiſch) *Royal*, *National*, *Politique*, (Engliſch) *Royal*, (Pohlniſch) *Politiczny*, (Schwediſch) *Hof-Calender*, *Stads-Calender*, (Ruſſiſiſch) *Meſäzoslow s' Roſpiju.*

b) Von der gewöhnlichen Zeit ihrer Herausgabe auf Neujahr: (deutſch) Neujahrsbuch; das Jahr 1791 ... Neuer, Neueſter, Allerneueſter, StC. (Franzöſiſch) *Étrennes*, *Almanac*, (Italiäniſch) *Annuale Veneto*, *l'anno di Genova*, *Almanaco*, (Engliſch) *Pocket-Almanack*, (Schwediſch) *Hiſtorisk Almanac.*

c) Von dem Nahmen des Verlegers, wie der bekannte *Cracas* in Rom.

d) Von der Farbe des gewöhnlichen Bandes, *red book* in England, wie in andern Bücherclaſſen das *livre rouge*, oder das alte *Stadt- und Landregiſter.*

e) Von einem willkührlichen Nebenzweck: (deutſch) Taſchenbuch für Reiſende,

Digitized by Google

Politiſches, ökonomiſches, genealogiſches Handbuch, (Engliſch) *Pocket-Companion*, (Däniſch) *Lommebog*, (Pohlniſch) *Politisk* u. ſ. w.

Nur bey ſehr wenigen hat man ſich mit der einfachen Benennung des Staats begnüget, z. B. das itztlebende Frankfurt, der Bremiſche Staat, *Eſtàdo de Eſpanna*, *Etat de Neufchatel*, *Swea-Rikes Stat*. Freylich iſt dieſer Titel ſehr allgemein; allein im Deutſchen fehlt es, ſo wie in mehrern Sprachen, an einem beſſern Worte, welches den Inhalt eines Staatscalenders ohne Umſchreibung umfaſst. Unter Beamten ſtellt man ſich bloſs beſoldete und dienſtthuende Perſonen vor, und die weniger eingeſchränkte Benennung der Dienerſchaft führt zu ſchiefen und widrigen Begriffen. Sonſt würde Nahmenverzeichniſs der Beamten — in den deutſchen Staaten Sr. Maj. v. Grosbritannien — den Inhalt am genaueſten beſtimmen. Der Titel: Königl. Grosbrit. und Churf. Braunſchweig - Lüneburgiſches Nahmenverzeichniſs faſst auch die Kronlande in ſich, und: Nahmenverzeichniſs für die Churlande, ſagt zu wenig, weil nicht auf allen deutſchen Provinzen die Chur ruhet.

Verwandte Nahmenverzeichniſſe.

Neben den Adreſs- und Staatscalendern kommen itzt in mehrern Staaten Nahmenverzeichniſſe

gewiſſer Claſſen von Einwohnern **ohne Rückſicht auf den Dienſt im Staate** heraus, welche daher auſser den Grenzen dieſes litterariſchen Verſuchs liegen. Sie unterſcheiden ſich auch auſſerdem ſo weſentlich von jenen, daſs die Verwechſelung der Begriffe faſt nicht möglich iſt, indem ſie nur ſelten eine beſtimmte Zeit der Herausgabe haben, nie unter einer öffentlichen Aufſicht ſtehen, und auch nicht erneuert ſondern nur bisweilen fortgeſetzt zu werden pflegen.

Eine vorzüglich ausgebreitete Claſſe dieſer Nahmenverzeichniſſe, deren Alter zugleich die Staatscalender weit übertrift, betrift den **Adel** und insbeſondere die inländiſchen Rittergutsbeſitzer. Faſt von jedem gröſsern Staat hat man darüber Nahmen- und Geſchlechtsliſten; in Portugal die *Memorias genealogicas* von *D. Souſa* (1734. 4.) in Spanien das *Nobiliario genealogico de los Reges y titulos* von *de Haro* (1622 fol.) in Frankreich das *Tableau généalogique de la nobleſſe* von *de Combles* (1783. 12.) und nach der Revolution *la liſte des noms des ci-devant nobles:* (3 *Parties.* 1792.) in England die bekannten Werke über *Peerage* und *Baronetage*, welche gröſtentheils Artikel aus den Staatscalendern enthalten und regelmäſsig erneuert, auch wohl gar mit den Adreſsbüchern verbunden werden; in Florenz die *iſtoria delle Famiglie nobili* von *Gamurrini* (1668-1685.) in Neapel *Gaëtani della Sicilia nobile* (1754-1759. fol.) in Sachſen das von **Uechtritziſche** Werk; in der Schweiz das *Nobiliaire militaire*

Digitized by Google

Suiſſe vom Profeſſor Girard (1787. 8.), in Pohlen *Okolski orbis Polonus* (1641. fol.) in Schweden *Stierman öfver Sweà Rikes Ridderskap och Adel* (1754. 4.) in Oeſterreich *Leupolds Adelsarchiv* (1789. 8.) u. ſ. w.

Nächſt dem Adel ſind ſeit kurzem die Schriftſteller, Künſtler und Gelehrten am häufigſten und vollſtändigſten in Verzeichniſſe gebracht worden. *Hambergers gelehrtes Deutſchland* und *Meuſel's Künſtler-Lexicon*, erſtrecken ſich über das deutſche Reich; *La Pruſſe Littéraire* von *Denina*, *Streit's Verzeichniſs der Schriftſteller in Schleſien*, *Weitz Gelehrtes Sachſen*, haben einzelne Staaten deſſelben bearbeitet, und auſser Deutſchland ſind *La France Littéraire* (1769. 8.) *Reuſs gelehrtes England* (1792), *Stählins Verzeichniſs der Künſtler in Ruſsland*, und *Jonotzkius Lexicon der itztlebenden gelehrten Pohlen* die bekannteſten.

Eine eben ſo neue und den handelnden Staaten eigene Erfindung ſind die Nahmenverzeichniſſe von Kaufleuten, Fabrikanten und Handwerkern, welche indeſs gewöhnlich auch einige davon unzertrennliche Liſten von Staatsbeamten; z. B. Commerzcollegien, privilegirte Handlungs-Geſellſchaften u. ſ. w. enthalten, und in dieſer Rückſicht einen Theil der Bibliographie von Staatscalendern ausmachen. Der *Almanach des Corps des Marchands en France*, der Engliſche *Gentlemen and Tradesmen Pocket-Ledger* und das *Naamregiſter van alle de Hee-*

Digitized by Google

ren Koplieden der Stad Amſterdam gehören in dieſe Claſſe.

Noch entfernter ſind die Nahmenverzeichniſſe der zu öffentlichen oder zu geheimen Zwecken, mit und ohne Erreichung derſelben, vereinigten Privatgeſellſchaften mit den Staatscalendern verwandt. In Frankreich iſt dieſe Zuſammenſtellung am häufigſten geſchehen, aber in jeder gröſsern Stadt, wo Clubs, Leſegeſellſchaften, Freimäurerlogen und ähnliche Verbindungen ſind, findet man ſolche Nahmenverzeichniſſe mit Bezeichnung des Ranges und der Würde, welche einzelne Perſonen als Mitglieder dieſer Aſſociationen bekleiden.

Einzelne Nahmenverzeichniſſe von Staatsbeamten ohne Rückſicht auf ihre Anſtellung in einem beſtimmten Staat, die ſich oft in den Almanachen finden, erheben dieſe ebenfalls noch nicht zu Staatscalendern. Z. B. der von *Wallenrodeſche Calender für die Reitkunſt* von 1792, enthält Nahmenliſten von Stallmeiſtern, Pferdezüchtern und Lehrern an Vieharzney-Schulen, das *Taſchenbuch für die Schaubühne* (1792) alle Schauſpieler u. ſ. w.

Entſtehung der Staatscalender.

Wenn es einen Anſtrich von Gründlichkeit giebt, bey jeder litterariſchen Nachforſchung zu den Griechen und Römern zurückzugehen, ſo kann man ſich dieſen deſto leichter bey Staatsca-

Digitized by Google

lendern geben, da beyde Völker wirklich mit öffentlichen Nahmenverzeichniſſen von Staatsbeamten nicht unbekannt waren. In Rom gaben die Numaſchen Faſti dazu die Veranlaſſung, welche man ſeit ihrer Entweihung durch Cnejus Flavius im Jahr der Stadt 450 zu chronologiſchen Liſten von den Nahmen und Geburtstagen der Magiſtratsperſonen, Conſuln, Dictatoren, Cenſoren u. ſ. w. einrichtete; in Griechenland wurden die Namen der Ephoren und Archonten auf ähnliche Weiſe der Nachwelt überliefert; und geht man von dieſem Geſichtspunkt aus, ſo gehören auch die deutſchen Chroniken mit in die Reihe, um ſo mehr, da ſie in dieſer Rückſicht noch itzt oft practiſch benutzt werden.

Bey allen dreyen Bücherclaſſen war aber mehr das hiſtoriſche Andenken als die Darſtellung der gegenwärtigen Staatsbeamten zum Gebrauch im bürgerlichen Leben der Zweck. Nach dem hier zum Grunde liegenden Begriff des Worts ſind Staatscalender eine Erfindung neuerer Zeiten; und ob zwar ihre Geſchichte in jeder Rückſicht noch völlig unbearbeitet iſt, ſo darf man doch nur auf das Ende des vorigen Jahrhunderts in den Nachforſchungen ihres Urſprungs zurückgehen. Zwar hatte man ſchon viel früher ähnliche ſtatiſtiſche Bücher in den Landesſprachen, z. B. in Spanien die *Cronica de las tres ordenes y Cavallerias* 1572, in Genua und Lucca 1559, in Neapel 1586 u. ſ. w.; allein nur eine flüchtige Anſicht dieſer Erſtlinge der Statiſtik

Digitized by Google

zeigt, daſs ſie den zu Staatscalendern erforderlichen Grad von Cultur, Publicität und Organiſation der Aemter keinesweges vorausſetzen.

Frankreich ihr Vaterland.

Wahrſcheinlich iſt Frankreich ihr Vaterland, und der noch itzt fortwährende *Almanac Royal* der Urvater dieſer zahlreichen Familie. Wenigſtens rechtfertiget deſſen Specialgeſchichte dieſe Hypotheſe. *Laurent Houry* hieſs der Buchhändler, der zu Paris im Jahr 1679 zuerſt den glücklichen Einfall hatte, ſeinen *Almanac* mit ſtatiſtiſchen Zuſätzen zu bereichern. Ein Königliches Privilegium vom 16. Merz 1679 ermunterte ihn noch mehr, und er brachte allmälig Poſtzeiger, Hoffeſte, Jahrmärkte, Meilenzeiger und ſogar die Königliche Familie hinein. Dieſe kaufmänniſche Speculation belohnte ſich reichlich, weil die Nation durch *Renaudot's Gazette de France*, durch Provincial-Intelligenzblätter, durch andere Almanachs und periodiſche Schriften mit dem Nutzen eines ſolchen Handbuchs bald bekannt wurde. Der groſse Umfang des Reichs, die Organiſation und die beſtimmten Verhältniſſe der Stände und Aemter, und auch die zugleich aufkeimende Eitelkeit und Etiquette veranlaſsten bald den Gedanken, die Befriedigung eines wichtigen ſtatiſtiſchen Bedürfniſſes damit zu verbinden — die Nahmenkunde der höhern Staatsbeamten. Schon in frühern Zeiten war der Ge-

Digitized by Google

ſchmack der Franzoſen auf ähnliche Bücher geleitet worden, z. B. ſeit 1555 durch den *Catalogue des Connetables de France* mit gemahlten Kupfern *in Folio.* Itzt war es ein *Marquis de Biſſy*, Nachkomme des bekannten Cardinals dieſes Nahmens, der davon einen Plan entwarf, welchen *Houry* dem Könige überreichte. Ludwig XIV. ergötzte ſich inniglich an einem Entwurfe, der ſeinem Stolz und ſeiner Eitelkeit noch mehr ſchmeichelte als das von ihm geſchaffene Amt eines Hiſtoriographen von Frankreich und die Beſingung ſeiner Thaten *ex officio.* Die lange Dauer ſeiner Regierung machte ihm das zum wonnevollen Anblick, was andern Regenten ein Aergerniſs iſt, welche den vom Vorfahr allergnädigſt ernannten Geheimenrath gern allerungnädigſt in das Vorzimmer zurückſchicken möchten. Jede Seite des neuen *Almanac*, den er ſchon im Geiſt vor ſich ſah, war ſein Werk, denn er hatte mit Rath und Beyſtand ſeiner frommen Maintenon alle dieſe ſchönen Würden und Titel geſchaffen, und freuete ſich ſchon zum voraus der neuen Erfindungen dieſer Art, wozu ihm die Spaniſche Erbfolge den Vorwand geben würde. Neapel und Sicilien ſollten den zweyten Theil des prächtigen Werks oder ein Quartformat füllen. — So war ungefähr die Gemüthsſtimmung, in welcher Ludewig mit landesväterlicher Huld am 29. Januar 1699 das Privilegium erneuerte und ſelbſt mit ſeiner Königswürde Gevatter zu dem Erſtling ſtand. Er hieſs

ihn deshalb *Almanac Royal*, aber Anfangs hatte dieſer noch ganz das Gepräge der Kindheit; denn nur allmählig kamen die Geiſtlichkeit, der Kriegsſtaat, der Hof, die Finanzbeamten, die Juſtiz, und viel ſpäter diejenigen ſtatiſtiſchen Zuſätze hinein, welche ihm ſtets den Vorzug der Vollſtändigkeit und Brauchbarkeit gegeben haben. Nach *Houry's* Tode ſetzten ihn ſeine Wittwe und ſein Enkel, *le Breton*, kraft des Privilegiums vom 15. December 1743 fort und erwarben, ungeachtet der ſtets erhöheten Pachtſummen, dabey ein anſehnliches Vermögen, welches noch itzt der Buchdrucker *Teſta* durch die Fortſetzung zu vermehren ſucht.

Fortpflanzung in andere Länder.

Könnte ein Staat die Ehre dieſer Erfindung dem Mutterlande der Cultur und Etiquette ſtreitig machen, ſo wären es England oder die vereinigten Niederlande; und freylich hat ſchon im erſten Anfang dieſes Jahrhunderts in jenem die Publicität, und in dieſem die kaufmänniſche Speculation, dieſe Bücherclaſſe vervielfältigt. Sehr bald ſtrömte ſie aus Frankreich zugleich mit den franzöſiſchen Titeln und Amtsbenennungen vorzüglich durch Auswandernde und Reiſende aus, denn ſchon im Jahr 1704 kam im Preuſsiſchen ein Staatscalender, und im folgenden Jahr ſogleich eine franzöſiſche Ueberſetzung davon heraus. So wurden auch Spa-

nien, Italien und die Schweiz, und ſolche Länder, deren Statiſtik bereits theilweiſe in der Landesſprache bearbeitet worden war, ſpäter aber, ſo wie mit den Zeitungen und Intelligenzblättern, Pohlen, Dännemark, Rufsland und die übrigen andern eben ſo neureiſe Staaten damit bekannt, wie die beygefügte Stammtafel beweiſet. Itzt iſt ihr Gebrauch in Europa ſo allgemein, daſs Zwerg- und Rieſenſtaaten, Lucca, Raguſa und Schafhauſen mit Rufsland, und die uralte Republik Venedig mit ihrer jüngſten Schweſter in Nordamerica ihn mit einander theilen. Ja ſelbſt zu Conſtantinopel läſst der Grosvezier in ſeiner Kanzley ein geſchriebenes Verzeichniſs der oberſten Aemter zu gewiſſen Zeiten erneuern.

Man hat die Staatscalender nach Maaſsgabe des Bedürfniſſes auf die mannichfaltigſte Weiſe vereinzelt und erweitert, und ihre innere Einrichtung verbeſſert; und in Deutſchland iſt man itzt ſo weit gediehen, daſs bis auf die Herzogthümer Zweybrück und Braunſchweig, alle altweltfürſtliche Häuſer und gröſsere Bisthümer, ſelbſt die gröſseren Reichsſtädte, die Reichsritterſchaft, mehrere Kreiſe, Diöceſen, Stifter, Orden, Stände und Geſchlechter, ja ſelbſt ein Fürſt von Schwarzenburg und ein Graf von Limburg-Styrum, Staatscalender haben. Die weitere Ausführung dieſer Skizze bleibt der Specialgeſchichte und Bibliographie vorbehalten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Begünſtigung von Seiten der Regenten.

Neben den Fortſchritten in der Cultur, und folglich in der Theilnehmung an allen öffentlichen Angelegenheiten, wirkten hauptſächlich zwey Urſachen auf die geſchwinde Verbreitung dieſer Bücherclaſſe; Regentencharakter und Eitelkeit der Beamten.

Die Fürſten begünſtigten durch ein ſolches öffentliches Nahmenverzeichniſs das Lieblingsvorurtheil, daſs von ihnen alle Ehre ausgehe, und ſtimmten allmählig ihre Unterthanen dahin hinab, daſs jeder ſeine Ehre im Dienſt ſuchte. Nur wenige dachten und keiner ſagte, wie Friedrich der Einzige in ſeinem Teſtament vom 8. Januar 1769, *qu'ils ont l'honneur de gouverner leur pays.* Sie waren von jeher ſo gnädig ihr Volk zu regieren, und dieſes hatte die Ehre, ihre Befehle zu vollziehen. Bey dieſer Denkungsart zieht noch itzt in manchen Staaten der Federhut den Landjunker an die Fahne, und die Herabſetzung des nicht dienenden Standes den Kaufmannsſohn in den Cividienſt.

Zu dieſen Motiven geſellte ſich ſpäter eine ſehr verzeihliche Eitelkeit, oder auch eine ſehr löbliche Anhänglichkeit der Fürſten an ihre Erblande, und bisweilen auch die Kenntniſs des praktiſchen Nutzens der Staatscalender. Von allen nur ein Beyſpiel. Die prachtliebenden Könige Friedrich der

Digitized by Google

Erſte von Preuſsen und Auguſt der Erſte von Pohlen begünſtigten ſehr die Entſtehung der Staatscalender und lieſsen ſorgfältig in ſelbige Verzeichniſſe ihrer ſämmtlichen Staaten, ihre Anſprüche auf fremdes Gebiet und ihre Ritterorden einrücken. — Des erſtern groſser Enkel kannte ihren ſtatiſtiſchen Werth und benutzte ſie bey manchen Vorfällen, und Georg der Zweyte liebte ſeine deutſchen Unterthanen zu ſehr, um nicht ein ſo gutes Hilfsmittel zu ihrer Nahmenkunde zu befördern.

Bey den kleinern deutſchen Fürſten hatte der ſonſt ſo verderbliche Nacheiferungsgeiſt hier einen nützlichen Einfluſs, und deſſen wirkſamſte Thätigkeitsperiode im vierten und fünften Jahrzehend war für dieſen Theil der deutſchen Litteratur ſehr fruchtbar. Die Nachahmung der ſteigenden Titel und Aemter läuft mit der Verbreitung der Staatscalender parallel. In beyden wollte keiner ſeinem Nachbar nachſtehen, wenn es auch ein Sedezformat wurde, und wie der Marggraf von Bayreuth 1738. einen Staatscalender drucken lieſs, ſo zögerte ſein Vetter in Anſpach kein einziges Jahr mehr. Mancher Fürſt glaubte ſich gröſser und mächtiger, je dicker ſein Staatscalender war; und noch überdem des *Sereniſſimi* wohlgetroffenes Bildniſs mit Federhut und Orden, und die uralte Genealogie des Hochfürſtlichen gnädigſt regierenden Hauſes davor — was ſchmeichelte mehr der Eigenliebe, und welcher Verleger konnte gerechtern Anſpruch auf landesherrliche Belohnungen machen?

Digitized by Google

Des Landgrafen Friedrich II. von Heſſen-Caſſel Spielpuppe war bis an ſeinen Tod ſein Staatscalender. Er entwarf dazu ſelbſt den Plan und ließs ſein Exemplar mit Papier durchſchießsen, um die neuen Staatsbeamten mit eigner Hand nachzutragen und die Abge enden auszuſtreichen. So wurde es in die Druckerey gegeben, und während des Drucks ließs ſich der Landgraf oft die einzelnen Bogen ſchicken, oder erkundigte ſich doch ſorgfältig nach dem Fortgange und verzieh ungern den kleinſten Fehler. Bekanntlich wurde die Anzahl der Diener ſtets vermehrt und bey der Stiftung der Societät der Alterthümer gab die Aufnahme vieler auswärtigen Mitglieder eine erwünſchte Gelegenheit um noch mehr franzöſiſche und italieniſche Namen hineinzubringen.

Beförderung von Seiten der Unterthanen.

Dieſer Zuneigung der Regenten für die Staatscalender ging die Eitelkeit der Diener zur Seite, ſie mochte ſich nun auf Rang- und Titelſucht, oder auf Vaterlandsliebe und Ehrgeitz gründen. *Tous ceux qui ſe ſont jettés dans les routes de l'ambition,* ſagt Mercier, *étudient l'Almanac royal avec une attention ſérieuſe. Malheur à qui n'eſt pas dans ce livre. Il n'a ni rang, ni charge, ni titre, ni emploi.* So dachte man in Frankreich, ſo auch in andern Staaten. Aeltern und Lehrer pflanzten von jeher den Keim des

Beſtrebens, eine Stelle im Staatscalender zu haben, in die Herzen der Jugend und führten das Ehrenvolle und Verdienſtliche eines Amts im Staate oft gänzlich darauf zurück. Sie zeigten dem Junker Ihro Excellenz den Onkel und Ihro Gnaden den Vetter im Staatscalender und prägten ihm tief ein, daſs ohne dieſe werthe Nahmen an dieſen Stellen die Familie herabgeſetzt ſeyn und der Staat Gefahr leiden würde. Auf die geringern Stände wirkten andere Motive. Es gefällt den Demokraten, daſs der Miniſter hier, wie im Grabe, nicht mehr Platz als der Schulmeiſter einnimmt, und ſelbſt die Schönen in Paris gucken in den *Almanac Royal* wenn ſich ein neuer Liebhaber findet, und werden beynahe ſpröde wenn ſie darin vergeblich ſuchen. Eine Verfeinerung der neueſten Zeiten iſt es, daſs Cajus vor dem Sempronius im Staatscalender ſtehen will und Madame Sempronia bey Hofe zu inſinuiren weiſs, daſs der Gradus ihres Mannes eine ſolche Zurückſetzung nicht verſtatte.

Sehr wenig haben kaufmänniſche und gelehrte Speculationen zur Verbreitung der Staatscalender beygetragen; noch weniger aber Finanzplane, denn die cameraliſtiſche Benutzung iſt erſt ſeit kurzem und nur in wenigen Ländern eingeführt.

Vernachläſsigung der Staatscalender.

Mit der Allgemeinheit des Gebrauchs der Staatscalender, deren es in allen lebenden Sprachen,

Digitized by Google

chen, und ſogar auch in der Lateiniſchen giebt, contraſtirt der Mangel an Aufmerkſamkeit auſserordentlich, welchen man bisher auf ihre Abfaſſung gewendet hat. Vernachläſsigung des Aeuſsern, Unvollſtändigkeit und Planloſigkeit im Inhalt, und Vermiſchung des Hauptzwecks mit allerley Nebenſachen — darauf concentriren ſich ihre Hauptfehler. Der Abſtufungen giebt es hier eben ſo viele als Nüancen zwiſchen Syſtem und Chaos. Deutſchland allein kann dieſe ganze Stufenleiter füllen, und vorzüglich in den geiſtlichen Staaten tragen die Staatscalender noch ſo ganz das Gepräge der Neuheit, daſs man ſie mit ihren ältern Brüdern kaum in eine Claſſe ſtellen kann, dahingegen die militäriſchen Stamm- und Rangliſten faſt den höchſten Grad der Vollkommenheit erreicht haben. Die Urſachen dieſer Vernachläſsigung ſind mannichfaltig; folgende ſind die vorzüglichern.

Urſachen der Vernachläſsigung.

a) Verhältniſſe der Verfaſſer.

Zuerſt die Verhältniſſe der Verfaſſer und Herausgeber. In weltlichen und gröſsern Staaten ſind es gewöhnlich die Subalternen der Regierungen und des auswärtigen Departements, und in den geiſtlichen die Hoffouriers, oft auch Perſonen ohne Dienſt. Manchem fehlt es an Fähigkeit und beſonders an gründlicher ſtatiſtiſcher Kenntniſs des Landes; ein ſolcher läſst ein Exemplar des vorjährigen

Digitized by Google

Calenders mit Papier durchſchieſsen, trägt aus Intelligenzblättern und Zeitungen die Veränderungen nach, ohne auf den Hauptzweck bedacht zu ſeyn, und ſchiebt lange Entſchuldigungen über die Mühſamkeit des Sammlens auf das Titelblatt, um ſich von der Verantwortlichkeit zu befreyen. Geſetzt aber auch, daſs das Geſchäft mit Einſicht betrieben wird, ſo kann doch eine Privatperſon die unendlichen damit verknüpften Schwierigkeiten nicht überwinden, und nie völlige Zuverläſsigkeit der Angaben erhalten. Gewöhnlich geſellt ſich alsdann zu viel kaufmänniſche Speculation dazu, und zu dieſer wiederum Uebereilung oder Nebenabſichten. — Nur ein Beyſpiel bey der Herausgabe. Auſſer der Verbindung mit dem Zeitcalender iſt es gleichgiltig, ob der Staatscalender zu Neujahr oder zu einer andern Zeit, wie in Nürnberg der Wahlzeit wegen um Oſtern, herauskommt, obgleich erſteres der gewöhnliche Fall iſt. Statt nun den Druck nach Ablauf des alten Jahres anzufangen und alsdann ſo zu beſchleunigen, daſs der Blumenſtrauſs wenigſtens dem Frühling zuvorkömmt; ſtatt den Tag, an welchem man die Berichtigungen geſchloſſen, bemerklich zu machen, (wie in den Engliſchen *corrected: to the 6 May 1791*) oder allenfalls monathliche Nachträge (wie bey der Churſächſiſchen Stamm- und Rangliſte) zu liefern — ſtatt deſſen bringt der Heiſshunger nach neuen Calendern den Staatscalender ſo früh ins Publicum, daſs die in der letzten Hälfte des Jahres vor-

gefallenen Veränderungen nicht eingetragen werden können.

Der andere und beſſere Weg iſt der, wenn die Abfaſſung aus den Berichten der Collegien unter landesherrlicher Aufſicht geſchieht; aber auch hier erſchweren cameraliſtiſche Benutzung, Verhältniſs zwiſchen dem Commiſſär und Herausgeber oder willkührliche Einſchränkungen wegen des Ausdrucks ſehr oft die Gemeinnützlichkeit.

b) Gleichgiltigkeit der Gelehrten.

In beyden Fällen iſt bisher von Gelehrten zu wenig Werth auf Staatscalender gelegt worden. Vergebens ſucht man in den gröſsten Bücherverzeichniſſen, in geographiſch-ſtatiſtiſchen Handbüchern, in Reiſebeſchreibungen, oder in Encyclopädien die Nahmen der Staatscalender. In der *Diderot*ſchen ſtehen blos einige Zeilen über den *Almanac royal*; in der *Krünitz*ſchen iſt eine 161 Seiten lange Abhandlung von 26 verſchiedenen *andern* Calendern, und in der neu angekündigten *Lawätz*ſchen *Bibliographie* werden ſogar Stammbücher, aber keine Staatscalender verzeichnet werden. Hr. Hofrath *Meuſel* nennt in ſeiner *Litteratur der Statiſtik* (1790. 8.) des ausgedehnten Plans ungeachtet, blos die Staatscalender von Spanien, Frankreich, England, Dännemark und von der Schweiz. Hr. Hofrath *Beckmann* hat ſeine ſcharfſinnigen Nachforſchungen der Erfindungen blos auf Zeitcalender eingeſchränkt. Noch weniger ſind ſie

in philoſophiſcher Rückſicht, und faſt nur von belletriſtiſchen Schriftſtellern *) benutzt worden. In Deutſchland hat zuerſt Herr Hofrath *Schlözer* durch die in den *Verſuch* ſeines *Briefwechſels* St. II. S. 27. VIII. 122. X. 145. XII. 181. und in den *Briefwechſel* ſelbſt Heft I. S. 9. V. 300 u. ſ. w. eingerückten Auszüge aus den Staatscalendern von Preuſsen, Sardinien, Frankreich und Spanien das leſende Publicum und in ſeinen vortreflichen ſtatiſtiſchen Vorleſungen die ſtudirende Jugend aufmerkſam gemacht. Nächſt ihm haben wenige, z. B. Hr. v. *Schirach* im *politiſchen Journal*, *Jan.* 1790. u. ſ. w. Hr. Prof. *Hauſen* im *hiſtoriſchen Portefeuille*, Herr Hofrath *Spittler* im *hiſtoriſchen Magazin* VIII. 3. Hr. Prof. *Normann* im *geographiſch-hiſtoriſchen Handbuch*, (bey Oldenburg, Lübeck und Bremen). Hr. Prof. *Krauſe* in den *Rubriken zu einer ſyſtematiſchen Statiſtik der deutſchen Mächte* S. 4. 87. Hr. Prof. *Sprengel* u. m. ſie angeführt. Aber erſt ſeitdem ein *Ehlers* in Kiel, ein *Rudloff* in Schwerin, ein *Oberlin* in Strasburg ſich ſelbſt mit ihrer Abfaſſung beſchäftigen, geht eine ſchönere Morgenröthe für ſie auf.

c) Gleichgiltigkeit der Recenſenten.

Eben dieſen Vorwurf kann man insbeſondere den Recenſenten machen, welche die Staatscalender,

*) In des *Etatsrats von Schaafskopf hinterlaſſenen Papieren*. (Breslau 1792. 8.) Im Luſtſpiel *der ſeltne Onkel*, von *Ziegler* u. ſ. w.

vielleicht aus Furcht vor dem Palladium der landesherrlichen Aufſicht, ganz der litterariſchen Kritik zu entziehen pflegen, obgleich deren Werth, aller Gegengründe und Miſsbräuche ungeachtet, hier beſonders einleuchten würde. Selten haben die *allgemeine Litteraturzeitung* und die *Deutſche Bibliothek* uns mit Beurtheilungen dieſer Art beſchenkt, wie die davon in der Bibliographie gehörigen Orts gemachten Anzeigen beweiſen, und andre Journale gönnen lieber dieſen Raum der Zergliederung von poetiſchen Taſchenbüchern, oder Sammlungen von einzeln gedruckten Abhandlungen.

d) Ausſchlieſsung vom Buchhandel.

An dieſem Mangel der litterariſchen Kritik ſind unter andern die Buchhändler mit Schuld, weil ſie ſo wenig die Staatscalender in ihr Waarenlager aufnehmen, daſs ſelbſt die geheimen Canzleyen an vielen deutſchen Höfen ſie mit der Poſt ſich einander zuſchicken müſſen. In dem *allgemeinen Bücherverzeichniſs der Leipziger Oſtermeſſe* 1791 ſtehen nur drey Staatscalender, der Böhmiſche, Schleſiſche und Darmſtädtiſche, welche überdem von wenigen Buchhändlern mit nach Hauſe gebracht worden. Iſt es wegen der Schwierigkeit des Bekommens? — aber man läſst ſich doch die Mühe bey andern ausländiſchen Werken nicht verdrieſſen — oder wegen der in manchen Ländern gebräuchlichen Stempelung? — als wenn ſich dieſe

Digitized by Google

Auflage nicht anrechnen lieſse. — Nein, aber wohl wegen der geringen Ausſicht zum Gewinn? — Freylich darf der auf dem Titelblatt anzuzeigende Preis, wie bey allen für das Volk zunächſt beſtimmten Büchern, nicht zu hoch ſeyn. Allein dafür beſorgt man hier wegen der kurzen Lebenszeit der Staatscalender keinen Nachdruck, und bey der Gewohnheit des Einbindens keine Defekte und wird überdem baar bezahlt. Ein Gewinn von 150 pro Cent über die Koſten des Papiers, des Satzes und des Rabats wäre daher unbillig, wenn auch der Abſatz hin und wieder bis itzt noch gering iſt. Vom Berliner Staatscalender ſind 2000 Abdrücke für 130,000 Einwohner und von den vierjährigen Provinzialcalendern 300 Abdrücke zu wenig; bey beſſerer Bearbeitung und mehrerm Eifer würde die Zahl der Käufer ſich mehren.

e) Ausſchlieſsung von Sammlungen.

Von öffentlichen Sammlungen iſt dieſe Bücherclaſſe bis itzt ganz ausgeſchloſſen worden. Die groſse Göttingiſche Univerſitätsbibliothek hatte im December 1791 nur 18 Hannöverſche, 13 Ruſſiſche und etwa ſechs andere Staatscalender. Auf der Berliniſchen fehlt es ſelbſt an den vaterländiſchen, und in der Caſſelſchen iſt bloſs eine Sammlung der Heſſiſchen befindlich. Noch weniger iſt die Wahl von Privatperſonen darauf gefallen, ſo ſehr auch der Sinn für Syſtem und Anſchaulichkeit der Erkenntniſſe den Sammlungsgeiſt be-

Digitized by Google

fördert. Es iſt bekannt, wie ſehr dieſer beſonders in Deutſchland ſich ausgebreitet hat. Als Knabe greift der Deutſche in das Gebiet der Natur, im Jünglingsalter ſteigt er ſchon zu weniger ſinnlichen Gegenſtänden, und als Mann ſetzt er das Spielwerk wiſſenſchaftlich fort. In dieſem Alter iſt unter allen Liebhabereyen die von Büchern die häufigſte, weil ſie eine zweckmäſsigere Richtung als die von Cocarden und Pfeifenköpfen hat, und weniger Aufwand als Zeichnungen, Kupferſtiche und Gemälde erfordert. Man ſammelt aber lieber alte Schriftſteller, Leichenpredigten, niederdeutſche Bibeln, verſchiedene Ausgaben der Claſſiker, blaue Bibliotheken, Muſenalmanache und Zeitcalender als Staatscalender, höchſtens findet man davon nur Sammlungen für einzelne Staaten.

f) Gleichgiltigkeit der Reiſenden.

Unverzeihlich iſt es, wenn ein Reiſender bey Betretung einer Landesgrenze oder Stadtmauer ſich nicht ſogleich den inländiſchen Staatscalender zu verſchaffen ſucht. In Peking koſtet ein Paar Chineſiſcher Schuhe 4 Groſchen; in Deutſchland ſtellt man ſie in Kunſtcabinetten auf, und den Spaniſchen *Kalendario manual*, der in den deutſchen Hörſälen der Statiſtik, wie etwa ein Otaheitiſches Naturproduct in Kunſtcabinetten, gezeigt wird, zerreiſst in Madrid der Bilder wegen ſo mancher muthwillige Knabe.

ZWEYTE ABTHEILUNG.

Verbeſſerung der Staatscalender.

Begriff eines wohleingerichteten Staatscalenders.

Allenthalben, beſonders auch in Deutſchland, hat die Einſicht des Publicums auf die Vervollkommenung der verſchiedenen Zweige der Litteratur entſchiedenen Einfluſs gehabt. Wenn nur der aufgeklärtere Theil deſſelben richtige Begriffe und anſchauliche Kenntniſſe von dem Nutzen irgend einer litterariſchen Einrichtung durch Erfahrung und Schriften bekommen hatte, ſo trieb man ſie mit Eifer. So gab es eine Epoche der Geſangbücher, der Zeitcalender, der Compendien der Philoſophie, und der neueſte Beweis deutſchen Fleiſses und Scharfſinnes iſt der Fortſchritt in der Statiſtik. Vielleicht iſt eben deshalb an die Staatscalender noch nicht die Reihe gekommen, weil man über ihren Hauptzweck noch keinen deutlichen durchaus feſt gehaltenen Begriff hatte. Man ging bey ihrer Abfaſſung oft aus ganz verſchiedenen Geſichtspuncten aus, und nur bey wenigen, nahmentlich beym *Almanac Royal*, beym *Almanac d'Alſace*, und beym *Meklenburg-Schwerinſchen* Staatscalender, hat man das wahre Ideal vor Augen, und folglich die Abſicht, ein mit kurzen

Anzeigen des Mechaniſmus der Landesverwaltung verſehenes, ſyſtematiſch geordnetes Nahmenverzeichniſs von Perſonen, welche gegen den Staat in beſonderer Verpflichtung ſtehen, unter öffentlicher Aufſicht abzufaſſen. Die Richtigkeit dieſes Begriffs ſtellt ſich am beſten in deſſen Zergliederung dar.

Nahmen der Beamten und Aemter.

Die Nahmen der Aemter und der Perſonen machen Staatscalender, die Bezeichnung der dazu gehörigen Gegenſtände und Collegien aber Staatsinventarien. Letzteres iſt, auſser den vielen Beſchreibungen gröſserer Städte, der Fall mit einem Artikel in dem *Almanac de Bruxelles*, der ſtatt der Hofmuſiker und Sänger blos die Zahl der Inſtrumente und Stimmen (*deux hautes-Contres*, *deux Tailles*, *un Alte-Viola*) angiebt.

Bey den Aemtern und Collegien, und überhaupt bey der Anzeige des Verhältniſſes gegen den Staat, iſt die einfachſte und deutlichſte Methode die beſte. Ein Erzhohes oder Infulirtes Hohes Domcapitel, eine uralte Univerſität, eine Gnädigſt angeordnete Commiſſion, ein Hochedler Rath, ein vornehmes Finanzcollegium, erhalten durch dieſe Beywörter keinen höhern Werth. Bey den Perſonen muſs die Be-

zeichnung der Tauf- und Familiennahmen vollſtändig ſeyn, und alle angeerbte und perſönliche Titel umfaſſen, ſie mögen aus der bekannten Stuffenleiter vom Herzog bis zum Edlen, oder von Beſitzungen oder von der Obſervanz, wie die Firma der Kaufleute, und (wie in Ruſsland etwa Potemkin der Taurier) aus beſonderen Veranlaſſungen genommen ſeyn; ſelbſt das *ci-devant* nach der Aufhebung des Adels in Frankreich iſt nicht entbehrlich. Davon iſt aber die ſogenannte *Courtoiſie* wohl zu unterſcheiden, welche weitläuftig und willkührlich iſt, und zur Bezeichnung einer Perſon nichts beyträgt. Der *Reverendiſſimus* und *Celſiſſimus princeps* im Ungariſchen Staatscalender, die *Excelentiſſimos ſennores officiales* im Spaniſchen, Mein Hochgeachtet Gnädiger Herr im Berniſchen, Ihro Gnaden, Hochwürden, Hochgebohren, Ehrn, *Salv. Tit.* und *Tit. Tit.* in den deutſchen Staatscalendern, gehören in dieſe Rubrik. Sogar das Ehrenwort: Herr, es ſey als Herr Herr, HERR, Hln, Hl, *Meſſire*, *Monſieur* oder *Mons. Heer* oder *Meeſter*, (als worin ein groſser Unterſchied gelegt wird) möchte in einem unter landesherrlicher Aufſicht ſtehenden Buche immerhin entbehrt, wenigſtens durch deſſen allgemeine Vorausſtellung im Plural vor jeder Rubrik der Wohlſtand, die Eitelkeit und die Sparſamkeit mit Zeit und mit Papier in gleichem Maaſse befriedigt werden. Eine Ausnahme hiervon macht allenfalls der vom Landesherrn beyge-

Digitized by Google

legte Titel der Excellenz wegen deſſen Gebrauchs im Geſchäftsſtyl.

Aus dieſem Nahmenverzeichniſſe leitet *Fontenelle* den Vorzug der Staatscalender her, daſs ſie unter allen Büchern die meiſten Wahrheiten enthalten, und es würde ſpitzfindig ſeyn, dagegen die bey Standeserhöhungen beſonders üblichen ſogenannten Verfeinerungen der Nahmen (z. B. im Deutſchen das *en* ſtatt *us*, das *u* ſtatt *o*, die ſo häufig in fremde Sprachen übertragenen körperlichen oder andere Bezeichnungen, *Melanchthon*, *Schwarzerd* u. ſ. w.) zu widerlegen, weil dergleichen Veränderungen in eines jeden Willkühr ſtehen, und höchſtens nur den Beweis des Stammbaums erſchweren. Eher wird durch Druckfehler, durch Abbreviaturen oder durch die Ausſprache dieſe Wahrheit verletzt. Dem Fehler der Ausſprache kann nur eine Accentuation, wie davon die Pohlniſche, Ungariſche und Franzöſiſche Sprache und des Herrn Profeſſors *Ramler Mythologie* das Beyſpiel giebt, vorbeugen, da man nicht mehr Tchitchàgow ſtatt Tchitchagòw und Erỳthropel ſtatt Erythròpel ausſprechen würde; eine nachahmungswerthe Methode, welche eben ſo, wie der allgemeine Gebrauch der lateiniſchen Lettern in Deutſchland, jedem Ausländer zu ſtatten käme.

Beſondere Pflicht gegen den Staat.

Die beſondere Pflicht gegen den Staat wird in obiger Definition der allgemeinen Ver-

Digitized by Google

pflichtung entgegen geſetzt, in welcher jeder Eingebohrne gegen ſein Vaterland ſtehet, und ſie gründet ſich auf eine ſpecielle Verbindlichkeit, welche entweder ausdrücklich durch Eid, Handſchlag, ſchriftliche und mündliche Verſicherung, oder ſtillſchweigend — durch Vererbung oder Annehmung eines Amts, Auftrags, Gehalts, Titels, und Ehrenzeichens, einer Beſtätigung oder Verſorgung, eingegangen iſt.

Sie kann unmittelbar oder mittelbar ſeyn. In jenem Verhältniſſe befinden ſich die Staatsbeamten im eigentlichen Sinne des Worts, in dieſem aber diejenigen, welche zunächſt gegen die Perſonen des Landesherrn oder ſeiner Familie, gegen ſeine Mitregenten oder gegen die vom Staate anerkannten Corps und Geſellſchaften in Pflichten ſtehen. Der Titular-Geheimerath, der Ordensritter, der Cammerherr, der Auſſeher des Landesherrlichen Allodiums ſind zunächſt Diener des Fürſten. Der Cammerdirector der Apanagen und übrigen Beſitzungen ſeines Bruders, der Stallmeiſter ſeines Neffen, werden unmittelbar von dieſen beſtellet. Der Landſchaftliche Secretair oder Steuereinnehmer, die Diener der Engliſch- und Holländiſch-Indiſchen Handlungsgeſellſchaften, der Volkstribun in Bern, der Adliche Gerichtsverwalter, ſind zunächſt Diener ihrer Conſtituenten, aber zugleich Staatsverpflichtete.

Digitized by Google

Fortwährende und temporäre Aemter.

Die Form und Dauer der Verpflichtung entſcheidet hier nichts. Das Mitglied einer vorübergehenden Schuldencaſſen- Geſetz-oder Reluitions-Commiſſion, der Predicant und Conrector in Batavia, welche neben ihren Buchhaltereygeſchäften ſich monathlich verdingen, die in einjährigen Sold genommenen fremden Truppen, gehören während ihrer Dienſtzeit in die Staatscalender. Macht indeſs ein ſolcher temporärer Auftrag ſchon an und für ſich einen Theil des Amtsberufs aus, oder ſind mehrere Stellen von einander ganz unzertrennlich, ſo iſt deren wiederholte beſondere Anzeige überflüſſig; z. B. die der Anführer gegen die Türken und Schweden im *Almanac de Petersbourg*, die Mitglieder des *engern* und *gröſsern Ausſchuſſes* und des *Schatzcollegiums* bey der Calenbergiſchen Landſchaft im Hannöveriſchen Staatscalender.

Aemter inner- und auſserhalb Landes.

Durch die Anſtellung auſserhalb Landes verliert Niemand das Recht auf ſeinen Platz im vaterländiſchen Staatscalender. Geſandte, Conſuls, Factoreyen, Agenten, die auswärtigen Beyſitzer der Rota zu Rom, die Hannöveriſche Canzley zu London, gehören weſentlich in das Nahmenver-

Digitized by Google

zeichniſs des abſendenden Staats, und nur der Bequemlichkeit wegen nimmt ſie auch der Staatscalender des annehmenden auf. Der Kaiſerliche Geheimerath, der zugleich Trierſcher Miniſter iſt, und jeder andere, der zweyen Herren dienen zu können glaubt, gehört zu der Beamtenliſte beyder Staaten.

Ohne Rückſicht auf Geſchlecht, Alter, Religion oder Stand.

Aebtiſſin und Hofdame ſind eben ſowohl Candidaten zum Staatscalender, als der Abt oder der Cammerherr, und nur aus Höflichkeit macht man im Pfälziſchen für die Weiber einen eignen Staatscalender. Selbſt der minderjährige Vaſall oder der Hauptmann in der Wiege, den ſich der Fürſt auf den Handſchlag des Vormundes oder der Gouvernantin verpflichten läſst, gehört dahin. — So iſt es mit Geſchlecht und Alter, ſo auch mit dem Range. Feldmarſchall und Hofküchenknecht, die Räthe der *Haute cour nationale* zu Orleans und ihre Pförtner, der beeidigte Biſchoff und der Rabbiner der Schutzjudenſchaft, die Oberhofmeiſterin und die Reiſeweiſszeugjungfer; ſelbſt der Landesherr nebſt ſeiner Familie, ſeinen Mitregenten und ſeinen Repräſentanten, iſt der Erſte in der Reihe. — In den Venetianiſchen gehört der Doge und der Senat, in den Franzöſiſchen der König und die Nationalverſammlung, in den Engliſchen beyde Parlamentshäuſer, in den Pohlniſchen der Reichs-

tag, in den Maynziſchen der Churfürſt und das Domcapitel.

Ohne Rückſicht auf die wirkliche Dienſtverrichtung.

Auch die wirkliche Amtsführung kommt hier nicht in Betracht. Der Erbpötker, deſſen Ahnen ſeit Jahrhunderten ihr Erbamt nicht auszuüben Gelegenheit gehabt haben; der Ordensritter, welcher aus den Staaten ſeines Durchlauchtigſten Groſsmeiſters nie etwas anders, als ſein farbigtes Band und einige Reiſende erblickt hat; der Titulare, welcher aus weiter Ferne ſich einen ſeinem Vermögen angemeſſenen Titel verſchrieben; der Präbendirte und der Penſionär, deren einzige Verrichtung für den Staat ſich auf das Quitungsſchreiben einſchränkt; der Invalide und Ausgediente vom Civilſtande, in ſo fern ſie ihrer Pflichten nicht ausdrücklich entlaſſen worden, — haben hier gleiche Rechte.

Ohne Rückſicht auf Beſoldung.

Noch weniger kommt es auf die Beſoldung an. Wer aus Vaterlandsliebe, zu ſeiner Ausbildung, mit beſtimmter oder unbeſtimmter Anwartſchaft, dem Staate ohne Bezahlung dient, es ſey als Auditor, Referendar, Auſcultator, als Supernumerär und Titular, oder als examinirter Candidat; wer blos den Ertrag einzelner Fundationen und Amts-

Digitized by Google

verrichtungen in Sporteln und Gebühren genieſst, wie der immatriculirte Notar, Procurator und Advocat, der Prediger und Schullehrer, iſt Staatsbeamter.

Geographiſche Gränzlinie.

Nur eine geographiſche Gränzlinie läſst ſich hier ziehen. Der Staatscalender umfaſst eigentlich diejenige Maſſe von Staaten, welche durch Realunionen gebildet wird, ohne Rückſicht auf zufällige und vorübergehende Vereinigung, wie itzt mit Bamberg und Würzburg, Trier und Augsburg, und gewiſſermaſsen ſelbſt mit Lübeck und Oldenburg der Fall iſt. Indeſſen giebt es eingeſchränkte oder mittelbare Unterwürfigkeiten, welche das Verhältniſs der nachgebohrnen Herren, getheilte Oberherrſchaft, fingirter Mitbeſitz oder abwechſelnde Regierung, Lehnsnexus, Landſäſſigkeit, Verpfändung, Schutzgerechtigkeit oder Erbvoigtey bildet, und wovon einige ausführlich, andere aber ſummariſch anzuzeigen ſind. Auf ſpeciellere Grundſätze läſst ſich dieſes nicht führen. Die Beamten in der mit völliger Landeshoheit verpfändeten Reichsgrafſchaft Bentheim ſtehen ſämtlich mit Recht im Hannöverſchen Staatscalender, und das Verhältniſs der Grafſchaft Sayn-Altenkirchen zum Churhauſe ſollte ſummariſch darin aufgeführt werden. Der Heſſen-Rotenburgiſche Staat muſs dem Caſſelſchen, der Homburgiſche dem Darmſtädtſchen einverleibt werden. Das Hofgericht

und

und die Univerſität zu Jena gehören zugleich in den Gothaiſchen und Weimariſchen; das Amt Trefurt in den Maynziſchen, Heſſiſchen und Chur-Sächſiſchen; die Hofmark Furth, ſo lange der Proceſs beym Reichshofrath noch nicht beendigt iſt, in den Anſpachiſchen, Bambergiſchen und Nürnbergiſchen, die Stadt Camberg in den Trierſchen und Naſſau-Oraniſchen Staatscalender. Die Deutſche Ordensballey Lothringen ſollte in dem Franzöſiſchen und das Herrenmeiſterthum in Sonnenburg und die Abtey Quedlinburg in dem Brandenburgiſchen ſtehen. Die Verhältniſſe der Fürſten zu Schwarzburg und Grafen von Schönburg zu Chur-Sachſen, die der Grafen zu Stollberg zu Chur-Brandenburg, der Prälatur Ebrach und 18 fürſtlicher Vaſallen zu Würzburg, des Budjadinger Landes zu Chur-Braunſchweig, verdienen wenigſtens eine ſummariſche Anzeige, wenn man auch nicht die Beamtenliſte ganz aufnehmen will. Und endlich im Bambergiſchen Staatscalender müſſen ſich zwey mächtige Könige und zwey Churfürſten als Erbbeamte des Hochſtifts einen Platz unter der Dienerſchaft gefallen laſſen.

Mit Rückſicht auf den Gebrauch im bürgerlichen Leben.

Bey dem Umfange dieſes Plans öffnet ſich ein ſo groſses Feld für die Staatscalender, daſs die meiſten davon ohne weitere Einſchränkungen zu Folianten werden würden; denn 220,000 Mann Soldaten und

Digitized by Google

ſo viel tauſend Schulmeiſter und Holzknechte im Preuſsiſchen Staatscalender würden ſich kaum in ein kleineres Format faſſen laſſen. Es bedarf hier daher einer nähern Beſtimmung und dieſe giebt der Hauptzweck der Staatscalender, ihr Gebrauch in Geſchäften des bürgerlichen Lebens. Dieſer macht die Aufnahme aller derjenigen Diener entbehrlich, deren Nahmenkenntniſs ſelten verlangt wird und im Nothfall ſehr leicht und ſicher auf andere Weiſe erhalten werden kann. Iſt jemand an dem Nahmen eines Unterofficiers oder eines Soldaten, eines Hauswirths, eines Schulmeiſters, eines Jägers gelegen, ſo erfrägt man ihm beym Regimentschef, beym Beamten, beym Prediger, beym Forſtamt, kurz bey ſeinen allgemeinbekannten Vorgeſetzten. Die genauere Bezeichnungen dieſer Grenzlinie hängen von den unveränderlichen Eigenthümlichkeiten jeder Staatsverfaſſung ab; der gröſsere Staat darf ſie abkürzen, der kleinere ausdehnen. Der Umfang des Oeſterreichiſchen allgemeinen Staatscalenders erlaubt nur die Aufnahme der Generalität beym Militär; der des Schwarzenbergiſchen gönnet ſie ſelbſt den Schultheiſsen und Apothekergeſellen. Sind nur vier Hofküchenknechte da, ſo gönnt man ihnen wohl ein Plätzchen; wo aber hundert Hoflakeyen ſind, da zeigt man oft deren Anzahl nur ſummariſch an. Gemeinnützlichkeit für obigen Gebrauch iſt der Standpunct, von welchem man hier ausgehen muſs, nicht perſönliches Ver-

Digitized by Google

dienſt oder ſtatiſtiſcher Werth; denn ſonſt möchte der Schulmeiſter dem *prim'uomo* in der Oper den Platz ſtreitig machen.

Uebrigens erfordert der Hauptzweck, daſs der Staatscalender in der Landesſprache abgefaſst werde. Sind zwey oder drey Sprachen im Lande gleich allgemein, ſo veranſtaltet man in allen Abdrücke, wie z. B. den Ruſſiſchen Hofcalender oder den Chur-Cöllniſchen *Almanac de Cour* und Hofcalender, und wenn einzelne Theile des Staatsgebiets eine andere Sprache haben, ſo wird in dieſer ihr Artikel im Staatscalender verfaſst. So das *Pays de Vaud* im Berniſchen, Montbeillard im Wirtenbergiſchen u. ſ. w.

Erläuterung der Landesverfaſſung.

So viel vom Weſen der Staatscalender. — Allein eine leere Nomenclatur iſt ein Skelet ohne Körper und gibt eine todte Erkenntniſs, die durch Notizen über den Mechaniſmus der Landesadminiſtration belebt werden muſs. Im allgemeinen reducirt ſich das Mechaniſche in der hier angenommenen Bedeutung des Worts auf folgende Hauptpuncte:

1) auf die politiſchen Verhältniſſe der Collegien und der einzelnen Aemter gegen einander. Ein Domänenamt ſteht in Cameralſachen unter einem Cammercollegium, in Militäriſchen unter einer Kriegscanzley, in Regierungsangelegenheiten unter einem Miniſterium, in geiſtlichen Sachen unter einem Conſiſtorium, in der Juſtiz unter einem Hofgericht. — Von dieſem Hofgericht wird appel-

Digitized by Google

lirt an ein Tribunal mit einer Appellationsſumme von 300 Gulden. — Das Tribunal erkennt in letzter Inſtanz; ausgenommen in Lehnsſachen, welche an eine Lehncammer gehören — von dieſer releviren gewiſſe Lehne in und auſserhalb Landes. — Eine Pfarre liegt in einer Diöceſe, wird viſitirt von einem Superintendenten, hat ſo viel Pfarrdörfer u. ſ. w. Auch das Rangverhältniſs der Stände gegen einander, in ſo fern ſolches beſtimmt iſt, findet hier ſeinen Platz.

2) Auf die Organiſation einer jeden Stelle. Hieher gehört der Umfang des Gerichtsſprengels und der Aufſicht, das Local und die Zeit der Sitzungen, (bey den Münzbeamten die Münzſtädte) Ferien, Sporteltaxe, Vertheilung der Departements zwiſchen Räthen und Subalternen, Canton der Regimenter, Dienſtalter und Anciennetätsdatum, Civil- und Militäruniformen. Die Nordamericaniſchen Staatscalender beſchämen auſser der Engliſchen unſere Europäiſche Publicität durch die Anzeige der beſtimmten Einkünfte bey mehrern Aemtern, davon einige freylich nur in Biber- und Otterfellen beſtehen. Die Nachahmung dieſes Beyſpiels würde ſehr viel Anziehendes in dieſe Lectüre bringen; allein ſie iſt nur im allgemeinen thunlich, wie man auch ſchon mit den Einkünften von Biſthümern und Stiftern und mit Penſionen den Anfang gemacht hat.

3) Auf das Fundament einer jeden Verleihung — Eine Pfarre wird vom Landesherrn, vom Patron oder von der Landſchaft verliehen. — Der

Landrath wird dem Fürſten präſentirt und von ihm beſtätigt. Die Officiersſtelle iſt gekauft (*by purchaſe, by exchange, promoted*, in den Engliſchen Staatscalendern) u. ſ. w.

Syſtematiſche Anordnung.

Selbſt mit dieſen Erläuterungen würde indeſs ein ungeordnetes Nahmenverzeichniſs ein unnützes Chaos ſeyn und ſtatt deſſen die Nahmenkenntniſs in einzelnen Fällen beynahe auf bequemem Wegen befriedigt werden können. Es wird alſo dabey eine gewiſſe Ordnung erfordert, ſie ſey nun aus dem Gebiet des allgemeinen Staatsrechts, aus dem Alphabet oder aus den Eigenthümlichkeiten der Staatsverfaſſung entlehnt. Jede von dieſen dreyen Anordnungen hat einzeln ihre Unbequemlichkeiten und würde, ohne Auswahl gebraucht, eben ſo mechaniſch ſeyn, als wenn man die Bücher nach dem Format ſtellen wollte. Die alphabetiſche iſt wegen des unbeſtimmten Gebrauchs mehrerer Anfangsbuchſtaben und wegen der vielfachen Bedeutung mancher Worte unbequem. Noch unthunlicher und unzweckmäſſiger iſt aber eine logiſch-ſchulgerechte Eintheilung, wie ſie allenfalls der Nomenclator des Linneiſchen Naturſyſtems oder der Theoretiker in einem Handbuch des Special-Staatsrechts entwirft. Nach Subject und Object, nach Haus- und Landrechten, nach den Verhältniſſen gegen Unterthanen und Auswärtige, nach der Concurrenz der Landſtände — kurz nach allen

Gemeinplätzen der Logik und des Staatsrechts läſst ſich da keine Ordnung treffen, wo die heterogenſten Departements und Aemter aus ſo mannichfaltigen Urſachen in einander geworfen ſind. Auch von dem Standpunct einer ſyſtematiſchen Statiſtik und Notiz der Staatsmitglieder in Beziehung auf Religion, auf Privatſtand, Ordnungen, Claſſen und auf Bürgerrecht darf man nicht allein ausgehen. Das Individuelle eines jeden Staats giebt hier die ſicherſte Richtſchnur, ſo gar in Anſehung der Form, wie nemlich die Erläuterungen mit beſtmöglicher Benutzung des Raums und ohne Wiederholungen (im Text oder in Noten und Parentheſen, durch Worte oder Zeichen) anzubringen ſind. Der folgende Verſuch trägt vielleicht etwas zu einer anſchaulichen Kenntniſs bey.

Skiagraphie eines Nahmenverzeichniſſes

für die Staaten Sr. . . . .

— auf das Jahr 1792 — nachgetragen bis zum 2 Jan. 1792. nebſt einem Zeitcalender, einer genealogiſchen Tabelle, und einem Sach- und Nahmenregiſter. Herausgegeben unter Aufſicht des Fürſtlichen Commiſſärs N. zu N. und im Verlage des Buchhändlers . . . Preiſs gebunden 18 Bogen Einen halben Thaler.

Erſter Abſchnitt.

1) Der Fürſt.

A. Sein Hofſtaat (die beſtimmten Hof- und Galatage.)

a) Obercammerherrn-Staab.

Georg Chriſtian von X. auf Y. Obercammerherr (hat die Vorſtellung der Reiſenden beym Fürſten). 16 Jul. 1770.

b) Oberhofmarſchalls-Staab.

von Z. Oberhofmarſchall. (Stellt die Geſandten bey der Antrittsaudienz vor.)

c) Oberjägermeiſter-Staab.

d) Oberſtallmeiſter-Staab.

e) Uebrige Maitre-Chargen. (Haben den Rang unmittelbar nach den Chefs der vier benannten Stäbe.)

f) Ritter der Orden. (Kurze Nachricht von den Statuten; Beſchreibung der Ehrenzeichen.)

g) Erblandesbeamte mit Anzeige ihrer Functionen.

h) Capelle, Hoftheater, Bibliothek, Cabinet, Bildergalerie u. ſ. w.

i) Hofſtaats-Amt.

Hat die Gerichtsbarkeit in erſter und letzter Inſtanz über alle zum Hofſtaat gehörigen Perſonen.

k) Titularen.

a) im Lande.

b) auſserhalb Landes.

G. F. Y. Geheimer-Rath, 15 März 1769 (Penſion 2000 Rthlr.) Lebt in Hamburg.

Digitized by Google

2) Familie des Fürſten. (Regierende Dynaſtie.)

Seine Gemahlin, Kinder, Seitenverwandte.

Deren Hofhaltungen und Bediente bey den Apanagen.

3) Theilnehmer an der Regierung oder Repräſentanten. Nationalverſammlung, Reichstag, Parlamenter, Senat, Landſtände, Dom-Capitel.

Zweiter Abſchnitt.

Civil-Staat.

1) Weltlichen Standes.

A. Allemeine Regierungs-Anſtalten.

Staats-Miniſterium oder Staats-Rath (verſammlet ſich täglich . . . .)

Johann Heinreich von X. auf Y. wirklicher Geheimer-Rath, Präſident der Cammer und des Conſiſtoriums, des . . . Ordens Ritter, hat das Departement der Provinzen . . . und Caſſen-Sachen. May 17 . .

Subalterne.

Haben den Rang von wirklichen Hofräthen.

Friedrich Auguſt D. Geh. Secretär. Vortrag in Lehns-Sachen. 2 May 1780.

Heinrich . . . Expedition der abgehenden Depeſchen.

Regiſtratur, Landes-Archiv.

Digitized by Google

B. Specielle Regierungs-Anſtalten.

Provincial-Regierungen.

Cabinets-Miniſterium. Geh. Canzley, Cabinets-Archiv, Dolmetſcher, Geſandſchaften, Conſuls, Agenten, beglaubigt vom Fürſten und bey dem Fürſten oder beym Miniſterium, mit der Anzeige des Datums ihres Beglaubigungsſchreibens.

C. Policeyverfaſſung.

a) Allgemeine Landespolicey-Anſtalten in den Provinzen, in den Städten, Dörfern und Kirchſpielen. (Directorien, Magiſtrate, Commiſſariate, Geſinde-Mäkler.)

b) Beſondere Zweige.

Bevölkerung: Medicinalweſen — Collegia Medica — Hebammen — Lazarethe — Contumaz-Anſtalten.

Verſorgung der Dürftigen: Wittwen — Waiſen — Armen — Pupillen.

Sicherheit: Deich- und Schleuſen-Beamte — Feuerlöſchungs-Anſtalten — Aſſecuranzen.

Landwirthſchaft, Handwerker.

Manufacturen, Fabriken und Handel.

Litteratur: Academien — Schulen — Gelehrte Anſtalten — Seminarien — Cenſur — Stipendiaten — Freytiſche.

Digitized by Google

D. Lehnsweſen.

Vaſallen und Lehnsherren des Staats.

Lehn - Collegien nebſt den verſchiedenen Arten der Lehne: Muthungs - Termine.

E. Cameral und Finanzweſen:

Collegien — Auſſeher und Einheber der Staats - Einkünfte

a) aus Grundſtücken;

b) aus Regalien: Bergwerke, Forſt, Jagd, Ströhme und Waſſer, Zoll und Geleit, Poſten, Münzen u. ſ. w.

c) aus Staatsauflagen:
Grundſteuer, Contributionen, Auflagen auf Conſumtion, Gewerbe und Perſonen.

F. Juſtizweſen.

Juſtizregierungs - Anſtalten, Geſetzcommiſſion u. ſ. w.

Gerichtsſtellen.

a) Höhere.

Tribunal zu S.

Sitzungen täglich . . . Ferien viermal im Jahr . . . Erkennt in erſter Inſtanz über . . . in letzter . . . und wird appellirt von den Canzleyen zu . . . Appellationsſumme . . .

Zuchthäuſer, Gefängniſſe u. ſ. w.

Digitized by Google

b) Provincialſtellen — Erſter und zweyter Inſtanz.

c) Privilegirte: Patrimonialgerichte u. ſ. w. bey jedem Gericht die immatriculirten Sachwalter, Notarien und Procuratoren.

2) Geiſtlichen Standes.

A) Dienſtverrichtende Geiſtliche.

a) Von der herrſchenden Religion.

Höchſte Collegien — Directorien, Nunciaturen, Vicariate.

Untergeordnete Stellen, Conſiſtorien.

Geiſtliche nach den Diöceſen, Inſpectionen, Decanaten, Superintendenturen.

Fürchtegott Gottlob U. Prediger zu Y . . . in der Diöceſe Z. Pfarrſprengel . . . Patronat . . .

Examinirte Candidaten, Organiſten und Küſter.

b) Von den tolerirten Religionen.

Rabbiner der Schutzjudenſchaft, Vorſteher der Mähriſchen Brüdergemeinde, privilegirte Hauscapellen.

B) Geiſtliche und fromme Stiftungen (*pia corpora*), Klöſter, geiſtliche Ritterorden, und die mannichfaltigen Fundationen.

Digitized by Google

Dritter Abſchnitt.

Kriegs-Staat.

Höchſte Collegien.

1) Landmacht.

A) Verſchiedene Arten von Truppen.

Infanterie. — Erſtes Regiment. Uniform.
. . . Staabsquartier . . .
J. F. S. Generallieutenant 1 May 1780. Chef.
(Stärke des Regiments.)

Cavallerie. Artillerie. Ingenieurs und Mineurs. Invaliden. Penſionnärs. Cadets. Suite des Fürſten. Uebercomplete.

B) Aufbringung des Heers.

Ausländiſche und inländiſche Werbung.

C) Unterhaltung und Verpflegung.

Officianten für Bekleidung, Armatur, Einquartierung.

D) Ausrüſtung.

Magazine, Zeughäuſer, Feldpoſten, Feld-Medicinalſtaab.

E) Kriegs-Kirchenweſen.

Kriegsconſiſtorien, Feldprediger.

F) Kriegsjuſtiz.

Kriegsgerichte, Auditeurs.

G) Officianten in den Feſtungen.

H) Militäriſche Erziehung.

Penſionnärs, Cadettencorps.

Digitized by Google

2) Seemacht.

Admiralität. Befehlhaber der Schiffe der erſten, zweyten, dritten, vierten Claſſe.

Anzeige der Stationen und der Dienſtfähigkeit der Schiffe.

(Kriegsſchiff . . . . von 64 Kanonen erbauet 1 Jun. 1769.)

Volontärs, feſte Artilleriſten, Mariniers.

Alles übrigens wie bey der Landmacht.

Vierter Abſchnitt.

Alphabetiſches Sachregiſter: Kreiscontingent: ſiehe Crais. Kämmerer: ſiehe Cammerherr. Juſtizcanzley S. 70.

Fünfter Abſchnitt.

Alphabetiſches Nahmenregiſter: Alg. . . J. F. Hofgerichtsrath. S. 69. 80. 103.

Oeffentliche Aufſicht.

Noch ein Haupterfordernifs iſt hier näher zu beſtimmen übrig, die ſpecielle Aufſicht der Souverains bey der Abfaſſung der Staatscalender. Nicht ihr Privilegium, noch ihre cameraliſtiſche Benutzung, noch die gewöhnliche Cenſur geben hier den Ausſchlag. Jene Autorität oder Aufſicht iſt es, welche dieſen Nahmenverzeichniſſen das Gepräge der Zuverläſsigkeit giebt; die kein Privatmann erreichen

kann und ſie daher zu der ſtatiſtiſch- ehrwürdigen Benennung von Staatsſchriften erhebt. Die Ausübungsart iſt dabey gleichgiltig, ſie kann direct oder indirect, mehr oder weniger genau und anerkannt, durch Stempel und Worte angedeutet oder gar nicht angezeigt ſeyn. Am beſten iſt es, wenn ſie einem der Landesverfaſſung und Statiſtik wohl kundigen Geſchäftsmann übertragen wird, an welchen die Materialien von den Collegien geſchickt werden, jedoch ſo, daſs er zu allen Zuſätzen und Verbeſſerungen im Plan und Inhalt ohne Zuratheziehung des Verlegers befugt ſey.

Zuſätze zu den Staatscalendern.

Jene weſentlichen Beſtandtheile eines Staatscalenders ſind in der Wirklichkeit bisher ſelten vereinigt worden. Dahingegen findet man mehrere entbehrliche Zuſätze darin, deren Aufnahme indeſs durch den kleinern Umfang des Staats, oder durch beſondere Verhältniſſe gerechtfertigt werden kann. Es gehören hieher 1) hiſtoriſche und chronologiſche Nachrichten über die letztjährigen Staatsveränderungen, über einheimiſche merkwürdige Vorfälle und über die Stiftung der Aemter und Regimenter, Abriſſe von der Landesgeſchichte (wie z. B. im Osnabrückſchen Stiftscalender vom Herrn Syndicus Stuve), Nekrologe und Biographien. 2) Ausführliche ſtatiſtiſche Anzeigen im weitern Umfange des Worts. Auszüge aus den Civil- und Militärgeſetzen, beſonders aus der

Digitized by Google

Kleiderordnung; Poſtzeiger nebſt Bemerkung des Brief- und Frachtgeldes, Meilenzeiger, tabellariſche Ueberſichten des inländiſchen Münzfuſses, des Längen- Flächen- und Körpermaaſses, Wechſelcurſe, Jahrmärkte, Sehenswürdigkeiten der gröſſern Städte, Bevölkerungs- und Mortalitäts-Liſten, kurz der Inhalt der ſogenannten Oekonomie- Manufactur- Handwerks- Polizey- und Geſchichts-Calender. 3) Nahmenverzeichniſſe derjenigen dem Staat nicht beſonders verpflichteten Perſonen, welche das Publicum ihrer Geſchäfte, ihrer perſönlichen Eigenſchaften und ihres ſub- oder objectiviſch-auswärtigen Amts wegen intereſſiren; z. B. berühmte Gelehrte, Künſtler, Banquiers, Fabricanten, fremde Geſandte, in Deutſchland die vom Landesherrn präſentirten Cammergerichtsbeyſitzer und Subdelegirte zur Viſitations-Deputation, Kreisgeneralität u. ſ. w. Der Engliſche und der Portugieſiſche Staatscalender dehnen dieſen Anhang ſehr weit aus, noch weiter aber der Hamburger und der Wirtenberger, von welchen jener alle Inhaber eines Hauſes in der Stadt, dieſer alle Studenten und Stipendiaten in Stutgard aufnimmt. 4) Staatsrechtliche Bemerkungen über Regierungsform, Grundgeſetze, Verhältniſſe mit andern Mächten, z. B. in Deutſchland über Kreis-Contingent, Matricular-Anſchlag, Präſentationen zum Cammergericht. 5) Alle Zuſätze, welche entweder ganz über das Gebiet des einzelnen Staats hinausgehen, oder die Form und Verzierung betreffen,

Digitized by Google

z. B. Titelkupfer, Modefiguren, Vignetten, Kupferſtiche, Grundriſſe, Portraits u. ſ. w.

Zeitcalender. *)

Nicht weſentlich, aber gewiſs auch nicht überflüſsig iſt die Verbindung mit dem Zeitcalender, nicht allein weil er zur Entſtehung der Staatscalender Anlaſs gegeben, ſondern auch noch itzt oft die Speculation des Verlegers belohnt, ebenfalls ein allgemeines jährlich wiederkommendes Bedürſniſs iſt, und in ſo fern man in den Fall kömmt, einen Tag mit einer im Staatscalender enthaltenen Notiz zuſammenzuſtellen, zugleich bequem vor Augen liegt. Nur wäre alsdann folgendes darin zu vertilgen: *a*) Die vielen in die Länge und Queere geſpaltenen Columnen, Zahlen, und vielfarbigen geſchmacklos-zierlichen Unterſcheidungszeichen, welche man bis auf die ſchwarze Farbe, wie ein gewiſſer deutſcher Calenderpächter, auf die Galakutſche tragen kann. *b*) Die Signaturen der Zeichen des Thierkreiſes, der Lauf der Planeten, die Lehren vom Grundjahr, von Grundcykeln, und Grundperioden, welche gewöhnlich nur Wenige ergründen, die goldene Zahl, Epakten, Jahrpunctenkreiſe, Sonnenzirkel, die griechiſche, äthiopiſche, türkiſche und julianiſche Zeitrechnung, und alle andern Angaben, welche entweder veral-

*) Ueber dieſen §. ſ. *meine* Abhandlung im *Neuen Hannöveriſchen Magazin* 1791. St. 2 u. 3. S. 38 ſqq.

Digitized by Google

veraltet ſind, oder ungewöhnliche aſtronomiſche Kenntniſſe voraus ſetzen. In katholiſchen Ländern mag die unveränderte Gregorianiſche, und überall wohl die jüdiſche Zeitrechnung wegen unſers Verkehrs mit dieſer Nation, ſodann auch gewiſſe gemeinnützliche Gegenſtände, als die Mondsläufe und Wechſel, der Auf- und Untergang der Sonne u. ſ. w. ſtehen bleiben. c) Die Columnen von Erwählung, Witterung, Aſpecten, Erzählungen, moraliſche Sprüchlein, Gedichtchen, Aderlaſstäfelein und Practica, welche entweder zu Aberglauben, Irrthümern und zum Religionsſpott Anlaſs geben, oder doch wenigſtens den Platz ganz unnütz ausfüllen. Dagegen könnte man *d*) die daraus entſtehende Leere mit wiſſenſchaftlichen Merkwürdigkeiten, z. B. mit den Nahmen einheimiſcher Gelehrten und Patrioten, oder mit ſtatiſtiſchen Angaben, ſo wie im *Almanac hiſtorique de la Revolution Françoiſe* 1792. von *Rabaud de St Étienne* mit den Decreten der Nationalverſammlung, bezeichnen.

Geſchlechts - Regiſter.

Ein eben ſo gewöhnlicher und ebenfalls nicht verwerflicher Anhang dieſer Gattung iſt das Geſchlechts-Regiſter der regierenden Fürſtenhäuſer in Europa, das wegen des ſich dabey oft äuſsernden Einfluſſes der landesherrlichen Aufſicht und wegen der allgemeinen practiſchen Anwendung dem Publicum am wohlfeilſten in die-

Digitized by Google

ſer Verbindung mitgetheilt wird. Aber zum practiſchen Gebrauch muſs es in alphabetiſcher Ordnung abgefaſst, und zugleich die Religion des Hauſes, die Regierungszeit des Landesherrn, die Familienverbindung und die Geburtstage angezeigt, auch müſſen die Nahmen der verheiratheten oder zu andern Beſitzungen gelangten Geſchwiſter beym Stammhauſe ſtets wiederholt werden. Alle übrigen Wiederholungen, Pleonasmen, Nahmenverdrehungen und Unrichtigkeiten hindern die Verſtändlichkeit, und verunſtalten ſie oft ſo ſehr, daſs z. B. in Anſehung des Fürſtlich- Naſſau-Weilburgiſchen Hauſes von Weilburg aus eine Erinnerung in das Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung Jahrg. 1790. Nro. 155. S. 1280 eingerückt werden muſste, daſs in den meiſten Staatscalendern von 1792 das Franzöſiſche Haus noch nicht nach der neuen Conſtitution abgefaſst iſt und daſs in den Berliner Genealogiſchen Calendern von 1792 dem Königlich- Groſsbritanniſchen Hauſe die katholiſche Religion beygelegt wird. Nützlich iſt auch die Aufnahme der vornehmſten unabhängigen regierenden Fürſten in den übrigen Welttheilen, z. B. des Kaiſers von Marocco, des groſsen Moguls, des Tippo Saib, ohne jedoch dieſes auf die regierenden deutſchen Reichsgrafen, auf die Chefs der Freyſtaaten, auf landſäſsige Fürſten, oder auf die im letzt verfloſſenen Jahre verſtorbenen fürſtlichen Perſonen auszudehnen. — Bey dem Geſchlechts-Regiſter zeigt ſich übrigens vor-

Digitized by Google

züglich eine nachtheilige Folge der voreilig frühen Herausgabe in der Aufnahme der Verſtorbenen und in dem Vacat der von neuem beſetzten Fürſtenſitze. Dieſes letztere war unter andern in vielen Verzeichniſſen für 1791 der Fall beym deutſchen Kayſerthron, deſſen Wiederbeſetzungsart doch auch ſchon vor dem October 1790 ohne vielem Scharfſinn hätte errathen werden können, und jenes beym König Friedrich II, der in den Regiſtern von 1787 noch als lebend aufgeführt wurde.

Digitized by Google

DRITTE ABTHEILUNG.

Benutzung der Staatscalender.

Allgemeinheit ihres Nutzens.

Man mag die exiſtirenden Staatscalender, wie ſie in der erſten — oder die idealiſchen, wie ſie in der zweyten Abtheilung gezeichnet worden, in Betracht ziehen, ſo iſt ihr Nutzen eben ſo mannichfaltig als weſentlich. Ohne Rückſicht auf die Nutzanwendung, welche bey dem unermeſslichen Umfange des menſchlichen Wiſſens der Zufall oft in den mittelmäſsigſten Schriften darbietet — ohne Rückſicht auf die darin liegende Aufmunterung zu Sprachkenntniſſen — oder auf die Folgerungen, welche man aus der mehrern oder geringern Zahl von Männern in einem Staatscalender zieht, die eines Schulenburg, Möllendorf, Heyne, Pütter, Spalding, Rudloff Ruf in ihren Fächern haben — ohne Rückſicht auf die Goldgruben der oft beygefügten ſtatiſtiſchen Anlagen, welche ſich auf längere Zeit durch alle Lieblingsbenennungen von Magazin, Briefwechſel, Materialien, Annalen, Staats-Anzeigen u. ſ. w. bergmänniſch austragen lieſsen — kurz ohne dieſe allgemeinere Rückſichten gewähren ſie im practiſchen Gebrauch und in wiſſenſchaftlichen Nachforſchungen den vielfachſten Nutzen.

Digitized by Google

Im bürgerlichen Leben.

Ueber ihre Benutzung in Geſchäften des bürgerlichen Lebens bedarf es hier wohl keiner nähern Beweiſe. Wer je Briefadreſſen geſchrieben, Viſitencharten abgegeben, oder nur Zeitungen geleſen hat, kurz jeder nicht ganz iſolirte und gebildete Menſch hat ſeinen Staatscalender faſt wie ſeine Bibel. Für Poſtbeamte, für Reiſende, für Miniſter Geſandte und Kaufleute, für die Canzleyen bey den Landescollegien und bey den Ritterorden ſind ſie unentbehrlich. Die einzelnen Veranlaſſungen zu ihrem Gebrauch in jedem andern Verhältniſs kann man nicht berechnen.

In wiſſenſchaftlicher Rückſicht.

Eben ſo mannichfaltig iſt aber auch ihre Anwendung in wiſſenſchaftlicher Rückſicht, ob ſie gleich zunächſt für dieſen Zweck eben ſo wenig als Pitts Budget für die deutſchen Compendienſchreiber der Statiſtik abgefaſst werden. Sie ſind ein ergiebiger Schatz für das groſse Gebiet der Staatskunde im weiteſten Umfange des Worts, und zwar liefern ſie nicht bloſs Hilfsmittel dazu, wie es deren ſo viele giebt, ſondern auch ausſchlieſslich gewiſſe Materialien, welche mit ihnen keine andere Bücherclaſſe gemein hat. Dieſe letztere Anſicht verdient eine ausführlichere Darſtellung; dahingegen ihre ſubſidiariſche Benutzung ſchon bey den vorzüglichern Theilen der Staaten-

Digitized by Google

kunde, und zwar zuerſt bey der Staatsgeſchichte und dann bey der ſogenannten Statiſtik, anſchaulich werden wird.

Bey der Geſchichte

a) des Staatsgebiets.

Als Hilfsmittel beym Studium der Specialgeſchichte der Staaten betrachtet, geben Staatscalender die anſchaulichſte Kenntniſs von der poliſchen Ebbe und Fluth, von dem Wachsthum oder der Abnahme, und von der Vereinigung der Staaten. Wenn zu Waldemars IV. Zeiten, deſſen Reich ſich auf Falſter einſchränkte, ein Däniſcher Staatscalender exiſtirt hätte — oder ein Pfälziſcher, als noch dreyzehn Fürſtenzweige der Wittelsbachiſchen Linie blühten — oder ein Braunſchweig-Lüneburgiſcher im Jahr 1569 — oder ein Ruſſiſcher unter Peter dem Groſsen — würden auch da ſchon Quartformat und dicke Octavbände nöthig geweſen ſeyn?

Neben den hiſtoriſchen Hauptdatums der Geſchichte führen auch manche Artikel, z. B. die Grenzberichtigungs-Commiſſion im Berner Staatscalender, zu dem Studium der feinern Erdbeſchreibung, und ſtellen im allgemeinen nicht allein die Verfaſſung eines Landes anſchaulich dar, wie z. B. die ſieben Landſchaften im Chur-Braunſchweigiſchen Staatscalender, ſondern auch die einzelnen ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe, Staatsdienſtbar-

Digitized by Google

keiten, Gemeinſchaften u. ſ. w. Beyſpiele davon geben die Reichsposten in den deutſchen Staaten, das Hannöveriſche Poſtamt im Osnabrückſchen Staatscalender, das Hamburger Domcapitel im Däniſchen, die Solothurniſche und Neufchatelſche Commiſſion im Berner u. ſ. w.

b) Der Fürſten.

Die Folge ſämmtlicher unter einem Fürſten herausgekommenen Staatscalender giebt einen Commentar zu ſeiner Regierung, ein Bild ſeines Geiſtes und untrügliche Belege zur Schilderung ſeines Charakters. Die Dauer oder die Abwechſelung, die Vermehrung oder Verminderung der Departements und Aemter, es ſey dem Titel, der Form oder dem Weſen nach, zeigt wie viel Plan, Conſiſtenz und Grundſatz in ſeiner Regierung war, und beſonders, ob ſein Beförderungsſyſtem ſich auf Geld, Herkunft oder Dienſtalter, auf Plan oder Willkühr gründete. Eine Parallele zwiſchen dem Hannöverſchen Staatscalender und andern — und man prüfe. Dieſen allgemeinen Blick nun auf einzelne Rubriken zurückgeführt, auf Lotto-Inſpection, Schuldenbezahlungs-Commiſſionen, Debit-Adminiſtrationen, auf interimiſtiſche Stellen, die nicht das beſte Vernehmen mit den Unterthanen anzuzeigen pflegen, was für Züge für den Biographen! Das Zahlverhältniſs der Staatsbeamten giebt Fingerzeige, ob der Fürſt ſtille oder prachtliebend war, und im letztern Fall, von welcher

Digitized by Google

Art Prachtliebe er beſeelt wurde, ob Marſtall oder Hof, Jagd oder Militär (z. B. die Sardiniſchen Staatscalender ſeit 1775) die gröſsere Zahl oder die Titel, ſein Steckenpferd waren. Die Wahl, die Abwechſelung und der Aufenthalt ſeiner Geſandten werfen Licht auf ſeine Staatskunſt, auf ſein Vernehmen mit der Nachbarſchaft und mit der Ferne, und auf ſeinen politiſchen Wirkungskreis. Das treffendſte Beyſpiel giebt davon eine Vergleichung der Geſandten von der Republik Pohlen und an dieſelbe in den Pohlniſchen Staatscalendern von 1790 und von 1792.

c) Der Einwohner.

Auf dieſes hiſtoriſche Gemählde tragen auch die Einwohner Farben; für die Geſchichte der Familien ſind Staatscalender ein wahres Archiv, ein Hilfsmittel zur Ahnenprobe, ein politiſcher Thermometer, welcher bald angenehme, bald misfällige Erinnerungen gewährt. Ein Nahme, der in den Staatscalendern der erſten Hälfte des Jahrhunderts unter den letzten Subalternen figurirte, vervielfältigt ſich beym Anfange des ſechsten Jahrzehends in den mittlern Sphären und zeigt im ſiebenten ſchon Präſidenten und Geheimeräthe. Im entgegengeſetzten Verhältniſs ſinkt ein vornehmes Geſchlecht allmälig von ſeiner Höhe herab oder entfernt abſichtlich ſich aus dem Staatsdienſte. Hier ſucht eine Familie ſich ein neues Vaterland, wie z. B. vor einem Jahrhundert die Franzöſiſchen

Digitized by Google

Religionsflüchtlinge und itzt der auswandernde Franzöſiſche Adel; dort verringert ſich ein ehemals fruchtbarer inländiſcher Stamm, aus welchem dem Erſten Könige Seines Hauſes ſieben Brüder zugleich in den vorzüglichſten Ehrenſtellen dienten.

In dieſem weltlichen Churfürſtenthum zeigte der Staatscalender eines Jahrzehends ehedem einen einſilbigen Nahmen im Beſitz der wichtigſten Stellen und itzt hat er dieſen Nahmen faſt ganz ſeinem königlichen Nachbar übergeben. In jenem zählte ein auch ohne Treuer's genealogiſchen Nachforſchungen bekanntes Geſchlecht unter ſeinen Gliedern ehedem die vornehmſten Staatsbeamten, und itzt erhält ſich deſſen rühmliches Andenken nur noch im Kriegsdienſt. Ein anderes, deſſen Ahnherren das Verdienſt der Erwerbung zweyer Herzogthümer gebührt, hat in eben dieſem Staat zwar noch anſehnliche Beſitzungen, aber kein einziges Amt mehr, und ein erhabener Abkömmling deſſelben lenkt itzt die politiſchen Verhältniſſe eines Königreichs. — In einer groſsen Republik iſt die wichtigſte Miniſterſtelle ſchon im Beſitz der dritten Generation, da hingegen in andern Staaten in eben dieſem Zeitraum ein ähnlicher Poſten ſchon ein dutzendmahl in andere Hände übergegangen iſt.

Wie bey Familien, ſo bey den Ständen. Adliche und Adelloſe laufen hier von einem Ziele aus, wenn anders erſtere nicht gleich der Bequemlichkeit wegen ihre Laufbahn mit den erſten Staatsämtern eröfnen. Aber im Fortſchreiten trennen ſie

Digitized by Google

ſich ſchon in den erſten Jahren, und in einem Jahrzehend kommen ſie in das Verhältniſs des Obern und Subalternen. In dem einen Staat findet man gewiſſe Bürgernahmen blos in den Mittelbedienungen und gewiſſe blos im Subalternenſtande; in dem andern ſitzen die Aeſte eines Bürgerſtammes ungeadelt zugleich im Miniſterium und am Copiſtentiſch; der ſonderbaren Zuſammenſtellungen nicht zu gedenken, nach welchen ein im letzten Staatscalender aufgeführter Sänger mit einemmal als Cammerdirector, ein Bereuter als Cammerrath, ein Livreebedienter der Favoritin als wirklicher Regierungsrath erſcheint.

Bey dem Grade der Cultur eines Staats.

Zu Folgerungen über Religions-wiſſenſchaftlichen und ſittlichen Zuſtand eines Staats liefern Staatscalender ebenfalls einigen, wenn gleich nur entfernten, Stof. Eine anerkannte Geiſtlichkeit aus mehrern Religionen, eine gleiche Beförderung der verſchiedenen Religionsverwandten, und nahmentlich der Juden, zeigt Duldungsgeiſt; Proſelytencommiſſion, Judenzoll und Inquiſitionsgericht aber Intoleranz, und zwey deutſche Capellane bey der Capelle zu Loretto Aberglauben an. Viel berühmte Nahmen unter Profeſſoren und Schullehrern, gut organiſirte Anſtalten für Wiſſenſchaften, Künſte und Gewerbe beweiſen wiſſenſchaftliche Cultur; mehrere Verſorgungsinſtitute den Hang zur Wohlthätigkeit; eine

Digitized by Google

Schaar von Polizeybedienten, Concursouratoren und Correctionsanſtalten ſpricht gegen die Sitten und eine Anzahl von zwey und zwanzig Cenſoren gegen die Preſsfreyheit. Bey einer überhäuften Dienerſchaft, beym Indigenat oder bey der Leibeigenſchaft des Bauernſtandes iſt gewöhnlich wenig Induſtrie, und beym arithmetiſchen Uebergewicht des Militärs oder der Geiſtlichkeit weniger Achtung des arbeitenden Standes. Eine übertriebene Aufhäufung der Titel verräth Hang zur Eitelkeit; ihre unzweckmäſsige Wahl veranlaſst ſchwankende Begriffe; ihre Uebereinſtimmung mit dem Beruf und gänzliche Entfernung von Ritterorden und andern Ehrenzeichen, wie im Hannöveriſchen, beweiſet eine edle Simplicität.

In dieſen Titeln zeigt ſich auch die Cultur der Sprache in unſern deutſchen Staatscalendern. Extramenſcher, Landesnothdurfts - Deputirte und Ehegebrechsräthe ſind Provincialismen, und Protonotarius, Pauperhäuſer, Cuſtos, Specialis, Actuarius u. ſ. w. noch beybehaltne fremde Worte, die man kaum dulden ſollte. So viel Wahrheit in dem Titel eines zurückgerufenen Geſandten: *Conſeiller privé de legation* liegt, ſo viel Zweydeutigkeit iſt in dem eines Aufſehers gegen Contrebande, der geheimer Commerzienrath genannt wird. Auch bey den Tauf- und Familiennahmen kann ſich der Sprachforſcher beſchäftigen, den Wohlklang der Italiäniſchen mit dem Pomp der Spaniſchen, mit dem He-

Digitized by Google

roiſchen der Schwediſchen, mit dem Komiſchen der Niederländiſchen, mit dem Celtiſchen Laut der Irländiſchen und dem Sächſiſchen Laut der Engliſchen, mit der Verſchiedenheit des Slawiſchen und des Deutſchen Urſprungs bey den Nahmen in Deutſchland, und endlich mit der Härte der Schweizeriſchen und Pohlniſchen vergleichen, unter den Deutſchen wieder die Provinzialeigenthümlichkeiten aufſuchen, und bey allen über Etymologie, Bedeutung, Verfeinerung und beſonders über Synonimen viele Beobachtungen ſammeln. Amtmann, Amtsrath, Oekonomierath, Amtsverweſer, Amtsvoigt, Amtskeller, Schultheiſs, Gräfe, Pfleger, Landvoigt, Landrichter, Droſt, Gerichtsſchulze, Schöffe, Schaffner, Kaſtner bezeichnen in Deutſchland oft dieſelbe Charge, und ſelbſt manche Collegien führen Nahmen, welche ihre Hauptgeſchäfte unkenntlich machen.

Bey dem phyſikaliſchen Zuſtande.

Im allgemeinen läſst ſich auch der phyſikaliſche Zuſtand eines Landes aus Staatscalendern abnehmen, z. B. ob Chauſſeen, groſſe Forſten, viel Wild, Salzquellen, Bergwerke, Ströhme darin ſind, oder ob irgend ein merkwürdiges Product darin erzeugt und veredelt wird. Die Queckſilber-Adminiſtrations-Hauptcaſſe im Oeſterreichiſchen Staatscalender, die Aufſeher über die Rüdersdorfer Kalkſteinbrüche im Brandenbur-

Digitized by Google

giſchen, die vielen Bergwerksbeamte im Naſſau-Dillenburgiſchen, das Erbausfergen-Amt im Salzburgiſchen, die Auffeher der Goldminen im Spaniſchen, die Pontonniers im Holländiſchen, ſind davon einleuchtende Beyſpiele.

Bey der Staatswirthſchaft.

Eine intuitivere Darſtellung geben Staatscalender von der innern Staatsökonomie und veranlaſſen wichtige Schlüſſe über deren verſchiedene Syſteme und über die Leichtigkeit und Schwierigkeit in der Regierung einzelner Lande. Unter andern zeigt der Ruſſiſche Staatscalender eine Einheit im Ganzen und eine Einfachheit der Aemter in den verſchiedenen Statthalterſchaften, wodurch dieſe koloſſaliſche Monarchie feſt zuſammen gehalten und leichter überſehen wird. Nicht ſo der Oeſterreichiſche, weil Joſeph II. dieſen groſsen Zweck nicht erreichen konnte; noch weniger aber der Holländiſche, wo unter andern fünf von einander unabhängige Admiralitätsgerichte die Aufſicht des Seeweſens erſchweren. In dem einen Staat iſt vielleicht das Licent- und Acciſeſyſtem, in dem andern Kopfſteuer, Stempelpapier, oder Phyſiokratismus. Hier werden politiſche und Finanzſachen bey einer Landesſtelle (wie z. B. ehedem bey der Böhmiſch-Oeſterreichiſchen Hofcanzley in Wien) betrieben, dort ſind zwar letztere getrennt, aber die Einnehmer der öffentlichen Einkünfte nicht nach

Domänen, Regalien und Steuern abgeſondert, ſondern alles mit den Chatullgütern zuſammen geworfen. In dem einen vergröſsert die Mannichfaltigkeit der Steuern ihre Laſt und Anzahl, wie ehedem in Frankreich; in dem andern findet man mehr Controlleurs als Caſſirer. Hier werden die Cammergüter verpachtet, dort adminiſtrirt; hier die Regalien zu Lehn verliehen, dort von landesherrlichen Auffehern benutzt. — Noch deutlicher wird dieſes in den Stamm- und Rangliſten des Militärs. Die Franzöſiſchen zeigten z. B. wie die Armee mit den Garniſonen beſtändig abwechſelte; die Preuſſiſchen enthalten den ganzen Abriſs der Cantonverfaſſung, und andere das Syſtem der in- und ausländiſchen Werbung.

Bey der politiſch- ſtatiſtiſchen Arithmetik.

Mit der Mannichfaltigkeit des ſubſidiariſchen Nutzens vereinigen die Staatscalender noch ausſchlieſslich in ſich die Materialien zu einem Theile der Staatskunde, welcher noch nicht nach Verdienſt gewürdiget worden. Es iſt zwar jetzt die Epoche des Rechnens in der Staatskunſt, in der Geſchichte und Staatenkunde und die dahin zielenden Speculationen und Debatten ſind Hauptcharater unſrer deutſchen Litteratur. Ungeachtet nun der eine Staat mehr als der andere bearbeitet iſt, der Preuſsiſche ungleich beſſer als der Churbraunſchwei-

Digitized by Google

giſche, Trierſche oder Cöllniſche: ſo hat man doch wenigſtens die erſten Hauptdata von allen geſammelt, die Volkszahl und den Flächeninhalt, nebſt dem Ertrage der Quadratmeilen, das Verhältniſs der verſchiedenen Arten von Grundſtücken, die Feuerſtellen, die Einkünfte und einzelnen Claſſen von Ausgaben. Selbſt der jährliche cameraliſtiſche Werth eines jeden Menſchen iſt mit mehr oder weniger Zuverläſsigkeit berechnet, der des Engländers auf $10\frac{1}{2}$ Rthlr., des Preuſsen auf $3\frac{1}{2}$ Rthlr., des Kirchenſtaat-Bewohners auf $\frac{7}{8}$ Rthlr., und man weiſs, der wievielſte Menſch, Schriftſteller, verheirathet, Weib, oder Kind iſt; kurz das Lebloſe und Lebende iſt der gröbern hiſtoriſchen und ſtatiſtiſch-politiſchen Schätzung unterworfen worden. Allein mit Rückſicht auf das Amt im Staate iſt dieſe Arithmetik noch wenig betrieben und, die Geiſtlichen und den Soldatenſtand allein ausgenommen, iſt man in die feineren Unterſuchungen des Zahlenverhältniſſes der verſchiedenen Claſſen und Stände noch nicht hineingegangen. Wie nützlich dadurch das Feld der Staatskunde erweitert werden würde und wie dieſe Nachforſchungen jedem Staat eine ganz neue Phyſionomie geben würden, bedarf wohl keines Beweiſes. Man ziehe nur Parallelen zwiſchen der Monarchie und der Republik (Dännemark und Holland,) dem geiſtlichen Staat und dem weltlichen (Chur-Maynz und Heſſen-Caſſel, Chur-Cölln und Wirtemberg) dem catholiſchen und dem proteſtantiſchen (Bayern und

der Churmark Brandenburg,) dem militäriſchen Staat und dem handelnden (Preuſsen und England,) der Inſel und dem feſten und beſonders einem mit vielen fremden Territorien durchſchnittenen Lande (Grosbritannien und Pohlen, Hildesheim und Lüttich) zwiſchen der Ariſtokratie und der Demokratie (Bern und Glarus) und zwiſchen dem deutſchen Biſthum mit der deutſchen Reichsſtadt (Fulda mit Hamburg). Kurz man vergleiche die einzelnen Staaten, in ſo fern ſie ſich in Anſehung der Bevölkerung, der Einkünfte oder des Flächeninhalts nähern und zugleich in der natürlichen Lage, in der Verfaſſung und beſonders in Rückſicht auf die Finanzſyſteme contraſtiren. Alsdenn die in den ſo reichlich gefüllten Magazinen der Statiſtik, wovon *Meuſel* in ſeiner *Litteratur der Statiſtik* das Verzeichniſs geliefert, enthaltenen Nachrichten über Volksmenge, Beſoldungen u. ſ. w. ſorgfältig geprüft und benutzt — welche herrliche Reſultate über die mannichfaltigſten Zweige der Staatenkunde! So zum Beyſpiel über die Koſten der Adminiſtration nach Verſchiedenheit der Regierungsform, über den Vorzug dieſer oder jener geographiſchen Lage, den Werth der mannichfaltigen Finanzſyſteme, über das Verhältniſs der Art der Geſchäftsführung zur Zahl des Perſonals, über die zu groſse Menge der Univerſitäten und lateiniſchen Schulen in Rückſicht auf die Anzahl derer, welche ſich zu Aemtern vorbereiten; insbeſondere auch beym Kriegsſtaat, über die Epochen von deſſen Vermeh-

rung

Digitized by Google

rung ſeit 1748 über die Unverträglichkeit der Mönchskutte mit der Uniform, über den Einfluſs des militäriſchen Uebergewichts auf Landbau, Fabriken und bürgerliche Gewerbe.

Allein man verliert ſich in dem Gedränge aufkeimender Begriffe und voreiliger unreifer Schlüſſe, wenn man nicht *Meuſels* Fleiſs, *Schlözers* ſtatiſtiſche Beurtheilungskraft, und *Spittlers* diplomatiſche Genauigkeit und Vorſicht, und überdem eine allen dreyen eigene ausgebreitete Kenntniſs der Staaten damit verbindet. Durch unbedachtſame Verbreitung unrichtiger Zahlen und Reſultate würden dieſe Nachforſchungen für die Wiſſenſchaft ſogar ſchädlich werden. Nicht alle dazu erforderlichen Notizen ſtehen in den Staatscalendern; der eine iſt nach dieſem Maaſsſtab zugeſchnitten, der andere nach jenem und nur wenige ſind in einzelnen Artikeln ſo vollſtändig, daſs man ſich dabey beruhigen kann. Geſetzt aber auch, daſs die arithmetiſche Zahl ſich darin befände, ſo ſind doch die jährlichen Abwechſelungen und die vielfachen Bedeutungen der Amtsbedienungen darin nicht erklärt, noch die Exiſtenz, die Art der Beſoldung, die wirklichen Functionen oder die eigentlichen Amtsverrichtungen dabey angezeigt und erläutert. Bald ſind die heterogenſten und wichtigſten Stellen nur einmal bey einer Perſon; bald unzertrennliche Zweige eines Amts viermal unter demſelben Namen angegeben. Hier iſt eine ganze Seite von Staatsbeamten, welche nur um den vierten Theil

ihrer Zeit und Einkünfte dem Staate dienen, übrigens aber von Handwerken, vom Handel und vom Gewerbe leben; dort kommt ein Dutzend nicht beſoldeter Beamten vor, welche alſo für gewiſſe Reſultate Zeros ſind. Hier iſt ein Bürgerlicher, dem das Patriciats-Von das Anſehen eines Adlichen giebt, dort ein freyherrliches Geſchlecht, welches bey der Publicität ſeiner Ahnenprobe es nicht der Mühe werth hält, das Von beyzufügen. Da muſs man addiren, abziehen und alle vier Species anzuwenden wiſſen. Nur zum Beyſpiel der Multiplication die Beamten im Hannöveriſchen, welche zugleich Räthe erſter Inſtanz, Einnehmer der Churfürſtlichen Domanialgefälle, Kirchencommiſſäre, Recrutenbeeidiger und Domänenpächter ſind.

Wenn aber auch dieſes in einigen Staatscalendern ſyſtematiſch und genau angegeben, und das Factum alſo vollſtändig da wäre, ſo kömmt es auf die Reſultate an, und von dieſen ſetzen viele eine ſolche genaue Kenntniſs des Landes voraus, wie ſie faſt nur der eingebohrne Geſchäftsmann zu erlangen pflegt. Natürliche und politiſche Lage, Zuſammenfluſs von Rechten und Pflichten, und die mannichfaltigſten Verhältniſſe können hier den Anſchein des gerechteſten Tadels geben, wo der Statiſtiker Wohlgefallen haben ſollte. Nicht alles läſst ſich berechnen, nicht jede Berechnung verträgt ſogleich das Licht; und ein zu weit und zu öffentlich getriebener Entdeckungseifer würdigt vielmehr das Studium der Staatskunde herab. Eben daher iſt

Digitized by Google

die folgende Ausführung nicht ſowohl dazu beſtimmt, um einen Vorrath von Materialien auszukramen, der noch Jahre lang im Schreibpulte reifen mag, ſondern blos nur den Nutzen der Staatscalender von dieſer Seite anſchaulich zu machen. Sie enthält blos runde Zahlen, die überdem nicht allein aus Staatscalendern gezogen ſind, ohne Reſultate und ohne Anſpruch auf die möglichſte Genauigkeit.

Dienender und nicht dienender Stand.

Das wichtigſte und allgemeinſte Datum iſt das Zahlverhältniſs der geſamten Dienerſchaft zu den nicht dienenden — des Wehrſtandes vom Leder und von der Feder zu dem Nehrſtande. Der eine Factor iſt bey allen Staaten ziemlich authentiſch bekannt, der andere faſt bey keinem.

Der Heſſen-Caſſelſche Staatscalender enthält etwa 3550 verſchiedene Nahmen; die Zahl der Unterofficiers und Soldaten mag 13500 Mann betragen und die Anzahl der im Staatscalender nicht mit aufgeführten geringern Civilbedienten vielleicht 250; das Ganze alſo 17300. Die Volksmenge beträgt etwa auf 268 Quadratmeilen 420,000 Seelen, davon die Hälfte für das weibliche Geſchlecht und Kinder. Alſo bleiben 210,000 in dieſer Rückſicht dienſtfähige Menſchen übrig, auf deren Arbeit der Unterhalt von jenen beruhet. Dem Anſchein nach iſt hier ein Miſsverhältniſs, wodurch die arbeitende Claſſe immer mehr veranlaſst wird, durch

Digitized by Google

den Dienſt in die Zahl der Eximirten zu dringen. Im Oeſterreichiſchen wird itzt das Perſonale der hohen und niedern Dienerſchaft wiederum ſehr zahlreich; im Pfälziſchen war es ſchon lange im übertriebenen Verhältniſs zum nicht dienenden Stande; auch im Chur-Cöllniſchen, wo ohne Militär, ohne das ſogenannte Stollamt und die Livreebedienten, von einer General-Einnahme von 3 — 400,000 Rthlr. 85,000 allein an Salarien abgegeben werden. Der Hannöveriſche Staatscalender enthält etwa 7200 Nahmen; dazu etwa 15000 Mann regulirte und 7000 penſionnirte an Unterofficieren und Soldaten, die nicht darin ſtehen, überdem mehrere hundert Kirchen- Schul- Amts- Jagd- Zoll- und Forſt-Unterbediente auf 850,000 Menſchen und 513⅞ geographiſche Quadratmeilen. — Im Staatscalender der Reichsſtadt Augsburg überhaupt etwa 414 Perſonen, dazu die unterſten Subalternen und das Ganze auf 35000 Einwohner.

Prinzen.

Das mit den Staatscalendern ſtets verbundene Geſchlechtsregiſter des regierenden Hauſes führt noch zu einer Berechnung, welche dem Zahlverhältniſs der Stände und einzelnen Claſſen in der Dienerſchaft vorangeht — zu der Anzahl der Prinzen. Der Staat iſt eine Pyramide, ſagt *Möſer* (*Patriotiſche Phantaſien.* Th. 2. Nr. LVI.) die alsdenn ſchön iſt, wenn ſie auf einem guten Grunde ruhet und nach der Spitze zu dergeſtalt abnimmt,

Digitized by Google

daſs das unterſte das oberſte völlig, aber auch mit der mindeſten Beſchwerde, trägt. Die Spitze dieſer Europäiſchen Pyramide beſtand ohne die regierenden Fürſten und Fürſtinnen und vor der Erhebung des Auersbergiſchen Hauſes blos an itztlebenden Abkömmlingen und Seitenzweigen derſelben in etwa 660 Köpfen. Hier iſt noch alles ſo ziemlich in gehörigem Verhältniſs, weil Ruſsland, Schweden, Churpfalz u. ſ. w. im Betracht ihrer Volksmenge davon zu wenig tragen. Aber bey der Abſonderung der Staaten glaubt man auch hier das Geſetz der Natur wieder zu finden, daſs die Aermern die meiſten Kinder haben. Wo vollends die apanagirten Prinzen eines apanagirten Hauſes unbedingt, alſo ohne Rückſicht auf ſtandesmäſsige Erhaltung, ſich vermählen und ihre Einkünfte in fremden Dienſten und auſserhalb Landes verzehren können, da wird deren Unterhalt, Apanage, und Ausſteuer dem Staat zur drückenden Laſt und da giebt es Recruten für den Civil- und Kriegsdienſt gröſserer Mächte, vom Oeſterreichiſchen an bis zum Schwediſchen, ja in der Zukunft vielleicht ſelbſt für geſandſchaftliche Poſten; da ſind unſtandesmäſsige Heirathen unvermeidlich.

Ein jeder mag für ſich ſelbſt davon die Anwendung machen; hier bloſs ein Beyſpiel göttlichen Segens, aus welchem nur einige Folgerungen flieſsen. Der Heſſiſche Staatscalender von 1791 zeigt 86 Mitglieder der landgräflichen Häuſer; alſo kommt auf 7000 Heſſen eine Heſſiſche Durchlaucht.

Adel.

Die Berechnung des Zahlverhältniſſes des Beamtenſtandes zu dem arbeitenden lenkt die Nachforſchung bald auf die verſchiedenen Stände und Claſſen in der Dienerſchaft und insbeſondere auf die Fragen: der wievielſte Diener von Adel iſt? und wo ſich dieſer vom Bürgerſtande ſcheidet? So ſehr darin die Staatsverfaſſungen von einander abweichen, ſo iſt es doch bey der Concurrenz des Zufalls und der Umſtände ſchwer, darüber Reſultate zu ſammeln. Der eine Staatscalender zeigt das von auf allen Seiten, ſelbſt im geiſtlichen Stande; der andere beweiſet den Beſitzſtand der Bürgerlichen in den meiſten Claſſen. Vom zahlreichen Meklenburg - Schwerinſchen Adel, aus welchem 112 recipirte Familien 671 ritterſchaftliche Hauptgüter beſitzen, dienen, wie der Staatscalender zeigt, verhältniſsmäſsig zu wenige dem Staat; ſchon häufiger der alte und zahlreiche Maynziſche und der Churſächſiſche Adel. Der Reichsſtadt - Regensburgſche Staatscalender zeigt im Magiſtrat faſt keine von den alten Patricierfamilien; deſto mehr der Ulmſche und auch der Augsburgſche, wo ſelbſt die vierzehn in den Rath aufgenommene Bürgerlichen von den wichtigſten Nebenämtern ausgeſchloſſen ſind. Wo ein prachtliebender Landesherr zugegen und alſo ein ſtandesmäſsiger Hof, oder ein zahlreicher Kriegsſtaat iſt, da ſchränkt ſich der dienende Adel auf

dieſe beyden Claſſen ein, wenn auch gleich der Bürger nicht ganz von den Officiersſtellen ausgeſchloſſen iſt, und nur ungern tritt er in den ſeinen Begriffen nach weniger ehrenvollen Civilſtand. Der Heſſen - Caſſelſche Staatscalender von 1791 zeigt unter 686 Officieren und Kriegsbedienten etwa 300 Edelleute, obgleich der Adel nicht zahlreich iſt. Ehedem waren wegen des Syſtems des vorigen Landgrafen, der ſchnellen Beförderung, und der Hereinziehung von Ausländern noch weit mehrere, dahingegen itzt mehr Unterofficiere vom Bürgerſtande befördert werden, und überhaupt der letztere mehr begünſtigt wird. Im Preuſſiſchen und Sächſiſchen Militär iſt bis auf die Artillerie- und Garniſonregimenter jeder Officier von Adel und wird für den Zuwachs durch die landesherrlichen und Vicariats-Standes-Erhöhungen hinlänglich geſorgt, deren Menge Pohlen in neuern Zeiten nur allein übertroffen hat. Für den Deutſchen und den Johanniterorden giebt es verhältniſsmäſsig die meiſten Recruten im Hannöveriſchen Staatscalender, weil ſeit 1689 etwa nur 90 inländiſche Familien erhöhet und dagegen die Stammbäume des fruchtbaren alten Adels ſorgfältiger, als itzt in Frankreich, aufbewahrt werden. Deſſen ungeachtet findet man im neueſten Staatscalender zwar bey den regulirten Truppen 23 Staabs- und 455 Oberofficiere vom Bürgerſtande, aber eben deshalb, und da nur etwa 50 Adliche zur Zeit beym Hofſtaat verſorgt werden,

Digitized by Google

muſs ſich der Adel wohl in ſolche Stellen drängen, die eigentlich nicht für ihn beſtimmt ſind, oder mit andern Worten, wobey keine conventionelle Art und Weiſe des Betragens erfordert wird, wie ſie nur die groſse Welt und die Kenntniſs der Höfe giebt.

Ausländer und Weiber.

Eben ſo belohnend iſt die Unterſuchung, wie ſich die Zahl der Ausländer zu der inländiſchen Dienerſchaft verhalte. Zwar iſt dieſes nicht ausdrücklich bezeichnet, allein die Eigenthümlichkeit der Nahmen und die Kenntniſs der Familien erſetzen leicht dieſen Mangel. Ohne Rückſicht auf die auffallenden Beyſpiele von den Beſitzungen der Europäiſchen Mächte in andern Welttheilen, wo z. B. die Holländiſch - Oſtindiſche Compagnie nur 2663 Inländer und 19192 Europäer im Dienſt hat, liefert ſelbſt die Europäiſche Statiſtik davon mehrere Misverhältniſse. Man berechne nur die Franzöſiſchen, Sächſiſchen und andere ausländiſche Nahmen in dem Preuſsiſchen Staatscalender, und den Oeſterreichiſchen Adel im Salzburgiſchen. Auch das ſchöne Geſchlecht kann man dieſer Berechnung unterwerfen — denn im Pfälziſchen Damencalender ſtehen davon allein 332.

Digitized by Google

Civil- Geiſtlicher und Kriegs-Staat.

Die drey Hauptclaſſen einer jeden Dienerſchaft ſind bekanntlich der weltliche, der geiſtliche und der Soldatenſtand. Von den beyden letztern ſind die runden Zahlen am bekannteſten und auch am leichteſten zu berechnen, allein in dem erſten iſt wegen der Mannichfaltigkeit der Unterabtheilungen und wegen der Vieldeutigkeit der Benennungen die Berechnung ſchwerer.

Den Chur-Sächſiſchen Landen giebt man etwa 7232 Civilbediente auſſer dem Bergbau, 2135 Landprediger und Schullehrer und 30,000 Mann Soldaten. — Im Heſſen-Caſſelſchen kann man auf 100,000 zum Kriegsdienſt fähige Perſonen 14,000 faſt ſämtlich aus dem Lande recrutirte Soldaten rechnen, und überdem ſind die meiſten Bauern exercirt; folglich iſt der ſiebente Menſch Soldat ohne die dienſtfähigen Burſche zu berechnen, welche die Werbungsart auſſer Landes treibt. Im Hintergrunde dieſes militäriſchen Gemähldes erſcheinen, dem Staatscalender zufolge, nur 546 Pfarrer, von denen ſehr viele Filiale haben und nicht gut bezahlt ſind; und 2318 Civilbediente. — Hannover hat etwa 840 Geiſtliche auf 750 lutheriſche Kirchen, und überhaupt 1325 Perſonen, die man zum Kirchenſtaat zu rechnen pflegt, und 21,000 Mann Truppen. — Im Wir-

Digitized by Google

tenbergiſchen ſind 618 lutheriſche Kirchenämter und 50 Diaconen, überhaupt aber 2684 Geiſtliche mit Einſchluſs der Stipendiaten und Schullehrer. — In der Reichsſtadt Cölln 2500 Geiſtliche auf 27,000 Einwohner und 6,000 Handel- und Gewerbtreibende Bürger. — In Bayern iſt der 163ſte Menſch Geiſtlich und in den geſamten Staaten des Churfürſten beträgt deren Anzahl 7300. — Das Hochſtift Augsburg hat 1500 Ordensgeiſtliche und 866 Nonnen, und 40 Perſonen im Domcapitel. — In Frankreich wurden ehedem 366,264 zum geiſtlichen Stande gerechnet. — Und endlich, um auch ein auſſer-Europäiſches Beyſpiel einer geringern Miliz zu geben, in den vereinigten Staaten von Nord-America ſind itzt nur 8,000 Mann regulärer Truppen auſſer der enrollirten nicht dienſtthuenden Miliz.

Hohe und niedere Dienerſchaft.

Zu allen dieſen erwähnten allgemeinen Angaben würde man vielleicht auch ohne Staatscalender gelangen können; aber nicht ſo leicht zu den feinern ſtatiſtiſchen Schätzungen, welche in das Innerſte einer jeden Verfaſſung greifen. Dahin gehören die Verhältniſſe ſowohl der höhern Dienerſchaft zur geringen, als insbeſondere der verſchiedenen Unterabtheilungen in jeder Claſſe.

Der Schaft jener Pyramide, womit *Möſer* den Staat ſo ſcharfſinnig vergleicht, wird unförm-

Digitized by Google

lich, wenn die hohe Dienerſchaft ſich am Halskragen zu ſehr vermehrt, wenn ſich alle Kräfte nach dem Kopf ziehen, und den untern Theil muthlos laſſen; hingegen giebt ein richtiges Verhältniſs von beyden Stärke und Feſtigkeit. — Der Hannöveriſche Staatscalender von 1791 giebt auf 16,000 Mann Feldtruppen, 26 Generale, 440 Staabsofficiere und Capitäns und 609 Subalternofficiere, und auf 5,000 Mann Landmiliz und Garniſonregimenter, 88 Staabsofficiere und Capitäns und 116 Subalterne. Der Heſſen-Caſſelſche zeigt 686 Officiere und Kriegsbediente; der Spaniſche 182 *Marechaux de Camp*; der Ruſſiſche von 1789 204 Generale und 613 Majors; der Preuſsiſche auf 1920 Gemeine der Infanterie, 55 Oberofficiere; der neueſte Franzöſiſche auf 53 Infanteriſten, 3 Officiere; der Holländiſche auf 42,000 Mann, 86 Officiere vom Generalſtaabe und 309 vom Etatmajor.

Dieſe Berechnung des Militärs läſst ſich auch auf die Geiſtlichkeit und den Civilſtand anwenden. Im Pfälziſchen Staatscalender 300 Pfründen in hohen Domſtiftern, 190 beym Geheimenrath, 146 bey dem Hofrath und den Regierungen, 246 bey der Hofcammer; im Spaniſchen 91 Erzbiſchöfe und Biſchöfe; im Hannöveriſchen 7 General- und 55 Specialſuperintendenturen; im Wirtenbergiſchen 4 General- und 38 Superintendenten; Und endlich — der Hauptgrund des jetzigen Verfalls der Holländiſch-Oſtindiſchen

Compagnie — 75 Directeure auf eine mäſsige Anzahl von Subalternen.

Finanz- und Juſtizbeamte.

Eben ſo intereſſant und practiſch iſt die Unterſuchung des Verhältniſſes in den Unterabtheilungen jener drey Hauptclaſſen; nahmentlich im Civilſtand, und zwar bey den Finanzbedienten. Im Heſſen-Caſſelſchen Staatscalender iſt die groſse Zahl von 1003 Cameral- Steuer- Jagd- Forſt- und Bergbeamten auf 1600,000 Rthlr. Einkünfte, welche nicht einmahl durch das verwikkelte Acciſeſyſtem, ſondern in Contributionen und Landesſteuern erhoben werden, oder als Domänengefälle eingehen. Sollten die bekannten mittelbaren reichen Proprietäre in Pohlen und Ruſsland wohl ſo viel Köpfe gebrauchen? — Der letzte Magdeburg-Halberſtädtſche Staatscalender enthält allein 450 Acciſe- und Zollbediente; — Der Hannöveriſche etwa 2400 Nahmen unter dieſer Rubrik mit Einſchluſs von 440 Beamten und Stadtmagiſträten. In Frankreich waren ehedem 35,000 eigentliche Finanzbediente, welche 58 Millionen Livres Erhebungskoſten auf 170 Millionen Thaler Einkünfte unter ſich theilten.

Eine noch leichter zu berechnende Claſſe ſind die Juſtizbeamten. Im Heſſen-Caſſelſchen Staatscalender 740. Vor der Combinirung und der Einziehung mehrerer Stellen war

Digitized by Google

die Zahl gröſser; obgleich itzt mehr unbeſoldete Aſſeſſoren bey den Collegien ſind. — Im Hannöveriſchen etwa 440 auſser den Beamten, Magiſträten und den Patrimonial-Gerichtsverwaltern. Im Preuſſiſchen lieſse ſich ſo gar ihr Verhältniſs zu der aus des Hrn. Geh. Juſtizraths *Klein Annalen* bekannten Zahl der jährlich beym Cammergericht in Berlin beendigten Proceſſe berechnen, und damit die Anzahl der aus dem Wetzlarſchen Staatscalender bekannten cammergerichtlichen Urteln vergleichen.

Lehrer, Hofſtaat.

Auch das Verhältniſs der Lehrer zu den Lernenden läſst ſich daraus abnehmen. Im Heſſiſchen Staatscalender 284 Lehrer bey lateiniſchen Schulen und den Akademien zu Marburg und Rinteln, von welchen die meiſten aus Fundationen bezahlt werden. Im Hannöveriſchen etwa 350 mit Einſchluſs der Bibliotheken und litterariſchen Anſtalten, wovon allein 48 Profeſſoren und 85 Docenten und Univerſitätsverwandte für Göttingen abgehen. Im Wirtenbergiſchen zwey Akademien und funfzig lateiniſche Trivialſchulen für 600,000 Menſchen.

Beym Hofſtaat iſt die Verſchiedenheit am auffallendſten. Im Heſſiſchen Staatscalender die eingeſchränkte Zahl von 318 nebſt mittelmäſſigen Beſoldungen. Im Hannöveriſchen 304,

weil der Landesherr abweſend iſt; dagegen im Churpfälziſchen 340 Ordensritter und 2150 Hofbediente — in Ruſsland 1487 Ritter aller ſechs Orden auſser den Trägern öffentlicher Ehrenzeichen.

Penſionnäre, Inländer u. ſ. w.

Dieſe Berechnungen laſſen ſich ins Unendliche vervielfältigen. So würde eine Vergleichung der Penſionnäre mit den Einkünften und der Zahl der Dienerſchaft ſich reichlich belohnen; z. B. in Holland 2200 reducirte Beamte, im Hannöveriſchen 227 penſionnirte Ober- und etwa 7000 Unterofficiere und Soldaten. Ferner im Militär die verſchiedenen Arten von Truppen: 3297 Seefahrer, gegen 10234 Landtruppen und 928 Artilleriſten im Dienſt der Holländiſch-Oſtindiſchen Compagnie. Ferner 1350 Doctoren und Chirurgen in Holland; 8337 Bergbediente und Arbeiter im Churſächſiſchen Erzgebirge, 2096 Kayſerlich-Ruſſiſche Stallbediente, 63 aufgeſchworne adliche Mitglieder der Landſchaft im Herzogthum Weſtphalen und 138 beym Perſonale der Chur-Braunſchweigiſchen Landſchaften, 131 Conſule und Vice-Conſule im Spaniſchen, 276 Handlungsbediente beym Etabliſſement zu Bengalen und 1647 in den Holländiſchen Beſitzungen in Oſtindien — das ſind einzelne dem Anſchein nach unbedeutende Zahlen, welche durch Vergleichungen aber ihren Werth bekommen.

Digitized by Google

Wie viel Vortheil endlich die **Eingebohrnen** in den Reſidenz- und Handelsſtädten vor denen in den Provinzen und Landſtädten in Anſehung der Gelegenheit zur Erziehung und Verſorgung haben, mag das Beyſpiel von Berlin zeigen, wo auf 140,000 Menſchen und 9695 Häuſer 3433 von Civilämtern, alſo eben ſo viel als in manchem groſsen Fürſtenthum leben. In der Hauptſtadt Osnabrück ſind 494 auf 6000 Einwohner, in Rom allein 2936 Prieſter, in Wien 3080 Beamte auf 255,000 Einwohner und auf 5485 Häuſer, und in Petersburg gehören allein (1790) 40800 Menſchen zum Militär und 3265 Perſonen männlichen Geſchlechts zu den Erziehungs-Inſtituten auf 218,000 Menſchen.

Miſsbrauch der Staatscalender.

Gegen eine ſo mannichfaltige nützliche Anwendung kann wohl der Miſsbrauch nicht in Betracht kommen, welchen unbeſcheidene Lotterie-Collecteure, ruhmſüchtige Schriftſteller und gierige Stifter geheimer Geſellſchaften von Staats- und Adreſscalendern zu machen pflegen. Von dem Unfug und der Unverſchämtheit des Zuſendens unfrankirter Briefe mit Planen und Looſen hat jeder Geſchäftsmann gewiſs ſchon die Erfahrung gemacht, und allenfalls könnte der Neuling die Theorie in mehrern Journalen ſtudiren. *) In Deutſch-

*) *Beneken Jahrbuch für die Menſchheit* (1790) 1 St. S. 1 - 24. *Journal von und für Deutſchland* (1790) 4 St. S. 352.

land iſt noch itzt das Beyſpiel des berüchtigten *Groſſing* und ſeines Gefährten *Jahn* bekannt, die in Offenbach viele Staatscalender zuſammenborgten, um zu ihrer Damengeſellſchaft Hofcavaliere und Geſellſchaftsfräulein anzuwerben.

Digitized by Google

VIERTE ABTHEILUNG.

Specialgeſchichte und Bibliographie der allgemeinen Staatscalender in Europa.

Einleitung zu dieſer, der fünften und ſechſten Abtheilung.

Den beſten Commentar zu den vorhergehenden drey Abtheilungen giebt die Specialgeſchichte und Beſchreibung der ſämtlichen Staatscalender, und daher iſt die Aufſtellung einer ſo wenig bekannten Bibliothek dieſem und den folgenden Abſchnitten vorbehalten worden. Vier Forderungen kann dabey eine ſtrenge Kritik aufſtellen, Vollſtändigkeit, Neuheit, gute Anordnung und zweckmäſsige Beurtheilung.

Bey den unendlichen Schwierigkeiten, welche ein ſolcher Apparat verurſacht, würde die erſtere unbillig ſeyn. Bey der ausdauerndſten Fortſetzung ſchriftlicher und mündlicher Nachforſchungen würde ein Privatmann ſie nie befriedigen können, und ſelbſt die hier angezeigte Sammlung würde ohne diplomatiſche und ausgebreitete geſellſchaftliche Verhältniſſe nie ſo anſehnlich geworden ſeyn.

Eben ſo ungerecht wäre es, eine gleiche Neuheit aller Staatscalender zu verlangen, da ſolche ſich mit jedem Jahre ändert und mehr für den practiſchen Gebrauch, als für eine litterariſche Beurtheilung erforderlich iſt.

Digitized by Google

Die Anordnung betreffend, ſo waren zwey Methoden möglich, von welchen eine jede ihre eigenthümlichen Vorzüge hat; die eine nach der Folge von Staaten, die andere nach der Verſchiedenheit des Inhalts, in Rückſicht auf die Stände, den Kriegsſtaat, die Handlung, die Geiſtlichkeit u. ſ. w. Die erſtere vereinigt aber mehrere Vortheile in ſich; daher ſind die allgemeinen Staatscalender als eine dem Zweck und der Structur nach ganz verſchiedene Bücherclaſſe in einer beſondern Abtheilung beurtheilt. Auf dieſe kommen die Staatscalender von den einzelnen Staaten auſser Deutſchland, deren Folge ſich ganz nach politiſcher und Perſonalverbindung, und nicht nach der geographiſchen Lage, noch nach dem Range ihrer Beherrſcher richtet. Der Grund dieſer Abtheilung iſt zwiefach. Eines Theils ſind oft alle Nebenländer, oder alle eine gemeinſchaftliche Sprache und Verfaſſung habenden Staaten, ungeachtet ihrer getrennten Lage, in ein Volumen zuſammengefaſst worden, wie z. B. die Staaten der Könige von Spanien und England, oder der Schweiz, und hier war eine Abſonderung unmöglich. Andern Theils hängt die Beſchaffenheit der Staatscalender bisweilen von der mehrern oder mindern Aufmerkſamkeit des Regenten und Gouvernements, oder von dem allgemeinen Zuſtande der Litteratur ab, wie bey den Italiäniſchen der Fall iſt. Die Beſitzungen der fünf groſsen Mächte in Deutſchland ſind daher von Deutſchland getrennt, Italien und

die Schweiz aber in eine Rubrik gefaſst worden. Von den Auſſer-Europäiſchen Staatscalendern iſt der Nord-Americaniſche das einzige Beyſpiel. Deutſchland nimmt eine eigne Abtheilung und beynahe die Hälfte der Bibliographie ein. Dabey ſind die auf den politiſchen Reichsverband im Allgemeinen oder auf das deutſche Staatenſyſtem ſich beziehenden Nahmenverzeichniſse den Specialcalendern vorangeſchickt, und bey letztern iſt die Verſchiedenheit der Reichsſtände von den übrigen unmittelbaren Corporationen, und unter jenen, die der weltlichen Staaten von den geiſtlichen, ohne Rückſicht auf die politiſche Eintheilung in Kreiſe, oder auf den Comitialrang, zum Grunde gelegt worden. Ueberall, wo von einem einzelnen Staat mehrere Staatscalender anzuzeigen waren, die nicht das Ganze umfaſſen, ſind ſolche in eine geographiſche und ſubjectiviſche Abtheilung gebracht.

Die zweckmäſsigſte Methode in den Anzeigen zu erwählen, war am ſchwierigſten. Specialgeſchichte, intuitive Darſtellung des Inhalts und Aushebung des Charakteriſtiſchen von der guten und ſchlimmen Seite, alles in möglichſter Kürze und mit einer gewiſſen Mannichfaltigkeit des Geſichtspuncts vorzutragen, war hier der Hauptzweck. Die Auſſer-Deutſchen ſind allein der litlerariſchen Seltenheit wegen mit einiger Ausführlichkeit behandelt, dagegen aber auch die bekannteſten oder die unbedeutenden kritiſch gar nicht

geprüft, ſondern dabey bisweilen ein brauchbarer Commentar genannt worden. Die Angabe des Entſtehungsjahrs der Zeitcalender und der gelehrten und politiſchen Zeitungen bey einigen Staaten bezieht ſich auf den Contraſt mit der Verſpätung der Staatscalender. Sie würde bey allen Staaten wiederhohlt ſeyn, wenn dieſe Parallelen zu feſten Reſultaten führten, wie indeſs nicht der Fall zu ſeyn ſcheint. Immerhin iſt aber die Geſchichte der Zeitungen und Intelligenzblätter noch nicht genug bearbeitet.

Die Titel ſind nebſt dem Ladenpreiſe des wohlfeilſten Abdrucks (*Gr. Groſchen*, *Kr. Kreutzer*, *Sch. Schillinge*, *Fl. Gulden u. ſ. w.*) und nebſt der Zeit der Herausgabe, in ſo fern man ſie in Erfahrung bringen können, als weſentliche Theile jeder litterariſchen Beſchreibung mit möglichſt-diplomatiſcher Genauigkeit und zwar vollſtändig angegeben. Anſcheinend liegt darin eine Raumverſchwendung, aber nur anſcheinend, weil dadurch oft die Zergliederung des Inhalts erſpart worden. Bey den in Deutſchland wenig bekannten Sprachen ſind ſie auch in das Deutſche übergetragen, und bey den mehrern Jahrgängen deſſelben Staatscalenders, welche die Sammlung enthält, iſt die Verſchiedenheit der Titel, der Seitenzahl und des Formats angezeigt.

Die allgemeinen Staatscalender von Europa ſind bis itzt nur allein in der Franzöſiſchen und Deutſchen Litteratur bekannt, und da die ſpe-

Digitized by Google

ciellen Staatscalender ſummariſch darin zuſammengezogen ſind, ſo enthält ein jeder von ihnen concentrirt die meiſten Staatscalender der einzelnen Staaten.

a) In Franzöſiſcher Sprache.

Etat de la Cour des Rois de l'Europe &c. Avec les noms & qualités des Princes regnans en Aſie & en Afrique. Par M. Pierre Scévole de Sainte Marthe. IV Parties, à Paris 1680. 3 Vol. 12.

Der Verfaſſer, welcher zugleich Hiſtoriograph von Frankreich war, ſchrieb auch eine *Europe vivante* und mehrere Werke, die in *Jöchers Gelehrten-Lexicon* Th. 4. S. 38. angezeigt ſind. Von einer Fortſetzung dieſes *Etat* findet ſich keine Spur.

Etat des Cours de l'Europe & des Provinces de France, pour l'année MDCCLXXXVII par Mr l'Abbé de la Roche-Tilhac, Conſeiller du Roi à la table de Marbre à Paris. MDCCLXXXVII. avec approbation & privilège. gr. 8. Première partie. S. 400. Seconde partie. S. 296.

Ein zuerſt im Jahre 1783 und zwar bis 1787 jährlich erſchienenes höchſt fehlerhaftes Geſchlechtsregiſter der fürſtlichen Perſonen, und Nahmenverzeichniſs der höhern Staatsbeamten in ſämtlichen Europäiſchen Reichen, welches in der *Berliniſchen Monatsſchrift, April* 1784. S. 381-384, nach Verdienſt gewürdigt worden. Der Verfaſſer, ein litterariſch nicht bekanntes Mitglied des auf dem Titel erwähn-

ten Forſtgerichts, bekam darüber ein königliches Privilegium, ſammelte aus ſchriftlichen und gedruckten Nachrichten und fieng bis 1787 den Abdruck jedesmal am 1 Sept. an. Die Ausgaben von 1783 und 1784 (S. 618) machen nur einen Theil, die übrigen aber zwey Theile aus, und ſämtliche Jahrgänge ſtehen in genauer Beziehung auf einander. Der vielen Auslaſſungen und Unrichtigkeiten ungeachtet iſt das Unternehmen eben ſo verdienſtlich für Frankreich als *Krebel's* und *Varrentrapp's* Werke für Deutſchland; nur daſs des Franzoſen Plan auch hiſtoriſch-ſtatiſtiſche Erläuterungen umfaſst. Inhalt: *a*) Erſter Theil: Sämtliche groſse und kleine Staaten in Europa, jedoch mit Ausſchluſs der deutſchen Reichsſtädte, ohne Syſtem, ſo wenig alphabetiſch oder geographiſch, als publiciſtiſch geordnet, indem z. B. die Oeſterreichiſchen Staaten an fünf verſchiedenen Orten vorkommen; daher auch die am Ende beygefügten ſummariſchen Regiſter unzureichend ſind. Bey der Türkey werden das regierende Haus und ſechszehn Miniſter angegeben. Holland und Frankreich ausführlich und ziemlich genau. *b*) Zweyter Theil mit der Ueberſchrift: *État eccléſiaſtique, militaire, civil, littéraire & municipal des provinces de France;* liefert für die Provinzen ein eben ſo vollſtändiges Nahmenverzeichniſs als der *Almanac royal* für die Hauptſtadt.

Digitized by Google

Tableau général du Commerce, des Marchands, Négocians, Armateurs &c. de la France, de l'Europe & des autres Parties du Monde. Connu ci-devant ſous le nom d'Almanach Général du Commerce. Dedié au Roi par M. Gournay, *Avocat, années* 1789 & 90 *&c. A Paris, chez l'Auteur. Avec Approbation & Privilège du Roi.* gr. 8. S. XXIV und 917 (8 Livr.)

Entſtand 1750-1760 in einer ſehr unvollkommenen Geſtalt aus einem Handbuch für die Franzöſiſchen Kaufleute und erſchien ſeitdem jährlich, aber nicht immer neu berichtigt, ſondern bisweilen, wie 1787 in Form eines Supplements, und in andern Jahren ganz unverändert und blos mit Vorſetzung einer neuen Jahrszahl. Bey dieſem allmähligen Verfall eines gemeinnützlichen und von allen groſsen Europäiſchen Banquiers geſuchten Werks lieſs ſich der *ci-devant* Parlamentsadvocat Gournay in Paris am 18. October 1787 auf zehn Jahre, und nachher am 31. December 1788 auf ſeine Lebenszeit damit vom Könige privilegiren, und hat ſeitdem deſſen innere und äuſſere Geſtalt mit dem beſten Erfolg verändert. Die erſte Ausgabe von 1788 unter dem Titel eines *Almanach Général du Commerce* (XVIII. 769. 6 Livr.) hatte zwar noch viele Unvollkommenheiten; die vorliegende zweyte aber iſt ein ganz neues höchſt verdienſtliches Werk, wiewohl noch mit Fehlern überladen, in ſo fern nicht des Herrn Regierungsraths Crome *Handbuch für Kaufleute* zum Grunde gelegt worden. Sie

erſchien wegen des Anfangs der Revolution erſt im September 1789; von nun an will aber Herr *Gournay* nur bis zum 1. Auguſt die Beyträge annehmen, und die Herausgabe jedesmahl im December beſorgen.

So viel von der Geſchichte des Werks. Im Inhalt ſind die vorzüglichſten Banquiers, Kaufleute und Fabricanten von allen Welttheilen, auch ausführlich von Nordamerica, in Form eines alphabetiſchen Verzeichniſſes und Commercialſchemas der Handelsſtädte aufgeführt, und hin und wieder, beſonders aber bey Frankreich, ſämtliche Handlungsgerichte, und die franzöſiſchen oder in Frankreich angeſtellten Conſule angeführt, wodurch dieſes *Tableau* zum Staatscalender wird. Von Berlin 9 Seidenzeug- 6 Flor- 14 Band- 5 Strumpf 22 Woll- und 7 Catunfabricanten. Anhangsweiſe werden Handlungstractate und andere den Handel betreffende Urkunden beygefügt.

b) In deutſcher Sprache.

Europäiſches Genealogiſches Handbuch, in welchem die neueſten Nachrichten von allen Häuſern jetzt regierender Europäiſcher Kaiſer und Könige, und aller geiſt- und weltlichen Chur- und Fürſten, wie auch Grafen des Heiligen Römiſchen Reichs, ingleichen von den Cardinälen, Mitgliedern der Ritter-Orden, auch Dom- und Capitularherren der Erz- und Hochſtifter in Deutſchland, befindlich, nebſt einer zuverläſsigen Beſchreibung aller jetzigen Kaiſerlichen Kö-

Digitized by Google

niglichen und Churfürſtlichen Hof - Civil- und Militair - Etats, der Reichstags - Verſammlung in Regenſpurg, des Cammergerichts zu Wetzlar, und der an den Europäiſchen Höfen dermalen anweſenden Geſandten und Miniſter, wie auch der unmittelbaren Reichs - Ritterſchaft, ausgefertigt von Gottlob Friedrich Krebel, Leipzig, in Joh. Fried. Gleditſchens Handlung. 1790. gr. 8.

Wurde ſeit 1725 von *Johann Chriſtoph Spieſs* unter dem Titel: *Itzt herrſchendes Europa*, beym Anfange jeden Jahres ausgegeben, allmählig, beſonders ſeit 1752, durch den Hrn. Secretär und Oberconſiſtorialcaſſirer *Krebel* in Dresden verbeſſert, und 1773 vom verſtorbenen Magiſter *Schumann* unter der Benennung des *Jährlichen Genealogiſchen Handbuchs* beſorget, nach welchem ſich letzterer zuerſt öffentlich genannt hat. Der auf dem Titelblatt genannte Hof- Civil - und Militairſtaat ſchränkt ſich auf die Oberhofſtäbe, Ordensritter, Miniſterien, die höchſten Inſtanzen und Gerichte in ſämtlichen Provinzen eines Staats und auf die Generalität ein, und folgt auf die im erſten Theil angegebenen Geſchlechtsverzeichniſſe.

Neues Genealogiſches Reichs - und Staats - Handbuch auf das Jahr . . Erſter Theil. Mit Röm. Kaiſerl. Maj. allergnädigſter Freyheit. 8. Frankfurt am Mayn, 1771. *Bey Franz Varrentrapp.* S. 424 u. 56 — 1787. *Bey Varrentrapp und Wenner.* S. 404. u. 71 — 1790. S. 72. u. 403.

Des neuen Genealogiſchen Reichs- und Staats-Handbuchs auf das Jahr.. Zweiter Theil; oder neues Addreſs-Hand-Buch der Staaten von Europa, wie auch der Kurfürſten und Fürſten des Römiſch-Deutſchen Reichs, nebſt der neueſten Genealogie der mittelbaren Reichs- auch ausländiſchen Fürſten und Grafen. 8. 1771. S. 262. u. 184. — 1787. S. 272. und 126. — 1790. S. 278. u. 160.

Der Buchhändler *Franz Varrentrapp* hat hiezu am 22. Nov. 1742 das erſte Kaiſerliche Privilegium erhalten, welches ſodann am 3. Nov. 1752, am 9. Jun. 1761, am 17. Aug. 1772, und zuletzt am 18. April 1782 jedesmahl auf 10 Jahre unter der Bedingung verlängert worden, daſs 18 Exemplare in den Reichshofrath geliefert werden. Das Buch wird aus den poſtfrey bis zu Ende Octobr. für den erſten und zu Ende Januar für den zweyten Theil eingeſandten Beyträgen und aus den Specialſtaatscalendern in der *Varrentrappſchen* Buchhandlung unter Beybehaltung der erſten Einrichtung, wiewohl mit einzelnen Verbeſſerungen und Abänderungen, jährlich erneuert. Der erſte Theil kömmt mit dem Anfang des Jahrs, der zweyte gegen Oſtern heraus. Ein weniger enger Druck, eine bequemere Abſonderung der Nahmen und mehrere Genauigkeit in den Angaben würden zwar den Preiſs, aber auch den Werth dieſes nützlichen Werks ſehr erhöhen, und es würde ſich vielleicht belohnen, zwey verſchiedene Ausgaben davon zu veranſtalten. Der erſte Theil enthält, auſſer

den Geſchlechtsregiſtern und dem Staatscalender der Reichsſtadt Frankfurt, die Glieder der ſämtlichen deutſchen Erz- und Domſtifter, den Maltheſer- und den Deutſchen Orden, ein Verzeichniſs der Reichsſtände, die Reichsverſamlung, die Reichsgerichte und die Reichsritterſchaft. Der zweyte Theil umfaſst die vornehmſten Beamten in ſämtlichen Staaten nach deren alphabetiſchen Ordnung und die beſonders paginirten Stammtafeln dererjenigen Fürſten und Grafen, welche auf dem Deutſchen Reichstage nicht Sitz und Stimme haben.

Europäiſches Staats- und Addreſs-Buch, auf das Jahr 1780. In welchem, Erſter Theil, alle jetzt regierende Europäiſche Kaiſer, König, Geiſt- und Weltl. Chur- und Fürſtl. auch Reichsgräfl. und andere Höchſt- und Hohe Häupter, deroſelben Hof- Civil- und Militär-Etats, der deutſchen Erz- und Hochſtifter, Dom- und Capitularherren, das Perſonale der drey höchſten Reichsgerichte zu Regenſpurg, Wien und Wezlar, der freyen Republiquen, Reichsſtädte und Reichs-Ritterſchaft Staats- und Regimentsverfaſſungen. Mit Röm. Kaiſerl. Majeſtät allergnädigſtem Privilegio. Geiſslingen, Reichsſtadt Ulmiſcher Herrſchaft ausgefertiget von Gottfried Paul Tilger, Not. C. P. J. 8. S. 280.

Das vorgedruckte Kaiſerliche Privilegium vom 22. Sept. 1777 iſt auf zehn Jahre ertheilet. Der Inhalt liegt im Titel; und den zweyten Theil füllt der Staatscalender des Schwäbiſchen Kreiſes.

FÜNFTE ABTHEILUNG.

Specialgeſchichte und Bibliographie der Special-Staatscalender auſser Deutſchland.

Staaten des Königs von Schweden.

Die erſten Zeitcalender kamen in Schweden 1570, die erſten gelehrten Zeitungen aber 1745 heraus. Das ganze Calenderweſen ſteht ſeit 1747 unter Aufſicht der Akademie der Wiſſenſchaften, welche bald nach ihrer Errichtung mehrere, See- Lotterie- Comtoir- und Theatercalender, aber erſt im Jahr 1761 die Staatscalender hat entſtehen laſſen. Letztere zeichnen ſich noch itzt vortheilhafter durch Vollſtändigkeit als durch zweckmäſsige Anordnung aus, und werden bisweilen ſchon im Auguſt, gewöhnlich aber im November des vorhergehenden Jahres ausgegeben. Einige Nachrichten davon giebt *Lüdeke* im *Allgemeinen Schwediſchen Gelehrſamkeits-Archiv*, *1ſter Th. für das Jahr* 1772. gr. 8. (1781) S. 251 - 254. und *J. Bjönſtierna* im *Förteckning på Suenska Calendarier.* (Upſala 1771. 8.)

Hiſtorisk Almanach, Utgifwen efter Kongl. Maj: ts. Nådigſte Förordnande af deſſ Wetenskaps Academie. Stockholm. Trykthos Johann Georg Lange. För Skott - Året 1778. 1780. 1782. Taſchenformat. S. 84. (4 Skilling).

Entſtand 1761 und hat den Beynahmen *hiſtoriſch*, weil er eine an einander hängende Geſchichte der Schwediſchen Könige liefert. Er würde durch mehr Gleichförmigkeit im Abtheilungsplan, der ſich bald nach dem Range, bald nach dem Alphabet richtet, und auch durch Hinzuſetzung eines Regiſters brauchbarer werden. Inhalt: *a*) Hohe Königliche und Reichscollegien im ganzen Reich mit Einſchluſs des Herzogthums Schwediſchpommern und Wismar, als z. B. vier Hofgerichte, Kriegs- und Admiralitätscollegium, Reichscanzley, Cammer, Staatscomtoir, Berg- und Commerzcollegium, Cammerreviſion, *Landshöſdinge* mit Subalternen. *b*) Hofſtaat. *c*) Unterjuſtizgerichte. *d*) Generalität und Admirale. *e*) Hohe Geiſtlichkeit und Stifter. *f*) Magiſträte nach dem Alphabet. *g*) Aerzte. *h*) Geſandten, Conſule und Agenten vom und am Schwediſchen Hofe. Im Anhang Stempelpapiertaxen, Poſtzeiger und inländiſche Meilenzeiger.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

Schwediſche Staaten.

Suea-Rikes Stat ſor År 1784. *Stockholm, Tryckt hos anders Jac. Nordſtrom, Upſostr. Salsk Bocktryckare.* gr. 8. S. 92.

Zeichnet ſich durch ſtatiſtiſche Erläuterungen eines jeden Abſchnitts aus, welche aber faſt der Vollſtändigkeit des eigentlichen Nahmenverzeichniſſes ſchaden. In dieſem findet man auch die Gemahlinnen

Digitized by Google

der Reichsräthe wegen ihres beſtimmten Ranges bey Hoſe.

Reſidenz Stockholm.

Stockholms Stads Calender för året 1785. Innehåller förteckning på Åmbetsmän och Betjening vid de i Stockholm varande Kongl. Collegier och andra Publika Verk, af Civil- Militär- och Kyrko-Staterne. Utgifven med Kongl. Maj: ts Nådigſte tilſtånd, af dess Wetenskaps Academie. Tryct hos Johan Georg Lange. (6 *Skill.*) *S.* 108. — *Jahr* 1774. *Verlag von Henr. Fougt, S.* 95. (2 *Dal. Ksp.*) — *Jahr* 1778 *und* 1779. ein Regiſter beygefügt (5 *Skill.* 6 *Runst*) *S.* 95. — 1780 - 1784 eben derſelbe Preis und Seitenzahl.

Entſtand 1761 und liefert in den funfzehn erſten Jahrgängen die Geſchichte der Stadt. Inhalt — neben dem Zeitcalender: *a*) Reichsräthe und ſämtliche obern Dikaſterien in Stockholm, Hofgericht, Landmeſſungscomtoir u. ſ. w. — In Anſehung des Hofſtaats wird auf den Hofcalender verwieſen. *b*) Wiſſenſchaftliche Inſtitute; die Schwediſche Akademie der Wiſſenſchaften nebſt deren auswärtigen Mitgliedern (*Utlandske Ledamöter*) die 1753 geſtiftete Akademie der Wiſſenſchaften, die Mahler- und Bildhauer-Akademie, die patriotiſche Geſellſchaft von 1770; aber nicht die Erziehungsgeſellſchaft von 1778, noch die Navigationsſchule, und Biblio-

thek, noch die chymiſchen und mechaniſchen Laboratorien. *c*) Die niedern Collegien in Stockholm, z. B. das Hallgericht, das General-Aſſiſtenzcomtoir u. ſ. w. *d*) Der Magiſtrat mit allen davon abhängenden Beamten; *e*) das in der Stadt liegende Militär, Leibtrabanten, Leibgarde, des Königs Dragoner und Haustruppen, Artillerieregiment, Ingenieurs u. ſ. w. *f*) Geiſtlichkeit und Schulbeamte. *g*) Die übrigen Commiſſionen, Directionen und Inſtitute in der Stadt, z. B. die Reichsbank, das Aſſecuranzcomtoir, das Lootſencomtoir. — Zuletzt ein ſummariſches Realregiſter.

Deutſche Staaten.

Schwediſch - Pommerſch - Rügianiſcher Staats - Calender, auf das Jahr der Chriſten 1791. *Darin die Neue und Alte Zeitrechnung gewieſen, der tägliche Lauf und Stand der Sonne, des Mondes, der Planeten, und andere nützliche Bemerkungen, auf den Greifswaldiſchen Mittags - Zirkel berechnet, von Lambert Heinrich Röhl, Königl. Profeſſor der Mathematik und Aſtronomie zu Greifswald. Mit beſonderer Freyheit der Königl. Hochpreisl. Regierung. Stralſund, gedruckt und verlegt von Chriſtian Lorenz Struck.* 4. (ohne Seitenzahl — 5 *Schillinge.*)

Wird jährlich im October abgefaſst. Der Titel iſt auf der einen Seite wegen der beſondern Benennung der Inſel Rügen zu weitläuftig, da ſolche als ein Theil von Vorpommern in allen Abtheilungen

beyläufig mit vorkömmt, auf der andern Seite aber zu eingeſchränkt, weil er die Stadt Wismar, die Inſel Poel, das Amt Neukloſter und die vielen chronologiſchen, aſtronomiſchen und Geſchlechts-Verzeichniſse, nicht in ſich begreift. Zweckmäſsiger iſt der zweyte Titel: *Verzeichniſs der in öffentlichen Aemtern und Bedienungen ſtehenden Perſonen.* Die Ordnung iſt willkührlich, der Inhalt aber ſehr vollſtändig und nützlich erläutert. Inhalt: *a*) Obrigkeitlicher Staat. Begreift auch die Gartendeputirten in Rügen in ſich. *b*) Gerichtlicher Staat. c) Geiſtlicher Staat. Bey der Univerſität Greifswald der regierende Herzog von Meklenburg-Strelitz als *Rector Magnificentiſſimus* ſeit 1753. *d*) Oekonomiſcher Staat. Sonderbare Benennung einer Königlichen Conſumtion für ein Collegium. *e*) Städtiſcher Staat. Die Stadt Wismar in einem wegen ihrer Lage und Verhältniſſe abgeſonderten Artikel; unter andern auch von der dortigen Pavelunen- und Brauer-Compagnie. *f*) Kriegsſtaat. g) Ein kurzes Verzeichniſs der erſten Staatsbeamten im Königreich Schweden nach dem Stockholmer Civil- und Kriegscalender, in welchem die abgegangenen Reichsräthe durch ein v. d. (vor dieſem): kenntlich gemacht werden.

β) Nach

Digitized by Google

β) Nach Verſchiedenheit der Beamten-claſsen.

Land- und Seemacht.

Hiſtoriſches Taſchenbuch der Königlich- Schwediſchen Armee, für das Jahr 1790, *Stralſund bey C. L. Struck.* 8. S. 128. (8 gr.)

In der Vorrede nennt ſich Hr. *D. H.* Thomas als Verfaſser, und verſpricht eine Fortſetzung dieſes erſten rühmlichen Verſuchs. Voran Tagregiſter der Kriegsvorfälle bey den Schwediſchen Truppen und deren Verfaſſung ſeit dem 16ten Jahrhundert, und am Ende biographiſche Nachrichten. Auſserdem Nahmenverzeichniſse: *a*) der Chefs und Oberſten, nebſt Anzeige der Mannszahl und Garniſon, nach den verſchiedenen Arten von Landtruppen abgetheilt; *b*) der Generalität; 2 Feldmarſchälle, 27 Generale und 48 Oberſten; c) der Schiffe und Fregatten nebſt Kanonenzahl, der Mariniers und Admiralitaet nebſt einer Geſchichte der Seemacht.

Hofſtaat.

Hof-Calender till Stockholms Horizont Belägen 59 *Gr.* 20. *m. Norr om Aequatoren, Innehåller Konungars och Prinsars Födelſe Dagar, de Förnämste Ämbetsmän, Riddare of Kongl. Seraphimer Orden ſamt Commend. och Riddare of de öfrige Kongl. Orden; Utgiſven Efter Kongl. Majts Nädigste Förordnande, af dess Vetensk. Academie. Stockholm.*

Tryckt hos Joh. G. Lange. Foͤr skott-Aͤret 1779. (6. *Skill.* 6. *Runſt.*) S. 144. Taſchenformat. — *Foͤr skott-Året* 1780. *Exemplaret kostar* 7 *Skill.* S. 156. — *Foͤr Aͤret* 1782. S. 156. — *Foͤr Aͤret* 1785. S. 156.

Iſt des Titels ungeachtet mehr als Hofſtaaatscalender, und entſtand ſchon vor 1753, aber erſt 1761 nahm er die itzige Geſtalt an. Inhalt: *a*) Zeitrechnung und Genealogie der Schwediſchen Könige und itztlebenden Europäiſchen Fürſten, *b*) Reichsräthe, *c*) Hofrathscollegien in den Provinzen, *d*) die vornehmſten Civildicaſterien, *e*) Generalität und Admiralität, *f*) Erzbiſchöfe und Biſchöfe, *g*) Hofſtaat des ganzen Königlichen Hauſes, *h*) nach dem Alphabet die Ritter der verſchiedenen Königlichen Orden, für welche itzt 58 Seiten kaum hinreichen würden, *i*) die auswärtigen Geſandten, und *k*) einige Fräuleinsſtifter.

Staaten des Königs von Dännemark.

Die Geſchichte der Däniſchen Staatscalender zeichnet ſich ſeit dem Jahre 1791 durch einen Rechtsſtreit aus, welchen der Verleger des Altonaer Mercurs kraft der Burmeſterſchen Privilegirung vom 9 Jun. 1766 mit dem Hof- und Staatscalender, und der Herr Profeſſor *Ehlers* in Kiel, als privilegirter Herausgeber des Schleswig-Hollſtein-

ſchen Specialcalenders, über das Verhältniſs beyder Privilegien führen. Die Veranlaſſung dazu hat ein angeſchuldigtes Plagium und die Verſchickung des Specialcalenders in das ſogenannte Alt-Königliche gegeben. Man findet davon das Nähere in der Hamburger Neuen Zeitung (1791) Nr. 16. 17. 20 und 21. und in der *Monathlichen Ueberſicht der geſamten Litteratur* bey R. J. Boje in Schleswig 1791.

Königlich-Däniſcher Hof- und Staatscalender auf das Jahr 1790. *darin nebſt dem allgemeinen Reichscalender, auch der alte Julianiſche, Jüdiſche und Römiſche Calender völlig enthalten, und der Planetenſtand im Zodiaco, der Planeten Erſcheinung, der Sonnen und Mondes Auf- und Untergang, imgleichen eine Tabelle, wornach die Uhren zu corrigiren und richtig zu ſtellen, u. dgl. mehr, beſchrieben; Inſonderheit aber der ganze Königl. Hof-Etat, der Land-Etat, der See-Etat, und alle in den Königreichen, Herzogthümern, Grafſchaften und Landen befindliche hohe Civil- Kriegs- und andere Bediente, wie auch die an dem Königl. Hofe accreditirten Bothſchafter, Geſandten und Miniſtres, nebſt der neuen Rangordnung, verfaſſet iſt. Es iſt auch allen Staatsliebhabern zu Dienſte ein richtiges genealogiſches Verzeichniſs aller itztlebenden Durchlauchtigſten Höchſt- und Hohen Häuſer in Europa mit beygefüget. Alles mit Fleiſs zuſammen getragen und auf den Copenhagener Horizont berechnet von Matthias Rohlfs.*

Mit Ihro Königl. Majeſtät allergnädigſt ertheiltem Special-Privilegio. Altona, gedruckt bey J. D. A. Eckhardt, Königl. Däniſcher privilegirter Buchdrucker. 4. S. 280. (28 Sch.)

Erſcheint jährlich im Januar. Der Titel, der kaum auf einem kleinern Format Platz haben würde, und die Zeit- Stern- und Witterungskunde ſind zu ausführlich, die Anordnung iſt nicht ganz planmäſsig, die Veränderungen ſind nicht gehörig nachgetragen, und dem Ganzen fehlt ein Regiſter. Dagegen iſt aber die Anzeige des Ranges bey den Individuen, da wo er dem Einländer zweifelhaft ſcheinen möchte, und die Beyfügung der Rangordnung vom 14 Oct. 1746 mit Einſchaltung der am 31 März 1755, und unter der itzigen Regierung den 31 Dec. 1770 und 21 Oct. 1774 gemachten Veränderungen in Parentheſen, ein weſentlicher Vorzug. Zum Commentar können die *Breve til en udenslansk ven om Danmark af C. Dreyer.* 1790. 8. S. 292 ſqq. dienen. Inhalt: *a*) Königreich Dännemark. Beym Hofſtaat 268 Cammerherren, 100 Cammerjunker, 30 Hofjunker; die Zahl der Dannebrogritter ſeit 1785 von 190 zu 160 vermindert, vom Elephantenorden 36, *de l'Union parfaite* 44 hohe Herren und 92 hohe Damen. Das Departement der auswärtigen Angelegenheiten S. 49-55 ſehr ausführlich, — vom Militär blos die Chefs, aber auch die Bürgercompagnien. *b*) Königreich Norwegen. c) Die Däniſchen Etabliſſements und Inſeln Island, Grönland, auf den Faröern, in America und in Oſtindien.

Digitized by Google

d) Die Herzogthümer Schleswig und Holſtein. Bey letztern die Nahmen der adlichen Güter und Meyerhöfe nebſt ihren Beſitzern, und ihrer Gröſse, und die Herzoglich-Holſtein-Oldenburgiſchen Fideicommiſsgüter, ſo wie auch die vor dem Jahre 1773 in Königlicher einſeitiger Bothmäſsigkeit ſich befundenen adlichen Güter davon abgeſondert. *e*) S. 224 eine eigene Rubrik für charakteriſirte Bediente. Vom Domcapitel in Hamburg S. 233 ſtehen hier, wie billig, nur diejenigen Plätze, welche von des Königs Verleihung abhängen. *f*) Ein genealogiſches Regiſter. Der Inhalt der nachfolgenden Staatscalender wird nach dem neuen Reductionsplan, beſonders in Anſehung des Hofſtaats und der Jagd- und Stallbedienten, beträchtlich abgekürzt werden.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

Reſidenz Kopenhagen.

Politiſk og ökonomiſk Lommebog, eller Kiobenhavns Stats- og Handels-Veiwiſer, for 1790. *med en nye Grund-Tegning over Kiobenhavn. Samlet og udgivet ved Chriſtian Gottlob Proſt, Kongelig Univertets Boghandler. Syvende Aargang. Saelges i den Proſtiſke Boglade paa Borſen No.* 11. 12. *og* 13. *for* 4 *Mark.* 8. S. 200. — (*Politiſches und ökonomiſches Taſchenbuch oder Kopenhagener Staats- und Handels-Wegweiſer für* 1790 *nebſt einer Grundzeich-*

Digitized by Google

nung von Kopenhagen. Geſamlet und ausgegeben von . . . Siebenter Jahrgang.)

Kam zuerſt 1770 im Adreſscomtoir zu Kopenhagen heraus. Die fünf erſten Jahrgänge wurden von dem wegen ſeiner Beſchreibung von Kopenhagen bekannten Gelehrten, Hrn. *Hauber* beſorgt. In den vier erſten findet man den Grundriſs von Kopenhagen, die Nahmen und Wohnungen der Einwohner, die Taxen, Auflagen und landesherrlichen Verordnungen, und in dem Jahrgang 1774 auch ein Verzeichniſs der Hofbedienten. Seitdem beſorgt der Hr. Buchhändler *Proſt* die Herausgabe, mit Benutzung des Altonaer Hof- und Staatscalenders. Itziger Inhalt: Hofſtaat — Theater, welches zwar Hoftheater heiſst, aber der Bezahlung nach zum Theil national iſt — Miniſterium nebſt Departements und Canzleyen — Juſtiz- und Finanzcollegien — Generalität und Admirale — Kirchen, Schulen, Geſellſchaften für Wiſſenſchaften, Künſte und Gewerbe, Akademien — S. 98. Alphabetiſche Liſte von 61 Wehmüttern — Magiſtrat und Garniſon in Kopenhagen — Geſandſchaften und Conſule — Zoll- und Poſttaxen — Münzverfaſſung in Tabellen — eine alphabetiſche Anweiſung für die meiſten Wohnungen in Kopenhagen, ſo wie ſie ſich am Michaelistag 1789 befanden, und endlich ein Realregiſter.

Digitized by Google

Deutſche Staaten.

Königl. Schleswig - Hollſteiniſcher Special - Calender, (auf das Jahr 1791.) *mit mancherley gemeinnützigen Anzeigen und Aufſätzen. Mit allergnädigſt ertheilter Königl. Conceſſion. Kiel in der Königl. Schulbuchhandlung.* 8. S. 224. (14 Schilling.)

Kam ſchon vor der Abtretung des Herzogthums Holſtein an Dännemark heraus, und wurde vor der itzigen Aufſicht des Herrn Profeſſors *Ehlers* in Kiel, von den Herren *Tetens* und *Heinze* beſorgt. Dieſe Aufſicht dreyer berühmten Gelehrten von Geſchmack und Kentniſsen zeigt ſich beym Aeuſsern, im guten Druck mit lateiniſchen Lettern, im bequemen Format, und in möglichſter Benutzung des Raums mit geſpaltenen Columnen, beym Inhalt aber in der jährlichen Verbeſſerung der gemeinnützlichen Beylagen, z. B. der Stempelpapier- und Rang-Ordnung, der Gerichts- und Verlaſsungs-Tage, des Alphabetiſchen Verzeichniſses der adlichen Klöſter, Güter und Meyerhöfe, nach ihrer Pflugzahl und Benennung ihrer Beſitzer. Selbſt bey den dem Zweck nicht ſo nahe liegenden landwirthſchaftlichen und philoſophiſchen Aufſätzen, iſt die Auswahl dem Zeitpunkt angemeſſen, wie ſchon die Rubrik: über die Freyheitsbewegungen unſerer Zeit anzeigt. Neben einer ſummariſchen Darſtellung der höhern Collegien in Kopenhagen, findet man darin alle Beamten in den beyden Herzogthümern, deren

Digitized by Google

Claſſification indeſs wohl einiger Verbeſſerungen fähig wäre.

β) Nach Verſchiedenheit der Beamtenclaſſen.

Ritterorden.

Sammlung der Ritter vom Elephanten- und Dannebrog-Orden von 1660 *bis* 1757. *Kopenhagen* 1757. 4.

Kriegsſtaat.

Hr. Hofr. *Meuſel* führt in ſeiner überaus nützlichen *Litteratur der Statiſtik* (1790.) S. 485. *ein Staats-Verzeichniſs aller bey dem Däniſchen Land-Kriegs-Etat befindlichen Officiere. Altona.* 8, als jährlich erneuert an, wovon ich aber, der ſorgfältigſten Erkundigungen ungeachtet, keine nähern Nachrichten, als die Behauptung der Nicht-Exiſtenz, habe einziehen können. Der Haushalt der übrigen Däniſchen Staatscalender macht indeſs ein abgeſondertes, genaues und vollſtändiges Nahmenverzeichniſs der Land- und Seemacht beynahe nothwendig, wenigſtens ſehr wünſchenswerth.

Preuſsiſch-Brandenburgiſche Staaten.

Der erſte höchſt merkwürdige Staatscalender für alle Staaten des Königs iſt vom Jahre 1704, und führt einen Titel, welcher den wohl geordneten Inhalt ganz ausdrückt.

Digitized by Google

Das jetztlebende Königlich Preuſsiſche und Chur-Fürſtliche Brandenburgiſche Haus vorſtellend; Dero Namen, Geburts-Zeit, Regierung, Bedienung, nechſte Vorfahren, Vermählung, Kinder, Geſchwiſter und Anverwandten, Länder und Herrſchaften, Prætenſionen, Titul, Religion, Reſidenz, Academien und deren Fundation, Müntzen u. ſ. w. mit Beyfügung der berühmteſten und bewehrteſten alten und neuen Scribenten, Item: die mit dem Preuſsiſchen Orden des Schwarzen Adlers begnadigte Ritter und ihre Officiales, denn die vornehmſten Civil- und Militair-Bediente, ſamt ihren Chargen, und endlich alle und jede Raths-Verſammlungen, Audienz- und Gerichts-Tage dieſes Königl. Hofes. Anno MDCCIV. 8. S. 176.

Dieſe litterariſche Seltenheit hat viel merkwürdiges. Die angegebenen Prätenſionen betreffen Pommern und das Burggrafthum Nürnberg. Folgendes, als Beyträge zur politiſchen Arithmetik: 25 Ordensritter nebſt 2 Herolden und 3 Beamten, 8 Cammerherren, 11 Cammerjunker und 5 Hofjunker, welche damahls zugleich im Kriegsdienſt waren. — S. 45 — 139 die Aemter in Berlin nach alphabetiſcher Ordnung: 2 Geheime Staatsräthe, 5 Packhofsbediente, 18 Hof- und Cammergerichtsräthe, 42 Wittfrauen. Unter den Predigern und Kirchenbedienten, Sr. Hochwürden Hr. *Benjamin Urſinus*, Biſchof am Dom, welcher noch einen Collegen zu Königsberg hatte. Bey der Societät der Wiſſenſchaften S. 126. *Hr. Gottfr.*

W. v. Leibnitz, Churf. Hannöveriſcher auch Fürſtl. Br. Wolfenb. Geheimer-Juſtitien-Rath, auch reſpective Rath und Bibliothecarius und Präſes. 23 anweſende *membra* derſelben. — S. 138. die Wirthshäuſer. S. 139 — 156. Collegia und vornehmſte Aemter in den Provinzen und Landen nach deren Alphabet. Vom Kriegsſtaat die Generalität, nebſt Anzeige der Penſionen; (z. B. 8000 Rthlr. jährlich für den Generalfeldmarſchall *Flemming*); viel fremde Nahmen unter derſelben, als *Micrander, Varenne, de la Cave, Imbert Rolas du Roſey*. 1 würklicher Feldmarſchall, 2 Generale, 10 Generallieutenants, 16 Generalmajore. Officiere bey den Haustruppen, Stadthalter der Provinzen, Gouverneurs, — Beſchreibung der Beſitznehmung des Forts auf der Goldküſte von Guinea, 8 Miniſter an auswärtigen Höfen zu Regensburg, Haag, Warſchau, Copenhagen, Danzig, Moskau, in der Schweiz, zu Liſſabon, bey Churpfalz, in England, Emden, Hamburg, Wetzlar, Frankfurt am Mayn und Nürnberg. Einige Anlagen über Juſtiz und Poſten.

Dieſer Staatscalender verdankt ſeine Entſtehund der bereits 1700 geſtifteten Academie der Wiſſenſchaften, welcher gegen den kaufmänniſchen Gewinn die Verbeſſerung der Calender zur Pflicht gemacht wurde. Im Jahr 1705 wurde damit ein Zeitcalender verbunden, und von den Re-

Digitized by Google

ligionsflüchtlingen eine franzöſiſche Ueberſetzung unter dem Titel: *Almanach aſtronomique hiſtorique & économique, à l'uſage des François, pour l'an de grâce* 1705 u. ſ. w. veranlaſst. Auf den deutſchen Titel kam der Zuſatz: Mit Approbation der Königlichen Societät der Wiſſenſchaften. Von 1706 bis 1739 wählte man ein länglichſchmahles Octavformat, und nur allein 1714 unterblieb, wegen der Regierungsveränderung, die Herausgabe. Von 1740 an iſt bis itzt die kleine Octavform wieder angenommen, und nach der Weglaſſung des ſummariſchen Abſchnitts von den Provinzen ein Addreſsbuch für die Stadt Berlin, ſeit 1788 auch für die Stadt Potsdam, daraus gebildet. Die Vermehrung der Staaten und Aemter und die Vermannichfaltigung der bürgerlichen Verhältniſſe, bewirkten im Jahr 1733 zuerſt die Herausgabe eines Provinzial-Calenders, welcher 1736, 1743, 1748, 1752, 1756, 1764, 1770 und 1775, alle Provinzen bis auf Schleſien zuſammenfaſste, und ſeit 1775 ſich, der Abſicht der Akademie nach, in einer vierjährigen Abwechſelung vervierfachen ſoll. Auf dieſe Art würde in den Jahren 1785 und 1789 der Märkiſch-Pommerſche, 1787 und 1791 aber der Weſtphäliſche u. ſ. w. herauskommen. Wegen des Mangels an Abſatz, der Pachtveränderung und wegen anderer Hinderniſse, die wohl nur durch die jährliche Zuſammenfaſſung dieſer Provinzialcalender gehoben werden können, erfolgt dieſes aber nicht regelmäſsig, und wird z. B. der Märki-

Digitized by Google

ſche erſt in dieſem Jahre herauskommen, ſo wie auch 1791 kein Weſtphäliſcher erſchienen iſt.

In Anſehung des Formats, des engen Drucks und der innern Einrichtung kommen dieſe 4 Provinzial- und 1 Addreſscalender vollkommen überein, und theilen alſo mit einander ſowohl die Mängel der Titel und Sprache, als die Unbequemlichkeiten der Anordnung, und des unbeſtimmten Gebrauchs mehrerer Buchſtaben im Alphabet (C und K, J und Y.), vorzüglich auch die Ausſchlieſsung des Militärs. Die ſorgfaltige Einſammlung der einzelnen Artikel von den Quellen, und die im Edict vom 7 Merz 1744 ausdrücklich benannte Aufſicht der Akademie, geben ihnen aber das Verdienſt der Vollſtändigkeit und Aechtheit, und bey der neuern rühmlichen Sorgfalt derſelben für die Ausbildung der deutſchen Sprache, wird auch hierauf gewiſs noch mehr Rückſicht genommen werden.

Die cameraliſtiſche Benutzung haben ſie mit den Zeitcalendern gemein. Die Akademie der Wiſſenſchaften verpachtet den Debit kraft ihres Privilegiums mit Vorbehaltung ihres Directionsrechts. Im Jahr 1779 verunglückte eine damit vorgehabte Reform. Während der Pachtzeit des Hrn. Geh. Raths *von Oesfeld*, wurden damit indeſs viele Verbeſſerungen vorgenommen, welche der itzige Pächter *Hr. Siweke* ſeit 1790 fortzuſetzen ſucht. Die Calender-Pachtſumme betrug Anfangs 400 Rthlr., vom 1 Merz 1783 bis 1789 aber ſchon 23600, und ſeitdem 26000 Rthlr., obgleich die Staatscalender von

Neufchatel, von Schleſien und vom Kriegsſtaat, und auch die Provinz Geldern nicht darin begriffen ſind, wie ſolches beſonders gezeigt werden wird.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

Königreich Preuſſen.

Adreſs-Calender vom Königreich Preuſſen, der daſelbſt befindlichen hohen und niedern Collegien, Inſtanzien und Expeditionen, Magiſträten, Univerſität, Kirchen und Schulen, Stiftern, Klöſtern und in öffentlichen Aemtern ſtehenden Perſonen, auf das Jahr 1788, *herausgegeben mit Genehmhaltung der Königl. Preuſs. Academie der Wiſſenſchaften.* kl. 8. S. 306. (12 Ggr.)

Theilt ſich nach den beiden Provinzen und in dieſen nach weltlichen und geiſtlichen Sachen ab. Bey den untern Inſtanzen ſind die Verhältniſſe, überhaupt aber die Verſamlungsorte und Sitzungen angemerkt; *a*) Oſtpreuſſen; auch die Gaſt- Wein- Speiſe und Caffeehäuſer in Königsberg, Geſindemäkler, die Hebammen, Armen-Anſtalten unter der Benennung Pauperhäuſer, Wettgerichte. *b*) Weſtpreuſſen; viel Pohlniſche Nahmen und eine eigne Rubrik von der katholiſchen Geiſtlichkeit. Sach- und Nahmenregiſter.

Digitized by Google

Die Marken.

Adreſs-Kalender von den in der Churmark Brandenburg, der Neumark, und dem Herzogthum Pommern befindlichen hohen und niedern Collegien, Inſtanzien und Expeditionen, Magiſträten, Univerſität, Kirchen und Schulen, Stiſtern, Klöſtern, und in öffentlichen Aemtern ſtehenden Perſonen, auf das Jahr 1785. *Herausgegeben unter Genehmigung der Königl. Preuſs. Akademie der Wiſſenſchaften.* kl. 8. S. 430. (12 Ggr.)

Enthält *a*) die Mittelmark mit Ausſchluſs der Reſidenz Berlin, S. 1-90. nach den Kreiſen, die darin belegenen Städte aber nach dem Alphabet. Zum Beweis der Vollſtändigkeit dient die Aufnahme der approbirten Medicinalperſonen. *b*) Die Priegnitz S. 91-108. *c*) Die Uckermark S. 109-126. *d*) Die Altemark S. 127-152; das Verzeichniſs der Oekonomie- und Juſtizbeamten in tabellariſcher Form. *e*) Die Neumark S. 153-217. *f*) Pommern S. 218-332. Ueberdem ein doppeltes Regiſter über Rubriken und Nahmen, genau und vollſtändig.

Reſidenzſtädte Berlin und Potsdam.

Adreſs-Kalender der Königlich-Preuſſiſchen Haupt- und Reſidenz-Städte Berlin und Potsdam, beſonders der daſelbſt befindlichen hohen und niedern Collegien, Inſtanzien und Expeditionen, auf das Jahr 1791. *mit*

Digitized by Google

Approbation der Königl. Preuſſ. Academie der Wiſſenſchaften. S. 387 und S. 55. kl. 8. (12 Ggr.)

Es werden itzt davon etwa 2000 Exemplare, ſonſt nur 800, jährlich gedruckt. Voran ein Zeitcalender; Stadt Berlin: *a*) bey den Hofhaltungen vermiſst man die Ritter des ſchwarzen Adlerordens. *b*) Garniſon bis zu den Staabscapitäns nebſt Adjudanten und Unterſtaab. *c*) Civilſtaat geiſtlichen und weltlichen Standes in alphabetiſcher Ordnung. Bey den Gerichtsſtellen die Sitzungen und Verſammlungsorte, bisweilen auch der Geſchäftsbezirk; bey den Kirchen die Sprache und die Zeit des Gottesdienſtes; auch das Perſonale des National- (Deutſchen oder Brandenburgiſchen?) Theaters. *d*) Im Anhange die nicht in öffentlichen Dienſten ſtehenden Perſonen, nach deren Wohnungen oft gefragt wird, als Aerzte, Apotheker, Gaſtwirthe, Gelehrte, Lohnbediente, Hebammen u. ſ. w. Für 8 Gr. wird, auf vorgängige Einladung des Pächters in den öffentlichen Blättern, der Nahme eines jeden eingetragen. Zu der Rubrik von Gelehrten hatte ſich einſt nur Einer gemeldet; ſie wurde daher ein einzigesmahl im Singular gefaſst, welches freylich bey einer ſonſt mit Gelehrten ſo reichlich verſehenen Königsſtadt nicht unbemerkt blieb; ſeitdem iſt man aber auf den Plural zurückgekommen. — Poſtzeiger und Sach- und Nahmenregiſter. — Die Stadt Potsdam iſt davon durch Seitenzahl und Regiſter abgeſondert, übrigens aber nach eben dem Plan abgefaſst.

Digitized by Google

Magdeburg, Halberſtadt, Hohenſtein und Quedlinburg.

Adreſs-Kalender von den im Herzogthum Magdeburg, Fürſtenthum Halberſtadt, Grafſchaft Hohenſtein und dem Stifte Quedlinburg befindlichen hohen und niedern Collegien, Inſtanzien, und Expeditionen, Magiſträten, Univerſität, Kirchen, Schulen, Stiftern, Klöſtern und in öffentlichen Aemtern ſtehenden Perſonen, auf das Jahr 1786. *Herausgegeben unter Genehmigung der Königl. Preuſs. Akademie der Wiſſenſchaften.* Kl. 8. S. 302. (12 Gr.)

Unter dem Herzogthum Magdeburg iſt die Grafſchaft Mansfeld mit begriffen. In ihrer Reihe kömmt auch die Univerſität *Halle* und eine eigne Calenderfactorey, übrigens auch eine groſse Zahl von Stiftern und Capiteln vor. Bey der Abtey Quedlinburg die Königliche Voigtey und Hauptmanney, und auch die Stiftsabteyliche Regierung. Im Anhange ein Verzeichniſs der gegenwärtigen Poſtmeiſter und Poſtwärter in ſämtlichen Preuſsiſchen Landen, mit Einſchluſs der vorzüglichſten auswärtigen Grenzpoſtämter, welches faſt entbehrlich ſcheint, weil die Poſtbeamten jeder Provinz in allen Provinzialcalendern aufgeführt werden. — Ein doppeltes Regiſter.

Provin-

Digitized by Google

Provinzen im Niederrheiniſch- Weſtphäliſchen Kreiſe, (mit Einſchluſs des Fürſtenthums Neufchatel.)

Adreſs-Kalender von den im Fürſtenthum Minden, Grafſchaft Ravensberg, Grafſchaft Teklenburg, Grafſchaft Lingen, Herzogthum Cleve, Grafſchaft Mark, Fürſtenthum Moeurs, Herzogthum Geldern, Fürſtenthum Oſtfriesland und Fürſtenthum Neufchatel befindlichen hohen und niedern Collegien, Inſtanzien und Expeditionen, Magiſträten, Univerſität, Kirchen, Schulen, Stiſtern, Klöſtern, und in öffentlichen Aemtern ſtehenden Perſonen, auf das Jahr 1787. Herausgegeben unter Genehmigung der Königlich-Preuſs. Academie der Wiſſenſchaften. kl. 8. S. 312. (12 Ggr.)

Inhalt: *a*) Minden und Ravensberg nach dem Range der Gerichtsſtellen. *b*) Cleve; hier kommen ſchon die meiſten Märkſchen Gerichtsſtellen, wegen ihrer Perſonalverbindung mit den Cleviſchen vor, z. B. Regierung, Landſtände, Pupillen- und Criminal-Collegium, ſo daſs c) die Grafſchaft Mark nur den Raum von S. 156 bis 179 einnimt, *d*) Möurs, (Meurs oder Mörs?) *e*) Geldern, *f*) Oſtfriesland, (S. 206 - 241). Nach der neuen Staatsverfaſſung dieſer Provinz vom 16 May 1791, wird man in der Folge hier faſt nur allein die Nahmen von gebbhrnen Oſtfrieſen finden g) neben dieſen Provinzen des Niederrheiniſch - Weſtphäliſchen Kreiſes S. 242 - 249, die *Sou-*

veraineté de Neuſchatel & Valengin franzöſiſch in gedrängter Kürze. Am Ende ein doppeltes ſehr brauchbares Regiſter.

Schleſien.

Schleſiſche Inſtantien - Notitz. Oder: das itzt lebende Schleſien, des 1784ſten Jahres, zum Gebrauch der Hohen und Niedern, in zwey Theilen abgetheilet. Darinnen befindlich: In dem erſten Theile die Hohen und Niedern Königl. Landes - Collegia und Aemter überhaupt, und in dem zweyten Theile, die in den Fürſtenthümern, Freyen - Standes - und Minderen Herrſchaften, wie auch Städten des Souverainen Herzogthums Schleſien, und der Grafſchaft Glatz, inſonderheit, befindliche Regierungen, Geiſtlichkeit und Magiſträte; ingleichen Königl. ſowohl, als andere Aemter und Bedienten, in alphabetiſcher Ordnung zuſammengetragen. Nebſt einer Nachricht von denen in Schleſien befindlichen Geſundbrunnen und Bädern. Mit Kupfern und Proſpecten. Mit Königl. allerg. Privilegio. Breslau, 1784. bey Wilh. Gottl. Korn. kl. 8. S. 334. (16 Ggr.)

Kommt ſeit 1746, jährlich im März unter dieſem fehlervollen Titel heraus, und iſt gewöhnlich mit Kupferſtichen und Beſchreibungen merkwürdiger Gegenden in der Provinz geziert. Der Verleger bezahlt dafür eine Pacht, dagegen werden die Materialien bey den Collegien geſammelt, und ſind itzt die Magiſträte, Domänenpächter und Gerichte

gehalten, jährlich davon ein Exemplar zu kaufen. Zur Berichtigung der Veränderungen geben itzt die Schleſiſchen Provinzialblätter, wegen ihres Details, ein gutes Hilfsmittel ab. Inhalt: *a*) Hohe und niedere Landesſtellen nach dem Alphabet der Amtsbenennungen; vom Militär die Gouvernements und Garniſonen. — S. 53 die fürchterlich-ſpaniſche Benennung von *Inquiſitores publici*, für die Unterſuchungscommiſſäre in Criminalſachen. *b*) Die in den Fürſtenthümern, freyen Standes- und mindern Herrſchaften, und in den Städten befindlichen Regierungen, Geiſtlichkeit, Magiſträte, Aemter nach dem Alphabet der Orte, z. B. Breslau, Brieg, Glogau, Oels u. ſ. w. c) Im Anhange kein Poſtzeiger, weil dieſer ſchon in der Mitte des Buchs neben dem Ober-Poſtamt vorkömmt, aber die letztjährigen Standeserhöhungen und Incolatsertheilungen. Zuletzt ein nützliches General- und Specialregiſter.

Fürſtenthümer Anſpach und Bayreuth.

Im Fürſtenthum Anſpach wurde der erſte Staatscalender im Jahr 1737 von dem durch die Herausgabe des Reichsmünz-Archivs und des noch fortgeſetzten Schwabacher ökonomiſchen Calenders bekannten Geheimen Hofcammerrath Hirſch herausgegeben, der das dazu für ſich und ſeine Erben erhaltene Privilegium nachher freywillig an das Waiſenhaus in Anſpach abtrat, welches bis itzt durch den Hrn. Commerz-

Digitized by Google

commiſſär Haueiſen gegen die Abgaben von 40 Gulden nach Anſpach und von 70 Gulden an das Waiſenhaus zu Bayreuth die Herausgabe beſorgen laſſen.

In Bayreuth erſchien der erſte 1738 im Verlage des Waiſenhauſes.

Nach der Vereinigung von dieſen Fürſtenthümern 1769 verband man beyde in der itzigen Geſtalt und übergab ſo den combinirten Staatscalender der beſondern Aufſicht des Miniſteriums, an welches die Collegien alljährlich die Veränderungen einſchicken. Seinen Mängeln iſt nur allmählig und eigentlich erſt im Jahr 1791 einigermaſsen abgeholfen worden. Noch itzt iſt er aber in Anſehung der Sprache und mehrerer Nebenſachen nicht genug bearbeitet. Die Worte Verſehungen, Rittere, Marche, *Location*, *Caſſa*, *Ordinari*, der willkührliche Gebrauch von deutſchen und lateiniſchen Lettern, die Raitung vor die Beken und Melber (ſtatt Tarif für die Becker, Mehlhändler) das Heiligen - Departement S. 63. (für fromme Stiftungen) unter den Regierungsdeputationen, die Reiſs- (Reiſe) Weiſszeuch-Jungfer im Hofſtaat, das enthält ſich S. 140 ſtatt hält ſich auf, das Aderlaſstäfelein, und endlich der fromme Wunſch S. 53 für das (nun nicht mehr) regierende (Fürſten-) Paar (daſs ſolches Gott mit allem Wachsthum beglücken wolle) mögen davon zum Beweiſe dienen. Vorzüglich charakteriſtiſch iſt aber auch der geſliſſent-

liche Unterſchied zwiſchen der buchſtäblichen Abſchreibung des Ehrenworts Herr, und deſſen Abkürzung mit Hln und Hl (dem ſogenannten Schwanz — oder Strichlein — Herr) für die untern Stände. Nach dem nunmehrigen Anfall dieſer Fürſtenthümer an des Königs von Preuſsen Majeſtät wird daraus wahrſcheinlich ein im Inhalt veränderter Provinzialcalender entſtehen, und von der Aufſicht des einſichtsvollen Herrn Staatsminiſters Freyherrn von Hardenberg läſst ſich neben der itzigen Vollſtändigkeit noch eine ſtatiſtiſche Bearbeitung erwarten. Schon in dieſem Jahre wird der Titel geändert werden, welcher bisher hieſs:

Hochfürſtlicher Brandenburg - Onolzbach - und Culmbachiſcher Genealogiſcher Calender und Addreſse-Buch, auf das Jahr 1787. *Anſpach bey dem Commercien - Commiſſario, Benedict Friederich Haueiſen.* 8. S. 214. und 66. — 1788. S. 214. — 1791. S. 222. und 66.

Der Inhalt umfaſst, des eingeſchränkten Titels ungeachtet, auch die Graffchaft Sayn - Altenkirchen. Zuerſt Zeitcalender und Genealogie, dann *a*) Rother-Adlerorden. Miniſterium, Landgericht Burggrafthums Nürnberg; *b*) übrige Beamten nach der Abtheilung der Fürſtenthümer Anſpach, Culmbach und Bayreuth und der Graffchaft Sayn-Altenkirchen. In jedem der Hof, die Regierungs- Juſtiz- und Finanzbeamten, der Kriegsſtaat ohne Anciennetätsdatum, die Aemter nach dem

Digitized by Google

Alphabet der Oerter, die Geiſtlichkeit nach den Decanaten, die Magiſträte und Stadtofficiere. S. 82 eine Nieder-Oeſterreichiſche Lehnscanzley; bey Anſpach allein aber, (als wenn die Rubrik dieſem Fürſtenthum eigen wäre) die Geſandten. Im beſonders paginirten Anhang viel Nützliches über Handel und Gewerbe, Ellen und Gewicht, Münzen, Zinſen, Jahrmärkte und Poſten, und im Jahrgang 1788, Gottlob! zum letztenmahle, die Ziehungstermine des Lotto, welches noch in demſelben Jahre aufgehoben worden.

Ueber die Wichtigkeit dieſes Zuwachſes der Preuſsiſchen Staaten wird wahrſcheinlich itzt vieles aus Volksmenge und Quadratmeilen in runden Zahlen gerechnet werden; allein nichts kann ſie ſo anſchaulich machen, als die zahlreiche und glänzende Dienerſchaft in dieſem Staats-Calender. Ein vierfacher Hofſtaat, zu 140 Preuſſiſchen Cammerherrn itzt noch 100 andere, 15 Cammerjunker, 25 Hofjunker, 31 Ritter des reſtaurirten rothen Adlerordens und unter dieſen 3 deutſche Prinzen, eine Univerſität mit 30 Profeſſoren, eine Obriſtjäger- und Oberforſtmeiſterey, eine Obriſtparforce-Jägermeiſterey, und eine Obriſtfalkenmeiſterey nebſt vielen Wildmeiſtern und Streifern im Anſpachſchen, 7 andere Oberforſtmeiſtereyen im Bayreuthſchen auſser der in Sayn-Altenkirchen, — das ſind zwar nur einzelne aber doch beweiſende Zahlen. Die Organiſationen der Dienerſchaft in beyden Fürſtenthümern paſſen indeſs, ſowohl den Titeln als dem Ge-

ſchäftskreiſe nach, nicht ganz in das vortrefliche Preuſsiſche Syſtem, und beſonders trift dieſe Bemerkung die Juſtizbeamten und den Kriegsſtaat.

Neufchatel und Valengin.

Almanach pour l'an biſſextil M. DCC. LXXXVIII. Contenant les Foires de la Suiſſe, les principales d'Allemagne, de France, de Savoie, Bourgogne, Lorraine, Valais, &c. Avec l'état actuel du Gouvernement de Neuchatel & Valengin. A Neuchatel, chez Samuel Fauche, Pere & Fils, Imprimeurs & Libraires du Roi. M. DCC. LXXXVIII. kl. 8. S. 66. — *MDCCLXL.* S. 36. — *MDCCLXLI.* S. 42.

Der Anhang des Weſtphäliſchen Staatscalenders über Neufchatel und Valengin, iſt theils wegen der Unvollſtändigkeit, theils wegen der Entfernung des Druckorts, für dieſe Fürſtenthümer von keinem Nutzen. Daher kömt der *Etat actuel* jährlich, ſeit etwa 14 Jahren in Neufchatel ſelbſt heraus, und iſt mit einem *Almanach*, *contenant les foires de la Suiſſe &c. &c.* verbunden. Inhalt: *a*) Unter dem zweyten Titel: *Etat des Emplois & Offices de la Souveraine Principauté de Neufchatel & Valengin, & des perſonnes, qui en ſont revétuës.* Gouverneur und 22 Staatsräthe für beyde Fürſtenthümer (*Conſeil d'Etat*), nebſt dem Lebens- und Dienſtalter, *b*) Neufchatel für ſich; *Souverain Tribunal* und *Chambre des Comptes*, die königlichen und die Landmiliz-Offi-

ciere nebſt dem Anciennetätsdatum, Gerichtshöfe, *Chatelenies* und *Mairies*, nebſt ſtatiſtiſchen Erläuterungen; unter andern ſehr bedeutende Benennungen Ehegericht, Oeconomiecammer, *Conſiſtoire de charité*, *Commiſſion & Comité d'éducation*, *Commiſſion litéraire*, *Commiſſion pour les incendies*, und eine eigne Deputation zur Rettung der Ertrunkenen; von der Stadtmiliz, 5 reguläre Compagnien, die alle zwey Jahre beym Scheibenſchieſſen vom Magiſtrat einen Preiſs erhalten, und eine jährlich gemuſterte Volontärcompagnie von jungen Bürgern, denen die Stadt Waffen, Pulver, Fahnen, einen Anführer und Officiere giebt. *Avoyers* und *Receveurs*, Gerichtsſtellen der Stadt Landeron. c) *État des emplois & offices du Comté de Valengin*, in ſyſtematiſcher Ordnung; unter andern eine *Juſtice de Paternité*, welche aus 1 Präſidenten und 5 Räthen beſteht, und den Kindern der Liebe die Väter anweiſet. d) *La vénérable claſſe ou la compagnie des paſteurs* in beyden Fürſtenthümern, nebſt dem Geburts- und Conſecrationsjahr, und den Candidaten. Im Anhang Tabellen über Gewicht und Maaſs, Wein- und Kornhandel, Münzen, Poſt- und Botenweſen mit dem Beyſatz: *on ne reçoit plus ni paquet ni argent pour les Etats du roi de Sardaigne.*

Digitized by Google

β) Nach der Verſchiedenheit der Beamten-claſſen.

Kriegsſtaat.

Im Jahr 1753 erſchien ohne Anzeige des Druckorts (Stuttgardt) ein ſtatiſtiſch, ſelbſt in Anſehung der Koſtenberechnung, erläuterter Staatscalender der Armee in 4to, welcher in den Preuſsiſchen Staaten verboten wurde.

Zuſtand der Königlichen Preuſsiſchen Armee im Jahr 1787 und kurzgefaſste Geſchichte dieſes Heeres von ſeiner Stiftung an bis auf die jetzigen Zeiten. Breslau, bey Johann Ernſt Meyer, 8. S. 252. (12 Ggr.)

Vom Jahr 1778 an bis 1789 wurde dieſer Almanach anfangs ohne Anzeige des Druckorts und ſtets ohne Nennung des Verfaſſers, des verdienten und itzt durch die Mitherausgabe der Schleſiſchen Provinzialblätter bekannten Herrn Cammerſecretärs *Streit* in Breslau, wiewohl ohne Königliche Genehmigung, mit lateiniſchen Lettern gedruckt. Er hatte groſse Unvollkommenheiten, wurde aber bisweilen mit Beſchreibungen anderer Armeen und Corps, z. B. des Hannöveriſchen, auch mit der Ritterliſte des Preuſsiſchen ſchwarzen Adlerordens bereichert. Nachher nannte ſich zwar der Verleger, allein das Privilegium der Himburgiſchen Stamm- und Rangliſte hemmte ſeit 1789 den fernern Debit. Inhalt: Stärke, Inſpectionen, Chronik der Regimenter nebſt

Staabsofficieren und Capitäns. *a*) Infanterie; Feldregimenter, leichte Truppen, Grenadierbataillone, Garniſon, Artillerie, Cadets u. ſ. w. mit Einſchluſs der Landmiliz. *b*) Cavallerie: Cuiraſſiers, Dragoner, Huſaren, Feldjäger. *c*) Rangliſte der Generale und Staabsofficiere. *d*) Suite. *e*) Officiere von der Armee. *f*) Gouverneure und Commendanten. *g*) Ordensritter vom ſchwarzen Adler und *pour le mérite*. *h*) Abgang und Verſetzung.

Kurzgefaſste Stamm- und Rangliſte der Königl. Preuſſiſchen Armee für das Jahr 1790. *Berlin bey Chriſtian Friedrich Himburg.* (*Mit allergnädigſtem Privilegio.* 8. S. 217. (16 Gr.) — *Für das Jahr* 1791. 8. S. 218 — 1792. 8. S. 230.

Erſchien zuerſt im Jahr 1784 auf die in einem merkwürdigen Cabinetsſchreiben dem Hrn. Buchhändler Himburg ertheilte Erlaubniſs, auf welche erſt am 31 Aug. 1789 ein Königliches Privilegium mit Verleihung eines ausſchlieſsenden Verlages erfolgte. Anzeigen davon findet man in den *Neuen Nürnbergiſchen Gelehrten Zeitungen* 1790. Nr. 83 und 84. *Allg. Literat. Zeitung* 1790. Nr. 359. S. 582 und im *Neuen Militäriſchen Journal* 1790. St. 8. S. 274. Sie wird vom Hrn. Buchhändler Himburg jährlich durch eine unmittelbare Correſpondenz mit den Regimentern verbeſſert, und hat itzt in und auſserhalb Landes einen ſehr anſehnlichen Abſatz. Dieſes iſt ſehr begreiflich, da in die Provinzialcalender bloſs die Gouvernements und Staabsofficiere

Digitized by Google

der Garniſonen aufgenommen ſind. Leider! fehlt aber noch ganz ein Nahmenverzeichniſs der Subalternofficiere, ungeachtet deren Nahmenkunde in ſo manchen Verhältniſſen des bürgerlichen Lebens erforderlich iſt, und wodurch Herr Himburg ſein Werk noch verdienſtlicher machen würde. Inhalt: *a*) Hiſtoriſche Nachrichten über die Stärke eines jeden Regiments und Bataillons und über Veränderung in Mondirung, Geſchütz und Dienſt. *b*) Chefs und Officiere der Regimenter und Depotbataillone bis zu den Staabscapitäns, mit Anzeige des Unterſtaabs, der Geſchichte des Regiments, des Standquartiers, des Cantons, der Uniform nach den Abtheilungen von Infanterie, Füſelierbataillons, Feldartilleriecorps, Cadetten, Ingenieur, Jäger, Mineur, Invaliden, Landregimenter, Cuiraſſier, Dragoner. *c*) Rangliſten der Chefs und Staabsofficiere nebſt Beyfügung des Patentdatums, des Vaterlandes, des Alters, der Dienſtzeit und der Ordensbänder. *d*) General-Inſpectionen, das Gefolge des Königs. *e*) Gouverneure und Commendanten. Am Ende ein alphabetiſches Regiſter über die Chefs.

Im Jahrgang 1791 ſind einige wichtige Zuſätze und Berichtigungen hinzugekommen, welche die Preuſsiſche Publicität beweiſen; unter andern die Anzeige der letztjährigen Veränderungen, die Feldbäckerey, das Feldlazareth, das Proviantfuhrweſen, das Invalidencorps auf dem Werder bey Potsdam, und die Titular-Officiere bey der Armee, die Anzeige der Ertheilungs-Urſache beym Orden *pour*

le mérite. (Herr Major von Freytag wegen Erfindung der trichterförmigen Zündlöcher an den Gewehren.)

Im Jahrgang 1792 ſind die Füſelierbataillone nach den Brigaden abgetheilt, und bey jedem Regiment alle Kriegsvorfälle angezeigt, denen es beygewohnt hat. Dieſe in einer ſolchen Verbindung noch nie und bis itzt auch hier freylich! noch unvollſtändig aufgeſtellte Notizen haben Hrn. Himburg zu der Ausarbeitung eines eignen Werks vermocht, welches 1793 erſcheinen wird.

Tabellariſche Ueberſicht des Avancements ſämtl. Preuſs. Staabsofficiere, Berlin, gr. 8.

Iſt dem dritten Bande des *biographiſchen Lexicons aller berühmten Preuſſiſchen Militärperſonen* (*Berlin, bey Wever* 1790. gr. 8.) beygefügt.

Inſtanzien-Nachricht des Preuſsiſchen Militär-Etats auf das Jahr 1786. *Für Ein- und Ausländer. Frankfurt und Leipzig* (4 Gr.)

In eilf Abſchnitte getheilt, (S. *Maſſenbachs militäriſche Monathſchrift* 1786. B. 3. S. 123.) und kam bey Meyer in Breslau nur in dieſem einzigen Jahre heraus.

Kurzgefaſste Adreſs- und Inſtanzien-Nachrichten des Preuſsiſchen Militär-Etats auf das Jahr 1790. 1 Bogen fol. (1 Gr.)

Wurde der Himburgiſchen Stamm- und Rangliſte in den Jahren 1790 und 1791 beygegeben; aber

Digitized by Google

nicht 1792 ungeachtet des Nutzens dieſer Tabelle. Sie hat 14 Rubriken, z. B. Erziehungsanſtalten, General-Inſpectionen, commandirende Generalität u. ſ. w. Bey den Truppen ſelbſt iſt, mit möglichſter Benutzung des Raums, die Nummer, der Canton, das Staabsquartier des Regiments oder des Chefs angegeben.

Von den alten Uniformen der Armee iſt eine

Accurate Vorſtellung der ſämtlich Königlich-Preuſsiſchen Armee mit illuminirten Kupfern nebſt einer kurzgefaſsten Geſchichte aller Königlich-Preuſsiſchen Regimenter. 8. *Nürnberg* 1783 (2 Fl. 30 Kr.)

herausgekommen. Die neuern ſind in der Horvathſchen Buchhandlung zu Potsdam allmählig in Heften 1789-1791 erſchienen.

Oeſterreichiſche Staaten.

Bey der Verſchiedenheit der Lage und Verfaſſung dieſer Staaten weichen auch die Staats-Calender im Innern und Aeuſsern, ſelbſt in der Sprache, ſo von einander ab, daſs man Lateiniſche, Deutſche, Ungariſche, Italiäniſche, Flamändſche und Franzöſiſche Staatscalender darin findet, und ſich daher eine allgemeine Charakteriſtik nicht entwerfen läſst.

Königl. wie auch Erzherzogl. und dero Reſidenz-Stadt Wien Staats und Stands-Calender, auf das Jahr

1736. *Mit einem Schematismo gezieret. S. CXLVI.* länglich-ſchmales Format.

Hof- und Staats-Schematismus, der röm. kaiſ. auch kaiſ. königlich- und erzherzoglichen Haupt- und Reſidenzſtadt Wien, derer daſelbſt befindlichen höchſten und hohen unmittelbaren Hofſtellen, Chargen und Würden, niedern Kollegien, Inſtanzien und Expeditionen, nebſt vielen andern zum allerhöchſten Hof, der Stadt und den K. K. Erbländern gehörigen geiſtlichen, weltlichen und Militär-Bedienungen, Verſammlungen, Stellen und Aemtern. Mit einem dreyfachen Regiſter verſehen, auf das Jahr 1780. Mit allergnädigſter kaiſerl. Freyheit. Gedruckt und zu finden bey Joſeph Gerold, kaiſerl. Reichshofbuchdruckern und Buchhändlern auf dem Dominikanerplatz. gr. 8. S. 494. (mit Ausſchluſs des Regiſters) — *Jahr* 1784. S. 488. — *Jahr* 1785. S. 492. — *Jahr* 1787. S. 518. — *Jahr* 1788. S. 475. — *Jahr* 1789. gr. 8. S. 488. — *Im Jahr* 1790 unterblieb wegen der Regierungsveränderung die Herausgabe. — *Jahr* 1791. S. 488. (2 Fl.)

Eine Vergleichung des Formats und der Seitenzahl zwiſchen den Jahrgängen 1736 und 1791, zeigt ſchon im Aeuſsern die Verbeſſerungen an, welche die Zuſammenſetzung dieſes Staatscalenders aus den Erinnerungen der Canzleyen im Inhalt hervorgebracht hat. Er wird indeſs erſt ſeit den letzten Jahrzehnden jährlich erneuert, und kam 1791 wegen der durch die neue Regierung veranlaſsten Veränderungen erſt im September heraus und erſcheint

gewöhnlich nie vor dem May. Den Vorzug der Vollſtändigkeit vermindert die nicht ſehr planmäſſige Vertheilung der Materien, wobey jedoch das dreyfache brauchbare Sach- Nahmen- und Hofſtaats-Regiſter gute Dienſte thut. Man kann ſolche unter fünf Hauptrubriken zuſammenbringen. *a*) Hof- und Gerichtsſtellen in Wien unter der Benennung von Inſtanzen, Expeditionen und Verſammlungen mit einer alphabetiſchen Anzeige der Verſammlungsorte, und auch der Nummer der Wohnung bey den einzelnen Beamten, *b*) auſserhalb Wien die geiſtlichen und weltlichen höhern Landesſtellen in den Erblanden mit Ausſchluſs der Niederlande, und zwar die Ungariſchen in lateiniſcher Sprache; vom Kriegsſtaat insbeſondere die Garniſons-Artilleriecommandos, Gubernatoren, commandirenden Generale, Commandanten, Feldkriegscanzley-Expeditionen und Militär-Gerichte von ſehr mannichfaltiger Benennung, Geſandten und Conſule nebſt ihren Subalternen und die Ritterorden. c) Beamte, ſo in Verbindung mit dem deutſchen Reich ſtehen, Reichshofrath, Reichshofcanzley, die Principalcommiſſion zu Regensburg, Reichsplenipotenz in Italien. *d*) Unterthanen auſser öffentlichen Aemtern, z. B. Vorſteher der Windhagiſchen und Geſchwindiſchen Bibliothek, und der Stiftungen für arme Studenten, für Fremde, die in Wien promovirten Doctoren aus allen drey Facultäten. *e*) Beamte anderer Staaten; das *ſacro collegio apoſtolico* in italiäni-

ſcher Sprache, und ein alphabetiſches Verzeichniſs der in Wien reſidirenden Bothſchafter, Geſandten, (von welchen die Abgeſandten unterſchieden werden), Reſidenten, Abgeordneten, Räthe und Agenten nebſt den Legationsſecretären, überaus ausführlich, weil es ſich auf die Bevollmächtigten aller Particuliers erſtreckt.

Zwey Bemerkungen können einem aufmerkſamen Leſer dieſes Staatscalenders nicht entgehen; die eine über die Menge der dem Kaiſer dienenden Regierenden Fürſten, die andere über die Eigenthümlichkeiten der Oeſterreichiſchen Provinzialſprache, (z. B. Blumbirungsamt, Gries-Auffchlags-Einnahm, Schanzelmaut-Amt, Spielgrafen, Tätz-Amt, Verſchleiſsdirectionscaſſa, Manipulirende Officiere bey der Hauptpoſtwagen-Expedition, und ſelbſt das doppelte N in Wienn.) Der Ungelehrte wird daher eher bey den Italiäniſchen und Lateiniſchen Abſchnitten des Staatscalenders, als bey den Deutſchen ein Wörterbuch entbehren können.

Bisweilen iſt damit eine unpaginirte Nahmenliſte aller Hausbeſitzer in Wien und in den Vorſtädten, mit der Anzeige des Locals und der Nummer, verbunden.

Oeſterreichiſcher Staats-Kalender. 1791. *Wien bey Ge. Fried. Kraus.* Taſchenformat. S. 157. (51 Kr.)

Eine trügeriſche Benennung. Von allen in den erſten Ausgaben befindlichen Artikeln, gehören nur

nur die Mitglieder der medicinifch-chirurgiſchen Akademie in Wien, die Staabs- Regiments- und Corps-Wundärzte, und die Regiments-Chefs in einen Staatscalender. Alle übrigen, z. B. inländiſche Vorfälle, Genealogie der Fürſten in Wien, Regierungsgeſchichte Leopolds II. waren blos Taſchenbuchs-Waare. Zuerſt im Jahrgang 1792 ſind der Hofſtaat, die Staatsminiſter und obern Landesſtellen, die höhere Geiſtlichkeit, die Staabsofficiere, die Reichsgrafen in den Oeſterreichiſchen Staaten und ein Staatsinventarium hinzugekommen.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

Ungarn nebſt den dazu gehörigen Reichen.

Eccleſiaſticae et Politicae Regni Hungariae Dignitates, ac honorum Tituli, quibus accedunt ſuprema armorum caeſareo-regiorum in regno Hungariae Praefectura, inſignis ordo Sancti Stephani primi regis Apoſtolici, Status Perſonalis nobilis turmae praetorianae, item Poſtarum, Triceſimalium, et Salis Officialium. Pro Anno 1785. *Cum privilegio Sac. Caeſ. et Reg. Apoſt. Majeſtatis. Proſtat Budae in Officina Chriſtiani Spaiszer Privilegiati Bibliopagae, in Domo Principis Eszterházy in Fortalitio, et Poſonii in Officina Bibliopolae Michaelis Benedik in Domo Baderſchneider dicta.* 4. S. 284.

Wird vor dem 15. October jährlich bey der Hofcanzley zur Durchſicht übergeben, und deshalb in lateiniſcher Sprache abgefaſst, weil ſolche unter den

vier Hauptſprachen der verſchiedenen Völkerſchaften in Ungarn bey den Hofſtellen und Gerichten damals in Gebrauch war und auch itzt in ihre Rechte wieder eingeſetzt worden. Daraus iſt die Umſchreibung oder die Latiniſirung mancher deutſchen Benennungen (*Cammergrafiatus Officialis Contraliroſans, Poſtalium Rationum Exactoratûs officium*) und die zwiefache Bezeichnung, z. B. *Larcinarum ad currus locatorum magiſter*, Packmeiſter; *Poſtalis currus*, *Diligence*; *Burdigala*, *Bordeaux*, entſtanden. Die Spaltung der Columnen, die möglichſte Benutzung des Platzes und die Auslaſſung mehrerer Beamtenclaſſen machen dieſen Staatscalender weniger voluminös, als der Umfang der Königreiche Sclavonien, Syrmien, Croatien und Dalmatien, des Temeſchwarer Bannats und des Groſsfürſtenthums Siebenbürgen erwarten läſst. Bey Ungarn liegt noch die alte Eintheilung der Geſpannſchaften und Kreiſe, ſtatt deren man itzt nach zehn Gebieten rechnet, zum Grunde. — Inhalt: I. Geiſtlicher Staat: 1) katholiſcher Religion, 2 Erzbiſchöfe, von Gran (*Strigonienſis*) und von Colozſcha, mit ihrem ſeitenlangen Titel. Biſchöfe, Aebte, Pröbſte, theils *maiores*, theils *alii*. Capitel der Metropolitan-Cathedral- und Collegiatkirchen, *conventus eccleſiarum et* (ſieben) *Loca credibilia ſeu authentica*; 2) der nicht unirte Erzbiſchof und die 6 Erzbiſchöfe *graeci ritus*, aber nicht die niedere noch die proteſtantiſche Geiſtlichkeit. II. Weltlicher Staat (*Politicae dignitates*) 1) Königlicher Groſsgraf (*Palatinus*),

Digitized by Google

Reichs- und Hofrichter (*iudex curiae regiae*) Oberſchatzmeiſter (*Tavernicorum regalium Magiſter*), Oberſtallmeiſter (*Agazonum Magiſter*), beyde in neuern Zeiten wieder in Function getretene Kronhüter (*S. Regni Coronae Conſervatores*) und die übrigen Inhaber der nicht erblichen Erzämter. 2) Die Obergeſpanne (*Supremi Comites*) nach fünf Localabtheilungen, aber nicht die *nobiles poſſeſſionnati* und die *armaliſtae.* 3) Die Oberdikaſterien in Ungarn: Hofcanzley mit allen Subalternen und Nebencanzleyen. Statthaltereyrath (*Conſilium Locumtenentiale*) mit allen Diſtrictscommiſſären und Unterbeamten, die Cammer mit allen Provinzialadminiſtrationen, auch in den 16 Königlichen Freyſtädten. 4) Die Bergwerkscammern nach der Abtheilung von Ober- und Nieder-Ungarn und vom Temeſchwarer Bannat. 5) Die Juſtizcollegien; die ſo bekannte und von der ehemaligen Anzahl ihrer Mitglieder benannte Septemviraltafel als die oberſte Juſtizſtelle, das Appellationsgericht (*tabula regia*) die vier *tabulae diſtrictuales*, Gerichte erſter Inſtanz; nicht die Comitats- und privilegirte Bezirksgerichte, noch die Herrenſtühle, Localmagiſtrate und Gerichte der freyen Städte und Bergwerke. 6) Dikaſterien in Dalmatien, Croatien und Sclavonien und am *littore Hungarico-maritimo;* Conſule und Viceconſule in auswärtigen Häfen, *tabula bannalis*, Juſtizgerichte, Vicegeſpanne. 8) Kriegsgerichte und Kriegs-Commiſſariat-Proviantweſen u. ſ. w. in ſämtlichen Reichen; keine Generalität, noch Officiere, ſo we-

Digitized by Google

nig Heyducken, als Huſaren. 9) Die Ritter des heiligen Stephan-Ordens. 10) Die Ungariſche Leibwache, nebſt deren Aerzten, Profeſſoren, Capellanen u. ſ. w. (*Turma nobilis Praetoriana*). 11) Die *Familiares aulae regiae.* 12) Die Ober-Poſtcommiſſion nebſt allen Poſtbeamten in Wien, in Ungarn, Croatien, Sclavonien und Siebenbürgen, nach dem Alphabet; nebſt einem ausführlichen tabellariſch eingerichteten Poſt- und Meilenzeiger und einigen Nachrichten über das Fortkommen in der Türkey. 13) Die *officiales triceſimales.* 14) Die Beamten bey den Salzwerken. 15) Alphabetiſches Nahmenverzeichniſs der kleinern Reichsbarone, Grafen und Freyherren, der *indigenae*, der Geſpannſchaften und der Königlichen Freyſtädte. 16) Das Sach- und ein Nahmenregiſter, worin die Kriegsſtellen ausgelaſſen ſind.

Als Commentar zu dieſem Staatscalender kann *Johann Matthias Korabinsky Almanach von Ungarn auf das Jahr* 1778. (*Wien und Presburg.* 8.) dienen.

Königreich Böhmen.

Kaiſerlich Königlicher-Titular und Familienkalender des Königreichs Böhmen. 1787. *Prag, bey Johann Ferdinand Edlen von Schönfeld.* 4. S. VIII. 52. und 176. Der erſte durch die Römiſchen Zahlen abgeſonderte Abſchnitt begreift die Inhaltstabelle und viele Zeitrechnungen in ſich, welche gröſtentheils aus der Böhmiſchen Geſchichte genommen ſind, z. B.

Digitized by Google

die von den vier Preuſſiſchen Kriegen, die ſchöne Rubrik von Einführung der Toleranz 13. Octob. 1781. u. ſ. w. Im zweyten Abſchnitt von 52 Seiten iſt der Zeitcalender enthalten, deſſen geſpaltene Columnen man überaus zweckmäſsig benutzt hat. Es iſt nemlich darin ein Verzeichniſs der letztjährigen Verordnungen für das Königreich Böhmen, nach alphabetiſcher Ordnung der Gegenſtände und mit kurzer Anzeige ihres Inhalts, aufgeführt. Den übrigen Raum nehmen die Poſtcurſe und die Naturproducte aus allen drey Reichen in ſämtlichen öſterreichiſchen Erblanden ein. Der dritte und Haupt-Abſchnitt hebt mit den geiſtlichen Chargen, Würden und Conſiſtorien an, ſowohl katholiſchen als Augsburgiſchen und Helvetiſchen Bekenntniſſes, nach ſyſtematiſchen Abtheilungen; das Landesgubernium mit den Finanzcollegien, das Böhmiſche Militär ſummariſch, die Juſtizgerichte, die Univerſitäten und Schulen, und zuletzt der Prager Magiſtrat. Von der Zuſammenſetzung der Titel mag ein Feuer- Wetter- und Waſſerſchaden- Liquidations-Regiſtrator und Bonifications-Adjunct (S. 23.) ein Zugvieh- und Seelenzählungs-Kommiſſions-Aſſiſtent, ein Haupt- Einbruch- Amts-Perſonale (S. 35.), und von der Beybehaltung franzöſiſcher Benennungen, das Genie (Ingenieur) Departement zum Beyſpiel dienen. Im Anhang alle privilegirte ausübende Aerzte, ein alphabetiſches Verzeichniſs der al-

ten ritterlichen, adlichen, freyherrlichen, gräfli-chen und fürſtlichen Böhmiſchen Familien, mit Benennung des noch itztlebenden Mannsſtamms, und aller Böhmiſchen Dominien nebſt ihren Be-ſitzern, Münztabellen, Intereſſetafeln, Poſtzeiger u. ſ. w. Auch iſt die Aufnahme der vornehmſten Landesſtellen in den übrigen Staaten des Kaiſers, des Reichshofraths, der Hof- und Staatscanzley, des Ungariſch-Siebenbürgiſchen Hofraths, und der Geſandſchaften ganz zweckmäſsig. — Das Ge-ſchlechts - Verzeichniſs faſst nur die regierenden Fürſten und Erbfolger in ſich.

Kaiſerlich - Königlicher Schematismus für das König-reich Böheim, auf das Jahr 1791. *Prag in der K. K. Hofbuchdruckerey des Johann Ferdinand Edlen von Schönſeld. Mit Sr. R. K. K. A. M. allergnädigſten privilegio privativo.* 8. S. 192. 144 und 112.

Ein zweyter Böhmiſcher Staatscalender, noch vollſtändiger als der vorige, und ſowohl zum Ge-brauch der ganzen Oeſterreichiſchen Monarchie als auch zum Adreſsbuch der Reſidenzſtadt Prag eingerichtet. Er enthält drey Haupt - Abſchnitte, welche ſtatt beſonderer Rubriken ſich blos durch die Seitenzahl unterſcheiden. *a*) S. 1 - 192. Ver-zeichniſs der landesherrlichen Beamten in ſechs Unter - Abtheilungen, von welchen die erſte alle oberſten Hofſtellen in Wien darſtellt, und daher dieſem Staatscalender nicht allein eigen iſt. Die übrigen beziehen ſich auf die Finanzſtellen, das

Digitized by Google

Militär, die Juſtiz, die Geiſtlichkeit und auf die gelehrten Anſtalten, deren Ueberſicht ein am Ende beygefügtes Generalnahmens-Regiſter ſehr erleichtert. *b)* S. 1-135. gewiſſermaſsen ein ſtatiſtiſcher Abriſs über die Inhaber und Mitglieder der vornehmſten Privatanſtalten im Gebiet der Wiſſenſchaften, Künſte und Handwerke; über Fabriken, Manufacturen, Ackerbau, Induſtrie, Poſten, Handel u. ſ. w. Insbeſondere erſtreckt ſich derſelbe auch auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt Prag und auf eine alphabetiſche Beſchreibung aller in der bekannten Welt gangbaren Münzen. c) Weniger Syſtem iſt im dritten Abſchnitt. Ein Theil davon betrift die ganze Monarchie, z. B. das *Corps Diplomatique* des Kaiſers an fremden Höfen, die Regimentsinhaber und Provinzial-Gouverneure, und ſteht daher mit einer Unterabtheilung des erſten Abſchnitts in Verbindung. Ein anderer Theil begreift ſtatiſtiſche allgemeine Nachrichten über Meilen, Gewicht und Maaſs in ſich, und paſst daher in den zweyten Abſchnitt. Ein dritter Theil endlich ſtellt die Verfaſſung der Städte nach ihrer Abtheilung in königliche Leibgeding, Schutzleibeigenen- und Bergſtädte, der Wirthſchaftsämter und der Dominien des Königreichs, und zwar die letztern in alphabetiſcher Ordnung unter Benennung der Beſitzer, dar. Die Bezeichnung der Orte mit ihren deutſchen Nahmen, ohne Beyfügung der Böhmiſchen, vermindert die Brauchbarkeit die-

Digitized by Google

ſes Staatscalenders für die niedere Volksclaſſe in dieſem Königreich.

Oeſterreichiſche Niederlande.

Calendrier de la Cour de Leurs Alteſſes Royales Marie Chriſtine, Princeſſe Royale de Hongrie & de Bohême, Archiducheſſe d'Autriche &c. &c. & Albert, Prince Royal de Pologne & de Lithuanie, Duc de Saxe &c. Lieutenans, Gouverneurs & Capitaines Généraux des Pays-Bas. Pour l'an de Grace (MDCCLXXXIV) MDCCLXXXV. à Bruxelles. Chez J. Van den Berghen, Imprimeur-Libraire, rue de la Magdelaine. 8. (Chronologie unpaginirt. Staatscalender S. 177. Poſtzeiger S. XXIV.)

Ein zu eingeſchränkter Titel für ein Nahmenverzeichniſs von weltlichen und geiſtlichen Staatsbeamten. Die ausſchlieſſenden Druckprivilegien des Peter von Baſt vom 17 Dec. 1766 und des von Berghen vom 29. Jan. 1778 legen die Bedingung auf, ihn auch im Flamändiſchen abzudrucken, und jedesmahl ein Exemplar an die Privatbibliothek des Grafen Neny abzuliefern. Einer Oberaufſicht wird darin nicht erwähnt. Inhalt: *a*) Hofſtaat des Generalgouverneurs; ſehr zahlreich, unter andern ein Einnehmer ſeiner Apanage zu Dresden; bey der Capelle die Zahl der Inſtrumente ohne den Nahmen der Spieler; alle in den Niederlanden befindliche Cammerherren des Kayſers und die Kayſerlichen Ritterorden. *b*) *Etat des Pays-bas;* unter dieſer uneigentlichen Benennung nichts

als ein ſummariſches Adreſsbuch für Brüſſel. Der geiſtliche Stand nach den Provinzen und Bisthümern; im weltlichen der Staatsrath nach der Verfaſſung vom Jahr 1725, die oberſten Finanz- und Juſtizſtellen zu Brüſſel (*Jointes*, *Comités*, *Chambres*, *Colléges*) zum Theil mit Anzeige der Sitzungen, Ferien, Subalternen, Wohnungen und des Geſchäftsbezirks; ſehr oft die bekannten Nahmen *Crumpipen*, *le Clerc*, *Murray*; wegen der Verſchiedenheit der im Lande anſäſsigen Landsmannſchaften iſt bey den Juſtizgerichten eine groſse Anzahl von *Traducteurs* — Bey einigen Aemtern iſt die Flamändiſche Benennung z. B. *Waut-Muitre* beybehalten; auch eine *Chambre héraldique.* Vom Militär ſind bloſs die Gouverneure und Generale angegeben. c) Provinzialſtaatscalender, oder Verzeichniſs der oberſten Landesſtellen, der Landſtände, der Magiſtrāte in den gröſsern Städten u. ſ. w. nebſt einigen Nachrichten über die Verfaſſung. Bey der Univerſität zu Löwen ſind die Hörſäle der Profeſſoren bezeichnet, z. B. ein *Profeſſeur au Sanglier*, *au Faucon.* — Als Anhang ein Geſchlechtsregiſter.

Reſidenz Wien.

a) *Wiens gegenwärtiger Zuſtand unter Joſephs Regierung.* 1787. 8.

b) *Wieneriſcher Kommerzialſchema oder Geſchäftsallmanach welcher enthaltet, die ſämmtliche in Wien be-*

Digitized by Google

findliche Handelsherren, griechiſche Kaufleute, Künſtler, Handwerker, und die in Oeſterreich beträchtlichen Fabrikanten mit ihren Adreſſen, nebſt andern nothwendig zu wiſſenden Nachrichten, und zu Accomodirung und Bewürthung dienenden Sachen für Einheimiſche und Fremde, wie auch eine ſichere Münzberechnung alles kourſirenden Gold- und Silbergeldes von 1 bis 1000. Ganz neu umgearbeitete Auflage. Wien, bey Joſeph Gerold, kaiſ. Reichshofrathsbuchdrucker und Buchhändler. 1791. 8. S. CLVII.

c) *Hofers Verzeichniſs der in der Reſidenzſtadt Wien und deſſen Vorſtädten befindlichen numerirten Häuſer, deren Eigenthümer, Conditionen u. ſ. w. Wien* 1791. 8. 4te *Auflage.*

Dieſe enthalten zwar auch vieles, was in einen Staatscalender gehört, z. B. Hofſtellen und Aemter, Univerſitätsmitglieder, Juſtizgerichte, Theaterperſonale u. ſ. w. Indeſs iſt doch die Topographie und Statiſtik ihr Hauptzweck, daher man darin unter andern die Nahmen und Wohnungen der Handelsleute, Künſtler, Handwerksvorſteher und Fabricanten, ſelbſt bis auf die Cervelatwurſtmacher, in einer ſehr bequemen Ordnung findet. — Ein *Hoferſches* Verzeichniſs iſt auch dem Hof- und Staatsſchematiſmus von 1785 beygefügt.

Digitized by Google

β) Nach Verſchiedenheit der Beamten-claſſen.

Hofſtaat.

Kaiſerlich Königlicher Hof- und Ehrenkalender auf das Jahr 1792. 8. (30 *Kr.*)

Erſcheint jährlich im Januar und enthält auſser ſämtlichen Hofhaltungen und dem Cammerperſonale in Wien die Ordensritter, das Oeſterreichiſche *Corps diplomatique* und die vornehmſten geiſtlichen Würden und Erbämter der Monarchie.

Handlung.

Algemeiner Handelſtandskalender auf das Jahr 1792. *Wien bey J. M. Weimar.* 8. 12 Bogen. (1 Fl.)

Wird jährlich erneuert und enthält auſser ſämtlichen Handelsleuten in Wien das Niederöſterreichiſche Mercantil- und Wechſelgericht und mehrere privilegirte Handlungsgremien.

Nützliches Taſchenbuch vorzüglich zum Gebrauch der Herren Kauf- und Handelsleute in den K. K Erbſtaaten eingerichtet. 1792. *Wien bey Chriſtoph Peter Rehm.* 8. (40 Kr.)

Enthält das Groſshandlungsgremium, das Niederöſterreichiſche Mercantil- und Wechſelgericht, ſämtliche Kaufleute in Wien und die Legſtädte und Commerzial-Grenzzoll-Aemter in den deutſchen und gallicifchen Erblanden.

Digitized by Google

Kriegſtaat.

a) *Ganz neue und nach der neueſten Promotion eingerichte General-Kriegs-Tabellen, vom 25 Aprill 1744. Darinnen nach dem Alphabet zu finden, alle Königl. Ungar. und Böhmiſche regulirte, alte und neue aufgerichte, Infanterie und Cavallerie Regimenter, ſamt ihren von Anno 1683 an, gehabten Regimentsinhabern, und jetzigen reſpective Herrn Staabs-Officieren, mit ihren Chargen, ingleichem ihre dermahlige beſtellte Regiments-Agenten, und derſelben Accurate gewöhnliche Uniform, ſamt denen Ländern wo ſie Dato liegen, alles auf das beſte überſehen, und mit allem Fleiſs zuſammen gebracht. Augspurg, zu finden bey Johann Andreas* Steiſlinger, *Jünger.* fol.

b) *Neu verfaſste Schema oder General-Kriegs-Tabellen, von 1ſten Majus des laufenden 1751ſten Jahrs. Darinnen nach dem A. B. C. ohne Praejuditz des Rangs alle Röm. Kayſerl. Königl. Hungar. Böheimiſche regulirte alt und neue Infant. und Cavall. ſambt denen neu aufgerichteten regulirten Gränitz-Regimentern, mit denen von Anno 1683 geweſenen und dermahligen Regiments-Inhabern, auch deren reſpective H. Staabs Officieren, mit dero Dignitaeten nach den neueſten Promotionen ſambt den gewöhnlichen Uniform deren Regimentern, nebſt Anmerkung der Länder in welchen ſich die Regimenter befunden, und aller derenſelben beſtellten H. Hof-*

Digitized by Google

Kriegs-Agenten, auch wo dieſelbige allhier dermahlen logiren. In Wienn, zu fünden bey Johann Jacob ***Lidl.*** fol. — Dieſelbe *v.* 1. *April.* 1752. — 1 *Februar.* 1754.

c) *Schema dero Röm. Kayſerl. zu Hung. und Böheim Königlichen Majeſtätt ſammentlicher Hohen Generalität, Wie ſich Hoch-Dieſelbe mit medio Martii* 1752. *nach der neueſten Promotion zu allerhöchſten Dienſten befindet. Eingericht nach dem Alphabet, ohne Rang. Mit Genehmhaltung und Erlaubnuſs der Oberen zum Druk befördert. Gedrukt zu Wienn bey Johann Peter v.* ***Ghelen****, Kayſ. Königl. Hof-Buchdrukern.* — *Med. Mart.* 1754-*med. Jun.* 1756. 8.

d) *Schema dero zu Ungarn und Böhmen königl. Maj. regulirten Regimenter zu Fuſs und zu Pferde, wie ſolche mit Anfang des April* 1745 *in allerhöchſten Feld- und Kriegsdienſten zu bevorſtehenden Feldzuge und andern Kriegs-Operationen würklich in Bereitſchaft ſtehen, und wie die dabey angeſtellte Herrn Staabsofficiers mit Namen heiſſen, die Regimenter aber von A.* 1683 *mutatis mutandis benahmet werden, nebſt Anmerkungen derſelben Kriegsagenten in Wien.* 1745. — *Medio Martii* 1752. addatur: *Mit Genehmhaltung und Erlaubnuſs derer Obern zum Druck befördert. Gedruckt zu Wienn, bey Joh. Pet. v.* ***Ghelen*** *K. K. Hofbuchdrucker.* 8. 26 ungezählte Seiten. — *Medio Mart.* 1754-*medio Junii* 1756. *In der van Gheliſchen Buchdruckerey.*

Digitized by Google

Alle vier ſehr mühſame und vollſtändige Tabellen.

e) *Geſchichte der k. k. Regimenter, darinnen deren ehemalige und jetzige Verfaſſung, Errichtung, Innhaber und gethanen Feldzüge, wie auch die Schlachten, Belagerungen und andere merkwürdige Kriegsexpeditionen, welchen ſie beygewohnet, enthalten. Nebſt dem Verzeichniſs derer Hof-Kriegs-Raths-Präſidenten, General-Lieutenants und General-Kriegs-Commiſſarien bis zum J. 1762. Frankf. am M.* 1762. 8.

In der Trattnerſchen Buchhandlung und auch zu Preſsburg ſollen während des ſiebenjährigen Krieges ähnliche militäriſche Liſten herausgekommen, aber nachher nicht fortgeſetzt ſeyn.

f) *Oeſtreichiſcher Miliz-Almanach für das Jahr* 1790. *Nürnberg und Wien bey Johann Adam Stein und Gräffer dem jüngern.* Taſchenformat S. 252. (Zweiter Titel: *Miliz-Almanach No. I.*)

Oeſterreichiſcher Militär-Almanach für das Jahr 1791. *Wien bey Gräffer dem jüngern.* Taſchenformat. S. 239. (*Militär-Almanach No. II.*)

Ein in der *allgemeinen deutſchen Bibliothek* 101 B. 1 St. S. 246-248. angezeigtes Privatunternehmen des Hrn. Buchhändlers G r ä f f e r, welches, ungeachtet der bisher über die Oeſterreichiſche Militärverfaſſung gezogene dichte Schleyer itzt gefallen iſt, ſehr verdienſtlich iſt und bey beſſerer Anordnung

Digitized by Google

und genauern Nachrichten über die Stärke der Regimenter und über den militäriſchen Rang es noch mehr werden kann. Itzt ſind die Materien in beiden Theilen zerſtreut. Inhalt: *a*) No. I und II. die Nahmen der Infanterieregimenter, ihrer itzigen und ehemaligen Chefs und Proprietäre, nebſt Uniform und Garniſon; *b*) daſſelbe No. I und II. von der Cavallerie nach ihren verſchiedenen Unterabtheilungen; *c*) No. I und II die Generalität, welche aus 375 Köpfen beſteht; *d*) No. II. die Militärorden *Marie Thereſe* und *Eliſabeth*, nebſt deren Statuten, Geſchichte, und den ſowohl itztlebenden als verſtorbenen Rittern. Sehr ſonderbar iſt hiebey die ökonomiſche Berechnung des Werths eines *Ave Maria*; die katholiſchen Eliſabeth-Ordensritter beten deren täglich drey für die Stifterin, die Evangeliſchen kaufen ſie aber mit drey Ducaten jährlich ab. *e*) No. II. die übrigen von Joſeph II eingeführten militäriſchen Ehrenzeichen ohne Ordensverfaſſung. *f*) No. I und II die Kriegsvorfälle von 1790 und des Waffenſtillſtandes mit den Türken, insbeſondere die Vertheidigung der Veteraniſchen Höhle und die Geſchichte von Belgrad. *g*) No. I und II. Beyträge zur Milizgeſchichte, der bekannte Abſchied Joſephs II von der Armee, die Generallieutenante ſeit 1527, Generaldirectoren der Artillerie ſeit 1590, die Generalkriegscommiſſäre ſeit 1601, eine tabellariſche Liſte der Regimenter vom Jahr 1738 mit Einſchluſs der reducirten; drey davon leiten ihren Urſprung bis in die Zeiten des

Digitized by Google

dreiſsigjährigen Kriegs zurück. *h*) No. I. die Bürger- und Polizeymiliz in Wien, und *i*) No. I und II ein Nahmenregiſter. — Eine auf feinem holländiſchen Papier mit gemahlten Uniformen veranſtaltete Ausgabe dieſes Almanachs iſt mittelmäſsig.

g) *Das* bekannte *Schema der K. K. Armee vom Herrn Procurator Zinn zu Erlangen*

verdient mehrern Beifall und gewiſs auch die zweyte Auflage, welche im *Intelligenzblatt* der *Allg. Lit. Zeitung* (1791) No. 126 angekündigt worden.

Staaten des Königs von Spanien.

In Madrid werden ſeit wenigſtens 35 Jahren nach Neujahr jährlich und zwar, wie die *Gazeta de Madrid*, unter der ſpeciellen Aufſicht eines Subalternen beym Departement der auswärtigen Angelegenheiten, zwey Nahmenverzeichniſse für den Civil- und für den Kriegsſtaat, jedoch in derſelben zierlichen Form und gleichem Bande, und bey den Madridtern mit Anzeige der Wohnungen abgefaſst. Der Inhalt erſtreckt ſich zwar auf alle Nebenländer, aber nur auf die vornehmſten Staatsbeamten, nicht auf die Subalternen, ſo wenig im Geiſtlichen als im Civil- und Militärfache, ſelbſt nicht einmahl auf die Akademien auſſerhalb Madrid, auf die niedere Geiſtlichkeit, auf die Richter und Poſtbeamten. Bey der Rieſengröſse des Reichs iſt dieſer Mangel

deſto

Digitized by Google

deſto fühlbarer, da es ſo wenig Adreſs- als Provinzialcalender gibt, und die einzelnen Verzeichniſse von Staatsbeamten in gröſsern topographiſchen Werken; z. B. von der Hauptſtadt Victoria in der Landſchaft Alava, in des *Don Joaquin Joſeph de Landazuri y Romarate: Hiſtoria civil, eccleſiaſtica, politica y legislativa de la &c. ciudad de Victoria* (1789. 8. S. 462.) nie erneuert werden. Die Courtoiſie iſt auſſer dem *Don* allenthalben ſorgfältig vorgeſetzt, vom *El Rey Nueſtro Sennor* an durch die ganze Stufenleiter von *Em^{mo}*, *Il^{mo}*, *Exc^{mo}*. *R^{mo} P Maeſtr. S^{r} D^{r} u. ſ. w.*

Civilſtaat.

Kalendario Manual, y Guia de Forasteros en Madrid, para el anno de M. DCC. LXXXII. contiene los Nacimientos de los Reyes, Cardenales y Principes de la Europa: dias en que se viste la Corte de Gala y Luto, los Ministros que componen los Tribunales de S. M. en estos Reynos, y los de Indias; y donde al presente habitan los de esta Corte, y otras curiosidades. En la Imprenta Real de la Gazeta. 12. S. 164. — 1783. S. 164. — *Para el Anno de M. DCC. LXXXV.* 12. S. 182. — *Para el Anno de* 1789. *En la Imprenta real.* S. 203. (ohne jene Erweiterung des Titels.) — *Para el Anno de* 1790. S. 208. — *Para* 1792. S. 198.

Die Hauptabtheilung machen hier durchgehends die Europäiſchen und die Auſser - Europäiſchen Beſitzungen, letztere unter dem Nahmen von *las*

Digitized by Google

Indias. Die meiſten Collegien haben den Beynahmen von *Conſejo*, *Junta* und *Audiencia*, theilen ſich in Cammern (*salas*), und haben faſt alle einige *honorarios.* Inhalt: *a*) Chronologiſch- ſtatiſtiſches Verzeichniſs aller Faſt- Buſs- Proceſſions- Feyer- Gala- Hof- Ordens- und gerichtlichen Seſſionstage. *b*) Ritter der K. Orden, 47 vom Goldnen Vlieſs, 63 Groſskreutze von Carlos III. einer *Junta*, deren Mitglieder mit *individuo nato* bezeichnet ſind, 8 *Teologos conſultores.* *c*) Cardinalscollegium, apoſtoliſche Nuncien in Spanien und die vom König ernannten Beyſitzer der *Rota* in Rom. *d*) Erzbiſchöfe und Biſchöfe; auch die in den Nebenländern, 5 unter dem Erzbiſchof von St. Domingo, 8 unter dem von Mexico, 3 von den Maniliſchen Inſeln, 3 von Guatemala, 9 von Lima, 5 von Charcas und 4 von Santa Fe. *e*) Staatsrath und 85 *Secretarios de Eſtado* nach den Abtheilungen *de la Primera de Eſtado, de Gracia y Juſticia, de guerra, de Marina* und *de Hacienda* (Rentcammer) welche bekanntlich eine ſehr ausgedehnte Gewalt haben. *f*) Das mit Bothſchaftern reichlich verſehene *Corps diplomatique*, und 2 *Introductores de Embaxadores*, beynahe 140 Conſule und Viceconſule in fremden Staaten. *g*) Höchſte Landesſtellen; *Conſejo-Real* und *Supremo* nach 5 *Salas* und den Correſpondenten abgetheilt, ein *iuez interino de Imprentas y Librerias*, wegen des bekannten literariſchen Zwanges in Spanien; die *Sala de Alcaides de caſa y Corte*, das fürchterliche *Conſejo de la ſuprema y general inquiſicion*,

Digitized by Google

itzt (1792) unter dem Präſidium des Biſchofs von Jaen, nebſt den Chefs der Untergerichte z. B. *Plazuela de Santo Domingo*, *Convento del Roſario*; *Conſejo de las Indias* nach 3 *Salas*; das *Conſejo de las ordones* mit 21 Mitgliedern und *de Hacienda*; eine *Comiſſaria* für die Münzen und Bergwerke in und auſſerhalb Indien, mehrere *Junta* für milde Stiftungen; Oberpoſt- Canal- und Wegedirectorium; Tribunal *del Protomedicato* mit 13 *examinatores perpetuos*. *h*) K. Akademien und Anſtalten in Madrid für Wiſſenſchaften und Künſte, als die *real academia Eſpannola, de la Hiſtoria*, *de Pintura*, *Medica*, *economica*, in welcher 3 Damen ſind, *de Derecho Eſpannol*, *de Jurisprudencia Practica*, *de Liturgia*, *de Derecho Civil y Canonico*, *Latina*, die täglich ofne K. Bibliothek mit 5 Bibliothekaren, die *Eſtudios reales*, das *Seminario de Nobles*, *Gabinet de hiſtoria natural*, *Jardin Botanico* und *Collegio di Cirurgia*. Die Profeſſoren heiſsen *Sennores Catedraticos*. *i*) Die Direction der bekannten *Banco nacional de San Carlos*. *k*) Sämtliche Juſtiztribunäle in Spanien (*Chancilleria* oder *Audiencia*) unter dem Präſidium der Generalgouverneure von Valladolid, Granada, Navarra, Gallicien, Sevilla, Aſturien, den Canariſchen Inſeln, das zu Cadix für Indien, Arragonien, Valencia und Catalonien, nach den Abtheilungen von *Sala* oder von *de lo Civil* und *del Crimen*. *l*) Die *Corregidores*, *Alcaides*, *Mayores*, *Gobernadores é Intendentes*, nach dem Alphabet der Städte. Bekanntlich darf der Burgermeiſter nie ein Eingebohrner der Stadt ſeyn.

m) Präſidenten, Directoren und Secretäre von 38 Oekonomiſchen Societäten. *n*) Juſtiztribunäle zu Mexico, Guadalaxara, Guatemala, St. Domingo, Manilla und Caracas. *o*) Juſtiztribunal *en las provincias de los Reynos del Peru*, zu Lima, Charcas, Chili, Santa Fe, Quito, Buenos-Ayres und Cuzco, ganz wie die Spaniſchen organiſirt. *p*) *Vireyes*, Generalcapitäne und Gouverneure im Spaniſchen Nordamerica und Weſtindien und den Philippinen mit dem Titel *El Exc*^mo^ *del Reyno* unter andern Guatimala, Cuba, Louiſiana, Florida und Neu-Mexico; ſämtlich Spaniſche Nahmen, welche bekanntlich ſehr oft abwechſeln. *q*) Höchſt fehlerhafte Genealogie der Europäiſchen Fürſten; der Cardinal von York beym K. Groſsbritanniſchen Hauſe. *r*) Anzeige von Galatagen *de Uniforme y beſamanos* und *Sin Uniforme*. *s*) Statiſtiſche Tabellen über Einkünfte und Ausgaben der H. Hermandad und anderer milden Stiftungen, Mortalitäts- und Bevölkerungsliſten; über Münzen und Poſten nach den andern Welttheilen, welche von mehrern deutſchen Statiſtikern benutzt worden. Zuletzt ein Realregiſter.

Kriegsſtaat.

Eſtado Militar de Eſpaña. *Año de* 1782. *En la Imprenta Real de la Gazeta.* 12. S. 108. — 1783. S. 104. — *Año de* 1785. *En la Imprenta Real.* 12. S. 108. — *Año de* 1789. S. 106. — *Año de* 1790. S. 116. — *Año de* 1792. S. 164.

Iſt durch die Anzeigen der Uniform, der *auſentes, graduados, jubilados* und *honorarios*, des Errichtungsjahrs und der Organiſation, aber nicht der Stärke der Regimenter, ſehr brauchbar gemacht. Inhalt: Voran das Generalkriegscollegium mit 27 Mitgliedern, die Kriegscanzley und *iunta del monte pio militar* und *ſuperintendencia de penas.* Dann 1) Landmacht. Generalität, 66 *Tenientes Generales*, und 72 *Mariſcales de campo*, welche bekanntlich keine Regimenter haben, 150 *Brigadieres*, 7 *Inſpectores Generales*, 11 *Intendentes de Exercito*, 18 *Intendentes de Provincia* bey den Kriegscommiſſariat- und Juſtizgerichten, 79 Kriegscommiſſäre, 14 *Auditores de guerra*, unter welchen einer *del Campo de Gibraltar.* Insbeſondere A) Infanterie; von den einzelnen Regimentern der *Teniente, Coronel* und *Sargento-Mayor;* nach den Abtheilungen der zahlreichen *Tropa de Caſa Real*, die aus vier Garden beſteht; der 34 Nationalregimenter, unter welchen die Nahmen *Africa, Lisboa, Irlanda, Ceuta, Oran* und *America* ſich befinden, der Italiäniſchen von Neapel und Mailand, der Walloniſchen von Flandern, Brabant und Brüſſel und endlich der 4 Schweizerregimenter. B) Von der Artillerie und C) von dem Ingenieurcorps und den damit verbundenen Inſtituten blos die Chefs. D) Von der Cavallerie auſser den drey Graden, welche bey der Infanterie angezeigt ſind, noch der *Commandante*, nach der Abtheilung in ſchwere Cavallerie und Dragoner. E) Von der Landmiliz dieſelben Grade; 28 Bataillone im Jahr 1734 und 14 im Jahr

1766 errichtet, nebſt dem Provinzialregiment in Majorca. F) 17 Abtheilungen der Stadtmiliz nach Compagnien. G) Invalidencorps, 46 Compagnien von *habiles* (Dienſtfähige) und *inhabiles*. H) Militärgouvernementer der feſten Plätze; auch zu Minorca, Guaxaca, Oran, Ceuta und in den Canariſchen Inſeln. I) dem Jahrgang 1792 zum erſtenmahl eine für die *journaliſirenden* Statiſtiker höchſt wichtige Anzeige des Kriegsſtaats in *Nueva Eſpana*, in *Goatemala*, *Yacatan*, *Cuba*, *Louiſiana y Florida*, *St. Domingo*, *Puerto - Rico*, *Granada*, *Venezuela*, *Rio del Plata*, *Peru*, *Chili*, *Islas Filippinas* und *Manila*. In jeder dieſer Provinzen gibt es vielfache Unterabtheilungen, z. B. in Mexico 12 *Intendentes*, die *tropas veteranas*, die Artillerie, 5 *Companias fixas* und 8 *Cuerpos provinciales* der Infanterie, 3 Regimenter Dragoner, jedes von 4 Schwadronen, 3 Bataillone *Pardos libres*, 5 *Cuerpos provinciales* der Cavallerie, 3 *milicias urbanas*, 1 *Cuerpo de Invalidos* und der *Eſtado Mayor de las plazas*. 2) Seemacht. 2 Obercollegien; 19 *Tenientes generales*, 25 *Xefes de Eſquadra*, 46 *Brigadieres de Marina*, 110 *Capitanes de navio*, 150 *Capitanes de Fragatta*. Nach den Departementern von Cadix, Ferrol und Carthagena richten ſich die Abſchnitte von Inſpectionen, vom Generalſtaabe, Arſenale, Magazine, *Capitanes de Puertos*, Militärcorps, Seeinfanterie, Artillerie, Ingenieure und Piloten, Commiſſariate, Zahlämter und der *Vicario general* nebſt den drey *Tenientes*, auch die Aufſeher der Provinzialabtheilungen mit Bezeichnung

der Anzahl von Mariniers, die für den Dienſt eingeſchrieben ſind. Zuletzt kommen die Richter, die Seehoſpitäler und die chirurgiſchen Anſtalten. Am Ende eine Finanzberechnung der Commenden bey den vier militäriſchen Orden *St. Jago*, *Calatrava*, *Alcantara* und *Monteſa*.

Madrid.

Noticia de las caſas de los Excellentiſſimos Señores Grandes de Eſpaña, Duques, Condes y Marcheſes que reſiden en esta corte. año 1782. 8. S. 10.

Ein jährlich erneuertes Adreſsbuch für den in Madrid wohnenden hohen Adel, der in Aemtern ſteht.

Staaten der Königin von Portugal.

Am 12 Octob. 1771 erhielt ein gewiſser *Pedro Villela* zuerſt das Privilegium, ein Taſchenbuch jährlich herauszugeben, deſſen vierter Jahrgang unter dem Titel:

Diario Ecclesiastico para Reino de Portugal, principalmente para a Cidade de Lisboa, com o Lunario correcto, e noticias novas, e curioſas, para o anno de 1775 *terceiro depois do Bisſexto, e* 193 *depois da correcção Gregoriana. Lisboa na Regia Officina Typografica. Com licença da Real Meza Cenſoria, e Privilegio de S. Mageſtade.* 24. S. 154.

neben dem Zeitcalender blos die Gala- Gerichts- Heiligen- Feyer- Faſt- und Hoftage, die Folge der

Portugieſiſchen Regenten, und die Verzeichniſse der Europäiſchen Fürſten und Cardinäle enthält. Hin und wieder wurden darin einzelne Liſten von Staatsbeamten aufgenommen, welches denn endlich 1782 die Entſtehung einem Adreſsbuch für Liſſabon und einem Staatscalender für die Monarchie gab, der ſeitdem in der Druckerey der Akademie der Wiſſenſchaften jährlich ausgegeben wird. Ungeachtet der almähligen Verbeſſerungen, welche ſich aus der Vergleichung der hier angezeigten Jahrgänge von 1783, 1787 und 1790 ergeben, würde er in Anſehung der innern Einrichtung, und ſelbſt in Anſehung der geſchmackloſen Verzierungen, in der Stufenleiter Europäiſcher Cultur kaum die unterſte Stufe verdienen, wenn nicht die jährliche Abwechſelung der ſtatiſtiſchen Miſcellaneen ſeinen Werth erhöhete. Dieſe ſind unter andern im Göttingiſchen Hiſtoriſchen Magazin VIII. B. 3tes St. S. 515 benutzt worden, und haben die Aufmerkſamkeit des Recenſenten in der Alg. Lit. Zeitung 1790 Nro 358 mit deſto gröſserm Recht erreget, da die Strenge der Cenſur in Liſſabon ihnen das Gepräge der Authenticität zu geben ſcheint. Auch hat dieſer Staatscalender vor dem Spaniſchen die Sparſamkeit in Titulaturen voraus, indem ſelbſt ohne das *Dom* die Geburt ganz kurz mit *Marquez* und *Conde* und nur die Würde der *Prelados* mit *Mons.* angezeigt iſt. Die Organiſation der Aemter kömt übrigens der Spaniſchen ſehr nahe. Es giebt auch hier unter den Beamten *Corre-*

Digitized by Google

gidores und *ordinarios*, *extraordinarios*, *ſupernumerarios*, *extravangantes*, *ſubſtitutos*, und ſelbſt alle Collegien haben den Beynahmen von *Meza*, *Junta*, *Conſelho* oder *Casa*. Einen ſehr guten Commentar dazu gibt *Caetano de Lima Geographia Hiſtorica.*

Almanach de Lisboa para o Anno de MDCCLXXXIII. Com priv. de S. Mag[de]. 12. S. 266.

Almanach para o Anno de M. DCC. LXXXVII. Lisboa na Off. da Academia Real das Sciencias. Com licença da Real Meza Cenſoria, e Privilegio de S. Mageſtade. Vende-ſe na loja de Joaõ Baptiſta Reycend. 12. S. 297.

Almanach para o Anno 1790. *Lisboa.* 12. S. 492.

Unter dieſen iſt hier der Jahrgang 1787 herausgehoben. Voran Zeitrechnungen, gröſtentheils aus der Portugieſiſchen Geſchichte; z. B. von der Unabhängigkeit des Reichs 695 Jahre, von Errichtung der Univerſität zu Coimbra 479, und von deren Reſtauration 15 Jahre. Zeitcalender; Geburts- Gala- und Gerichtstage. Das Königliche Haus nebſt der Folge der Regenten von 1092 an. Liſte der Chefs des hohen Adels (*Caſas titulares*) nach dem Alphabet des Stammſitzes und mit Anzeige der Geburtstage. Spuren des niedern Adels der *Fidalgos e Cavalleiros de Moradia* findet man unter den Staatsbeamten.

Alsdenn folgt von S. 54-243 das Verzeichniſs der höhern Staatsbeamten vom Civil, Militär und

Digitized by Google

von der Geiſtlichkeit, von den Beſitzungen ſowohl in Europa als in Aſien, Africa und America. Es iſt nach dem Anfangsbuchſtaben der Aemter ohne irgend eine andere publiciſtiſche Abtheilung und bey den mehrern unter einer Rubrik vorkommenden Perſonen nach dem Alphabet ihrer Vornahmen eingerichtet, und zeigt bey den Bewohnern von Liſſabon zugleich die Wohnungen an. Bey dieſer in ihrer Art einzigen Anordnung ſind die Obern, Subalternen, und Mitglieder bey einem Collegium oft an acht Orten zerſtreuet, und alle Stände durch einander geworfen; z. B. auf die *Academia real da Hiſtoria* folgen die *Açafatas*; die Gerichtshöfe finden ſich bey den Artikeln *Deputados*, *Eſcrivaens*, *Inſpectores*, *Juizes*, *Junta*, *Oficiaes* und *Secretarios*, und die Inquiſition mit ihrem vierfachen Perſonale zu Coimbra, Evora, Goa und Liſſabon unter *Inquiſidores*, *Promotor*, *Deputados* und *Secretarios*. So ſchwer und beynahe unmöglich dadurch die Ueberſicht des Ganzen wird, ſo kann man doch folgende Zahlen und Angaben daraus ziehen. *a*) Das Uebergewicht der Geiſtlichkeit zeigt ſich auf jeder Seite. Unter den Biſchöfen auch die zu *Caboverde*, *Macâo*, *Nankin* (*da extincta Companhia de Jeſus*), 6 *que renunciarao*, 40 *Conegos* der Domkirche St. Marie, und 7 Claſsen der *Prelados*, als *Mitrados*, *Protonotarios*, *Subdiaconos*, *Acolytos*, *Primarios*, *Presbyteros* und *Diaconos*. Die Ritter des Jacobs- und Chriſtordens ſind ausgelaſſen. *b*) Im Civilſtaat leuchtet die Menge der Juſtizbeamten

hervor. 2 *Juntas* zur Abfaſſung des neuen Geſetzbuchs ſeit 1790, 66 *Advogados* bey der *Caſa da Supplicaçao*, welches neben der *Relaçao* zu Porto die höchſte Juſtizſtelle iſt; die Unterrichter ſowohl in den unmittelbaren Kronämtern, z. B. 46 *Corregedores do Civel* und *do Crime*, und mehrere hundert *Juizes*, als auch in den mittelbaren, z. B. 58 *Ouvidores*. Ein ziemlich glänzender Hofſtaat; unter den Reichsbeamten ein *Mor Domo Mor* (Oberhofmeiſter), 29 *Gentis-Homens da Camera*, 19 *Açafatas* und 5 *Donas de honor*. Mit der Zahl der gelehrten Anſtalten ſteht der Zuſtand der Wiſſenſchaften nicht im beſten Verhältniſs. Zu Coimbra allein ſind 1 *Reitor*, 1 *Vice Reitor*, 14 *Lentes na faculdade de Canones*, 5 *de Filoſofia*, 14 *de Leis*, 6 *de Mathematica*, 9 *da Medicina*, 16 *de Theologia*, 10 *nas Humanidades*; eben ſo zahlreich ſind die *Profeſſores regios* bey der Akademie zu *Marinha*, beym *Collegio de Nobres*, und zu Liſſabon; bey der Cenſur 5 *Deputados ordinarios* und 6 *extraordinarios*, 2 *Secretarios* und 1 *Administrador da Fazenda*. c) Die Zahl der Befehlshaber zu Waſſer und zu Lande iſt ebenfalls im Verhältniſs zum Truppenbeſtand ſehr groſs; 35 *Brigadeiros*, (unter welchen der ſo bekannte *Conde de Oyenhausen*), 28 *Capitaens de Mar e Guerra*, 47 *Coronels das Tropas* und 8 *Coronels de Mar*, 11 *Tenentes Generaes* u. ſ. w. — Auſser den Staatsbeamten findet man hier die auswärtigen Conſule, *Embaxadores* und *Enviados*, 68 *Mediços de Lisboa*, und ſogar im Almanach von 1783 in einer ab-

Digitized by Google

geſonderten Liſte 230 Wundärzte in Liſſabon, endlich auch 162 *Negociantes Eſtrangeiros na Praca de Lisboa*, unter welchen viele bekannte Deutſche Nahmen, z. B. *Bieſter*, *Burmeeſter*, ſich befinden.

Nächſtdem kommt ein Verzeichniſs der eingebohrnen vornehmſten Kaufleute in Liſſabon, ebenfalls nach dem Alphabet der Vornahmen, die *Noticias curioſas e intereſſantes* über botaniſche Gärten, Cabinette aus dem Gebiet der Kunſt und der Natur, über Maaſse, Münze, Gewicht, Geſundbrunnen und Bäder, und über Schiffarth; die ſeit 1780 eröfnete Akademie der Wiſſenſchaften mit ihrem Präſidenten, mit 68 *Socios* und 59 Correſpondenten; ein wohl eingerichteter Anzeiger, und einige ſtatiſtiſche Tabellen über alle Europäiſche Staaten. Auf das Königreich rechnet man mit vieler Freygebigkeit 3,600,000 Einwohner, auf die Reſidenz 660,000, und auf die Landmacht 60,000. Deſto karger iſt man gegen andre, zumahl gegen die Preuſsiſchen, Staaten, denen nur 3,700,000 und 89 Städte, an Berlin aber 45000 Einwohner gegeben werden.

Staaten des Königs von Grosbritannien.

I. *Auſſer Deutſchland.*

Bey der Theilnahme des ganzen Publicums in England an öffentlichen Angelegenheiten, iſt das Bedürfniſs der inländiſchen Zeitungen und der

Staatscalender in gleichem Grade groſs, und beyde findet man deshalb neben einander in Werkſtätten und Caffeehäuſern. Das Alter der letztern geht wahrſcheinlich kaum in die erſten Jahrzehende des itzigen Jahrhunderts zurück, und noch ſpäter iſt ihre Vervielfältigung für die einzelnen Beamten-Claſſen, welche noch itzt in Anſehung der Adreſsbücher geringer als in Holland und Frankreich iſt. Statt der Cenſur und der öffentlichen Aufſicht, welche nur bey der *List of the army* eintritt, genügt die *Royal authority*, und die Privatſpeculation gibt den meiſten die Geſtalt und das Weſen von Taſchenbüchern. Zierlichkeit der Form, Ausführlichkeit der Titel, und Anzeige des Preiſes der gebundenen Exemplare auf dem Titelblatt, ſind der Engliſchen Litteratur überhaupt, alſo auch dieſer Bücherclaſſe eigen. Der darin herrſchende ſtatiſtiſche Geiſt iſt Folge der Publicität, und deſſen wohlthätigſter Ausfluſs zeigt ſich in der Anzeige der Beſoldungen. Ein nicht minder weſentlicher, in der Gleichheit der Stände und im Handlungsgeiſt gegründeter Vorzug iſt die Aufnahme der vornehmſten Kaufleute und aller ſubalternen Beamten, wie z. B. beym Hofſtaat der 6 *Turnbroches*, der *Sempstreſs and Starcher* mit 400 *l.* und ſogar der *Neceſsary-Women*. Die durch beyde Eigenthümlichkeiten entſtehende Beengung des Raums hat aber eine Menge von Abkürzungen durch Worte und Zeichen hervorgebracht, deren Bedeutung im Lande ſelbſt algemein bekannt, aber dem Fremdling de-

Digitized by Google

ſto unverſtändlicher iſt, da die Verleger ſolche faſt nie im Regiſter zu erklären pflegen. So werden *a*) viele Taufnahmen, deren Kentniſs doch bey der Engliſchen Titulatur ſo nothwendig iſt, blos mit dem Anfangsbuchſtaben bezeichnet, *Charles* mit *C*, *Thomas* mit *T*, *Eduard* mit *E*, *John* mit *J*, *William* mit *W*. *b*) Bey den gelehrten Würden; *F. R. S. Fellow of the Royal Society*, *F. A. S. Fellow of the Antiquarian Society*, *D. D. Doctor of Divinity*, *L. L. D. Doctor of Laws*, *Ms. D. Doctor of Music*, *M. D. Doctor of Medicine*, *B. D. Batchelor of Divinity*, *A. M. Maſter of Arts*. *c*) Die vorzüglichſten und häufigſten Aemter werden ſogar durch mannichfaltige Kreutze oder emblematiſche Zeichen bemerkt, wie z. B. im *Royal Kalendar* die Pairs und Volks-Repräſentanten. Aber auch mit den Anfangsbuchſtaben; *V. P. Vice-Preſident*, *V. T. Vice-Treaſurer*, *L. L. Lord lieutenant*, *K. C. Knight Companion*, *K. G. Knight of the Garter*, *K. B. Knight of the Bath*. Am undeutlichſten iſt z. B. der *F. Nec.* bey den Kirchen, ein Beſorger *For neceſſaries* (Kohlbecken, Beſen) u. ſ. w. *d*) Die Anzeige der Geburt und Curtoiſie. *D.* iſt *Duke*, *M. Marquis*, *E. Earl*, *V. Viſcount*, *L. Lord*, *Bp. Biſchop*, *H. Grace* für Herzöge und Biſchöfe, *Rt. H. Right Honourable* für Grafen, Viscounts, Barone und Geheime Räthe, *Rev.* für Geiſtliche, *H. and R. Honorable and Reverend* für Geiſtliche von Geburt, *Sir* für Baronets und Ritter, *Mr.* *e*) Eben ſo mannigfaltig iſt dieſer Abkürzungsgebrauch bey

Digitized by Google

den ſtatiſtiſchen Zuſätzen. *Wag.* heiſst Beſoldung, *B. Wag.* Tafelgelder, *Ext. Extinct*, *C. Pl. common pleas*, *K. B. Kings Bench*, *G. S. Gun Schip*, *Yt. Yacht.*

Dieſe Vollſtändigkeit und ſtatiſtiſche Einrichtung gibt eine ſehr anſchauliche Kenntniſs der Landesverfaſſung, und eben daher auch den Stof zu wichtigen Reſultaten, vorzüglich auch zur politiſchen Arithmetik. Hier z. B. nur einen Wink über die Vielfältigkeit der Aemter ohne wirkliche Dienſtverrichtung, *that provide large rewards for no ſervice at all, or are made for the public decorum and for preſerving the grace and majeſty of a great people,* über die *excentricity in the inferior jurisdictions*, die *ſubdiviſions in government* *) u. ſ. w worin indeſs in den letztern Jahrzehenden ſchon manche Verbeſſerung vorgegangen. Vorzüglich auffallend iſt die Organiſation des Hofſtaats nach dem alten Lehnsſyſtem, und beſonders nach dem *principle of purveyance and receipt in kind* (der Natural-Einſamlung). Noch itzt ſind dabey neben den Departementern der *pantry*, *ewry*, *Buttery*, *Spicery* u. ſ. w. die vielen *purveyors of Bread*, *Poultry*, *Oyſters*, *Cyder* angeſtellt, welche ehedem das Land durchſtrichen um durch Macht und Anſehen den Mundvorrath einzuho-

*) Dieſe Worte ſind aus der *Speech of Edmund Burke on preſenting to the Houſe of Commons a plan for the better Security of the independence of Parliament and the oeconomical reformation of the civil and other eſtabliſhments* (*London* 1780. 8.) entlehnt.

len; ſo auch eine groſse Zahl von *paymaſters*, *Surveyers*, *Clerks* und *treaſurers.*

A Political Index to the Histories of great Britain and Ireland; or, a complete Register of the Hereditary Honours, Public Offices, and Persons in Office, from the earliest periods to the present time. By Robert Beatſon, Esq; Edinburgh. gr. 8. — *MDCCLXXXVI. ed.* 1. ohne beſondere Titelblätter XI. *Part. I.* S. 211. *Part. II.* S. 372. *Part. III.* S. 117. (9 Sh.) — *ed.* 2. *Vol.* 1. 2. 1788. (15 Sh.)

Eine höchſt nützliche und dem Plan nach einzige Nahmenliſte, nicht blos der lebenden, ſondern auch der verſtorbenen oder abgegangenen Beamten. Sie fängt faſt durchgängig von der Errichtung der Aemter, und nur ſelten von ſpätern Perioden an, iſt mit vortreflichen ſtatiſtiſchen Erklärungen verſehen, und nur wegen des gleichzeitigen Abdrucks an drey verſchiedenen Orten nicht ganz ſyſtematiſch ausgefallen. Demungeachtet gewährt ſie einen dreyfachen vorzüglichen Nutzen, deſsen Anerkennung durch die baldige Nothwendigkeit der zweyten Auflage bewieſen worden. *a)* Die Darſtellung der Familien- politiſchen- und Rangverhältniſſe der Staatsbeamten, deſto nützlicher, da ſolche in den Annalen der Geſchichte oft nur nach der Benennung des Amts aufgeführt werden; *b)* eine hiſtoriſche Ueberſicht des Adels, der Ehren-

titel

Digitized by Google

titel und der Aemter, und *c*) eine Berichtigung der Fehler in den Staatscalendern.

Inhalt des erſten Theils. *a*) Premierminiſter von 1509 an. *b*) Standeserhöhungen von 1067 an. *c*) Erzbiſchöfe und Biſchöfe in England, von Errichtung der Biſthümer an. *d*) Baronets ſeit der Stiftung des Titels 1611.

Im zweyten Theil. *a*) Die Hofhaltungen des Königs, der Königin und des Prinzen von Wallis; auch ſämtliche hohe Hofbeamte z. B. Oberhofcämmerer ſeit 1485. *b*) Seemacht; Admirale von Groſsbritannien ſeit 1661., Seecapitains ſeit 1714 nebſt der ſucceſſiven Beförderung, Beamte bey den Admiralitätshöfen, Seehoſpitälern u. ſ. w. *c*) Ritter des Ordens vom Hoſenbande ſeit 1350, nebſt der detaillirten Berechnung, daſs 8 Deutſche Kaiſer, 31 Könige und 36 regierende Fürſten ihn getragen haben, und des Bathordens ſeit 1399. *d*) Landmacht; Generalität bis zu den Brigadieren ſeit 1688 nebſt den ſucceſſiven Beförderungstagen, Gouverneure und Commandanten in allen Engliſchen Beſitzungen ſeit deren Beſitznehmung, Militäriſche Gerichte. *e*) Von S. 153 an das Königreich Schottland; *Peers* ſeit 1037., Erzbiſchöfe und Biſchöfe, Baronets ſeit 1625, hohe Kron- und Juſtizbeamte ſeit der Revolution, Oberadmirale ſeit 1474, Parlamentsrepräſentanten u. ſ. w. *f*) Von S. 234 an das Königreich Irland; *Peers* ſeit 1181, Biſchöfe, Baronets ſeit 1620, Ritter des St. Patrickordens von 1783 an, Generalgouverneure, Groſs-

Digitized by Google

canzler und Groſsſchatzmeiſter ſeit 1173, Ober-Juſtiz- und Finanzbeamte, Viceadmirale.

Im dritten Theil. *a*) Die hohen Kronbeamten von England, z. B. Oberrichter ſeit 1661, Groſscämmerer ſeit 1067, Groſsſchatzmeiſter ſeit Wilhelms des Eroberers Zeiten, Geheime Siegelbewahrer ſeit 1523, Groſsadmirale ſeit 872. *b*) Staatsſecretäre. *c*) Finanz- und Juſtizbeamte. *d*) Engliſches *Corps diplomatique* an den verſchiedenen Höfen, und fremde Geſandte in London ſeit 1760. *e*) Liſte der reducirten Aemter und verfallenen Titel.

The Royal Kalendar; or Complete and correct annual Register for England, Scotland, Ireland, and America, for the Year 1785; including a complete and correct List of the 16th Parliament of Great Britain, ſummoned to meet for their firſt ſeſſion on the 18th of May 1784. Upon a new and mere extenſive Plan than any hitherto offered to the Public: Containing, England. I. Complete and correct Lists of both Houſes of Parliament; all the State, Law, Revenue, and Public Offices, at the Court, in the City of London, and different Parts of the Kingdom; the Army and Navy; Baronets, Univerſities, Hoſpitals, &c. &c. Scotland. II. All the Peers, Baronets; State, Law, Revenue, and Public Offices, Univerſities, Phyſicians, &c. Ireland. III. Both Houſes of Parliament, a complete Liſt of the Baronets, all the Law, State, Revenue, and Pu-

blic Offices, Bankers, Deans, &c. &c. America. IV. Governors, Law, and Revenue Officers, &c, &c. Corrected at the Reſpective Offices. London: printed for J. Debrett, (Succeſſor to Mr. Almon) oppoſite Burlington-Houſe, Piccadilly; (2 Shillings) kl. 8. S. 60. VI und 281. — 1790 S. 281 und 143. — 1791 *corrected to the* 6. *May. Printed for J. Debrett.*

Ungeachtet des engen niedlichen Drucks, der Unvollſtändigkeit des Regiſters, und der nicht ganz planmäſsigen Claſſificirung der Materien iſt dieſer Staatscalender wegen ſeiner überaus groſsen Vollſtändigkeit, der Anzeige von fixirten Beſoldungen und Tafelgeldern, und vieler andern ſtatiſtiſchen Zuſätze ſehr merkwürdig.

Die erſte Abtheilung iſt blos ſtatiſtiſches Taſchenbuch, und enthält 1) Chronologiſche - und Geſchlechts - Verzeichniſſe der Engliſchen Regenten ſeit Wilhelm dem Eroberer, und auch der übrigen Europäiſchen; 2) eine geographiſche Beſchreibung der vier alten Welttheile; 3) Verzeichniſs der Feſttage; 4) Zeitrechnung von bemerkenswerthen Vorfällen, zu welchen hier auch der Bau von groſsen Brücken, die Erfindung von Windmühlen, Holzſchnitten und Kutſchen, groſser Froſt und Feuersbrünſte, und die Erſcheinung von Cometen gerechnet werden; 5) Anzeige von den Seſſionen der Gerichte, welche bey den einzelnen Dikaſterien mehr an ihrem Ort ſeyn würde; 6) Nachrichten von der Bank, der Münze, den Actien

Digitized by Google

der Oſtindiſchen und Südſee-Compagnie, und von den Wechſelgeſchäften; 7) Anzeige der Handels-Inſtitute und Banquiers.

Die zweyte Abtheilung iſt das Verzeichniſs der Staatsbeamten, 1) von England, *a*) Parlamente. Beym Oberhauſe die Titel, Landſitze, und die Wohnungen der *Peers* in London nach dem Alphabet, beym Unterhauſe die Wählenden und Gewählten nebſt ihren Landſitzen, auch Canzleybediente nebſt der Art der Wahl und mit der Bemerkung, ob ein Mitglied ſchon in mehrern Parlamentern geſeſſen habe? *b*) Wappengericht und K. Orden. *c*) Alphabetiſche Liſte der Baronets, nebſt Anzeige ihrer Standeserhöhungen und Landſitze. *d*) Hofſtaat des Königs und der Königlichen Familie, (*Lord Chamberlain*, *Wages* 100 *l. a year*, *Board wages* 1100 *l.* und bey der deutſchen Capelle *Rev. Mr. Schröder* 284 *l. a Year*), *e*) Staatsminiſterium, (itzt, 117 Berechtigte *the privy Council* zu beſuchen, von denen aber mehrere nie ihr Recht gebraucht haben), fremde Geſandſchaften (unter welchen auch der jedesmalige Hannöveriſche Staatsminiſter in London angeführt wird) und die Conſulate. *f*) Im muſterhaften Abſchnitt von der Marine alle K. Schiffe, Admiralitätsgerichte, Seeofficiere nebſt deren Gehalt, den Schifswerften, Hoſpitälern und Verſorgungshäuſern. *g*) Vollſtändige Beſchreibung der regulären Landtruppen. — Standquartier, Uniform, Geſchichte der Errichtung der Regimenter, Gehalt, Anciennetät, alles in möglichſter Kürze.

Digitized by Google

g) Juſtizbeamte; bey vielen iſt das Gehalt, und bey den Londonern ſind auch die Wohnungen angemerkt. — *h*) Finanzweſen: Acciſe- Impoſt- Salz- und Münz-Aemter, u. ſ. w. *i*) Geiſtlicher Staat mit Anzeige des Dienſtalters, des Berufs und des Gehalts; eine *Society for propagating the Gospel in foreign parts*, Akademien zu Oxford und Cambridge, und eine Menge wohlthätiger Stiftungen. *k*) Stadtregiment, Magiſtrat, Policey und Miliz von London, (S. 240 als ein merkwürdiges Beyſpiel der directen Theilnehmung der Engliſchen Prinzen an öffentlichen Aemtern — der Prinz von Wallis Präſident eines *Lying in Charity for delivering poor married women*). 2) Vom Königreich Schottland die oberſten Stellen bloſs ſummariſch. 3) Das Königreich Irland, wobey man die Verſchiedenheit der Celtiſchen Nahmen bemerkt. 4) Auswärtige Beſitzungen, mit ſummariſcher Erwähnung des Congreſſes und der Gouverneure in den dreyzehn vereinigten Staaten, auch ſeit 1791 die vornehmſten Beamten in Neu-Südwallis, und 5) die Hofhaltungen der K. Prinzen.

(With Additions.) A Companion to the Royal Kalendar, for the Year 1785. *Being a Liſt of all the Changes in Adminiſtration, from the Acceſſion of the preſent King, in October,* 1760, *to the preſent Time. To which is prefixed, a Liſt of the Members of the two laſt and preſent Parliaments, ſhewing the Changes made in the Houſe of Commons, by the*

Digitized by Google

General Elections in 1780 *and* 1784; *With the Names of the Candidates where the Elections were conteſted, the Numbers polled, and the Deciſions ſince made by the ſelect Committees. Alſo the Dates when each City and Borough firſt ſent Repreſentatives to Parliament, the Right of Election in each Place, and the ſuppoſed Number of Voters. The thirty eighth edition, carefully corrected. To this Edition is added, a ſummary Account of the Duties of the Great Officers of State; a Table of the Duration of the ſeveral Parliaments from Henry VII. to the preſent Time; a Liſt of thoſe Places which formerly ſent Members to Parliament, and now do not; a Liſt of the Deaths of the principal Miniſters during the preſent Reign. With an Appendix, containing the Caſes of controverted Elections as they lately appeared before ſeveral Committees; with their Determinations thereupon. And a complete Index of Names. London: printed for J. Debrett, (Succeſſor to Mr. Almon.) oppoſite Burlington-Houſe, Piccadilly; G. Robinſon, Pater-noſter Row; and T. Cadell, in the Strand.* (1 Sh. 6 P.) 8. S. 170.

Ganz im Format und Geiſt des *Royal Kalendar* ſeit 1747. Der Titel vertritt die Stelle des Index. Das Vorzügliche darin iſt *a*) eine Liſte aller Mitglieder von den letzten Sitzungen des Unterhauſes, nebſt einer ausführlichen Erzählung über ihre Wahl. *b*) Die Veränderungen und Geſchäfte in den oberſten Collegien nebſt einem Nahmenregiſter und *c*) die juriſtiſche Erörterung der bey den Wah-

len der Volksrepräſentanten vorgefallenen wichtigſten Streitigkeiten.

The Court and City Regiſter; or, Gentleman's complete annual Calendar, for the Year 1785; *containing,* I. *New and correct Liſts of both Houſes of Parliament.* II. *The Court Regiſter.* III. *Liſts of the Army, Navy, Univerſities, Public Offices, Hoſpitals, &c. With many Improvements, and the Addition of ſome new Liſts. London: printed for J. Jolliffe, in St. James's-ſtreet; J. Walter, at Charing-Groſs;* (2 Shill.) kl. 8.

Enthält faſt alles dasjenige, was im *Royal Kalendar* und dem *Companion* ſteht, bis auf die ſtatiſtiſchen Nachrichten. Nach *Meuſels Literatur der Statiſtik* (1790) S. 138 wird dieſer Staatscalender alle Vierteljahre ausgegeben. Dieſes iſt aber nur von den Supplementen zu verſtehen, welche die etwanige Eröfnung des Parlaments im Lauf des Jahres nothwendig macht.

(*MDCCXCII*) *The Polite Repoſitory or Pocket Companion, Containing an Almanack, the Births, Marriages &c. of the Sovereign Princes of Europe, Liſts of both Houſes of Parliament, Officers of State, Navy and Army, the Baronets of England and various other articles of uſeful Information, ornamented with elegant Engravings and ruled pages for Occurrences. To be continued annually. London, printed for W. Peacock.* 12. S. 88.

Digitized by Google

Kömmt ſeit wenigen Jahren ſtets im December in überaus zierlicher Form heraus. Der Titel zeigt faſt ganz den Umfang des Inhalts an, bis auf die Banquiers und Handlungsgeſellſchaften, und die genealogiſche Folge der Könige von England. Bey den Peers und Baronets iſt das Ernennungsjahr und bey erſtern auch der Titel des älteſten Sohnes angegeben, welches das ſchwere Studium der Engliſchen Genealogie für den Ausländer ſehr erleichtert. Bey den Gliedern des Unterhauſes die Committenten und die Landſitze, nebſt der Anzahl der Deputirten von einer jeden Grafſchaft. Der Hofſtaat der Herzoge von York und von Clarence wird vom *Houſehold* des Königs, der Königin und des Prinzen von Wallis durch die Benennung *Eſtabliſhment*, unterſchieden. Zu den merkwürdigſten Artikeln gehört die genaue Liſte der Seemacht mit einer ſehr detaillirten Bezeichnung der einzelnen Schiffe. Auf die *Governors of Britiſh Settlements in America, the Weſt-Indies* u. ſ. w. folgten auch hier wie im *Royal Kalendar* bis zum Jahrgang 1790 der Congreſs und die Gouverneure der vereinigten Staaten von Nordamerica, gleichſam als wenn deren Unabhängigkeit noch nicht anerkannt wäre.

The London Calendar for England, Scotland, Ireland, America and the Eaſt- and Weſt-Indies with the Companion, Bengal-Calendar, arms of the Peers &c. and Almanack for the Year 1792. *Printed for John Stockdale Piccadilly.* 8.

Digitized by Google

Theilt ſich in den *London Calendar* (2 Sh.) nebſt *Almanack* (2 Sh. 10 d.) nebſt *Companion* (4 Sh.) mit den *arms of the Peers* (5 Sh. 6 d.) nebſt der *Bengal liſt* (7 Sh.) und endlich *With appendixes* (9 Sh.) Er erſtreckt ſich ſummariſch über alle Staaten des Königs und alle Claſſen ſeiner Unterthanen, und pflegt jährlich in der Mitte des Januars ausgegeben zu werden.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

England und Schottland.

The new weſtern Almanack, and Complete County Calendar, for the Year 1792. *Particularly calculated for the ſeveral Counties of Wilts, Hants, Dorſet, Somerſet, Devon, and Cornwall. Upon a new, approved, and much improved Plan. By Joſeph Moon, Teacher of the Mathematics in Saliſbury,* gr. 8. (8 d.)

Die Einſchränkung des Titels auf die weſtlichen Graffſchaften von England betrift blos den aſtronomiſchen Theil, indem das Nahmenverzeichniſs das ganze Königreich England in Anſehung der obern Civilbeamten und der Landmiliz umfaſst. Ungeachtet des ſchönen Drucks iſt dieſer Almanach einer der wohlfeilſten und als ein erſter Verſuch ſo gut eingerichtet, daſs die verſprochene jährliche Fortſetzung von Nutzen ſeyn wird.

Digitized by Google

Groſsbritannien und Irland.

The Royal Engagement Pocket - Atlas for the Year MDCCXCII. Vivant Rex et Regina. 8. S. 92.

Das dem Titel beygefügte Motto findet man in England ſogar auf Comödienzetteln. An Zierlichkeit der Form übertrift dieſer Staatscalender alle übrigen, beſonders wegen der 24 Vignetten von *Angus*. Inhalt: *a*) Ritterorden, Geheimes Rathscollegium, ſämtliche Hofhaltungen, oberſte Civilbeamte, Parlamenter, *b*) Biſchöfe und Decanen, *c*) Gouverneurs und *Sherifs* in den Grafſchaften, *d*) Magiſtrat und Banquiers in London, *e*) Kriegsſtaat; bey der Landmacht ſämtliche Staabsofficiere, mit Anzeige ihrer almähligen Beförderung, worin gewiſſermaſsen ein biographiſches Fragment liegt; bey der Seemacht die Admiralität, Agenten und Befehlshaber aller Schiffe, nebſt der Anzahl der Kanonen bis auf die *Sheer-Hulks*, welche ohne Kanonen ſind.

Schottland.

Für dieſes Königreich allein wird jährlich ein wohl eingerichteter Staatscalender zu Edinburg, ſo wie für das Königreich

Irland.

ein ähnlicher zu Dublin, beyde nach der Form und dem Plan des Londonſchen *Royal Kalendar*, ausgegeben.

Digitized by Google

Beſitzungen in Oſtindien

The East India Kalendar; or, Asiatic Register for Bengal, Madras, Bombay, Fort Marlborough, China and St. Helena. For the Year 1792 *on a more extensive Plan than any hitherto offered to the public. Containing complete and correct Lists of the Company's Civil, Military, Marine, Law, and Revenue Establishments; Public Offices, Bankers, Greek, Armenian, Mogul, and Portuguese Merchants; Compan'ys Agents at Home and Abroad; with a correct List of British European Subjects reſiding in India, not in the Company's Service, &c. &c. &c. London: printed for J. Debrett, opposite Burlington - Houſe, . piccadilly. M. DCC. XCII.* (2 Sh. 6 d.)

Ueberaus vollſtändig und brauchbar zur Erläuterung der Zeitungsartikel über Oſtindien. *a*) Beamten des Königs und der Compagnie, beym Civildienſt und bey der Land- und See-Macht, ſowohl in London als in Oſtindien, Agenten, Banquiers, fremde Kaufleute, Künſtler und ſonſtige bemerkenswerthe nicht im Dienſt ſtehende Angeſeſſenen in Oſtindien, in China und auf der Inſel St Helena, nach den auf dem Titel angezeigten Territorial-Abtheilungen in alphabetiſcher Ordnung; *b*) ein Verzeichniſs der Schiffe der Compagnie; c) Agenten der Compagnie in und auſſer England; *d*) Die Indianiſch-genannten Collegien, z. B. das *Suder Dew anna adawlet*, *Shroffs* und *Pou-*

Digitized by Google

daars, und auch das *Male* und *Female aſylum* im Fort St. George, welches weibliche Directoren hat. Allenthalben iſt das Datum des Patents, die Zeit der Seſſionen, und ſehr oft auch die Zeit der Ankunft in Oſtindien, und das Schiff, auf welchem ſolche geſchehen, angegeben worden.

The Bengal Calendar for the Year 1792. *Including a list of the Hon. and United East India Company's civil and military ſervants on the Bengal Establishment &c. Printed for John Stockdale, Piccadilly, and James Bate, Cornhill.* (2 Sh. 6 d.)

Enthält Anhangsweiſe auch die übrigen Etabliſſements, hat alſo mit dem *East-India Kalendar* faſt gleichen Umfang.

β) Nach Verſchiedenheit der Beamtenclaſſen.

Land- und See-Macht.

A List of the Officers of the Army and Marines with an Index, a ſucceſſion of Colonels and a List of the Officers of the Army and Marines on half-pay. (May. 1789. S. 411. gr. 8.) — Jahrgang 1790. *War-Office* 1st *February. The* 33. *edition.*

Inhalt: *a*) Genaueſte Beſchreibung der Landmacht auſſer den Feldpredigern, Wundärzten, Zahlmeiſtern und Agenten, auch die Stärke der Regimenter und die ſucceſſiven Beförderungsdata der Staabsofficiere, und bey den auſſerhalb

Landes liegenden Garniſonen (S. 61.), die geographiſch- aſtronomiſche Lage des Orts. Ein Nominalregiſter von 116 Seiten. *b*) Von der Seemacht die *Officers of the Marine forces*, welche zur Beſetzung der Schiffe in Friedenszeiten commandirt werden. *c*) Das Verzeichniſs der auf halben Sold geſetzten Officiere, von S. 321 bis 411, nach chronologiſcher Ordnung der Reduction bey den Regimentern ſeit dem Jahr 1712.

Handlungsfach.

Gentlemen and Tradesmen Pocket Ledger for the Year 1792. *Printed for C. and G. Kearsley in Fleetſtreet.* (1 S. 8 d.) 8.

Enthält unter dem völlig erfüllten Motto: *Buſineſs and Pleaſure united*, die Banquiers in London, und auch das Ober. und Unterhaus in alphabetiſcher Ordnung. Der Herausgeber iſt durch mehrere tabellariſche Verſuche über den Handel bekannt. (S. *Reuſs gelehrtes England* S. 222.)

Geiſtlichkeit.

The Clerical and Universal Almanack for the Year 1791. (1 Sh.)

Zum Gebrauch der biſchöflichen Kirche in England. Ein ähnliches Buch kömt jährlich unter dem Titel: *Eichton Theſaurus* heraus, ſo wie für die Aerzte ein Medical Register ſeit 1792.

Digitized by Google

The Chriſtian Lady's Pocket-book for the Year 1792. *London*, *ſold by J. S. Jordan, Fleetſtreet.* (1 Sh.) Enthält ſämtliche Prediger in London.

Fragmente zu Engliſchen Staatscalendern

befinden ſich in folgenden heraldiſch-genealogiſchen Schriften.

1) *The complete engliſh Peerage or a genealogical and hiſtorical account of the Peers and Peereſſes of this realm by Frederic Barlow. M. A. Vol.* 1. 2. 1773. 8. (12 Sh. 6 d.) *ed.* 2. *Vol.* 1. 2. 1775. 8. (12 Sh.)

2) *Fieldings new Peerage of England, Scotland, and Ireland, containing the deſcent and preſent ſtate of every noble family of the three Kingdoms with an Index and their Mottos tranſlated. London, Printed for John Murray.* 8. S. 368.

Enthält *a*) die Wapen der Herzöge, Grafen, Barons und Viscounts in England, Schotland und Irland. *b*) die Ehrenzeichen der Königlichen Orden. c) Eine detaillirte Geſchichte der adlichen Familien. *d*) Erzbiſchöfe und Biſchöfe in Groſsbritannien und Irland, mit einer Anzeige des Anſchlags der Biſthümer aus archivaliſchen Nachrichten (*the king's books*) ihres wirklichen Ertrages, Erhebungsjahrs und Ranges. *e*) Die ausgeſtorbenen Peers. *f*) Die ſeit 1265 neu verliehenen Titel. *g*) Die Ritter der K. Orden. *h*) Die Fa-

Digitized by Google

miliennahmen und Titel der Peers und ihrer äl-
tern Söhne, nebſt den Mottos.

3) *The Pocket Peerage of Great Britain and Ireland, corrected to the Year* 1791. *London, printed for* **Rivington**. *A new Edition, being the Second.* 2 *Vol.* 12. (9 Sh.)

Enthält die Ordensritter in den drey Königreichen, und die Einkünfte der Erzbiſchöfe und Biſchöfe.

4) *The present State of Great Britain and Ireland, begun by Mr. (Guy) Miege, completed by Mr. Bolton, London* gr. 8.

Wird ſchon ſeit langer Zeit alle 3 oder 4 Jahre erneuert. *Miege* ſetzte erſt die *Chamberlayniſche* Arbeit fort, und verfertigte nachher ſelbſt ein neues Werk. Es giebt davon eine teutſche und vermehrte Ueberſetzung: *Guy Miege* geiſt- und weltlicher Staat von Grosbritannien und Irland (überſetzt von *Joh. Bernhard Heinzelmann*). Leipz. 1718. 3 Theile in 4.

5) *Heinrich Ludolff Benthem's, Neu eröffneter Engeländiſcher Kirch- und Schul-Staat, zum Nutzen aller nach dieſem Königreich Reiſenden, auch anderer, inſonderheit der Theologie Befliſſenen, von dem nunmehro ſeel. Herrn Verfaſſer ſelbſt von neuen ausgefertigt, mit vielen nützlichen und angenehmen Nachrichten, inſonderheit von denen berühmteſten Gelehrten dieſer Nation, vermehret, und mit dien-*

Digitized by Google

lichen Kupfern verſehen. Nebſt einer Vorrede des Generalſup. Mentzers in Hannover, den Nutzen der Reiſen beurtheilend, wobey zugleich ein accurates Verzeichniſs der jetzt in Engeland lebenden Biſchöffe und ihrer Schriften, auch einige Anmerkungen über den Vorbericht dieſes Buchs, mitgetheilet werden. Leipz. 1732. gr. 8.

Die erſte Ausgabe erſchien zu Lüneburg 1694.

II. *Staaten des Königs in Deutſchland.*

Ein Buchdrucker in Lauenburg, Johann Chriſtoph Berenberg, ſuchte bey der Landesregierung im Jahr 1736 um die Erlaubniſs nach, einen ſogenannten Staatscalender zum Druck und Verkauf befördern zu können, und am 15 Sept. 1736 wurde ihm dazu das Privilegium ertheilet, welches für ſeinen Sohn, den itzigen Verleger, am 26 Febr. 1768 auf ſo lange Zeit erneuert worden, als derſelbe dem Verſprechen des ordentlichen Abdrucks, der Ablieferung mehrerer Exemplare und ähnlichen Bedingungen nachkommt. Hieraus und aus den jedesmal auf dem Titelblatt ſeit 1739 erneuerten Entſchuldigungen und Bitten möchte man faſt auf den Mangel der landesherrlichen Aufſicht ſchlieſsen, wenn nicht die Anordnung, Genauigkeit und Vollſtändigkeit des Inhalts deren Daſeyn anzeigten. Das Manuſcript wird nemlich einem Geheimen Canzley - Secretär, itzt Hrn. Wehner dem ältern, vorher zur Durchſicht zugeſchickt,

Digitized by Google

ſchickt, und die Herausgabe um Neujahr jährlich veranſtaltet.

Der Staatscalender von 1737 trug noch im Innern alle Unvollkommenheiten eines erſten Verſuchs an ſich, ob gleich ſein Format und Titel ein modernes Anſehen hat. Er enthält gar keine Prediger, Schullehrer und Klöſter und auch nicht, wie itzt, die Procuratoren, Oberförſter und Bergbeamte, vom Militär aber nur die Staabsofficiere und weder Auditeure noch Kriegsgerichte; überdem war er nicht paginirt und unterſchied die Familiennahmen von den Aemtern durch lateiniſche Lettern. Aber almählig wurde er von 58 bis 240 Seiten ſo verbeſſert, daſs er itzt, vorzüglich bey Zuſammenſtellung mit den ſtatiſtiſch-topographiſchen Sammlungen des Hrn Amtmanns Scharf (1791. 8.) die Landesverfaſſung ſehr anſchaulich darſtellt, und daſs man nur noch die Titularen darin vermiſst.

Zwey Bemerkungen können auch dem ungeübteſten Leſer nicht entgehen; die eine über die glücklichen Folgen einer conſequenten Regierung, unter welcher alles im ebenen Gleiſe bleibt, die andere über die Simplicität der Titel, welche faſt ſämtlich dem wirklichen Beruf angemeſſen ſind, und nicht durch den Strohm der Titelſucht in allen benachbarten Staaten verändert worden. Der Geheimecanzleyſecretär hat unmittelbaren Vortrag im Staatsminiſterium, und der Amt-

Digitized by Google

mann vereinigt in ſich eine Unterregierung für mehrere tauſend Einwohner.

Siebenſacher Königl. Groſs-Britanniſch- und Chur-Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſcher Staats-Calender, über Dero Chur-Fürſtenthum Braunſchweig-Lüneburg, und deſſelben zugehörige Lande, aufs 1737. Jahr u. ſ. w. Welchem allen beygefüget das Staats-Regiſter von denen Königlichen Regierungen, und übrigen Hohen Civil- und Militair-Bedienten in den teutſchen Landen; Auch eine Genealogiſche Verzeichniſs aller jetztlebenden Durchlauchtigſten Höchſt- und Hohen Häuſer in Europa, nach dem Alphabeth. Zu Gottes Ehren und Nutz des Nechſten, zum erſtenmahl ans Licht geſtellet von Nicolaus Rohlſs, mit Königl. GroſsBr. und Churf. Brſ. Lün. Bewilligung. Lauenburg, gedruckt und zu finden bey J. C. Berenberg. Königl. privil. Buchdrucker. 8. (58 ungezählte Seiten.) — 1739. S. 86. — 1768. S. 184. (bey Johann Georg Berenberg.) — (*omiſſ:* ſiebenfacher) Staatscalender auf das Jahr 1785. S. 224. — 1790. S. 232. und S. 28. — 1791. S. 240. und S. 28. — 1792. S. 240. und S. 28. (8 Ggr.)

Inhalt: *a*) Landesregierung, *Corps diplomatique*, Hofſtaat und höhere Civil-Collegien für die Domänen, das Militär, die Juſtiz und für die Geiſtlichkeit in Hannover und Celle, nebſt deren Subalternen. Bey den Staatsminiſtern iſt ihr Geſchäftskreis, und bey den Geheimencanzley-Secretären

die Expedition nicht angezeigt. *b*) Jagden und Forſten. *c*) Landſchaften nebſt den damit in Verbindung ſtehenden Beamten. *d*) Der Harz. *e*) Hohe Landesſtellen im Brem- und Verdenſchen, im Lande Hadeln und in der Graffchaft Hohnſtein. *f*) Medicinalweſen. *g*) Kriegsſtaat; muſterhaft bearbeitet, mit Anzeige der Anciennetät, Staabsquartiere, Uniformen und Garniſonen, ſo daſs man nichts als die Vornahmen vermiſst, für welche ein ſehr bequemer Raum übrig bleibt. *h*) Univerſität, Wiſſenſchaftliche und wohlthätige Inſtitute, Schulen, Stifter und Klöſter. Bey letztern wünſcht man das Erwerbungsjahr zu finden, dahingegen beym Hamburger Domcapitel die Anzeige derjenigen Präbenden überflüſsig ſcheint, welche von der Hannöveriſchen Verleihung unabhängig ſind. Die Richtigkeit der Titel von den Mitgliedern der Göttingiſchen Societät der Wiſſenſchaften iſt hin und wieder verfehlt. *i*) Geiſtlichkeit nach den Stadtminiſterien und den Diöceſen, ebenfalls ohne Taufnahmen. *k*) Magiſtrate und Beamte, ohne Anzeige des Dienſtalters. *l*) Poſt- und Zollbeamte. *m*) Sämtliche Stellen in der mit völliger Landeshoheit verpfändeten Reichsgraffchaft Bentheim. Zuletzt ein Realregiſter, Sperrgelds - Ordnung für die Stadt Hannover, ein genaues und vollſtändiges Geſchlechtsregiſter und ein Poſtzeiger.

Im Jahrgang 1792 iſt S. 57. das Celliſche Credit-Inſtitut, und S. 151. die Landwirthſchaftsgeſellſchaft hinzugekommen.

Digitized by Google

Bergwerksbeamte.

Allgemeiner Reichs- Schreib- Hiſtorien- und Berg-Calender, auf das 1792 Jahr Chriſti, darinnen beſchrieben die Wöchentliche Berg-Nummer, Quartal-Schlüſſe, auch wann auf denen Königl. Groſsbritanniſchen und Chur-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Harziſchen Bergwerken die Kuxe retardiret und caduciret werden, nebſt einem Verzeichniſs Dero Königl. Chur- und Hochfürſtl. Bergbedienten. So wol denen Bergwerks-Bedienten und Gewerken, als auch allen Hauſs-Vätern, Stadt-Bürgern, Land- und Acker-Leuten zu beſonderem Dienſt und Nutzen verfertiget, auch mit allem Fleiſs auf den Harziſchen Horizont berechnet, und herausgegeben von Matthias Rohlfs. Arithm. & Mathem. Buxtehud. Clausthal, gedruckt und verlegt von Johann Heinrich Wendeborn. 4.

Kömt unter dem zweiten Titel: *Clausthaliſcher algemeiner Harz-Berg-Calender*, jährlich im November zu Clausthal heraus. Seit der mit dem Herzoglich-Braunſchweigiſchen Hauſe getroffenen Theilung, heiſst das Bergamt zu Zellerfeld nicht mehr ein Oberharziſches Communion-Amt. Unter mehrern Abkürzungen iſt die Bezeichnung der ſieben Bergſtädte mit *a*-*g* die einfachſte.

Kriegsſtaat

Iſt auf mehrere Weiſe ſtatiſtiſch angezeigt worden.

Digitized by Google

a) (*Adam Friedrich Geisler, des Jüngern*) *allerneueſter Zuſtand der Churfürſtlich Hannöveriſchen Armee auf das Jahr* 1781. 8. (*bey Hendel in Halle.*)
Iſt indeſs nicht jährlich neu herausgekommen, wie in *Meuſels Litteratur der Statiſtik* S. 364. ſteht.

b) *v. Wiſſel, Geſchichte der Errichtung ſämtlicher Chur- Braunſchweig-Lüneburgiſcher Truppen.* 1784. 8. 2 Alph. 10 Bog.

c) *Abbildung der Chur-Hannöverſchen Armee-Uniformen. Hannover und Leipzig* 1791. 8. S. 72. (3 Rthlr.)
Enthält zwar die Chefs und Commandeure aller Regimenter und Bataillone von deren Errichtung an, iſt aber übrigens ſehr unvollkommen. Vielleicht werden die von dem Hrn. Rittmeiſter Sothen und vom Hrn. Lieutenant von Wurmb angekündigten Werke beſſere Commentare zu einer Churbraunſchweigiſchen militäriſchen Stamm- und Rangliſte liefern.

Staaten der Republik der Vereinigten Niederlande.

Der ſehr verdienſtliche Holländiſche Speculations- und ſogenannte Kleinigkeitsgeiſt läſst jährlich Almanache und Nahmenliſten von allerley Art entſtehen. Zum Beweiſe dieſer Ausdehnung mag der dieſsjährige *Wonder Almanach van het Wonder-*

Digitized by Google

jaar 1787 *tot het Schrickeljaar* 1792 dienen, welcher ein Verzeichniſs aller wegen der Unruhen verbannten, oder mit Todes- und Zuchthausſtrafe belegten Perſonen enthält — oder der *Muſenalmanach voor het Jaar* 1792 *met gecouleurde Plaatjes* — oder die *Compleete Naamlyſt van alle Boeken, Geſchriften, Konſtprenten in't Jaar* 1790 *en* 1791 — oder die vom Buchhändler Langeveld in Amſterdam angekündigte *Naamlyſt van alle de Bookverkoopers, Kunſtkoopers, Boekbinders, Plaatſnyders, Letterſnyders, Plaatdrukkers, Plaatſtampers; Tekenaars en Fynſchilders met derzelver Woonplaatſen binnen de geheele Republik* — oder endlich die monathlichen *Naamlyſten der Gehouwden und Overledenen* in den Städten. Eben ſo mannichfaltig, vollſtändig und brauchbar iſt die Zahl der Adreſs- und Staatscalender, deren es für jede Provinz und gröſsere Stadt, für die verſchiedenen Stände der Beamten, für Aerzte, Kaufleute u. ſ. w. gibt. Sie ſind zwar ſämtlich privilegirt oder, wie man in Holland ſagt, octroyirt, allein ohne daſs ihnen ſolches *eenig meerder credit en aanzien of reputatie* gibt, denn bey der dortigen Preſsfreyheit ſind ſie blos an die algemeinen Vorſchriften des *Groot Plakaat-Boekje*, aber an keine unmittelbare landesherrliche Aufſicht und Cenſur gebunden. Sie werden daher ſämtlich auf Koſten der Privatperſonen gedruckt, welche gegen Ende des Jahrs die mit Papier durchgeſchoſſenen Exemplare an die Secretäre der Gerichte und Geſellſchaften zur Berichtigung einzuſenden pflegen. Deshalb ſind

ſie auch nicht fehlerfrey, die Liſten der Magiſtrate und Municipalitäten ausgenommen, welche durch das Stadtwapen ihre Authenticität beglaubigen. Von allen wird ein Exemplar in die Bibliothek zu Leiden geliefert. — Nach einer Vorrede zu einem *Naamboekje* von 1706, iſt das erſte Buch dieſer Art in Holland faſt zugleich mit dem Jahrhundert erſchienen. — Auf Güte des Papiers und Zierlichkeit der Form wird dabey ſo wenig als bey den Zeitungen und Zeitcalendern gehalten, und der *Haagsche Princelyke en Koninglyke Almanach voor het Jahr* 1792, der *door een der kundigste Poëten* verfaſst iſt, verſpricht bey dem ihm beygelegten Nahmen: *een van de nuttigste en vermakelykste in ons Vaderland* wenig für die übrigen. Deſto mehr wird auf die Beyſetzung der verſchiedenen Ehrennahmen in den Staatscalendern Rückſicht genommen; für die Generalſtaaten *Hôgmoogende Heeren*, für die Staaten der verſchiedenen Provinzen *Edele mogende Heeren*, für die Burgermeiſter *Edele Groot Achtbare*, für die Schöffen *Edele Achtbare Heeren*, für Grafen *Hooggeboren*, für den Adel *Jonkheer* und *Hogwelgeboren*, für Bürgerliche Staatsbeamte von Stande *Hoog-Ed. Gebor en Geſtrenge Heer*, für Advocaten und Regimentsauditeure *Heer en Meeſter*, für weibliche Beamte von Stande *Mevrouwe*, für die geringern *Juffrouw* und endlich bey den Unterofficianten gar nichts. Zur möglichſt deutlichen Bezeichnung der Perſon findet man bey ſehr bekannten Familiennahmen oft die Bezeichnung des Vaters mit

Digitized by Google

Janzſon u. ſ. w. angegeben. Die Eigenthümlichkeiten der Sprache geben den Familien- und Amtsnahmen einen, der Hochdeutſchen Mundart ganz fremden Klang und einen falſchen Anſchein der Bedeutung. So ſind z. B. die *Gaſthuismeeſter* nicht Gaſtwirthe, ſondern Hoſpitalsaufſeher, die *deſolaate Boedelkamer* ein Concursgericht, die *Stadsbank van Leninge* ein Leihhaus, die *Kranckbezoekers* oder *Zieketrooſters* Geiſtliche Perſonen beyderley Geſchlechts, deren Beruf in Vorbereitung der Kranken und im Unterricht der Jugend beſteht, daher ſie auch zugleich *Catechizeer - meeſters* und *Meeſtereſſen* heiſsen, die *Houtveſter en Meeſterknaapen* Jagdrichter u. ſ. w. Auch der für den Republicaniſchen Geiſt beynahe anſtöſsige und tauſendfach in den Staatscalendern vorkommende Regententitel führt deutſche Leſer irre, welche darin, auſser den Magiſtratsperſonen, gewiſs mehr, als Aufſeher öffentlicher Anſtalten und Stiftungen, z. B. der Schauſpiele, Spinnhäuſer u. ſ. w. ſuchen.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

I. *Beſitzungen in Europa.*

Naamregiſter van alle de Heeren Leeden der Regeering in de Vereenigde Provincien met derzelver Gedeputeerden in de Generaliteits Collegien. Als mede de Heeren Leeden der Regeering des Landſchaps Drenthe, en der Steden onder het Reſſort van de Generaliteit. Voor den Jaare 1790. *Te Amſterdam, by de*

Wed. Petrus Schouten en Reinier Ottens, 1790. *Met Privilegie van de Heeren Staaten von Holland en Weſtvriesland.* 8. S. 48. 108 und 192.

Unter dieſem allgemeinen Titel findet man in einer dreyfachen Abſonderung durch Seitenzahlen und durch die bey jeder Provinz wiederholten Aufſchriften *van de Heeren Leeden der Regeering in de Provincie* ſämtliche Provinzial-Civilbeamten im weiteſten Sinn des Worts in den vereinigten Niederlanden, aber nicht die Generalſtaaten und übrigen Beamte für das Ganze der Republik. *Van Gelderland* S. 1-48. *Holland en Weſtvriesland* S. 1-108. *Zeeland* S. 1-30. *Utrecht* S. 3-68. *Friesland* S. 71-114. *Over-Yſſel* S. 115-130. *Groningen* 130-140. die Landſchaft *Drenthe* und die *Generalitätslande* S. 141-192. mit Anzeige des Ernennungsjahrs und andern ſtatiſtiſchen Erläuterungen, nach dem Alphabet der Städte, zweckmäſsig zuſammengefaſst. Ein Abriſs von der Verfaſſung der Staaten dient bey jeder Provinz ſtatt der Einleitung.

Almanach de la Cour, *avec pluſieurs Augmentations & Corrections*, *pour l'année* 1766. *à la Haye*, *chez Pierre Frederic Goſſe*, *Libraire de S. A. S.* 12. S. 139. (mit einer geographiſchen Charte.) — *l'année* 1780. S. 199. — *l'année* 1790. S. 192.

Wird bis gegen das Ende des Jahrs ſorgfältig berichtigt und iſt durch jährliche Verbeſſerung ganz über die Grenzen eines Hofcalenders hinausgegangen. Inhalt: *a*) genealogiſches Verzeichniſs, wel-

Digitized by Google

ches in den letztern Jahrgängen verſetzt worden. *b*) Hofſtaat des Erbſtatthalters. *c*) Generalität, Staabsofficiere, Gouverneure und Commendanten nebſt ihrem Dienſtalter, dem Truppenbeſtande, den Garniſonen und der Stärke der Regimenter. Auch die im Holländiſchen Sold ſtehenden fremden Truppen. *d*) Seeofficiere von den oberſten Graden; ſeit dem Jahr 1790 ein Verzeichniſs von der Zahl der Schiffe und Canonen. *e*) Gouverneure und Directoren der Beſitzungen in Oſtindien, Weſtindien und Africa. *f*) Die obern Gerichtshöfe in den ſieben Provinzen. *g*) Sämtliche Geſandte, ſowohl im Haag als an allen andern Höfen; eine ungewöhnliche Ausdehnung. Zuletzt ein Poſtzeiger.

Nieuwe Vaderlandſche Almanach voor het Jaar MDCCLXXXV. 12. S. 57.

Hauptzweck: ausführliche Nachrichten von *Vertrek en Aankomſt der Poſten, Scheepen, Schuiten en Koopmans-Bodens*, aber ſehr oft auch Nahmenverzeichniſſe von Staatsbeamten.

Almanach en Politick Zakboekje voor de vereenigde Nederlanden. 1782. 12. S. 120.

Nicht eigentlich Staatscalender, aber folgender Auszeichnung wegen bemerkenswerth. Die Tage ſind ſtatt unſerer Heiligennahmen und übrigen Calenderpoſſen zwiefach mit merkwürdigen an dem Tage vorgefallenen Begebenheiten aus der neuern allgemeinen und niederländiſchen Geſchichte bezeichnet;

Digitized by Google

z. B. 19 *April*, auf der einen Seite *J. Adams erkend by H. H. M.* 1782. und auf der andern: *Naam van Proteſtanten* (*Proteſt van Ryksvorſten*) 1529. Die für Holland glücklichen Ereigniſſe und Geburtstage ſind mit groſſer römiſcher Capitalſchrift, die unglücklichen aber mit deutſcher, die gewonnenen Schlachten mit kleiner Capitalſchrift, die verlohrnen mit ſchwarzen Druck- und merkwürdige Perſonen mit Curſivlettern bezeichnet. Eine vortrefliche Methode, die, ungeachtet der in der *Berliniſchen Monathsſchrift*, *Januar* 1784. S. 62-73. enthaltenen Vorſchläge, bis itzt unbefolgt geblieben iſt, und faſt gleichen Zweck und Nutzen mit dem Vorſchlag der Herren Oberconſiſtorialräthe *Gedike* und *Hermes* (Ebendaſelbſt, Octob. 1790. S. 368 und Decb. 1790. S. 556.) zu haben ſcheint, die gangbaren Münzen zugleich durch Veränderung ihrer Form zu Denkmünzen zu beſtimmen. Der Schwierigkeiten ſind hier noch weniger; denn bey der Ausprägung politiſcher wichtiger Begebenheiten auf Münzen würde ſich vielleicht die Bedenklichkeit ergeben, wie man in den Vorſtellungen eines ruhmvollen Friedens oder einer dictirten Convention den Ruhm des Ueberwinders mit der billigen Schonung des Beſiegten vereinigen könne.

Beknopte Genealogie der Voornaamſte Potentaten in Europa. Volgens't Alphabeth opgeſtelt door den Heere Johan Hubner, Rechtsgeleerde. 1779-1790. 8. S. 48.

Wird als Anhang des *Naamregiſter* verkauft. Ehedem war dem Prätendenten unter dem Artikel *Engelandt*, ein Plätzchen gegönnt, jedoch mit einer hiſtoriſchen Notiz: z. B. gieng 1745 *naar Schotland, en regte aldar een Rebellie aan, maar is weder verjaagt worden* u. ſ. w. In dem Jahrgang 1790 iſt dieſer Zuſatz weggelaſſen.

Provinz Holland und Weſtfriesland.

Naamregiſter van de reſp. Regeeringen d. Steeden, in d. Vergadering v. H. E. G. M. geen Seſſie hebbende, als mede v. de Collegien d. Ballieuw &c. mitsgaders v. d. Heeren, Ballieuwen &c. v. omtrent 500 *Dorpen en andere Heerlykheden in d. P. v. Holland en Weſtvriesland.* 36te *Druck.* 1790. kl. 8. S. 368.

Fing 1754 an. Titel und Regiſter ſind hier eins. 20 Städte haben in der Staatenverſammlung (*geen*) nicht Sitz und Stimme; daher ſtehen hier unter den angeführten 500 Dörfern nur 15 Städte.

Naamregister der Leeden, Steeden, en Regeeringe derzelve, Uyt welke de Vergaderinge van Hun Edele Groot Mogende de Heeren Staaten van Holland en West-Vriesland beſtaat, In welke te vinden zyn, die Sesſie hebben in de Respective Hooge Collegien, als mede de beide Hoven van Justitie, en die van de Kamer der Rekeningen der Domeinen, met derzelver Suppoosten. Voor den Jare 1790. *Te Alkmaar, by Jan Hand, Met Privilegie.* 8. S. 108.

Digitized by Google

Wird auch in Amſterdam in die Sammlung der Provinzialcalender von Peter Schouten aufgenommen. Im vorangedruckten Privilegium iſt zweyer Reſolutionen vom 28. Jun. 1715, und 30. April 1728 erwähnt, welche ſich aber auf den Buchhandel im Algemeinen zu beziehen ſcheinen. Am 7. Febr. 1765 wurde wenigſtens erſt der Buchdrucker Jacob Maagh in Alkmaar auf 15 Jahre, und ſein Sohn Abraham Maagh unterm 4. März 1780 abermahls auf 15 Jahre mit der Bedingung privilegirt, davon jedesmahl ein Exemplar an die Univerſität zu Leiden abzuliefern, wenn der Staatscalender durch Bemerkungen, Noten, Zuſätze und Correcturen, oder in Anſehung des Formats verändert erſcheint.

Der auf dem Titel genannte Herausgeber heiſst indeſs *J. Hand*, welcher den Mechanismus ſeiner Beſorgung ſehr aufrichtig in der Vorrede angezeigt: *ten dien einde heb ik een met wit papier doorſchoten Exemplaar gereed, om de mislagen op te teekenen.* Inhalt: *a) Hun Edele Groot Mogende* die Staaten und Ritterſchaft. *b)* Die Magiſtrate der 18 ſtimmhabenden Städte. Z. B. von Amſterdam 10 Burgermeiſter, 50 *Schepenen*, 36 *Raden* und die *Regeering, verandert d.* 2. *Febr.* 1790. c) Der groſse Rath, der Hof von Holland, die Lehncammer und die Commiſſäre *tot de Zaken van de Pilotagie benoorden de Maze.*

Digitized by Google

H a a g.

Bericht wegens de Geſteltenisſe der Hooge Vergaderingen en Collegien, in's Gravenhage, met de benaamingen der Leeden, daarin ſesſie hebbende, derzelver Miniſters, Beampten en Suppooſten, mitsgaders aanwyzing hunner Woonplaatſen: Dienſtig voor alle Perſoonen, die in den Hage by dezelve Vergaderingen en Collegien, iets te verrichten of te ſolliciteeren hebben. Voor den Jaare 1779. *in's Gravenhage, by J. Thierry en C. Menſing, Boekverkoopers in de Schoolſtraat. Met Privil. van Hun Ed. Groot Mog. d. Heer. Staaten v. Holl. en Weſtvriesland.* 8. S. 168. — *Voor den Jaare* 1790. S. 168.

Ein ſehr vollſtändiges und jährlich im März erneuertes Adreſsbuch für den Haag, durch Anzeige der Wohnungen, des Dienſtalters, des Geſchäftskreiſes, und auch ſonſt ſtatiſtiſch erläutert. Auſser den Generalſtaaten zwey Hauptabſchnitte. 1) Beamte der Provinz Holland, und insbeſondere im Haag S. 3-92. *a*) Finanz- und Juſtizcollegien unter einander, *Gecommitteerde Raden*, *Rekenkammer*, *Hof van Holland*, *Klynzegel* (Petit Sceau); mit allen Subalternen als *Deurwaarders* (*Huisſiers*), *Bodens*, *Knegte*, *Uitroeper* und *Aanplacker* (welche die Placate ankleben), *Brandmeeſter* (bey Feuerſprützen), 131 *Notarisſen* im Haag, 148 Advocaten und 16 Procuratoren bey den Gerichtshöfen. *b*) Des Erbſtatthalters Finanz- und Deutſche Beamte. c) Dienerſchaft im Haag,

auch die Aerzte und ein *Breuckmeeſter*, die Kirchen, die *Ouderlingen*, welche auf die reine Lehre der Prediger, und die *Diaconen*, welche auf die Kirchenadminiſtration Acht geben — das Bürgermilitär nach deſſen *Vaandel* (Fahnen), die *Officieren der Schutterye* genannt. — *d*) Der bekannte Ort **Ryswik**, wovon der Magiſtrat vom Haag *Ambachtsheer* iſt. 2) Collegien, welche von allen ſieben Provinzen beſetzt werden, alſo auch die Beamte für die Generalitätslande, nebſt Bemerkung der Conſtituenten. Beym Departement der auswärtigen Geſchäfte zwey *Secretaris der Cyffers*. — Der Hofſtaat des Erbſtatthalters und die Geſandten und Conſule ſehr vollſtändig. Am Ende ein Poſtzeiger und Regiſter.

Stadt Leiden.

Naamwyzer waer in gevonden worden de Naemen van de — Heeren Regenten der Stad Leyden; Mitsgaders van verſcheidene andere Collegien en beampten, met derzelver Woonplaetſen. Voor den Jaare 1790. *Te Leyden.* kl. 8.

Stadt Utrecht.

Naamwyzer van de Heeren Geeligeerden, Edelen en Ridderſchappe, en van de Regenten der Stad Utrecht; benevens derzelver gecomitteerden, Officianten en bedienden. Over dezen Jaare. 1790. *te Utrecht.* kl. 8.

Digitized by Google

Stadt Amſterdam.

Naamwyzer waerin vertoond worden de Naamen en Woonplaatſen van haar Ed. Gr. Achtb. de Heeren Regeerders der Stadt Amſtelredam dezes Jaars 1790. kl. 8.

Naamregister van alle de Heeren Kooplieden der Stad Amstelredam. Met aanwyzing van derzelver Woonplaatſen. Als meede de Naamen en Woonplaatsen der Joodsche Kooplieden. Alles op en Alphabetiſche order geſchikt. Zeer dienſtig voor de Comptoiren deszelfs Bediendens, Makelaars, Caſſiers, Cargadoors, Schippers, Bestelders, Vreemdelingen &ct. Voor het Jaar MDCCLXVIII. Te Amstelredam by Maarten Magerus en Gerardus Lequien junior, Boekverkoopers in de Stilſteeg. Met Privilegie. kl. 8. S. 117.

Wird jährlich am 1. Febr. geſchloſſen, und enthält von ſämtlichen Handlungtreibenden in der Stadt die Tauf- und Familien-Nahmen und die Wohnungen, in alphabetiſcher Ordnung nach der Abtheilung in Chriſtliche (S. 1-110) und Jüdiſche S. 111-117.

II. *Beſitzungen in Aſien.*

Beſitzungen in Oſtindien.

Naam-Boekje van de Wel Ed. Heeren der Hooge Indiansche Regeeringe, gequalificeerde Perſoonen enz.

op

op Batavia; mitsgaders de respective Gouverneurs, Directeurs, Commandeurs en Opperhoofden op de Buiten Comptoiren van Nederl. India, zoo als dezelve in wezen zyn bevonden ultimo Maart 1789. *Als meede alle de Gouverneurs Generaal, zedert het Jaar* 1610. *Nevens de hooge en mindere Collegien en Bediendens op de Buiten Comptoiren van Nederlands India. Te Amſterdam, by de Wed. Petr. Schouten en Reinier Ottens, Boekverkoopers.* 1790. *met Priv. v. d. Heer. Staaten v. Holl. en Westvriesland.* 8. S. 117.

Ein überaus lehrreicher Staatscalender, der ſich über den Civilſtand, die Geiſtlichkeit aller drey Religionen und das Land- und See-Militär in ſämtlichen Beſitzungen, Gouvernements, Comptoirs und Etabliſſements der Republik in Oſtindien erſtreckt, und ſogar *Pakhuysmeeſters*, *Confrotiſts* u. ſ. w. begreift. Nahmentlich: die Factoreyen in Indoſtan, die Beſitzungen auf den Küſten der Halbinſel dieſſeits des Ganges, die Inſeln im Indianiſchen Meer, als Ceylon, der Archipelagus der moluckiſchen Inſeln, Java's Nord-Oſtküſte, Sumatra u. ſ. w. Ein Nahmenverzeichniſs aller Generalgouverneure vom Jahre 1610 bis 1778, und ein gut eingerichtetes brauchbares Regiſter erhöhen noch mehr ſeinen Werth.

Beknopte Beschryving der Ooſtindische Etablisſementen, door Ary Huyſers, Oud-Koopmann in Dienſt d.

N. O. Ind. Comp. — *Utrecht. by Paddenburg.* 8. S. 422.

Ein ſehr brauchbares Verzeichniſs aller Diener der Compagnie in Indien von den Jahren 1776 und 1777.

III. *Beſitzungen in Africa.*

Naam-Lyſt der Generaal-Directeurs geregeert hebbende over de Noord-en Zuydkuſt van Africa, beginnende met den Jaare 1637. Mitsgaders de Bediendens van de Weſt-Indiſche Compagnie, zo als dezelve tegenwoordig in wezen zyn op de Kuſt van Guinea. Te Amſterdam by de Wed. Petr. Schouten en Reinier Ottens, Boekverkoopers 1790. *met Priv. v. d. Heer. Staaten v. Holl. en Weſtvriesland.* 8.

Die Seitenzahl läuft mit dem eben erwähnten *Naamboekje* vom Holländiſchen Aſien S. 122 - 135 fort. Inhalt: *a*) eine Liſte aller Generalgouverneure von 1637 an. *b*) Geiſtliche, Civil- und Militärbeamte auf der Küſte von Guinea zu St. Jago, St. Georgio Dellamina, Axim und Accra. Die Beſitzungen Friedrichsburg, Naſſau - Oranien, das Königreich Benguela oder Lubolo an der Küſte Kongo, und die Colonien an der Küſte der Kaffern ſind hier nicht beygefügt; übrigens ſind die Holländiſchen Benennungen der Orte von den deutſchen ſo verſchieden, daſs ſie faſt unkenntlich werden.

Digitized by Google

IV. *Beſitzungen in America.*

a) *St. Euſtaz und Saba.*

Lyſte van de hooge en mindere Bedienden van de Weſt-Indiſche Compagnie op St. Euſtatius en St. Martin en Saba.

Macht in der Schoutenſchen Sammlung einen Theil des *Naamboekje van Batavia* S. 133-137 aus.

b) *Surinam, Rio Eſſequebo und Demerary.*

De Hooge Regeering, mindere Collegien, en Bediendens in de Colonie van Suriname, neevens een Lyſt der Gouverneurs Generaal en Commandeurs, zedert den Jaare 1683. Te Amſterdam, by de Wed. P. Schouten en R. Ottens, Boekverkoopers 1790. met Privilegie.

Macht in der Schoutenſchen Sammlung die Seitenzahl 136-168 aus, und enthält auſser ſämtlichen Beamten auf dieſen Inſeln noch ein Verzeichniſs aller Generalgouverneure und Commandanten ſeit dem Jahre 1683. Unter der Benennung von Surinam wird auch das Fort Zelandia, Paramairamba und Fort Naſſau, alſo das ganze Holländiſche Guiana verſtanden.

β) Nach der Verſchiedenheit der Beamtenclaſſen.

Landmacht.

Naamregiſter der Heeren Militaire Officieren, den Capitein Generaal, de Generaals, Lieutenant-Generaals,

Generaals-Major, Colonels, Lieutenant-Colonels, Majors, Capiteins, Lieutenants en Vaandrigs: der Cavallery, Dragonders, Infantery, Artillery, Ingenieurs en Mineurs, in Dienſt der vereenigde Provintien, met de Naamen der Gouverneurs, Commandeurs, Majors en Onder-Majors der Steden en Forten, onder het gebied van Hun Hoog-Mogende. Vermeerderd met een Lyſt der Chefs van alle de Regimenten, zo Cavallery als Infantery, zedert den Jaare 1713, *tot den* 1 *Mai* 1790. *In's Graavenhage. By J. Thierry en C. Menſing, met Privilegie.* 8. S. 260. (1779. S. 174.)

Am 13. September 1774 erhielt der Buchhändler Hendrick van der Deyſter auf 15 Jahre davon den ausſchlieſsenden Verlagsfreybrief, welchen er im Jahr 1785 an den Zeitungsſchreiber Felix de Klopper verkaufte, der im Januar 1789 ſein Recht an die Buchhändler Thierry und Menſing im Haag abtrat. Dieſen gaben darauf am 11. December 1789 die Staaten von Holland auf 15 Jahre ein neues Privilegium, mit einer Strafe von 3000 Gulden auf den Nachdruck. Seit wenigſtens 25 Jahren kömmt daher dieſe Stamm- und Rangliſte jährlich heraus. Sie iſt vollſtändig und genau, hat aber auſser dem Dienſtalter und den Staabsquartieren keine ſtatiſtiſche Zuſätze. In den verſchiedenen Claſſen von Truppen liegt zwar die Abtheilung nach den Provinzen im allgemeinen, und die der Regimenter und Compagnien im einzelnen zum Grunde; dieſe Ordnung iſt aber noch

Digitized by Google

vieler Verbeſſerungen fähig. Inhalt: *a*) Generalität und Staabsofficiere der Cavallerie und Infanterie, welche bey der Anzeige ihrer Regimenter mehr am gehörigen Ort ſeyn würden. *b*) Uebrige Officiere der Cavallerie. *c*) Infanterie, abgetheilt in Nationale, in Mariniers, Deutſche, Wälſche und Schweitzer. *d*) Ingenieurcorps nach der Abtheilung von *extraordinaire* und *Guarniſoenen*, Mineurs und Sappeurs. *e*) Artillerie. *f*) Fremde Truppen im Holländiſchen Solde von Braunſchweig, Anſpach und Meklenburg. *g*) Leichte Truppen. *h*) Generalſtaab. *i*) Dienerſchaft bey den Feſtungen und Magazinen. *k*) Liſte von dem Garniſonſtande ſämtlicher Truppen. *l*) Anzeige der in der Benennung der Regimenter ſeit 1713 vorgefallenen Veränderungen. *m*) Ein Sachregiſter.

Seemacht.

Naamregiſter van de Ed. Mog. Heeren Gecommitteerde Raden in de Collegien ter Admiraliteit, als mede de E. E. Heeren Bewindhebberen van de Ooſt en Weſt-Indiſche Compagnie, in alle de Steden der Provincien van Holland, Zeeland, Vriesland, enz. nevens de Bedienden derzelve. Te Amſterdam by de Wed. P. Schouten en R. Ottens, Boekverkoopers 1790. *met Privilegie.* 8. S. 92.

Enthält die fünf Admiralitätscollegien, nebſt den davon abhängenden vielfachen Aemtern S. 1-59, die Oſtindiſche Compagnie S. 59-82, und die Weſtindiſche.

Vierde nieuwe vermeerdede en verbeeterde Lyſt der Zeemagt van de Republick der Vereenigde Nederlanden. Te Utrecht, 1782. fol.

Pohlen.

Mit den Staatsrevolutionen geht auch die Revolution der Staatscalender parallel, wovon Pohlen und Frankreich die neueſten Beweiſe liefern. Die Pohlniſche Staatsveränderung gibt itzt nicht allein zu der Entſtehung eines ganz neuen Almanachs bey *Zawadzki* in 2 Theilen Anlaſs, zu welchem die Reichstagscanzley die Materialien liefert, ſondern ſie hat auch das Gebäude der vorhandenen weſentlich verändert. — Warſchau allein iſt der Sitz der Pohlniſchen Staatscalender. Die daſelbſt befindlichen Buchdruckereyen von Gröll, der Piariſten, und der Exjeſuiten theilen ſich davon den Verlag. In den beyden übrigen, bey Dufour für die Cadettenſchule und in der neuen ſogenannten freyen Buchdruckerey von Johann Potocki, kömt keiner heraus. In den Provinzen möchte allein von Wilna aus, ein ſolches Unternehmen erwartet werden können, und ſo zahlreich die Dienerſchaft der reichen Pohlniſchen Gutsbeſitzer, eines Radzivil, Branicki iſt, ſo iſt ſolche doch nie in gedruckte Liſten gefaſst worden. — Der innere Haushalt jener Staatscalender, iſt bis auf den darin vorzüglich vernach-

Digitized by Google

läſsigten Kriegsſtaat ziemlich zweckmäſsig. In Anſehung der unabgebrochen fortlaufenden Zeilen, der Lettern und des Papiers ſind ſie dem Varrentrappſhen Handbuch, und in Anſehung des Formats unſern Muſenalmanachen gleich. Die Geſchlechtscourtoiſie, auf welche nach Pohlniſcher Sitte weniger als auf die Vorzüge des Amts Rückſicht genommen wird, iſt darin, ſelbſt bis auf das Ehrenwort *Imc. Pan* (Herr) bey Bürgerlichen und das *Wielmozny* (Herr von) ganz ausgelaſſen, ſo daſs der niedere Adel ſich durch nichts als etwa gröſtentheils durch die Endigung des Nahmens *in ski* und *wicz* auszeichnet. Beym hohen Adel wird nur ſelten die fürſtliche Geburt mit *Jas'nie Os'wiewny* und die Gräfliche mit *Hrabia* bezeichnet, und das der Excellenz gleichkommende *Jas'nie Wielmozny* für Staatsminiſter und Ordensritter kömt nur im Briefſtyl vor. Eine andere Raumerſparung gewähren die in der Sprache hergebrachten Abkürzungen, z. B. *W. X.* (*Litt.*) für *Wilkiego Xie'stwa* oder das Grosherzogthum Litthauen; *W. Kor.* für *Wielki Koronny* oder die Krone; *J. K. M.* für *Jego Krolawskiey Mei*, Ihro Königl. Majeſtät; *R. G. U.* für *Ritus Graeco-Uniti.* Die Taufnahmen kommen mit den Deutſchen gröſtentheils überein, *Adam*, *Stefan*, *Jozef*, *Antoni* u. ſ. w., deſtomehr weichen aber die Familiennahmen ab, welche oft einzeln ſämtliche Conſonanten in ſich faſsen, demungeachtet aber von den Pohlen ſehr ſanft und nur vom Ausländer hart und unrichtig ausgeſprochen

werden, z. B. *dzindzengienkotewicz*, *Tyszkiewicz*, und endlich ein Herr *Kwegrawe brzdeprzoprzuozemszerybury*, deſſen Nahme indeſs im gemeinen Leben abgekürzt wird.

Kalendarz Polityczny dla Krolestwa Polskiego y. W. X. Litewskiego podlug Merydyanu Warszawſkiego usozony. W Warszawie. Nakiadem i Drukiem Michala Grölla Ksiegarza Nadwornego J. K. Mci. (Deutſch: Politiſcher Calender des Königreichs Pohlen und Grosherzogthums Litthauen, nach dem Warſchauer Meridian eingerichtet. Auf Koſten und in der Druckerey des Michael Gröll, Königlichen Hoſbuchdruckers.) Taſchenformat.

1) *na Rok Panski* 1790. S. 378.

Voran der Zeitcalender auch für Ruſsen, Juden und Türken eingerichtet, und die Gala-Hof- und Seſſionstage der Gerichte nebſt dem arithmetiſchen Verhältniſs der Pohlniſchen Meilen, ein Geſchlechtsverzeichniſs aller Fürſten in Europa und die Folge der Pohlniſchen Könige. Dann die Beamtenliſte. *a*) Obere Reichsbeamte: als, Erzbiſchöfe, Biſchöfe, Woywoden, Caſtellane, Senatoren, Staatsminiſter und die obere Kriegsbefehlshaber. *b*) Ritter der beiden K. Orden und die Maltheſer, welche in Pohlen wohnen. *c*) Geſandte von der Republik und an ſelbige. *d*) Geiſtlichkeit des vereinigten Griechiſchen Bekentniſses, Vorſteher der Klöſter, Abteyen und Capitel, Prälaten,

Digitized by Google

Canonici. *e*) Hohe Civilbeamte in den Palatinats-diſtricten, Woywodſchaften, Groſs- und Krongütern nebſt den Uniformen. *f*) Beamte in den durch Oeſterreich, Preuſsen und Ruſsland abgeriſſenen Provinzen S. 213. 218. 225. 234. Eine nicht unabſichtliche, wenn gleich dem Begrif eines Staatscalenders widerſprechende Ausdehnung. So wie im Römiſchen Staatscalender die Biſchöfe *in partibus infidelium*, ſo werden auch vom Könige von Pohlen noch immer mehrere Beamte für jene Palatinate, als Staroſten, Richter, Stolnik, Mundſchenk, jedoch ohne Beſoldung ernannt, und noch neuerlich iſt eine Erweiterung dieſer Rubrik hintertrieben worden. *g*) Criminal- und Civilgerichte. *h*) Deputation der auswärtigen Angelegenheiten. *i*) Eine bunte Reihe von weltlichen und geiſtlichen Commiſſionen und Dikaſterien, nebſt den Advocaten. *k*) Hofſtaat des Königs. *l*) Garden des Königs und der Republik. *m*) Magiſtrat der Neu- und Altſtadt Warſchau. *n*) Generalpoſtdirectorium und Poſtmeiſter nebſt Poſt- und Wegezeiger. *o*) Anlagen; dieſes mahl die Stempelpapierverordnung, die letztjährigen Reichstagsprotocolle, ein in Pohlen practiſch- nützliches Tagebuch des Gewinns und Verluſts im Spiel, Gedichte, und endlich ein Realregiſter.

2) *Jahr* 1792. S. 373. und 84. mit der Beziehung auf das Schaltjahr im Titel: *ktory iest rokiem przeſtepnym*, *maiacym dni* 366.

Weſentliche Veränderungen *a*) Statt des *Conſeil permanent* das *Conſeil de ſurveillance*, welches im Pohlniſchen den ſchönen Nahmen *Straz*, Wache führt, und aus dem Primas, 5 Miniſtern und 2 Secretären beſtehet. *b*) Statt der Deputation der auswärtigen Angelegenheiten die neu organiſirte Canzley. *c*) Commiſſion für die Nationalerziehung und die Societät für Elementarbücher. *d*) Policeycommiſſion der beiden Nationen (*Oboygo Narodow.*) *e*) Kriegs- und Schatzcommiſſionen, die für Pohlen und Litthauen vereiniget worden. *f*) Aſſeſſoriat- und Referendariatgerichte, jedoch bis itzt noch ohne Anzeige der neuen Relations- und Curländiſchen Gerichte. *g*) Die Appellationsgerichte für die freyen Städte in den Palatinaten Mazow und Rava. Im beſonders paginirten Anhang das Geſetz vom 18 April 1791 für die freyen Königlichen Städte, und die Conſtitution vom 3 May.

Kalendarzyk Politycny na rok przeſtepny 1792. *w Warſzawie. w Drukarni I. K. Mci. i. Rzplitey u. xx. Scholarum piarum.* 24. (unpaginirt) deutſch: *Politiſcher Calender für das Jahr* 1792. *Warſchau, in der Druckerey der Piariſten.*

Wird jährlich vor Neujahr ausgegeben, und enthält völlig daſſelbe Nahmenverzeichniſs, welches im *Kalendarz Polityczny* ſteht, bis auf einige unbedeutende Abweichungen, beſonders bis auf die ſummariſche Faſſung der Untergerichte. Die An-

Digitized by Google

lagen beſtehen hier in den Conſtitutionen der vier freyen Völker in England, Nordamerica, Pohlen und Frankreich, deren Freyheit indeſs weſentliche Verſchiedenheiten hat. — Es ſind itzt 87 Caſtellane und Ein Tauſend dreyhundert ſechs und achtzig Pohlniſche Ordensritter, von welchen 367 das blaue Band haben.

Kalendarz Exjezuicki. 1792. 12.
Kömt jährlich im alten Collegium der Exjeſuiten in Warſchau heraus, und enthält ebenfalls ein ſummariſches allgemeines Nahmenverzeichniſs.

Calendrier politique du Royaume de Pologne & du G. D. de Lithuanie pour l'année 1781. *à l'uſage des Nationaux & des Etrangers. à Varſovie de l'imprimerie de M. Gröll, Imprimeur-Libraire du Roi & de la Cour, à l'enſeigne des Poëtes Polonois.* 12. S. 218.
Dieſes poetiſche Schild trügt nicht. Zwar liefert dieſer Staatscalender kein ſo vollſtändiges Nahmenverzeichniſs als der *Kalendarz Polityczny*, und vielmehr die Subalternen bloſs ſummariſch (z. B. *il y a* 12 *avocats &* 12 *agens*); aber der Anhang über gelehrte Anſtalten, Poſten, Reichstagsverhandlungen und über das Münzweſen iſt deſto reichhaltiger. Die Gala- und Gerichtstäge, die Pohlniſchen Benennungen neben den Franzöſiſchen, die Functionen bey den höhern Aemtern und die concentrirte Ueberſicht der einzelnen Abſchnitte ſind Zuſätze,

Digitized by Google

welche ihn für Ausländer vorzüglich brauchbar machen. Er erſchien zuerſt im Jahr 1779 unter dem Titel: *Calendrier hiſtorique, géographique civil & militaire* und wird jährlich fortgeſetzt.

Etrennes mignonnes curieuſes & utiles pour l'année Mil ſept cent ſoixante & dix. Avec privilège. à Varſovie chez M. Gröll Libraire du Roi & à Dresde chez le même. (ohne Seitenzahl kl. 8.)

Enthält die Erzbiſchöfe, Biſchöfe und Canonici des Katholiſchen und vereinigten Griechiſchen Bekenntniſſes; den Senat; das Miniſterium; die Caſtellanen; die Kronämter, Staroſten und Ritter der K. Orden nebſt den Räthen bey den Dikaſterien in Groſs- und Klein-Pohlen und in Litthauen.

Danzig.

Das jetzt-lebende Dantzig, Anno 1791, nach der im Monat Martio gehaltenen Verkührung der Aemter. Danzig, gedruckt und zu bekommen bey D. L. Wedel, Es. Hochedl. Hochw. Raths und des acad. Gymnaſii Buchdrucker. 8. S. 100.

Wegen der innern und politiſchen Verhältniſſe dieſer Stadt, verdient ihr Staatscalender eine genauere Anzeige. Er kömt jährlich im Anfange des Aprils heraus, weil er nicht, wie faſt alle Staatscalender, von Neujahr zu Neujahr, ſondern wie der Reichsſtadt-Nürnbergiſche von den im Lauf des Jahrs feſtgeſetzten Amtswahlen an gehet. Das Nahmenverzeichniſs bis auf das *Corps diplomatique*

iſt vollſtändig und wohl angeordnet, ohne die in kleinen Republiken ſo üblichen Titulaturen, ja ſelbſt ohne Wiederhohlung des Ehrennahmens Herr, aber dagegen auch von ſtatiſtiſchen Erläuterungen ganz entblöſst. Die Verhältniſſe mit dem König von Pohlen werden durch *regius* angedeutet; die Diöcesanrechte des Biſchofs von Cujavien aber darin gar nicht genannt. Inhalt: *a*) Regierungsſtaat nach den drey Ordnungen, auf deren Unterſcheidung die Regierungsform beruhet, und nach dem Local der Rechten (Neuen) und der Alten Stadt und der 4 Quartiere abgetheilt. 4. Burgemeiſter, 19 Rathsherren, unter welchen ein Königlicher (Pohlniſcher) Burggraf iſt, 35 Functionen und Deputationen, und 40 ſogenannte Collegien von Herren, theils für das Stadtgebiet auſſer den Mauern, den Werder, die bekannte friſche Nehrung und für die ſogenannte Höhe, theils für das innere Stadtregiment, unter welchen die Deputation von 12 Perſonen zur Ausfindung baarer Geldmittel bey der itzigen Lage des Danziger Handels mehr beſchäftigt ſeyn mag, als die zur Unterſuchung der Güter und Einkünfte dieſer Stadt. S. 30 auch 10 Deputirte zum Lotto, S. 31 Pfahl und Mottlauherren, S. 34 Herren zu Coërcirung der Banquerouter, S. 37 vier Oberſtlieutenants, 1 Sommer- und 1 Winter-Schäffer, 1 Hof- und Altars-Herr und mehrere Geſchäftsbenennungen, welche Fremden ganz unverſtändlich ſind.

Digitized by Google

Bey der Juſtiz ein gerichtlich beſtellter Curator in Concurs- und Bödelſachen, 5 Procuratoren, 9 *Inſtigatores*, 19 Mächtiger, 6 *Notarii Regii* (*Poloni*) *publici iurati*, 24 geſchworne Männer. *b*) Kriegsſtaat überaus zahlreich nach der Unterſcheidung des Bürger- und des Kriegsmilitärs. In jenem 13 im Kriegsrath, 4 Wachherren, 4 Oberſten, 4 Oberſtlieutenants, 48 Fahnen, jede mit 1 Capitain, 1 Lieutenant und 1 Fähndrich, nach 4 Quartieren abgetheilt; Artillerie; 14 Officiere bey der jungen Mannſchaft von Kaufgeſellen, Aelterleute und Schützenherren. Beym Kriegsmilitär 6 im Malefizgericht, 2 Majore und 48 andere Officiere, 9 beym Staabe, 3 bey der Artillerie, 2 bey der Cavallerie und die Garniſon in der Feſtung Weichſelmünde. c) Kirchenſtaat reformirten und lutheriſchen Bekenntniſſes. Auch Preuſsiſche, Franzöſiſche, Engliſche und Niederländiſche Gemeinen, 29 lutheriſche Landprediger und 22 Candidaten. *d*) Schulenſtaat. In dieſem ſind die übrigen Beamte und einige ihres bürgerlichen Gewerbes wegen angeſehene Perſonen zuſammen gefaſst. 10 Lehrer am Gymnaſium, 30 an andern Schulen, 5 Bibliothekare, 20 ausübende Aerzte, 9 Apotheker, 5 Beamte und 57 Mitglieder der Naturforſchenden Geſellſchaft.

Digitized by Google

R u ſ s l a n d.

In einer Literatur, welche im Jahr 1760 in der Landesſprache noch keine gedruckte Nachrichten über inländiſche Einkünfte und Geſetze hatte, iſt ein wohleingerichteter Staatscalender im Jahr 1765 ein merkwürdiges Phänomen. Dieſes iſt der Fall mit Ruſsland, und durch die vorzügliche Aufmerkſamkeit der Akademie der Wiſſenſchaften in Petersburg, ſind auch itzt die Spuren dieſer Verſpätung ſo gut verwiſcht, daſs ſelbſt die Geſchichte und Vervielfältigung der Calender in Ruſsiſchen Büchern ausführlich beſchrieben iſt. Von den guten ſogenannten - hiſtoriſchen - geographiſchen - ökonomiſchen - unterrichtenden - oder den Comtoir - Wege - Reiſe - Rigaer und Revaler Deutſchen und Moskauer-Calendern, die jährlich erneuert werden, und ſich ſämtlich durch gemeinnützliche Beylagen auszeichnen, geben *Backmeister* in ſeiner Ruſsiſchen Bibliothek, (1772 St. Petersburg. 8.) I. Bd. S. 303. und II. B. (1787) S. 373 ſeqq. und *Georgi* in ſeiner Beſchreibung der Ruſsiſch-Kaiſerlichen Reſidenzſtadt Petersburg (1790. 8.) S. 302 - 305. ausführliche Nachricht. Beide erwähnen indeſs keiner Provinzialſtaatscalender, welche um ſo nöthiger zu ſeyn ſcheinen, da nicht in allen Theilen des Reichs die Ruſsiſche Sprache hinlänglich bekannt iſt. — Die weſentliche Abweichung derſelben von allen übrigen Europäiſchen

Digitized by Google

Sprachen, erſchwert ihre Verſtändlichkeit für den Ausländer mehr als die Declinationsfähigkeit der Tauf- und Geſchlechtsnahmen, von welchen eine Claſſe ſich nach dem Taufnahmen des Vaters richtet, und auch mehr als die wenigen darin vorkommenden Abkürzungen, z. B. *CB.* Heilig, *KH.* Knäſs u. ſ. w. Der übrige Adel wird, wie in den Deutſchen Staatscalendern mit γραφ, βαρον, und φον bezeichnet; das Ihro Kaiſerliche Majeſtät wird mit Univerſalbuchſtaben bey den einzelnen Stellen oft und ohne Noth wiederhohlt, und unter allen Nebenbezeichnungen der Aemter iſt der Zuſatz: wirklicher, der häufigſte und für den Rang auch der weſentlichſte.

МѢСЯЦОСЛОВЪ СЪ РОСПИСЬЮ ЧИНОВНЫХЪ ОСОБЪ ВЪ ГОСУДАРСТВѢ, НА ЛѢТО ОТЪ РОЖДЕСТВА ХРИСТОВА 1790. ВЪ САНКТ ПЕТЕРБУРГѢ ПРИ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.

Mesäzoslow s' rospisju tschinownich osob w' gosudarstive. na leto ot roschdestwa Christowa.

Adreſcalender von den verſchiedenen Aemtern in den Gouvernementern. St. Petersburg in der Akademiſchen Buchdruckerey. gr. 8. 1772. S. 217. — 1784. *Zeitcalender* S. XXI. Inhalt S. 489 und Regiſter S. X. — 1785. S. XXI. S. 443. S. IX. — 1787. S. XXI. 387. IX. — 1790. S. XXI. 386. IX. — 1791. S. XXI. 380. VIII. (1 Rubel 10 Kopeken.)

Kömt

Kömmt ſeit 1765 jährlich im Februar oder März in Ruſſiſcher Sprache bey der Akademie der Wiſſenſchaften, und zwar faſt mit jeder neuen Ausgabe verbeſſert heraus, wird aus den unmittelbar von den Collegien eingeſandten Liſten nachgetragen, und führt den zweyten Titel: Verzeichniſs der Aemter in der Monarchie. Dieſe folgen ſich in einer ſehr zweckmäſsigen Ordnung. *a*) Höhere Inſtanzen: Conſeil, Hofſtaat, Cabinet nebſt denjenigen Bergwerken, deren Ertrag in daſſelbe fließt, Garden bis auf die Capitains, dirigirender Senat, Heiligſt dirigirender Synod nebſt der hohen Geiſtlichkeit, den Archimandriten, Aebten, und Conſiſtorien, Departement der auswärtigen Angelegenheiten nebſt den Geſandten von und bey der Kaiſerin, Kriegs- und Admiralitätscollegium mit allen Unterabtheilungen, Artilleriecorps, Generalpoſtdirectorium, Bank. *b*) Akademien, die Ruſſiſche, die der Wiſſenſchaften, der Künſte, die mediciniſche und die zu Moscow. *c*) Bau- Juſtiz- Reviſions - Commerz - Münzcollegien und geringere Commiſſionen und Canzleyen in Petersburg. *d*) Sämtliche Gouvernements und Statthalterſchaften im Europäiſchen und Aſiatiſchen Theil, Sibirien mit eingeſchloſſen, welche zwey Drittheile des Buchs füllen. Bey einem jeden derſelben ſind der Generalgouverneur, der Gouverneur und die Gouvernementsregierung, die Gerichtshöfe für peinliche und bürgerliche Rechtsſachen, die Finanz- und die Rechencammer, die Canzley der al-

Digitized by Google

gemeinen Fürſorge, das Oberlandgericht, die Commendanten und Stadtvögte der Städte, das Gewiſſensgericht (welches alle Streitigkeiten vor der proceſſualiſchen Einleitung gütlich beyzulegen ſucht), die Rathsverſamlungen und Magiſträte, und einige andere Provinzialgerichte, z. B. Brandtewein- und Salzcammer, kurz alle Civilbediente vom Oberofficiersrange, angegeben. Es liegt dabey die Abtheilung der Statthalterſchaften in Provinzen, und bey dieſen wiederum die von Diſtricten und Kreiſen zum Grunde. Moscow, Petersburg und Nowogrod ſind die drey erſten. Vom Militär findet man blos die Commendanten, und vom Civil nicht die nach den Secretären kommenden Beamten darin, weil ſonſt ein Folioband für dieſes koloſſaliſche Reich nicht zureichen würde. — Am Ende ein Ortregiſter.

Мѣсяцословъ. — *Mesäzoslow, der gemeine Ruſſiſche Calender.* 8. 8 Bogen.

St. Petersburgiſcher Calender auf das Jahr nach Chriſti Geburth gerichtet auf die vornehmſte Orte des Ruſſiſchen Reichs. St. Petersburg bey der Kayſerl. Academie der Wiſſenſchaften. 8. 1783. S. 148 — 1785. S. 122. — 1786. S. 124.

Erſcheinen jährlich im September des vorhergehenden Jahrs und enthalten ſtatiſtiſche Beylagen zu den Staatscalendern; z. B. Verzeichniſſe aller Städte nebſt Anzeige der Entfernung der Gouvernementsſtädte von den Reſidenzen Petersburg und Mos-

Digitized by Google

cow und der Provinzialſtädte von ihren Gouvernements. — Poſtzeiger — Staatsbegebenheiten und Zeitrechnungen von inländiſchen Finanzeinrichtungen.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

Revalſche Statthalterſchaft.

Von derſelben giebt nach *Meuſels Viertem Nachtrage zu der Vierten Ausgabe des Gelehrten Teutſchlandes* S. 284 ein Hr. *E. A. W. Hörſchelmann* ein Adreſsbuch in deutſcher Sprache heraus.

β) Nach Verſchiedenheit der Beamtenclaſſen.

Hofſtaat.

Almanach de la Cour à St. Petersbourg; de l'Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences. Pour l'année 1784. S. 168. 12. — 1786. S. 176. — 1787. S. 143. (in Ruſſiſcher Sprache 84 S.) — 1790. S. 152. (kleineres 12 Format.) — 1791. S. 152. (55 Kopeken.)

Erſcheint jährlich in drey Sprachen, in der Ruſſiſchen, in der Franzöſiſchen und in der Deutſchen, mit einem oder einigen Kupfern in ſehr geſchmackvoller Form und bis auf den Mangel des Regiſters wohl eingerichtet. *a*) Zeitrechnungen, aus der Ruſſiſchen Geſchichte z. B. von der Schöpfung der Ruſſiſchen Flotte 94, von der Blatterneinimpfung im

Reich 22, von der Zerſtöhrung der Türkiſchen Flotte 20 Jahre, von der Eroberung der Crimm, von Einrichtung der Gouvernements, von Errichtung der Akademie der Wiſſenſchaften u. ſ. w. *b*) Genealogiſches Verzeichniſs: das Anhalt-Zerbſtiſche Haus erſt in ſeiner alphabetiſchen Ordnung, der Groſsfürſt als Herzog von Schleswig-Holſtein, und der Herzog von Würtenberg-Stuttgard als *marié à la Comteſſe de Hohenheim.* Man findet auch hier die Fürſten *Carthuel*, *Cachet* und *Imirette*, welche ſonſt unſere Europäiſchen Genealogen nicht aufzunehmen pflegen. *c*) Das groſse Verzeichniſs der kaiſerlichen Ordensritter S. 41-122. nach den Claſſen und Motiven der Verleihung (z. B. aus Gnade oder für 35jährige Dienſtzeit) abgetheilt. Die nicht adlich-gebornen Deutſchen erhalten hier das V o n, ſelbſt bey der dritten und vierten Claſſe des Wlodimirordens, weil nach den Statuten das Kreutz ſogar den erblichen Adel verleihet. Eine Notiz, welche mehrern Deutſchen Gelehrten in Anſehung des Herrn Ritters *von Zimmermann* entgangen zu ſeyn ſcheint. *d*) Staatsrath. *e*) Hofſtaat. *f*) *Corps diplomatique;* unter andern ein Geſchäftsträger in Perſien. *g*) Höhere Landescivilgerichte. *h*) Generale und Admiralität. *i*) Generalgouverneure und Gouverneure. *k*) Liſte der Feſt- und Galatage und ein unvollſtändiger Poſtzeiger.

Kriegsſtaat.

a) *Landmacht.*

Списокъ воинскому департаменту, и находящимся въ Штатѣ при Войскѣ, въ Полкахъ, Гвардіи, въ Артиллеріи, и при другихъ должностяхъ Генералитету и Штааб-Офицерамъ, также Кавалерамъ Военнаго ордена и Старшинамъ въ иррегулирныхъ Войскахъ, на 1788 годъ, въ Санктпетербургѣ при Государственной Военной Коллегіи 1788.

Spiſock Woinskomu Departamentu &c. (zu deutſch) *Anzeige aller im Kriegsdepartement und Generalſtaabe, in den Regimentern, in den Garden, bey der Artillerie und bey andern Stellen ſich befindenden Generale und Staabsofficiere, wie auch der Ritter des militäriſchen Ordens und der Starſchine bey den irregulären Truppen auf das Jahr* 1788. *Petersburg, gedruckt beym Kaiſerlichen Kriegscollegium.* gr. 8. S. 386 und IX.

Kömmt ſeit geraumer Zeit ohne Beyfügung eines Calenders zu unbeſtimmten Epochen, etwa um das andere oder dritte Jahr, unter Aufſicht des Kriegscollegiums heraus und pflegt nur in Kriegszeiten, wo jedoch ein ſolcher Staatscalender am nothwendigſten iſt, wegen der ſchnellen und häufigen Veränderungen, zu welchen die commandirenden Generale, wie ehedem Potemkin, für ſich oft bevollmächtigt ſind, und wegen der groſsen Entfernung der Armeen von der Hauptſtadt nicht zu er-

Digitized by Google

ſcheinen, daher auſser 1792 der hier angezeigte Jahrgang der letzte iſt. Er liefert eine kurze, genaue und richtige Ueberſicht des Officiersſtandes bis zu den Capitäns ausſchlieſslich und enthält: *a*) den Etat der Kriegscollegien in St. Petersburg und Moscow, die Comtoire der Artillerie und Fortificationen, Haupt-Kriegescommiſſariate, Proviantgerichte u. ſ. w. *b*) Die Generalfeldmarſchälle, Generale en Chef, Generallieutenants und Generalmajore, 204 an der Zahl. *c*) Die bey den Civilämtern oder gar nicht wirklich angeſtellte Generalität. *d*) 56 Brigadiere, 133 Oberſten, 247 Oberſtlieutenante, 613 Majore, bey Curaſſieren, Dragonern, Infanterie, auch beym Ingenieurcorps, den Garniſonregimentern und der Artillerie. *e*) 162 Commendanten und 111 Befehlshaber bey Bataillonen und leichten Truppen. *f*) Von den Coſacken 3 Attaman (Oberſten) und 90 Starſchinen (Capitäne) aber itzt keinen Hetmann, oder mit andern Worten keinen unabhängeg Fürſten dieſer militäriſchen Republik, wie ehedem Raſumowsky in der That, Potemkin aber nur dem Titel nach war. *g*) Die Ritter vom Kriegsorden. — Alles dieſes mit Angabe des Dienſtjahres und der ſucceſſiven Beförderung, nebſt einem Realregiſter.

b) *Seemacht.*

Um das dritte oder vierte Jahr erſcheint eine Anzeige von den Diviſionen und dem Etat der Flotte, welche für die Seemacht gerade eben ſo

viel leiſtet, als der *Meſázoslow* für den Civilſtaat und der *Spiſok* für die Landmacht. Es enthält ſolche die oberſten Befehlshaber, das Admiralitätscollegium, das General-Kriegscommiſſariat, das Equipagen-Schiffbau- und Artillerie-Comtoir und die höhern Seeofficiere.

I t a l i e n.

Von den Staatscalendern in Italien läſst ſich, bey der Vielſeitigkeit dieſes Staatenſyſtems, noch faſt weniger eine algemeine Charakteriſtik entwerfen, als von den Deutſchen. Es giebt hier groſse und kleine, wie es z. B. das Verhältniſs der Siciliſchen Königreiche zu der *Republichetta di S. Marino*, zu welcher keine gebahnte Straſse führt, mit ſich bringt; es gibt trockne Nomenclaturen und ſtatiſtiſche mit Beamtenliſten verſehene Taſchenbücher. Von den Abſtufungen ihres Urſprungs gibt das Mannsalter des Römiſchen *Cracas* und die Wiege der Venetianiſchen *Minerva* den deutlichſten Beweis.

Indeſs kommen ſie auſſer der Sprache noch in einigen Puncten überein. Faſt in allen findet man die perſönlichen Titulaturen entweder gar nicht oder möglichſt abgekürzt, wie z. B. das *Ex*^mo^ im Genueſiſchen, die vielen *Duca* mit *Du. Principe* mit *Pr. Marchese* mit *M. Conte* mit *Co. Cavaliere* mit *Cav.*, *Mons.* und *Sig.*, *Domino* mit *D.* Dagegen ſind

Digitized by Google

die mannichfaltigen feinen Nüanzen der Dienſtarten genau angezeigt; die *onorari*, *ſtraordinari*, *ſovranumerari*, *ſoſtituti* und *primari*, die *con voto deliberativo*, *col titolo e grado*, *cogli onori*, *con diritto di ſucceſſione*, und auch das *vaca*. So iſt auch die Benennung der Collegien mit *Conſiglio*, *Giunta*, *Udienza*, *Tribunale*, *officina* und *Deputazione* faſt durchgängig dieſelbe. — Das Bedeutende und der Wohlklang der Geſchlechtsnahmen, würzt bey allen das Trockne einer Nomenclatur. Letzterer gründet ſich bekanntlich auf das gleiche Verhältniſs zwiſchen Vocalen und Conſonanten, und auf die der Sprache eigenen Diminutiven, jenes aber auf ihre Entlehnung von ſchönen Gegenſtänden in der Natur und Kunſt, oder von körperlichen und geiſtigen Eigenſchaften, insbeſondere auch von den Liebkoſungen der Liebe und Freundſchaft. Ein phantaſtiſcher Leſer glaubt hier blos Engel und Heilige (*Angelo*, *Santi*), Freunde (*Amici*), und gute (*Buono*, *Ottoboni*, *Bonfiglioli*, *Buongiovanni*, *Dolcibene*), geliebte (*Caropreſo*, *Amora*, *Caramondano*), ſchöne (*Mirabelli*, *Bellini*, *Altobelli*, *Belliſomi*, *Bianchi*), fröhliche (*Allegrini*, *Ilari*), und geſchätzte (*Ammirati*, *Honorati*), Menſchen zu finden, welche zwiſchen ſchönen Landſitzen, lachenden Fluren, ſchattigten Thälern, blumigten Wieſen, duftenden Blumen und wohlſchmeckenden Früchten, (*Rubino*, *Fiorillo*, *Belmonte*, *Campoſianco*), oder zwiſchen Werken der Kunſt (*Portanova*) luſtwandeln. Zur Vollſtändigkeit des Ge-

Digitized by Google

mähldes gehören freylich auch die *Orſini*, *Pecori*, *Bovino* und *Porcini* hieher.

Bey der bekannten Weiſe des Bücherverkaufs in Italien überſchreiten dieſe Staatscalender nur ſelten die Landesgränze, und iſt daher die Schwierigkeit, ſie zu bekommen, bey allen gleich groſs.

Kirchenſtaat.

Relatione della Corte di Roma, de' Riti da oſſervarzi in eſſa: e de ſuoi magistrati et uffici, dal Cavaliere Girolamo Lunadoro. In Roma 1635. 4. *In Bracciano* 1646. 12. *In Roma* 1654. 12. *In Venetia* 1664. 12. *ibid.* 1671. 12. *ibid.* 1677. 12. *Rinovata ed accreſciuta da Andrea Toſi. Roma* 1765. 12. *Ora ritoccata, accreſciuta ed illuſtrata da Franceſcantonio Zaccaria. ibid.* 1774. 2 *Voll. in* 12. Deutſch, nach der erſten Ausgabe, Frankfurt 1711. 2 Theile in 12. Nach der Ausgabe von *Toſi*, überſetzt von *Georg Ludwig Rabe*, Pfarrer zu Weyhenzell im Anſpachiſchen. Halle 1771. 8.

Iſt mehr ſtatiſtiſches Handbuch, als Staatscalender, aber zu der Verſtändlichkeit des folgenden *Cracas* unentbehrlich.

Notizia *) *per l'anno MDCCLXXXX. Dedicato all' Emo e Rmo Principe, il Sig. Cardinale Stefano*

*) Dieſe Anzeige iſt bereits in der Berliniſchen Monatsſchrift Septb. 1790. S. 234-263 abgedruckt, hier aber beträchtlich abgekürzt worden.

Digitized by Google

Borgia del Titolo di S. Clemente. In Roma. MDCCLXXXX. Nella Stamperia Cracas preſſo la fine del Corſo. Con licenza de Superiori, e Privilegio. S. 296. 12. — 1782. S. 352.

Er koſtet 15 Bajocch (etwa das Drittheil eines Rheiniſchen Guldens), wird nach dem Namen des Druckers auch wohl ſchlechtweg *Cracas* genannt, und iſt theils wegen der Ungereimtheiten, theils in ſtatiſtiſcher Rückſicht beſonders merkwürdig.

Inhalt: 1) Nebenſachen als *a*) Berechnungstafeln: wie viel in Rom an beſtimmten Tagen der Monate die Uhr um Mitternacht, beim Anbruch der Morgendämmerung, und um Mittag, zeigen muſs. Die Italiäner zählen bekanntlich den Anfang ihrer Stunden vom Untergang der Sonne an und gehen damit bis zu 24, alſo bis zum folgenden Untergang der Sonne, fort. Daraus wird z. B. die folgende Angabe verſtändlich: Am 1. Jan. iſt es um 7 Uhr Mitternacht, um 12¾ Uhr Tagesanbruch, um 19 Uhr Mittag. *b*) Anzeigen über das Läuten der Glocken in Rom zu Einberufung der Studenten und der Mitglieder der Collegien. — *c*) Verzeichniſs der Ferien bei den Banken, Leihhäuſern, Leibrentenanſtalten, und dem Lottoziehen. Solche Ferien ſind z. B. bei der Wahl und Krönung des Papſtes, ſeinem erſten feierlichen Ausgang aus dem Vatican, ſeiner Beſitzergreifung; ferner wenn er zu einer Reiſe, wobei er auſserhalb Rom übernachtet, abgeht, und von derſelben zurückkehrt; bei der Ankunft oder Ab-

Digitized by Google

reiſe eines Cardinallegaten; bei Erwählungen, Aufzügen, und Begräbniſſen der Cardinäle, Einſegnung und Weihung eines Heiligen, Proceſſion für einen neuen Heiligen mit der Hauptfahne, Antritttsaudienz eines Bothſchafters. Sie dauren von einem halben bis zu anderthalb Tagen, je nachdem die Anſicht der bei dieſen Vorfällen üblichen prächtigen Zubereitungen und Functionen beluſtigen kann. Hieher gehört dann auch der Uebertritt eines Kätzers zur katholiſchen Religion, und die Feier eines ganzen Tages, wenn viel Schnee gefallen iſt. *d*) Anzeige der Kirchen, wo groſse Meſſen geleſen und öffentliche Communionen gehalten werden, nebſt einer Liſte der Seelen (*anime*) in Rom. 83 Pfarrkirchen, 3 Biſchöfe, 2936 Prieſter, 3138 Mönche, 1526 Nonnen, 797 Studenten, 1141 Arme in den Hoſpitälern, 27 Beghinen, und 119589 Communionsfähige; ein Mohr, wahrſcheinlich ein getaufter, die 148 Kätzer, Türken und andere Ungläubige (eine ſeltſame Zuſammenfaſſung!) kommen beſonders vor. Noch ſeltſamer iſt die ausdrückliche Bemerkung, daſs die Juden — unter den hier rubricirten Römiſchen Seelen nicht mit gezählt ſind. *e*) Tabelle der von 1765 bis 1789 Gebohrnen und Geſtorbnen zeigt, daſs die geſammte Bevölkerung Roms in dieſem Zeitraum um 3279 Perſonen zugenommen hat, und führt bei Vergleichung mit den Tabellen, welche man von 1719 an in *Le Bret's Magazin* (VI, 117. f.: VII, 554. f.) findet,

zu intereſſanten Bemerkungen. *f*) Verzeichniſs der Klöſter, Convente und Ordenshäuſer, nach ihren verſchiednen Abtheilungen (unter welchen auch eins *per le Zitelle eſpoſte* iſt) mit den Kranken- und Verpflegungshäuſern nach der Verſchiedenheit der Nationen, des Geſchlechts und der Krankheit.

2) Staatsbeamte, deren Vielfältigkeit beweiſet, daſs man in Rom um der Ehre und der Erwartung reicher Pfründen willen dient.

A) Geiſtliche Gerichte. *a*) 12 Conſiſtorialadvocaten, welche unter andern in den öffentlichen Conſiſtorien und bey Canoniſation der Heiligen Reden halten, und das Pallium für die Erzbiſchöfe erbitten müſſen. *b*) Oeffentliche Lehrer an der Akademie *della Sapienza*, ausgediente Profeſſoren und Sprachlehrer. *c*) Akademien und gelehrte Anſtalten. Am bekannteſten ſind die Gregorianiſche Univerſität, das Kircherſche Antiquitäten- und Naturhiſtoriſche Cabinet, das Collegium von ausübenden Aerzten, u. ſ. w.; am merkwürdigſten aber das Collegium *de Propaganda Fide*, welches aus mehrern Cardinälen, aus andern Prälaten, aus einem apoſtoliſchen Protonotar, und einem Secretär beſteht, welche aber in dieſem Calender nicht in Einer Reihe aufgeführt werden. Da es bekanntlich die apoſtoliſchen Miſſionarien erzieht, erwählt, examinirt, und abſchickt, und die zu dieſen Miſſionen nöthigen Bücher in ſeiner eignen Druckerei abdrucken läſst, ſo wird man ſich die hier ange-

Digitized by Google

führten Profeſſorate für alle gelehrte itzt lebende Sprachen leicht erklären können. Die Chefs ſind zum Theil als Staatsmänner bekannt, welche auf Reiſen ſich die Kenntniſs von den politiſchen Verhältniſſen der Höfe erworben haben. *d*) Apoſtoliſche Examinatoren der Geiſtlichkeit, welche unter der Aufſicht des Oberhausmeiſters (*Maeſtro del Sagro Palazzo*) ſtehen. *e*) Cardinäle nach ihrem Dienſtalter, welches mit einer von *Benedikt XIV* am 10. Apr. 1747 geſchehenen Ernennung anhebt. Neben der Abtheilung in Biſchöfe, Prieſter und Diakonen, ſind die Titel, welche jeder von einer Kirche der Stadt Rom annimmt, ihre Legationen, ihre Erzbisthümer und Bisthümer, in Ländern der Gläubigen und Ungläubigen, ihre Decanate, Protectorate, Prälaturen, und ihre geiſtlichen und weltlichen Departementer, ſehr genau verzeichnet. Um die höchſt unnatürlichen Verbindungen der heterogenſten Aemter in derſelben Perſon zu verſtehen, muſs man ſich mit der Verfaſſung und beſonders mit den verſchiedenen Untercollegien (*Congregazioni*) bekannt gemacht haben. So hat z. B. ein Cardinal zugleich die Departementer von (*ci-devant*) Avignon, Loretto, den Fabriken, Waſſerleitungen, vom Ceremoniel u. ſ. w. Er kann überdem in mehrern Congregationen ſitzen, und bey einigen derſelben, wie z. B. bey der *Congregazione del S. Ufficio* der Fall iſt, bloſs Secretär ſeyn. Das Wort *Conſiſt.* bedeutet die Congregation, worin die Gegenſtände über die Errichtung, Vereinigung und

Veräuſserung der Kirchen- und über die Conſiſtorialbeneficien zur Unterſuchung im Conſiſtorium vorbereitet werden. *Concilio* iſt die Congregation über die von der Tridentiſchen Kirchenverſammlung abhängigen Schlüſſe. *Eſam. Veſc.* über die Wahl und Reſidenz der Biſchöfe. *Ind.* (*Sc. de' libri diſeſi* von Pius IV.), die Cenſur und das Verbot der als ſträflich angegebenen Bücher. *De' Monti,* über die Reduction und Privilegien der liegenden Gründe. *De' Confini*, wegen Veräuſserung der Schlöſſer und Herrſchaften des Papſtes. *Quindenni,* über die Erhebung der Annaten von den Kirchengütern der Mönche. *Mant.* Adminiſtration von Mantua. *Gravam.* über Beſchwerung der Unterthanen mit Auflagen und Steuern. *Baron.* wegen Abbezahlung der Schulden, welche die Barone im Kirchenſtaat haben. *Prefetti* über die moraliſchen Conferenzen, die in den Stadtkirchen gehalten werden, und über die Taxe des Moſts nach den canoniſchen Regeln. Endlich die *de' Promovendi*, über die Eigenſchaften der Candidaten und den Zuſtand der ledigen Kirchen. *f*) *Souveräne und Fürſten in Europa.* Voll von Ungereimtheiten und Unrichtigkeiten. *g*) Alphabetiſches Regiſter der dem Römiſchen Stuhl unterworfenen *wirklichen* und *Titular-Erzbiſchöfe* und *Biſchöfe* in den vier alten Welttheilen, in welchem jedoch auch der Biſchof zu Baltimore in Maryland ſich findet. Durch ein *P.* werden die im Kirchenſtaat, durch ein *N.* die im Königreich Neapel liegenden, durch *N. R.* die vom Landes-

herrn zu beſetzenden Biſchofsſitze bezeichnet. Die Vacanzen ſind durch die bloſse Erwähnung des Bisthums ſummariſch ausgedrückt; und dieſe Leere findet ſich auch, dem Päbſtlichen Staatsſyſtem zufolge, itzt bey dem Bisthum Osnabrük. Lübek, welches nie einen katholiſchen Biſchof bekömmt, exiſtirt in dieſem Verzeichniſs gar nicht. Die im Weſtphäliſchen Frieden ſäculariſirten und überhaupt die proteſtantiſchen Stifter ſind gar nicht genannt; alſo auch eben ſo wenig die Biſchöfe, welche nach Angabe glaubwürdiger Schriftſteller der Papſt für alle ehemals der Päpſtlichen Jurisdiction unterworfen geweſene Bisthümer zu ernennen pflegt. Bisweilen heiſst ein Erzbiſchof, wenn er noch ein Bisthum beſitzt, von dieſem letztern Adminiſtrator; z. B. Maynz von Worms, Trier von Augſpurg. Von den Streitigkeiten des Päpſtlichen Hofes mit dem Neapolitaniſchen erſieht man hier die nächſten Folgen, da das Erzbisthum Capua, und die Bisthümer Calpi, Cajazzo und mehrere, nicht beſetzt ſind. Weniger begreiflich iſt es, daſs einige auch in andern Ländern, z. B. Cuenza in Spanien, ſeit mehrern Jahren als vacant angegeben werden. Der neue Nordamericaniſche Biſchof iſt noch nicht angeführt. Auch ſcheint der Papſt die Preuſsiſche Beſitznehmung von Weſtpreuſsen (eben ſo wie ehemals die Königliche Würde), oder wenigſtens doch die neueſte Benennung dieſer Provinz nicht anzuerkennen, da die Bisthümer Culm und Ermeland und Cu-

javien als noch in Polen liegend, angegeben werden. Die Rubrik *Suffraganeo* umfaſst alle Weihbiſchöfe. Das Ganze iſt voll unausſtehlich grober Druckfehler. *h*) 13 Patriarchen und der Apoſtoliſche Vicarius in Rom, nebſt den Patriarchalvicarien der drey unabhängigen Domkirchen St. Lateran, St. Peter und St. Maria; die bey den feyerlichen Functionen des Papſtes aſſiſtirenden Biſchöfe; die Biſchofs-Examinatoren, 23 an der Zahl; und die Generale und Generalprocuratoren der regularen Orden nach dem Rang, den ſie in der Päpſtlichen Capelle haben. *i*) Prälaten, welche theils mit Gehalt verſehene (*partecipanti*) theils bloſs den Rang habende Apoſtoliſche Protonotarien ſind. Man kauft dieſe Würden, welche eine Art von Leibrenten geben, wegen des Vorrechts der Kleidung, des Ranges, und des Gerichtsſtandes. Die Herren können (wie Kayſerliche Pfälzgrafen) Notarien machen, legitimiren, und auch die Doctorwürde ertheilen. *k*) Obercriminalgericht über den Kirchenſtaat (*Conſulta della Santa Romana ed Univerſale Inquiſitione*) beſteht aus dem Inquiſitor, einem Beyſitzer, den Conſultoren des heiligen *Officium*, dem Qualificator (der die für ſchädlich ausgegebnen Bücher unterſucht,) und dem Capo-Notaro, der ein untergeordneter Beamter iſt. Es beſchäftigt ſich vorzüglich mit denjenigen Verbrechen, welche ſich auf Katzerey beziehen. *l*) Oberbeichtväter (*della Sagra Penitenziaria Apoſtolica*). Der Cardinal-

Digitized by Google

dinal Oberpönitentiar (itzt der Staatsſecretär Zelada) hat den Vorſitz, welcher die Abſolution von allen Sünden und Vergehungen, ſogar oft bey Weltlichen, ertheilt, Simonianiſche Proviſionen giltig macht, und von der Verbindlichkeit der Eide, der Ehe und des Gelübdes unter gewiſſen Bedingungen diſpenſiren kann. Die Unterpönitentiarien abſolviren in reſervirten Fällen. Der Reggente unterſchreibt die Memoriale, und der Datario fügt das Datum hinzu; der Reviſore überſieht die Abfaſſung, und der Canoniſta giebt in miſslichen Fällen ſeinen Rath. *m*) Das ſeit 1746 auf den itzigen Fuſs eingerichtete Oberappellationsgericht, unter dem Namen der *Sagra Rota* bekannt. *n*) Rentcammer, deren Präſident der jährlich zu erwählende Cardinal-Cämmerling und Archidiaconus der Römiſchen Kirche iſt. Ihm ſind mehrere Prälaten (*Chierici di Camera*) zu Hilfe gegeben, als zur Erhebung des Zinſes, zur Aufſicht über den Getreidevorrath und den Kornhandel (*Prefetto dell' Annona*), über Monopolien und Betrügereyen bey Lebensmitteln (*della graſcia*), über die Armatur (*Commiſſ. Gen. dell' armi*), über die feſten Plätze und Thürme an der Seeküſte (*Commiſſ. dell Mare*), über die Münzen, über die Erhaltung der Straſsen, Brücken und Waſſerleitungen, über die Schiffer, welche Waaren auf der Tiber verführen (*delle Ripe*), über die Archive, Gefängniſſe u. ſ. w. Unter den übrigen Rentbedienten hält einer die Regiſter über die Einkünfte (*Com-*

Digitized by Google

putiſta), ein andrer befördert die gerichtlichen Sachen (*Sollicitatore*), und ein Advocat führt die Proceſſe der Armen unentgeldlich. Ungeachtet des ſtarken Perſonale, welches ſich ſeit der merkwürdigen Inſtruction vom 15. Dec. 1777 ſehr verändert hat, bringt die Mannigfaltigkeit der Auflagen eine faſt Franzöſiſche Verwirrung in den Finanzen hervor. Die Subalternen und die Seſſionstage ſind ebenfalls hier verzeichnet. *o*) Collegium über die genaue Beobachtung der alten Kirchengebräuche (*Conſultori de' Sagri Riti*), das zugleich über die Canoniſation der Heiligen und die Rangſtreitigkeiten bey öffentlichen Verrichtungen entſcheidet. *p*) Commiſſion zur Ertheilung und Unterſuchung der Indulgenzen, und zur Aufſicht der Reliquien, (*Congreg. dell' Indulgenze e Sagre Reliquie*) zur Prüfung und zum Verbot ſchädlicher Bücher. *q*) Die vortragenden Räthe im höchſten Juſtizgericht (*Prelati ponenti della Sag. Conſulta*) ſorgen zugleich mit den Beyſitzern des *A. C.* (*Auditoris Camerae*) für den Geſundheits- und Ruheſtand und für die canoniſche Wahl der öffentlichen Beamten. Die Räthe *del buon Governo* haben die Oberaufſicht über alle Caſſen, Auflagen, Concurſe und Gefängniſſe; ſie heiſsen ebenfalls *Ponenti*, weil jeder das Intereſſe der ihm unterworfenen Communität vorträgt. *r*) Baucommiſſion für die Ausbeſſerung der Peterskirche, welche aber, ihres fortwährenden Beſtandes und der Einfachheit des Gegenſtandes un-

Digitized by Google

geachtet, Fehler genug begehen ſoll. Sie beſorgt indeſs zugleich die Anwendung der Vermächtniſſe und Almoſen zum Bau dieſer Kirche. Congregation vom Heiligen Hauſe zu Loretto, und von Avignon; und die *Immunita Eccleſiaſtica*, welche über die Gränzen der Kirchenjurisdiction, über die Fähigkeit der Verbrecher zum Genuſs der Kirchenfreyheit, über den Zuſtand der Gefangenen, und über die von weltlichen Communitäten auf geiſtliche Perſonen gelegten Abgaben die Aufſicht hat. Die Berichtserſtattungen der Biſchöfe, wenn ſie nach Rom (*ad limina*, *ſc. SS. Apoſtolorum*) kommen, ſind einem beſondern Gericht untergeordnet, in welchem der Concipient der Antworten *Eſtenſore* heiſst. *s*) Kirchenviſitation (*viſita Apoſtolica*), welche über die Meſſen und Kirchendiſciplin die Aufſicht hat und zweymal im Jahr zur Loskaufung der Verſchuldeten die Gefängniſſe beſucht. *t*) Gnaden- (*Segnatura di Grazie*) und Juſtiz-Expedition. Das Tribunal *dell' A. C.* (*Uditore de Camera*) beſteht aus 2 Civillieutenanten, 2 geiſtlichen Beyſitzern und 1 Criminalrichter; es ernennt und ſetzt den Richter ab, und hat cumulative Gerichtsbarkeit in erſter Inſtanz. Es iſt damit ein eignes Auditoriat für die Simonie verbunden. *Abbreviatori del Parco maggiore* haben den Namen von der Entwerfung der Bullen nach dem Inhalt der Suppliken, welche neben der Unterſchrift der Canzleyreſcripte ihr Hauptgeſchäft macht, und von der gröſsern Abtheilung, in welcher ſie im

Collegium ſitzen. Die 22 Räthe der kleinern Abtheilung ſind hier nicht angezeigt. *u*) Das Tribunal des Cardinalvicarius übt die Jurisdiction über die Stadt und einen Bezirk von 40 Italiäniſchen Meilen aus. Es ſitzt darin auch der Prediger und ein Deputirter zur Predigt für die Juden, wie auch ein Commiſſär zur Aufzeichnung derjenigen Juden, welche den Vortrag in der katholiſchen Lehre mit angehört haben; als wozu jeden Sonnabend 100 Manns- und 50 Frauensperſonen kommen müſſen.

B) Weltliche Gerichte; *a*) Gouverneur von Rom mit ſeinen Polizeybedienten und denen im Capitolium wohnenden (*in Campidoglio vi ſono*), der Römiſche Senator, welcher wegen ſeines groſſen Anſehens in neuern Zeiten immer ein Ausländer zu ſeyn pflegt. Er ſtellt faſt den weltlichen Fürſten im Kirchenſtaat vor, und heiſst zur Erinnerung ehemaliger Zeiten noch immer: beſtändiger *Gonfaloniere* (Pannierträger) des römiſchen Senats und Volkes. Unter ihm ſtehen die *Conſervatori* (Vorſteher der ökonomiſchen Verwaltung), der *Prior di Capo Rioni*, als erſter Viertelcommiſſar, und Lehnsrichter, 2 Civil- 1 Appellations- und 1 Criminalrichter, ein *Avvocato dell' Inclito Popolo Romano*, und mehrere Subalternen; wie auch das Gericht (*Tribunale dell' agricoltura*) welches die ökonomiſchen Streitigkeiten zwiſchen Gutsherren und Bauern in erſter Inſtanz ſchlichtet. *b*) *Cariche diverſe*, Bedienten der Ausfertigungscanzley der Bul-

Digitized by Google

len (*dataria*), über Ehediſpenſationen, über Collation der dem heiligen Stuhl vorbehaltnen Beneficien, Annaten, Gnadenſachen, u. ſ. w. in wie fern ſie nicht von den Pönitentiarien und dem Secretär der Breven beſorgt werden; *Piombatore*, welcher die Apoſtoliſchen Briefe mit Bley und Schnüren beſiegelt, und Schreiber von heimlichen Bullen; der *Promotore della ſede*, der widerſprechen muſs, wenn die Kirche ein neues Wunder anerkennen will; ein Herr *del Conceſſum*, welcher die vom Datarius ertheilten Conceſſionen ausfertigt; ein *Uditore delle Contradette* über die Proceſſe, wo *in contumaciam* geſprochen wird; ein Herr *per obitum*, der die Vergebung der durch den Tod erledigten Pfründen ausfertigt; ein *Prefetto delle Componende*, der die Strafgelder unter die Armen vertheilt; einige *Chierici del Regiſtro*, welche die Bittſchriften regiſtriren laſſen; ein *Signor delle Confidenze*, welcher die Simonie bei Reſignationen und Vertauſchungen verhindert; ein *Sotto-Sommiſta*, der ſummariſch die Apoſtoliſchen Schreiben recognoscirt; ein *Pro Sommiſta*, der ſie unterſchreibt, und endlich ein *Sub-Datarius*, der die Memoriale annimmt. Unter allen dieſen ſtehen vermiſcht der Galeerenrendant, der Generalpoſtmeiſter, der Comthur zum H. Geiſt, der Commandant der Engelsburg, der Caplan der Schweizergarde, ein Richter über die Bezahlung der Dienſtboten und Tagelöhner (*delle Mercedi*), die Auſſeher der Kunſtcabinette und Reliquien, der Bibliothekar des Vaticans, und eine Menge

Digitized by Google

Fiscäle. c) Ceremonienmeiſter, welche den Heil. Vater jedesmal an die Ordnung der Functionen erinnern, die Aſſiſtenz-Canonici bei den groſsen Meſſen, Wachskerzenträger (*acoliti Ceroferarj*), das anſehnliche Perſonale der Capelle und die groſsen Liſten des Päpſtlichen Miniſteriums und Hofſtaats, deſſen Benennung mit *famiglia Pontificia* ein Deutſcher vielleicht anſtoſsig finden mögte. Cardinal Staatsſecretär; Cardinal-Secretär der apoſtoliſchen Breven, Secretär der Memorialien, an welchen ſich alle Geſandten der katholiſchen Fürſten wenden, der Proauditor, welcher das Verdienſt der zu befördernden Prälaten unterſucht, der Maggiordomo, welcher die Oberaufſicht über die Hofſtaatscaſſe hat, der *Maeſtro del S. Palazzo*, welcher die canoniſche Legalität der Vorträge beim Papſt im Pallaſt unterſucht, der Aufbewahrer der koſtbaren heiligen Kleider (*Guarda-Roba*), die Geheime Canzley nebſt dem Chiffreur, die Ausfertiger der Breven nach der Verſchiedenheit der Sprachen, und mehrere Hofbediente. Die 112 *Prelati Domeſtici*, von denen nur Einer *in partibus* iſt; die Geheimen Cämmerer, wovon 52 Supernumerar ſind; die 23 Ehrencämmerer im Violetkleide (*Camerieri d'onore in abito Paonazzo*), zur beſondern Aufwartung beim Papſt, von welchen Einer (ein Deutſcher aus Franken) *extra urbem* (wahrſcheinlich zur Begleitung Sr. Heiligkeit auſſerhalb der Stadt) angeſtellt iſt; und die adelichen Geheimen Capläne. Leibtrabanten (*Cavalieri di guardia*, o *ſiano Lanzie ſpezza-*

Digitized by Google

te), Hofcavaliere mit Degen und Mantel (*di Spada e Cappa*), wovon 38 Supernumerare und 45 Titulare ſind, die gemeinen Capläne, Cammeradjutanten, und *Buſſolanti.* Letztere ſtehen bei den Audienzen vor der Thür, und haben den Namen von dem Zwiſchenraum zwiſchen den in Italien nicht ungewöhnlichen doppelten Thüren (*buſſola*). Unter dieſer Rubrik findet man einen Abt Tafeldecker und Gaſtbeſorger, 4 wirkliche und 4 ſupernumeräre Vorſchneider, die Schildträger, Fouriere und auch einen *Officiale extra omnes del Conſiſtorio*, welcher vielleicht zur Regiſtrirung der Reſolutionen zuletzt im Seſſionszimmer bleiben muſs. *d*) Beichtväter, Leibärzte und Haushofmeiſter. *e*) Nuntien zu München, Cölln, Florenz, Luzern, Paris, in Polen, Portugal, Spanien, Venedig, Wien, und Malta, wo der Nuntius Inquiſitore heiſst; *f*) die Vicelegaten oder Statthalter: zu Bologna *Archetti*, Ferrara, Romagna, und Urbino; die erſten Staatsbeamten in den itzt abgeriſſenen Provinzen Avignon und Venaiſſin, die Gouverneure in Rom und den übrigen Städten des Kirchenſtaats; wie auch die durch Breven zu den kleinen Gouvernements beförderten Doctoren der Rechtsgelahrtheit (*Governi di Dottori, che ſi danno per Breve*), wobey mehr Titel und Rang, als Einkommen, in Anſchlag gebracht wird. Den Beſchluſs machen einige Acciſe- und Zollbediente theils nach den Gegenden, theils nach den Eſswaaren benannt, und ein ſehr ſummariſches Realregiſter.

P 4

Digitized by Google

Die Menge der aus dieſem Staatscalender erſichtlichen Adjunctionen, *con futura ſucceſſione*, der Anwartſchaften und der den Müſsiggang befördernden Ordenshäuſer; die Verbindung von ſehr verſchiedenen Aemtern in derſelben Perſon (z. B. des zweyten Vorſchneider-Amts mit dem Secretariat des Cardinal-Vicarius); die groſse Anzahl der Fiscäle; die vom Aemterhandel herrührende Abwechſelung des Perſonale, der Mangel eines Bergwerksdepartements ungeachtet des Beſitzes aller Arten von Mineralien, und dergleichen Angaben mehr — beſtätigen in vollem Maaſse die Nachrichten, welche man von der üblen Verwaltung des Kirchenſtaats von jeher in Deutſchland gehabt hat. Uebrigens trift man ſo viel Sonderbarkeiten, ſo viel Unordnung und ſo viel Unvollſtändigkeit in keinem andern Staatscalender an. Unordnung, da verſtorbne Staatsbeamte darin als lebend aufgeführt, und die Departementer und Gerichte zum Theil durch einander geworfen werden. Unvollſtändigkeit, da z. B. auſſer den Gouverneuren das Land- und Seemilitär (*Boſſi*, *Corazze*, *Cavalleggieri*, *Barigello*, *Sbirri*), die 101 Apoſtoliſchen Schreiber, die 27 Schreiber und 24 Procuratoren *gratiae minoris*, die 100 *Giannizzeri*, die 10 Archivcorrectoren, die *Spedizioneri*, die Commiſſäre zur Austrocknung der Pontiniſchen Sümpfe, u. ſ. w. ſodann die Erbämter (*Principi del Soglio*, der *Vellixifer &c.*), die fremden Geſandten in Rom, die Ritter des heiligen Peters, des goldnen Sporns, und des Chriſti-

Ordens, und ſelbſt die Päpſte in chronologiſcher Reihe nicht darin aufgezeichnet ſind.

Beide Fehler findet man nun aber in einem faſt unglaublichen Grade, in dem bereits oben erwähnten Geſchlechtsregiſter der Fürſtlichen Häuſer in Europa vereinigt, welches mit *Naſcità de' Principi e Sovrani dell' Europa* überſchrieben iſt. Die Pleonasmen, die Namenverdrehungen, die Wiederholungen, und die Unrichtigkeiten in den Geburtsjahren und in der vor jedem Namen ſtehenden Anzeige des Alters, beſonders in Anſehung der Proteſtantiſchen und auſser Italien liegenden Höfe, verunzieren faſt jeden Artikel. Vollends unverſtändlich werden aber dieſe dadurch, daſs gar keine Familienverbindung angegeben, und die verheiratheten oder zu andern Beſitzungen gelangten Geſchwiſter vom Stammhauſe getrennt, auch einige Rubriken ganz verwechſelt worden ſind. Einige bereits ausgeſtorbne Häuſer werden noch als lebend aufgeführt, einige noch exiſtirende hingegen entweder ganz weggelaſſen, oder mit andern zuſammen geſchmolzen. Kurz, es giebt der Fehler ſo viele, daſs man die gefliſſentlichen kaum von den unwillkührlichen zu unterſcheiden vermag, und jene bei der Recenſion aller Unrichtigkeiten nicht ſo ſehr in die Augen fallen würden. Sehr gefliſſentlich, aber eben deshalb deſto lächerlicher, ſind ohne Zweifel die Unrichtigkeiten bey Anführung des Königlich - Groſsbritanniſchen Hau-

ſes *); welches nach dem bekannten Syſtem des Römiſchen Hofes, nicht bey England, ſondern unter Hannover, und zwar bloſs als Herzoglich aufgeführt wird, ohne der Churwürde und des Erzſchatzmeiſteramts dabei zu gedenken. Die Kronprinzeſſinn heiſst in dieſem Verzeichniſs Karolina Auguſta ſtatt Charlotte Caroline Mathilde. Die Prinzeſſinn Sophie findet man darin gar nicht; und des Königs Frau Schweſter kömmt bloſs bei Braunſchweig als Auguſta von Braunſchweig-Hannover, vor. Unter der Rubrik von England ſtand dagegen ſonſt neben Karl Eduards von Stuart Wittwe, der Cardinal von York. — Die Königliche Würde des Preuſsiſchen Hauſes iſt bekanntlich, nachdem ſie im Jahr 1701 vom Römiſchen Hofe mit vieler Heftigkeit beſtritten worden, almählig von demſeldurch Auswege und Umſchreibungen, nachher in öffentlichen Breven, und ſeit 1787 auch in dieſem Calender anerkannt worden. Seitdem iſt nicht allein der Marquis von Brandenburg in den Churfürſten und König verwandelt, ſondern auch durch die Erwähnung einer verwittweten Königin von Preuſsen retroactive dem Groſsen Friedrich die Königswürde zugeſtanden. Die Titulatur im Briefwechſel des Papſtes mit des itzigen Königs Majeſtät vom Jahr 1788 hat dieſer Berichtigung das Siegel vollends aufgedrückt. Der Beyſatz eines pro-

*) Ausführlicher habe ich dieſes gerügt in den *Annalen der Braunſchweig-Lüneburgiſchen Churlande*, Jahrg. IV. (1790), St. 3. S. 726.

clamirten Königs von Preuſsen kömmt indeſs wieder vor; welcher unſchickliche Ausdruck aber nicht gefliſſentlich zu ſeyn ſcheint, da man ſich deſſen auch bey den Königen von Neapel, Spanien, Schweden, und ſelbſt bey dem uneingeſchränkteſten Monarchen, dem Groſsſultan, bedient hat. Weſentlicher wäre es wohl, zu bewirken, daſs der Kronprinz nicht mehr *Principe Ereditario*, ſondern, wie die Kronprinzen von Schweden und Dännemark, *Principe Reale;* die Frau Erbſtatthalterin nicht mehr *Federica Sophia di Brandenburgo*, (welcher hier noch eine dreyjährige Prinzeſſin Tochter Henriette Maria angedichtet wird), und die verwittwete Frau Herzogin von Braunſchweig-Lüneburg nicht mehr *Filippa Carlotta di Brandenburgo* genannt werde. Der vorige König wird als Friedrich der Dritte, und der itzige dem ungeachtet als Friedrich Wilhelm der Zweyte gezählt. — Etwas mehr Ordnung iſt bey den katholiſchen königlichen Höfen beobachtet. Beym Oeſtreichiſchen Haüſe iſt indeſs bey Erwähnung des verſtorbnen Kayſers der ihm gebührende Beyſatz: Römiſcher Kayſer, ferner unter ſeinen Geſchwiſtern der Generalcapitän der Italiäniſchen Staaten und die Aebtiſſin in Klagenfurt, ausgelaſſen worden. — Der Verfaſſer ſcheint übrigens doch, ungeachtet aller dieſer Mängel, auf Vollſtändigkeit einigen Anſpruch machen zu wollen, da er in ſein genealogiſches Verzeichniſs nicht allein mit wahrer unrömiſcher Toleranz den Groſsſultan, wie-

wohl ohne deſſen Familie und Serail; ſondern auch ein anderes Haus aufgenommen hat, welches man ſonſt nicht mehr findet. Es iſt dieſes das Herzogliche Haus Mirandola, aus welchem hier „Maria Fitzjames Stuarda *Colòn* (Colonna) von Portugal, die 65jährige Herzogin-Wittwe des Herzogs Franz Maria aus dem Hauſe Pico," vorkömmt. Bekanntlich ward letzterer im Spaniſchen Succeſſionskriege vom Kayſer in die Acht erklärt, und das Fürſtenthum als ein Reichslehn dem Herzog von Modena überlaſſen.

Republik Venedig.

La Minerva Veneta, osſia Breve Dettaglio iſtorico del Veneto Miniſtero con altre notizie utili e necesſarie. 1792. *Si vende dal Librajo Colombani a S. Bartolommeo.*

Einer in der Florentiniſchen Zeitung, *Notizie del mondo.* 1792. Nro. 11. befindlichen Nachricht zufolge, iſt in Venedig das vorliegende Nahmenverzeichniſs der Staatsbeamten (*Magiſtrature, Tribunali, Offizi, Ufficiali e Miniſtri*) itzt zum erſtenmahl herausgekommen, und zwar noch unvollſtändig, aber doch mit hiſtoriſch ſtatiſtiſchen Nachrichten über die Verfaſsung der politiſchen Gerichtsſtellen verſehen. Bis dahin ſoll dieſe Republik gar keinen Staatscalender gehabt, und nur in Bergamo eine Nahmenliſte bisweilen ausgegeben ſeyn. — So wenig man nun unter dieſer ſtolzen Benennung eine

Digitized by Google

Nomenclatur ſuchen möchte, ſo trügeriſch iſt der einem Staatscalender angemeſſene Titel eines literariſchen Taſchenbuchs, das ſeit 1785 unter folgendem Titel jährlich in Venedig heraus kömmt:

Annuale Veneto Iſtruttivo e dilettevole, Corredato di Curiosi Aneddotti e ſingolariti varie e di tutto ció che alli due oggetti riguarda. per l'anno 1790. *Numero V. Venezia* 1790. *Preſſo* *Pietro Torre. Con licenza de Superiori e Privil.* kl. 8. S. 216.

Für Deutſchland hat dieſes *Annuale* das beſondere Intereſſe, daſs dabey lediglich der Gothaiſche Muſenalmanach zum Muſter genommen worden. In der zweckmäſsigen Auswahl der Aufſätze hat es auch die Vollkommenheiten des Vorbildes beſtmöglichſt erreicht, und die hiſtoriſchen Abhandlungen über die Republiken Venedig, Genua und Holland, über die Mahlerey und über die Sitten und Gebräuche der Türken, ſind von vorzüglichem Werth. Sehr fehlerhaft hingegen iſt die Volksliſte von 125 Städten, ein ſtatiſtiſcher Aufſatz über Deutſchland, worin jedoch Göttingen als eine *univerſita celebre* anerkannt wird, und das Geſchlechtsverzeichniſs. Die Trennung der Materien in den verſchiedenen Jahrgängen iſt höchſt unbequem.

Republik Genua.

L'anno 1788 *di Genova; preſſo Gravier.* 12. (120 unpaginirte Seiten.)

Die gröſsere Hälfte iſt ein hiſtoriſch- ſtatiſtiſches Taſchenbuch, in welchem die Folge der Dogen vom Jahr 1339, und der Biſchöfe von 1047 an, der Inhalt der neueren Geſetze und die Genueſiſche Literatur und Schiffarthsliſten, die ſtehenden Artikel ſind. Dazu hat man dieſesmahl die Liſte der von 1600 bis 1783 geſchloſſenen Friedenstractaten, und in fremden Landen neuerlich ergangenen Verordnungen, wie auch ſtatiſtiſche Berechnungen hinzugefügt. Man vermiſst bey den letzten Zuſätzen Genauigkeit und Zuſammenhang, und unter andern iſt aus dem Entwurf des Preuſsiſchen Geſetzbuchs die Subſtitution der Ehrengerichte für die Duelle als ein wirklich beſtehendes Geſetz angeführt. Das Nahmenverzeichniſs umfaſst blos ſummariſch den Geiſtlichen- und den Civilſtaat, aber nicht die Land- und Seemacht. *a*) Senat, dieſesmahl 9 *Governatori* ſtatt 12. *b*) Die *Camera*, 5 Procuratoren und 8 *Perpetui.* *c*) 111 *Giusdicenti e Ministri* im ganzen Gebiet der Republik, welche jährlich am 1 May neu gewählt werden, bis auf die Gubernatoren, welche zwey Jahre dieſe Stelle behalten, nach der Abtheilung in *Governatori*, *Commiſſari*, *Capitani*, *Podeſta.* *d*) 175 *Famiglie nobili componenti il Governo di Genova*, d. h. welche nach der ariſtokratiſchen Regierungsform den groſsen Rath ausmachen, und deren alphabetiſche Nahmenliſte jährlich beſonders gedruckt wird. Dieſe führt durch alle Scenen von *Schiller's Fiesko* hindurch, deſſen *Doria* hier *D' oria* geſchrieben

wird. *e*) 7 Biſchöfe und 3 Suffraganen. *f*) Geſandten der Republik zu Madrid, Paris, Wien, Turin und Rom und 41 Conſule; auch die fremden Geſandten und Conſule. *g*) Die *Univerſita de' Studi*, mit 31 Profeſſoren, und die 1786 geſtiftete *Societa Patria* mit 50 Mitgliedern. *h*) Die Seeaſſecuranzgeſellſchaft.

Grosherzogthum Toscana.

Almanaco Fiorentino per l'anno Bisestile MDCCLXXXVIII. Arrichito di Notizie utili e interesſanti. Firenze per Gaetano Cambiagi, Stampatore Gran Ducale con Privilegio di S. A. R. 12. S. XXIV und 192.

Privatunternehmung des Buchdruckers, und daher mit ſtatiſtiſchen Nachrichten über Einkünfte, Steuern und Abgaben, mit den Liſten der Cardinäle, Patriarchen und Nuncien, mit dem genealogiſchen Verzeichniſs, worin unter der Rubrik: *Stuarda*, der Prätendent vorkommt, und mit Poſt- und Meſszeigern reichlich ausgeſteuert, und in ſo fern gewiſſermaaſsen ein Seitenſtück des *Lunario per i contadini della Toscana per l'anno* 1790. *compilato per Decreto della R. Accademia Economica dei Georgofili di Firenze* 12. S. 160. welches ebenfalls jährlich herauskömmt. Im Nahmenverzeichniſs zeigt ſich nur noch ein ſchwacher Schatten der ehemahligen Republik, deren Beamtenliſte zum Theil im *Il Senato Fiorentino o ſia Notizia de' Senatori Fiorentini dal*

Digitized by Google

ſuo principio final preſente, data in Luce da D. M. Manni 1722. 8. *Seconda Edizione ampliata. Firenze* 1772. 8. enthalten iſt. *a*) Biſchöfe mit Anzeige des Ernennungsjahrs. *b*) Hofhaltungen des damahligen Grosherzogs und der Familie; bey erſtern nach den Departementern des *Cavallerizzo Maggiore* und des *Maggior Domo Maggiore;* unter andern 2 *Mattematici*, 15 *Guardarobi*, 76 Cammerherren, 33 *Donne della Real Corte;* aus dem Deutſchen iſt neben den wohlklingenden Italiäniſchen Benennungen der Cammer-Haitzer beybehalten. Die nachher erfolgte Regierungsveränderung hat ohne Zweifel dieſen ganzen Abſchnitt umgeſchmolzen. *c*) Von der Land- und Seemacht die Chefs, Commendanten und Gouverneure und vom Militärorden vom H. Stephan 8 Groſskreutze. *d*) Geſandte und Conſule vom und beym Groſsherzoge mit der Bemerkung: *in tutte le corti agiſcono per S. A. R. i Miniſtri dell' Imperiale e Reale Corte di Vienna. e*) Summariſch mit ſtatiſtiſchen Angaben die vorzüglichſten Stellen, nach der Abtheilung des ſogenannten alten und neuen Staats. In Florenz der Staatsrath, die Beamten bey der Bildergalerie, der *Magiſtrato ſupremo* mit 21 Senatoren, die *Accademia delle belle arti* und *dei Georgofili*, Bibliotheken, *Muſeo di Fiſica e d'Iſtoria Naturale*, *Spedale degl'Innocenti* zu Piſa, 51 Profeſſoren bey der dortigen Univerſität. Im Sieneſiſchen noch ganz die alte Verfaſſung. Zu Livorno ein zahlreiches *Dipartimento di Sanita. f*) Die von des verſtorbenen Kayſers Majeſtät 1772 ange-

angeordneten 40 Obergerichte von 5 Claſſen (*Vicariati*) und 57 Untergerichte in 3 Claſſen (*Podeſterie* — nicht 65 wie Hr. *Büſching* Th. 4. S. 274 ſagt) und 19 *Vicari Feudali.* g) Die *Cancellieri Comunitativi* nach ihren 5 Claſſen.

Staaten des Königs beyder Sicilien.

Für dieſe kömmt jährlich zu Neapel ein Staatscalender heraus, welcher gewöhnlich mit nicht ſehr geſchmackvollen Titelkupfern, Bildniſſen und Charten geziert iſt, und ohne einen gemeinſchaftlichen Titel zu haben, in folgende zwey Hauptabſchnitte mit fortlaufender Seitenzahl ſich theilet:

1) *Notiziario di Corte. Anno* 1789. 12. S. 122.

Mit einem Zeitcalender und Geſchlechtsverzeichniſs, und mit ſtatiſtiſch-hiſtoriſchen Nachrichten, nicht blos über die Staaten des Königs, ſondern über ganz Europa, z. B. über die Zeitfolge aller gekrönten Häupter, über Stern- und Wetterkunde, Maaſs, Gewicht und Poſten, über Ausſetzung des heiligen Sacraments u. ſ. w. verſehen. In das Geſchlechtsverzeichniſs iſt der Prätendent, und, der Rubrik ungeachtet, auch der Kaiſer von Marocco aufgenommen. S. 103-120 folgt das mit *Duca*, *Principe* und *Marcheſe* reichlich angefüllte Nahmenverzeichniſs. *a*) Der Hofſtaat; 7 Oberhofchargen, 129 *Gentiluomini di Camera*, 20 *Maggiordomi*, 46 *Dame di Corte*, 24 *Cappellani*, 55 Ritter des heiligen

Digitized by Google

Januarius; von dem militäriſchen Conſtantinorden 30 Groskreutze, 48 *Cavalieri di Gjuſtizia*, 58 *di Grazia*, und 31 *Donatori*. *b*) 30 Grands von Spanien, welche des Königs Unterthanen ſind. c) Geſandten, Agenten und Conſule, ſehr vollſtändig; auch die Dollmetſcher in Conſtantinopel. *d*) Staatsrath und 3 Staatsſecretäre (nicht vier, wie Hr. Büſching 8te Ausg. Th. 4. S. 440 ſagt.) *e*) Das *Conſiglio di azienda* und die ſchon des Nahmens wegen merkwürdige *Giunta degli Abuſi*.

2) *Notiziario di Citta*. S. 125-240.

Umfaſst ſummariſch den Civil- und geiſtlichen Staat und zwar, ungeachtet des eingeſchränkten Titels, vom ganzen Königreich, mit kurzen Anzeigen des Urſprungs und Geſchäftsbezirks der Collegien. Vom Kriegsſtaat wird S. 170 *a suo tempo* ein *diſtinto Notiziario* verſprochen. Inhalt: *a*) die 7 Reichserzämter (*Offici del Regno*), unter welchen der *Grand' Ammirato* noch allein ein Tribunal hat und der *Gran Cancelliere* die Doctoren in allen Facultäten ernennt. *b*) Tribunale, Deputationen, *Giuntà*, *Banco* und Conſulate, für Fabriken, Einkünfte, Landespolicey, Münzen, fromme Stiftungen, Handel, (z. B. *arte della lana*) ein *tribunale contro a quello del S. Officio* mit dem Beyſatz *per invigilare contro chi intraprenda coſa che ſenta d'inquiſizione*, weil letztere 1746 abgeſchafft worden, eine *borſa di Cambi* nebſt dem Wechſelcurs. *c*) Gelehrte- und Erziehungsanſtalten, *Accademia Ercolanenſe*, *delle Scienze*, und *del*

Digitized by Google

Diſegno, Bibliotheken und Cabinette, die *Univerſita de' Regi ſtudj* mit 50 Profeſſoren, die *Accademia Militare* mit ihren in 10 Claſſen getheilten Lehrern, viele *Scuole*, *arciveſcovili*, *normali*, *nautiche* u. ſ. w.; *Univerſita éretta da S. M. Catholica in Altamura*, *Collegio de' Dottori*, die mannichfaltigen *Convitti*, unter andern auch die *Conſervatori di Donne*. *d*) Die Gerichte über die Land- und Seemacht. *e*) Unter der Ueberſchrift von *Stato politico* die hohen Juſtizgerichte, *Camera di Chiara*, *della Sommaria*, *Vicaria Criminale*; auch im Finanzfach *Giunta della poſta*, *delle ſtrade*; eine *Giunta del riſtoro di Meſſina* und ſämtliche *Udienze*, *Governi* und *Giudicati* in den Provinzen. *f*) Der Geiſtliche Staat mit Einſchluſs der Cardinäle, 21 Erzbiſchöfe und Biſchöfe mit Anzeige ihres Ernennungstages, und der Volksliſte der Diöceſen. Wegen des itzt beygelegten Streits über das Ernennungsrecht des Papſtes ſteht hier bey den meiſten *vaca*; auch ein *Deputatò par la reviſione de' libri* und Liſte über Feyertage, Gerichtsferien, die *luoghi pii* der Hauptſtadt, die Nahmen der zahlreichen groſsern Abteyen, die Commenden der Militärorden von St. Jeruſalem und von Conſtantin in und auſser dem Reiche. In einer angehängten Tabelle wird die Volksmenge der Provinzen des Reichs auf 4,452,860 Seelen angegeben.

Staaten des Königs von Sardinien.

Ein die ſämtlichen Staaten umfaſſender Staatscalender, genannt *Almanaco Sardo*, ſoll jährlich im December zu Turin herauskommen.

Calendario per la real corte di Turino. 1792. *Dalla reale Stamperia. Con permisſione.* 24. S. 112.
Iſt nicht ſowohl, wie der Titel ſagt, Hofſtaats- als ſummariſcher Landescalender, und kömmt jährlich im December heraus. Inhalt: *a*) Geſchlechtsregiſter und Cardinäle. *b*) Höhere Geiſtlichkeit; 5 Biſchofsſitze itzt ledig. c) Ordensritter nach der Anciennetät; 21 von der *Annunziata*, 50 Groskreutze von Moritz und Lazarus. *d*) 9 Staatsminiſter und die Geſandtſchaften. *e*) Finanzcollegien auf dem feſten Lande. *f*) Hofhaltungen, ſehr zahlreich und mannichfaltig; bey der des Königs 1 *Piccolo-Grande di Corte*, 18 *Limoſinieri*, 76 *Gentiluomini di Camera*, 31 *Gentiluomini di Bocca*, 12 *Scudieri.* So verhältniſsmäſsig bey allen übrigen Mitgliedern des Königlichen Hauſes. *g*) Höhere Landesſtellen in Sardinien. *h*) Univerſitäten zu Cagliari; 3 *Profesſori di Teologia*, 5 *di Leggi*, 4 *di Medicina*, 5 *di arti liberali*; ſo auch zu Saſsari, zu Turin, nebſt den dortigen Collegien und K. Akademien der Wiſſenſchaften und der Mahlerey und Bildhauerkunſt, ein ausführliches und in literariſcher Rückſicht ſehr merkwürdiges Nahmenverzeichniſs. Im Anhang Münz- und Poſttabellen.

Digitized by Google

Il Corſo delle Stelle oſſervato dal Pronostico moderno Palmaverde, Almanacco Piemonteſe per l'anno 1774. *Dove s'indicano le mutazioni dell' aria ec., il Giornale de Santi, le Feſte di queſta Metropoli, l'espoſizione del Venerabile nelle quarant'ore, le Naſcite de' Sovrani e Principi dell' Europa ec., ed altre nuove particolari notizie. Torino, nella Stamperia Fontane. Con licenza de Superiori, e Privilegio di S. R. M.* 12. S. 176.

Voll von Berechnungen über Zeit- und Sternkunde, über Zins- und Münzfuſs, Kornpreiſe, Poſten, Feſt- und Feyertage, Genealogie und Geſchichte. Auſſerdem die Biſchöfe und Aebte mit der Anzeige ihres Lebens- und Dienſtalters, die Ritter beyder Orden nebſt Anzeige ihrer Verfaſſung, das Staatsminiſterium, die Generalität und die höhern Landesſtellen.

Calendrier de Savoie pour l'année de grace MDCCXC. Anneci, chez C. M. Durand, Imprimeur du Roi. Avec permiſſion. 24.

Wird vom Notarius *Muſſat St Amour* zu *Anneci* auf ſeine Koſten jährlich herausgegeben, und iſt faſt ganz nach dem Plan und Umfange des *Calendario per la real corte di Turino* eingerichtet, jedoch nach der Abtheilung des feſten Landes von der Inſel, unter welchen jenes vorangeſetzt wird, obgleich auf der Inſel die Königliche Würde ruht. *a*) Kirchlicher Staat. Auſser dem Papſt und dem Cardinalscollegium, die Biſchöfe und Aebte, die

inländiſche Geiſtlichkeit nach den *egliſes Gallicanes ultramontaines* und *de Sardaigne*, und nach der Ordnung ihrer Diöceſen. *b*) Weltlicher Staat: die Ritter der *Annunziata*, unter welchen bekanntlich der Abt von St Gallen beſtändig ſogleich nach den Prinzen des Königlichen Hauſes ſeinen Platz einnimmt. — Der Hofſtaat, Geſandten mit Unterſcheidung der *Envoyés extraordinaires* von den *Miniſtres plénipotentiaires.* — Vom Militär die zahlreiche Generalität und Staabsofficiere. — Von den Mitgliedern der Akademie der Wiſſenſchaften iſt die Zahl der 40 inländiſchen Mitglieder, und nur allein der Nahme des Präſidenten angegeben.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

Herzogthum Savoyen.

Etrennes de la Savoye, pour l'année 1776. *Chambery, chez* ***Jean Lullin****, Libraire. avec permiſſion.* 24. Wird ſeit 1776 jährlich von einigen Gelehrten ausgegeben, und enthält neben vielen hiſtoriſch- ſtatiſtiſchen Nachrichten die höheren Militär- Civil- und geiſtlichen Stellen im Herzogthum nach deſſen verſchiedenen Grafſchaften, wie auch die Aerzte und Apotheker in Chambery, mit Anzeige ihrer Wohnungen.

Turin.

Für dieſe Reſidenz iſt bisher alle zwey Jahre ein groſser Adreſscalender erſchienen, deſſen Her-

Digitized by Google

ausgabe aber ſeit geraumer Zeit unterbrochen worden. Dieſer umfaſst, etwa nach dem Plan des Hamburger und Altonaer Adreſsbuchs, ſämtliche angeſehene Einwohner der Stadt nebſt ihren Wohnungen.

β) Nach Verſchiedenheit der Beamtenclaſſen.

K r i e g s ſt a a t.

Stato della Generalita nelle Regie armate, Ufficiali dello Stato Maggiore delle Piazze e delle Truppe di S. S. R. M. Dalla Regia Stamperia di T o r i n o. 1792. Fol.

Eine vollſtändige, jährlich erneuerte und mit dem Hofcalender gewöhnlich verbundene Tabelle. Inhalt: *a*) Die zahlreiche Generalität, 3 *Capitani generali*, 17 *Generali*, 27 *Luogotenenti* und 39 *Maggiori generali*, 52 Gouverneurs, Commandanten und *Maggiori*, und 47 Brigadiere. *b*) Feſtungscommandanten. *c*) *Fanteria d'ordinanza* und *provinciale* bis zu den Majoren einſchlieſslich. *d*) Cavallerie mit Einſchlüſs der Majors. *e*) Sämtliche Officiere von den 4 Garden *del Corpo*, *Swizzera*, *della Porta* und *del Vicere*. *f*) Inſpectionen und Kriegsgerichte. Als Commentar dazu iſt ſehr brauchbar der: *État général des Uniformes des Trouppes de S. M. le Roi de Sardaigne. Deſſiné et gravé par* A n t. *M.* S t a g n o n, *des Sceaux du Roi.* 1790. *Turin.* 2 *Vol.* 4.

Digitized by Google

Schweiz.

Die Helvetiſchen Staatscalender kommen im Formul- und Titelweſen und in der Vernachläſsigung des Aeuſsern, z. B. der unterlaſſenen Paginirung, gröſstentheils mit einander überein. Sie erfordern ſämtlich wegen der Eigenthümlichkeiten der Sprache, wegen der oft vom Local hergenommenen Benennungen der Aemter, wegen der verwickelten ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe und wegen ihrer Entblöſsung von ſtatiſtiſchen Erläuterungen, das Lebens- und Dienſtalter abgerechnet, gründliche Vorkenntniſſe. Nicht für alle Cantone und alliirte oder aſſociirte Staaten ſind ſie abgeſondert, und Neuenburg iſt wahrſcheinlich der einzige Theil der Schweiz, deſſen Beamtenliſte in drey Staatscalendern aufgeführt wird, in dem *Helvetiſchen Calender*, und in dem oben S. 115 und S. 119 bey den Staaten des Königs von Preuſsen angezeigten *Preuſſiſch-Weſtphäliſchen Provinzialcalender* und dem *Etat de Neuſchatel.* Indeſſen pflegen die Nahmenverzeichniſſe der vornehmſten Beamten den zu Bern, Baſel, Neuenburg und Trogen jährlich in Quartform herauskommenden Zeitcalendern beygefügt zu werden, welche vielleicht wegen der Figur der Verkäufer auf dem platten Lande, die ſonderbaren Titel: *Der hinkende Bot'*, *le Meſſager boiteux*, führen. Auch findet man in einigen gröſsern Werken Beyträge zu Staatscalendern, wie z. B. für die Geiſtlichkeit, in dem folgenden Buche: *Eidgenöſſiſch*

Digitized by Google

Catholiſches Kirchen-Regiment, oder deren hohen Ständen zugewandt verbündeten Orten und freygemein-herrſchaftlichen Landvogteyen des Catholiſchen Schweitzerlandes, ſowohl Welt- als Ordens-Geiſtlichkeit, in zwey Theil abgeſondert und zuſammengetragen von Franz Joſeph Leonti Meyer von Schauenſee, Chorherrn bey Leodegari zu Lucern. Lucern 1761. 2 *Theile in* 8. welches für die Jahre 1762. 1763. 1764 und 1765 fortgeſetzt worden.

Die Taufnahmen der Schweizer ſind gröſtentheils auch in Deutſchland gäng und gebe, die Geſchlechtsnahmen aber zum Theil aus den Franzöſiſchen, Italiäniſchen und Deutſchen Sprachen zuſammengefügt, und daher ſehr auffallend. z. B. Goumoens, Flogerzi, Tſchiffeli und in Graubündten die Sparagnapan, Jerimaun, Riz a Porta u. ſ. w. Eine andere Auszeichnung der Schweizer Staatscalender iſt der Ausfall des Abſchnitts vom Hofſtaat, und die Entblöſsung vom ſogenannten hohen Adel; der niedere alte Adel wird, wie in Holland, durch Jkr, Junker, und der neue durch von oder *de* angedeutet; ſteht aber letzteres vor den Taufnahmen, ſo ſoll es nicht ſowohl den Adel, als die Verſchiedenheit mehrerer Nahmensverwandten, bezeichnen, wie z. B. im Baſelſchen Herr *de* Peter Gemuſeus.

Die Organiſation des Civilſtaats richtet ſich begreiflich nach den bekannten Abweichungen in der Verfaſſung der ariſtokratiſchen und demokratiſchen Cantone. Indeſs findet man die Benennun-

Digitized by Google

gen von Sanitätsrath, Staatscanzley, Kriegsrath, Landeshäuptern und Ammann faſt durchgängig in allen.

Helvetiſcher Calender für das Jahr .... Zürich bei Geſsner. 24. 1791. S. 110. — 1792. S. 142. (39 Kr.)

Dieſer höchſt nützliche Staatscalender kömmt unter dem zweyten Titel: *Regierungs- Kirchen- Kriegs- und Litterar-Etat der ganzen Helvetiſchen Eidgenoſsſchaft, derſelben gemeinen Herrſchaften und zugewandten Orten*, ſeit 1780 jährlich in Zürich, dem Mittelpunkt der Schweizeriſchen Literatur, heraus, wurde ehedem von *Salomo Geſsner* verfaſst, iſt in Anſehung der Jahrgänge 1789 und 1790 in der *Allgemeinen Deutſchen Bibliothek.* B. 98. St. 2. S. 590. 591. und 92 B. 2 St. S. 605-607. und in der *Allgemeinen Literatur-Zeitung* 1791. No 77. S. 615 angezeigt und in vielen Zeitſchriften, z. B. in *Hauſens Staatsmaterialien*, B. I. St. 6. S. 662-665, und im *Hiſtoriſchen Portefeuille* 1782. X. S. 1235 benutzt worden. Bey den Beamten iſt darin faſt durchgehends das Lebens- und Dienſtalter angegeben. Inhalt: 1) Civil-Etat, *a*) Die XIII Cantone. Bey Lucern 18 im innern Rath zur Winterſeiten und 19 zur Sommerſeiten; bey Uri 11 Standeshäupter, beym Canton Schwyz 18 Standeshäupter, 6 im Sanitätsrath, bey Unterwald 13 Landeshäupter ob und 8 nid dem Kernwald, bey Glarus die Religion mit C. und R. unterſchie-

den, bey Zug 6 Landeshäupter, bey Baſel alter und neuer Rath, 30 Rathsherren und 30 Meiſter, bey Freyburg 24 im täglichen Rath, bey Solothurn 10 Alträthe und 22 Jungräthe, bey Appenzell 15 Landeshäupter im Innern Rhoden und 12 im Aeuſsern nach Verſchiedenheit der Religion. *b*) Die Gemeine Herrſchaften ſo wie ſie von den acht alten Orten allein, oder von 2, 3 oder 12 Orten zu 2 Jahren um bevogtet werden — Schultheiſse und Burgermeiſter einiger freyen Municipalſtädte und Orten der Eydgenoſſenſchaft. c) Zugewandte Stände: Abt zu St. Gallen nebſt Kuchimeiſter, Burſarius und 5 Geheimenräthen; Stadt St. Gallen nebſt alten, neuen und ſtillſtehenden Zunftmeiſtern, und 1 Director im Stillſtand; die Republik der III Bündten im hohen Rhätien; die Republik Wallis, nebſt Landeshäuptern, Zehendrichtern, Pannerherrn und Groſscaſtlan; Stadt Müllhauſen; Stadt Biel; Fürſtenthum Neuburg; die Republik Genf, bey welcher 4 regierende Syndici, 1 Ehrenrath (Jacob Nekar, Kön. Franzöſ. geweſ. Staats- und Finanzminiſter) 22 wirkliche und 7 entlaſſene Rathsherren, 11 Sanitätsräthe, und 12 Commercienräthe; der Biſchof von Baſel, 19 Domherren, 10 Landvögte. 2) Kirchen-Etat. Prediger und Lehrer von allen drey Bekenntniſſen; lateiniſche Benennungen von *ludi & paedag. moderator*, Fleckenpfarrer, Profeſſoren der Rudimenten, *Secretarius ceremoniarum*,

Punctator, *Triumvir*; unter andern 10 Profeſſoren zu Lauſanne und 38 zu Genf, von welchen 28 zugleich Pfarrer ſind. 3) Kriegs-Etat; Chefs, Staabsofficiere und Ordensritter von den 12 im Franzöſiſchen Dienſt ſtehenden, von den 4 Spaniſchen, 3 Sardiniſchen, 4 Sicilianiſchen und 6 Holländiſchen Regimentern und auch von den Päpſtlichen Schweizer-Leibwachen. Bey allen das Errichtungsjahr des Regiments, deſſen Vaterland unter den verſchiedenen Cantonen und die Anciennetät der Officiere. 4) Literatur- und Kunſt-Etat; ein in ſeiner Art einziges Verzeichniſs aller Beamten bey öffentlichen literariſchen Geſellſchaften, Sammlungen, Inſtituten und Bibliotheken in der Schweiz, aller Buchhändler, Buchdrucker und Künſtler, aller Privatbeſitzer von Kunſtcabinetten, groſsen Bibliotheken und Kupferverlagen u. ſ. w. und endlich auch der Unternehmer von Leſegeſellſchaften und Erziehungsanſtalten; z. B. zu Uri ein Cryſtallenverlag, zu Zürich der Kunſtſaal, der Muſikſaal, 3 Buchhändler, 10 Münzcabinette u. ſ. w. — 5) Im Anhang literariſche Abhandlungen; z. B. diesmal der Beſchluſs der Geſchichte des Jünglings Thomas Platter, die Bergjäger, das Alpengewitter, Bourrits Reiſe auf den Montblanc, Poſt- und Münzzeiger, und ſechs radirte ſchöne Schweizerlandſchaften von Geſsner und Heſs.

Digitized by Google

Stadt und Ort Zürich.

Hat ſechs für die verſchiedenen Beamtenclaſſen von einander abgeſonderte und jährlich erneuerte Staatscalender, welche wegen der Gleichheit des Formats und Drucks mit dem Zeitcalender zuſammen gebunden zu werden pflegen. Statiſtiſche Zuſätze findet man auſser dem Lebens- und Dienſtalter nicht darin.

1) *Regimentsbuch, oder Klein und Groſse Räthe der Republic Zürich. Zürich, bey von Orell, Geſsner, Füſsli und Comp. MDCCXCI.* 8. S. 32.

Inhalt: *Senatus natalis* und *baptiſtalis, Eteologia* des kleinen und groſsen Raths, Conſtafel, Meiſter Räthe und Zwölfere jeder Zunft nebſt Abbildung ihrer Wapen, die verſchiedenen Claſſen von Vögten; welches alles die Vermiſchung der ariſtokratiſchen und demokratiſchen Regierungsform ſehr deutlich bezeichnet.

2) *Hoch-Obrigkeitliche Tribunalien, Commiſſionen und Verordnungen, welche die Stands- Civil- und öconomiſchen Geſchäfte behandeln. Nach Alphabetiſcher Ordnung eingerichtet. Auf das Jahr Chriſti* 1791. *Bey von Orell, Geſsner, Füſsli und Comp.* 8. S. 24.

Inhalt: Ankenmarkt, 7 Büchercenſoren, 14 Mitglieder der Exulantencommiſſion, 2 Nachgänger, 14 beym Ofeng'ſchau, 15 bey der

Patroullecommiſſion, 14 bey der Reformation.

3) *Die Stadt- Land- und übrigen Schreiber-Stellen, wie auch Gemeine Bürgerliche Dienſte Löbl. Stadt und Landſchaft Zürich. Auf das Jahr Chriſti MDCCXCI. Zürich, bey von* Orell, Geſsner, Füſsli *und Comp.* 8. S. 16.

Umfaſst die geringfügigſten Aemter; 29 Schreiber in der Stadt, 15 Landſchreiber der äuſsern Vogteyen und 24 der innern, 12 Stundenruffer.

4) *Die Kirchen- und Schul-Diener der Stadt und Landſchaft Zürich, Sammt der Claſſe der Exſpectanten, ſo einer Ehrwürdigen Synodo zu Zürich einverleibt ſind: Wie auch aller Züricheriſchen Geiſtlichen, ſo in Eydgenöſſiſchen und andern Landen ſtationirt ſind. Zürich, bey von* Orell, Geſsner, Füſsli *und Comp.* 1791. 8. S. 14.

Inhalt: *a*) inländiſche Pfarrer ſowohl in der Stadt — (der St. Peter-Pfarrer Caſpar Lavater, geboren 1741, erwählt 1786) als auch im Gebiet Zürich nach 9 Capiteln; in ausländiſchen Dienſten z. B. Stolz zu Bremen und Häfeli zu Wörlitz; im Thurgau nach 3 Capiteln; und endlich im Rheinthal. *b*) Pfarrer in andern Eydgenoſſenſchaften Landen und Ausländiſchen Dienſten.

5) *Durchlauchtiger Weltbegriff, oder kurze Vorſtellung der vorderſten Häupter und Regenten des Erdkraiſes,*

Digitized by Google

ſonderlich in Europa, welche bey gegenwärtiger Zeit ſich im Leben und Regierung befinden; Wonebſt auch zum Theil die Jahre ihrer Geburt, auch ihrer Wahl oder angetretenen Regierung, ſo viel man in Erfahrung bringen können, beygefügt worden, durch Genealog. — Jop. — Hilum. Zürich, bey von Orell, Geſsner, Füſsli und Comp. 1791. S. 16.

Unter dieſem myſtiſchen Titel findet man auch die Burgermeiſter, Schultheiſse, Landammans und Biſchöfe, Gefürſtete Aebte, Prälaten und Pröbſte in der Schweiz und die Abgeſandten bey der Eidgenoſſenſchaft; unter letztern der in der Diplomatik nicht ganz gewöhnliche Titel: *Oberſter Chargé d'affaires.*

6) *Fabriquen und Handelshäuſer der Stadt Zürich.* 1791. *Zürich, beym Elſaſſer.* 8. S. 16.

Zuerſt die Firmas (Raggionen) und dann die Gewerbe nach dem Alphabet.

Stadt und Ort Bern.

Erneuertes Regimentsbuch über des Löblichen Standes und Republik, Bern, Weltliche und Geiſtliche Verfaſſung. Auf Oſtern 1791. *Mit Hochoberkeitl. Freyheit. Bern, gedruckt bey Rudolf Albrecht Haller.* 8. (40 unpaginirte Blätter.)

Die zweckmäſsige Abfaſſung eines Berner Staatscalenders hat wegen der doppelten und faſt dreyfachen Landesſprache und wegen der höchſt ver-

wickelten Verfaſsung dieſes Cantons mehrere Schwierigkeiten, welche man auch in den Mängeln des vorliegenden wahrnimmt, der jährlich herauskommt. Die Beamten in den deutſchen und wälſchen Landen ſind zwar durch die Sprache, und die Ariſtokraten im kleinen Rath durch den Beyſatz: Mein hochgeacht gnädiger Herr, Ihro Gnaden und: Mnhrr. ausgezeichnet, ja faſt alle Abſchnitte ſind mit dem Genitiv: Meiner gnädigen Herrn rubriciret, welches gegen das Strichleins Hl und das Mſtr ſehr abſticht. Allein die Entlehnung der Amtsbenennungen vom Local, und die Abweichungen der Schweizerdeutſchen Sprache erſchweren die Verſtändlichkeit des Ganzen. Folgendes zur Probe. Ein Mushafenſchafner, (Auffeher über die Freytiſche für Studirende), ein Mäsfeker, (*verifieur des Méſures*), ein Schwellimeiſter, (über Dämme in dem Aarſtrohm), ein Feurg'ſchauer, die Geſellſchaften des Diſtelzwangs, der Mitlen-Löwen, und der Affen unter den Herren Sechszehnern von Bürgern, ein Alt-Venner (*banneret*), ein Nachſchauer unten-aus; Ohmgeltner (Erheber einer Auflage auf den Wein), Böspfäniger (Erheber einer andern Weinabgabe), Heimlicher; Chorgericht (Conſiſtorium), Inful-Collegium (Krankenhaus-Aufſicht), Schallenhaus (Zuchthaus), Ankenwäger (Butterwäger); Engimeiſter (Auffeher eines öffentlichen Spatzierganges) Bremgartner

(von

(von der Benennung eines Waldes), Bahnwarten unten-aus, Sigriſten (Küſter). Ueberdem ſchwankt die Anordnung zwiſchen dem publiciſtiſchen und dem alphabetiſchen Syſtem, und auſser dem Geburts- und Erwählungsjahr findet man keinen einzigen ſtatiſtiſchen Zuſatz darin. Inhalt: *c*) 27 Gnädige Herren des Kleinen Raths, und itzt 219 des Groſsen Raths, nach dem Alphabet der Familien, und die Herren Sechszehnere von Burgern. *b*) Tribunale, Cammern und Commiſſionen, deutſch und wälſch unter einander, in alphabetiſcher Ordnung, z. B. Aarencommiſſion, Aenetburgiſche, Exulantencammer, Proſelytencammer, welche aus einem Präſes, einem Profeſſor, zwey Pfarrern, einem Secretär und einem Weibel beſteht. *c*) Die deutſchen Landvogteyen nach dem Alphabet der Orte. *d*) Die vier gemeinen Aemter mit löblichen Stand Fryburg. *e*) Aemter in der Stadt. *f*) Landvogteyen wälſchen Lands. g) Gemeine Aemter, z. B. Baden, Thurgau, Luggarus. *h*) Verledigte Vorpöſten, Aemter und Dienſten. *i*) Canzley- und Staatsbediente. *k*) Stadtquartier- und Feuerhauptleute, 14 Landmajoren deutſchen- und 7 wälſchen Lands. *l*) Bedienungen in- und auſsert der Stadt; unter dieſer unbeſtimmten Rubrik ein Allerley, z. B. Wälſchweinſchenk, Zeugwart, Fündelinpfleger, 22 Zollcommiſſen. *m*) Meiner Gnädigen Herren Bediente, ſo die

R

Farbe tragen. *n*) Fürſprechen vor M. G. H. Räth und Burger, 10 Standsweibel, 8 Standsläuffer, 8 Ueber- und Stadtreuter, 5 Sigriſten. *o*) Pfarreyen, Helfer und Schuldienſte nach folgenden Abtheilungen; 26 in der Hauptſtadt, 135 auſſer derſelben im Lande, die im *pays de Vaud*, die auſſerhalb Landes, und die Feldprediger in Baden, Frankreich, Holland und Piemont. Sodann die Candidaten im h. Predigtamt.

Stadt und Ort Baſel.

Neues Regiments-Büchlein, oder Verzeichnuſs der Vorgeſetzten im Welt- und Geiſtlichen Stande Löbl. Stadt Baſel, von Johann Baptiſtä 1791. *bis wieder dahin* 1792. *Mit Hoch-Obrigkeitlich gnädig ertheiltem Privilegio. Gedruckt und verlegt bey Joh. Heinr. Decker, Löbl. Univerſität Buchdrucker.* 8. (32 unpaginirte Blätter.)

Inhalt: *a*) Nahmen und Wapen der 4 Häupter der Stadt. *b*) Neuer und Alter Rath, in jedem 15 Rathsherren und 15 Meiſter nebſt den 21 Ehrenzünften, deren Sechſern und Wapen. *c*) Vorgeſetzte auf den drey Ehrengeſellſchaften Rebhaufs, Hären und Greiffen. *d*) Canzley, bey welcher auch ein oberſter Knecht angeſtellt iſt. *e*) Geheime Räthe oder Dreyzehner Herren. *f*) Sämmtliche Finanz- und Polizeybeamte, welche zum Theil Doctoren der Rechte ſind, nach dem Alphabet der Collegien, z. B. 18

Digitized by Google

Appellationsherren, 6 Allianzſachendeputirte, 4 bey der Büchercommiſſion, 18 Collect- und 3 Dreyerherren, 7 Ehegerichtsherren auf 3 Jahre, 3 Fiſchmarktherren, Gerichte der Mehrern und Mindern Stadt, 12 Haushaltungsherren, 5 Kellerherren, 6 Landvögte auſſer den Ennetbürgiſchen, 8 Reformationsherren, 4 Stallherren, 4 Wundſchau- und Hebammenherren. g) Vorgeſetzte des Kriegsſtandes. *h*) Profeſſoren der Univerſität, 3 in jeder der drey alten Facultäten, und 9 in der Weltweisheit. *i*) Stadt- und Landpfarrer; auch die auſſert dem Vaterland in Dienſt ſtehenden und die Candidaten, ſo in und noch ohne Dienſten ſind, unter welchen einer bereits im Jahr 1749 examinirt worden.

Stadt und Ort Schafhauſen.

Verzeichniſs Unſerer Gnädigen Herren und Oberen Von Klein- und Groſſen Räthen der Statt Schaffhauſen, wie ſolche von Pfingſten 1791. bis Pfingſten 1792. das Regiment und die davon abhangende Tribunalia und Dicaſteria, als Staats- und Stands- Militar- Civil- Policey- Inn- und Auſsere Vogtey- Cantzley- und andere Sachen verwalten; und endlich mit was Perſohnen die Aemter und andere Burgerliche Dienſte beſetzet ſind. Schaffhauſen, bey Johann Ulrich Schwarz. 1791. 8. S. 24.

Die Aemter in der Stadt, ſind von denen in deren äuſsern und neun innern Land- und Obervog-

teyen abgeſondert. In jener der groſse und kleine Rath, und die zwölf Zünfte. Was in die auf dem Titel angezeigten Rubriken nicht hineinpaſste, iſt in ein Gemiſch von allerhand Dikaſterien geworfen, deren Benennungen von der Polizey gröſtentheils entlehnt ſind. Stuben (Collegien), Rebleut (Weinleſer), Rügert (in Bern Heimlicher, eine Art Volkstribune), Groſs-Weibel (*Grand-Sautier*, Criminalreferendar), Säcklin-Herren (Auffeher des Klingebeutels), Auffahls-Herren (beym Concurs der Gläubiger), Hinderſaſſen (eine Claſſe von Einwohnern, die nicht das Bürgerrecht haben); Ennetbirgiſche Vogteyen (Jenſeit des Gebirges, d. h. in Italien belegen), Paradiſer-Amtmann (Erheber der Einkünfte von einem Kloſter, das dieſen Nahmen führt).

Geiſtlichkeit.

Verzeichniſs des jetzt-lebenden Wohl-Ehrwürdigen Miniſterii der Stadt und Landſchaft Schafhauſen, wie auch der Herren Profesſorum Collegii humanitatis, Praeceptorum Gymnasii, Cantorum und Proviſorum der Deutſchen Schul MDCCXCI. Schafhauſen, zu haben in der Hurteriſchen Buchdruckerey zum Jordan. 8. S. 8.

Der Titel drückt den ganzen Inhalt aus. Unter den Profeſſoren der berühmte *Joannes Müller* in Maynz; auch ein Legationsprediger der Generalſtaaten, und ſämmtliche Candidaten.

Digitized by Google

Die drey Bünde der Graubündner.

Neuer und Alter Regiments-Calender Loblicher Stadt Chur auf das Jahr 1791. *In welchem — zu finden Nahmen der Herren Häuptern und Ehrengeſandten, welche ao.* 1790 *dem Algemeinen Lobl. Bundstag zu Chur beigewohnt. Verzeichniſs der Bündneriſchen Herren Staabs- und andern Offiziers in Holand und Frankreich, wie auch der Evangeliſchen Hln. Geiſtl. Lobl. Gm. drey Bundten. Gedruckt bey Conſtantinus Pfeffer.* 8. (ohne Zeitcalender 22 S. unpaginirt).

Ein jährlich erneuerter Staatscalender und herrlicher Beytrag zur Staatskunde dieſes am wenigſten bekannten Theils der Schweiz. Inhalt: 1) Civilſtaat. *a*) Magiſtrat der Stadt Chur. *b*) Die fünf Zünfte von Schuhmachern, Rebleuthen, Schneidern, Schmiden und Pfiſtern (Beckern). *c*) Beamtete und Geiſtliche zu Chur, auch ein Philoſophiſches Collegium, welches aber keine Vorleſungen hält. *d*) Ihro Weiſsheiten, die Häupter und Ehrengeſandte, nach dem Alphabet der abſendenden Hochgerichte. Dieſer Ehrennahme iſt wie die übrigen, Ihro Hochwürden, Junker u. ſ. w. ſtets ſorgfältigſt wiederhohlt. *e*) Sanitätsräthe, deren Beruf hauptſächlich den Viehhandel mit Italien betrift. *f*) Amtsleute, Pannerherrn, Viclarien, *Podeſta* in den Unterthanenlanden, in den Landſchaften Worms und Cläven, Freyherrſchaft Haldenſtein und in der Landſchaft Veltlin, welche

Digitized by Google

wegen der Streitigkeiten mit Mayland noch neuerlich bekannt geworden. 2) Militär; Schweizergarden in Holland und Frankreich, Bündner-Regiment in Holland, und Bündneriſche Officiere in Holländiſchen und Franzöſiſchen Regimentern. 3) Geiſtlichkeit, in lateiniſcher Sprache, weil ſolche neben der romaniſchen, italiäniſchen und deutſchen dort geſprochen wird. Aus der zahlreichen Familie Salis findet man Beamte in allen drey Ständen; übrigens iſt hier blos die reformirte Geiſtlichkeit nach ihren Colloquien, und nicht, wie im Helvetiſchen Calender, die katholiſche angeführt.

Vollſtändiger ſoll der ſogenannte *Rhaetiſche Staatscalender* ſeyn, welcher jährlich in kl. 8. zu Chur bey Bernhard Otto ſeit kurzem herauskömmt.

Frankreich *)

Frankreich hat ſeine Erfindung vorzüglich innerhalb ſeiner Gränzen vervielfältigt. *Mit der Al-*

*) Die Faſſung dieſes Ausdrucks überhebt mich der für die Sprache der Statiſtik noch unentſchiedenen Wahl zwiſchen der Beybehaltung des Worts: Franzoſen, und den Vorſchlägen der Herren *Wieland*, *Girtanner* und anderer, ſie Frankreicher, Franzen, Franken, (*Francs de l'Oueſt*) Weſtfranken zu nennen. In der Engliſchen Sprache iſt das: *the*

manachsſucht hat auch das Bedürfniſs der Staatscalender ſich vermehrt, und jede Provinz, jede groſse Handelsſtadt hat jährlich erneuerte Nahmenverzeichniſſe nicht allein von einzelnen Ständen der Staatsbeamten, ſondern auch von andern angeſehenen Einwohnern. Wie weit dieſe Ausdehnung gegangen, zeigen ſchon die Titel eines *Almanac des gens qui vivent noblement*, zu gut Deutſch, derjenigen, bey welchen man umſonſt gut ſchmauſet, einer *Liſte des gens ſans culotte avec leurs demeures* 1792, (der armen Mitglieder der Nationalverſamlung) des *Almanac des Douze Miniſtres*, des *Almanac des Filles de joie* (1792), der ſogar nach *Archenholz.* Minerva, Februar 1792. Nro II. S. 419. einen Selbſtmord veranlaſste, der *Liſte des Cocus de Paris* 1792., des *Almanac-Dauphin* für den nicht dienenden Stand, im Gegenſatz vom *Almanac Royal*, und ähnliche, zum Theil auch mit ſtatiſtiſchen Nachrichten bereicherte, Nahmenverzeichniſſe.

In dieſer jährlichen Wiederkehr mehrerer Dutzende von Staatscalendern, haben das ſogenannte zweyte und dritte Jahr der Freiheit einen Stillſtand bewirkt, und noch im vierten iſt das Staatscalenderweſen in einer Kriſe, welche ſeinen Zuſammenhang mit der Wiedergeburt des Staats auf das deutlichſte bezeichnet.

French King ſchon lange üblich, ausgenommen in der Titulatur des Königs, dem der Titel eines Königs von Frankreich hinführo alſo allein eigen bleiben würde.

Die durch alle fünf Species der Rechenkunſt gehende Umformung der Aemter, und die Vacanzen, welche durch Entlaſſung oder Verſetzung, durch Entſagungen, Entweichung oder Auswanderung entſtanden, kurz der ſchwankende Zuſtand aller Aemter hat die Verfertigung von ſolchen Nahmenverzeichniſſen wo nicht unmöglich gemacht, doch überaus erſchweret. Nur von wenigen Departementern ſind ſie im Jahr 1792 heraus gekommen, und der bekannte *Almanach der Seemacht* gar nicht. Dagegen haben die Clubs und Patrioten die Nation durch politiſche Almanache zu entſchädigen geſucht, zu welchen man faſt alle literariſchen Taſchenbücher umgeformt, und auf dieſe Art das Volk mit der neuen Verfaſſung, vorzüglich mit der *déclaration des droits de l'homme*, der Abſchaffung des Adels und den Aſſignaten bekannt gemacht, wovon der *Calendrier des héros*, der *Triomphe du Patriotisme*, der *Almanac du Père Gérard* und andere den Beweis geben.

Die Unähnlichkeit zwiſchen den vor und den ſeit der Revolution herausgekommenen Staatscalendern, von welchen hier die Inhaltsanzeigen zuſammengeſtellt werden, iſt ſo groſs daſs man kaum die Brüderſchaft darin erkennt. Auf der einen Seite z. B. eine Schaar von *Ducs*, *Comtes*, *Écuyers*, *Grandeurs*, *Excellences*, *Commandeurs* und *Chevaliers*, wie ſie itzt das auswärtige Frankreich zeiget, in 38 Generalgouvernementern, die Parlamenter und buntſcheckigten Untergerichtshöfe, Bannge-

richte, Straſsen- und Landreiter. Auf der andern Seite die neuern Benennungen der regierenden Dynaſtie, die Nationalverſammlung, in den 83 Departementern, 249 Diſtrictsdirectorien, 44000 Municipalitäten und 8000 Primarverſammlungen, welche itzt *Büſching's*, *Fabri's* und *Hammersdörfer's* Erdbeſchreibungen von Frankreich zur Antiquität machen, — höchſt einfach benannte neue Beamte, als Friedensrichter, Deputirte u. ſ. w. deren periodiſche Abwechſelung hinführo nicht allein den Franzöſiſchen Staatscalendern eine faſt magiſche Veränderlichkeit geben, ſondern auch wegen der gröſtentheils in den März und May fallenden Wahlen eine andere Jahreszeit der Herausgabe als um Neujahr bewirken wird.

Mit dem Inhalt haben ſich auch zugleich die äuſſern Verhältniſſe verändert. Ehedem war dieſe ganze Bücherclaſſe gröſtentheils ausſchlieſsend mit der Bedingung eines guten Abdrucks auf gutem Papier privilegirt. Allein bey der itzigen Aufhebung aller ausſchlieſsenden Freybriefe in der Franzöſiſchen Literatur, vertritt der Staat nie mehr die Stelle des Verlegers, und der Zuſatz: *avec titres de proprieté* und *avec privilège*, den man noch auf einigen findet, iſt blos eine Art von Proteſtation. Mit der zunehmenden Zahl wird ſich nun auch leicht die innere Güte verringern, weil die Verleger, wie z. B. beym *Almanac Royal* ſelbſt bey Befreyung von der groſsen Pachtſumme, auf keinen jährlichen Gewinn von 40,000 Livres mehr

Digitized by Google

rechnen, und daher auch auf die Einſammlung der Beyträge nicht mehr ſo viel Koſten und Mühe verwenden können.

α) Nach geographiſcher Abtheilung.

Staaten in Europa.

Almanach Royal.

1) *préſenté à Sa Majeſté pour la première fois en* 1699. *à Paris, chez le Breton, premier Imprimeur ordinaire du Roi, rue de la Harpe. Avec Approbation & Privilege du Roi.* gr. 8. MDCCLXVII. (mit fortlaufender Seitenzahl) S. 535. — MDCCLXXII. S. 352 und CCX. — MDCCLXXIII. S. 566.

Die Geſchichte dieſes Erſtlings iſt ſchon oben S. 9 angezeigt und eine phyſiognomiſche Skizze davon iſt von *Mercier* im *Tableau de Paris* (Edit. 1782) T. 4. S. 5. meiſterhaft entworfen. Als Adreſsbuch von Paris betrachtet, iſt er muſterhaft bearbeitet, aber auch als Staatscalender der Monarchie in Anſehung der ſtatiſtiſchen Zuſätze, überhaupt aber wegen der Authenticität von jeher bekannt. Auſser dem Zeitcalender, und dem Geſchlechtsverzeichniſſe der Franzöſiſchen Könige und Königinnen und der itztlebenden Europäiſchen Fürſten hatte er ehedem folgende Abſchnitte. *a*) Geiſtlichkeit mit Einſchluſs der Capitel, Pfründen, Seminarien und milden Stiftungen, und mit Anzeige der Einkünfte, des Stiftungsjahrs und der Taxe

der Römiſchen Curie. *b*) Prinzen und Pairs. *c*) Marſchälle von Frankreich, Generallieutenante, Brigadiere, Gouvernements, militäriſche Anſtalten. *d*) Ritter der Königlichen Orden nach der Ancienneſtät. *e*) Grands von Spanien und diejenigen Ritter vom goldnen Vlieſs, welche in Frankreich ſich aufhalten. *f*) Geſandte an den König und vom Könige. *g*) Hofhaltungen; von denen *Mercier* ſagte; *combien de noms divers & qui cherchent à parer leur ſervitude! h*) *Conſeils* mit allen Unterabtheilungen. *Que de bouches*, fährt derſelbe fort, *ſucent & rongent le Corps politique! C'eſt le catalogue des vampires, anéantiſſez en idée tous ces noms; la nation ne ſubſiſteroit-elle pas encore? oh, très-bien, je Vous l'aſſure. i*) Höhere Civilämter mit Anzeige des Stiftungsjahrs, der Zeit und des Orts der Verſammlungen, der Gerichtsferien und des Bezirks, bey den Pariſern auch der Wohnung. *k*) Intendanten und Canzleyen. *l*) Parlament zu Paris und davon abhängige Obergerichte, als *Chambre des Comptes, Cour des Monnoies.* Im Jahrgang 1772 S. 220. das bekannte Parlament vom 13. April 1771. *m*) Chatelet. *n*) Magiſtratur von Paris. *o*) Univerſitäten und Akademien zu Paris; Cenſoren, Bibliotheken, Dolmetſcher, Botaniker. Hier hebt eine neue Paginirung mit Römiſchen Zahlen an. *p*) Finanz-Caſſen- und Handlungsbeamte, als Generalpächter, Poſtbeamte, Indiſche Compagnie, Conſule, Agenten u. ſ. w. *q*) Aerzte, Wundärzte, Apotheker, Banquiers, vollſtändige Schiffarths-Poſt-Markt-

Digitized by Google

Fuhrwerksliſten, Privatbibliotheken, Gaſſenerleuchtung und ein ſehr gutes Realregiſter.

2) *Année biſſextile MDCCXCII, préſenté à Sa Majeſté pour la premiere fois en* 1699 *par Laurent d'Houry, Editeur à Paris. De l'Imp. de Testu, ſucceſſeur de la veuve d'Houry, rue Hautefeuille, no.* 14. gr. 8. S. 680.

Itzt der Seitenzahl nach der gröſte Staatscalender in der Welt, und von ſeinen Vorgängern im Inhalt durchgehends verſchieden, übrigens aber eben ſo reich an ſtatiſtiſchen Erläuterungen. Inhalt: 1) Zeitcalender, Geſchlechtsregiſter mit den conſtitutionellen Benennungen der regierenden Dynaſtie und Cardinalscollegium; 2) Geiſtlichkeit; Metropolitane und Biſchöfe nach den zehn Diſtricten, nebſt Anzeige der Departements; Geiſtliche im Departement Paris nach 33 Pfarrdiſtricten, Hoſpitäler in Paris; 3) die Conſtitutions-Urkunde; 4) Nationalverſammlung; 745 Deputirte nach dem Alphabet und nicht nach den drey angenommenen Wahlverhältniſſen abgetheilt, mit Anzeige ihres bürgerlichen Amts, Supplirende nach den Departements, Präſidenten und Secretäre ſeit dem Anfange der Sitzungen, *Comités*, *Bureaux* und Subalterne, Präſidenten der conſtituirenden N. V.; 5) Staatsminiſter, Commiſſäre, Geſandte vom Könige und an Ihn; 6) Directorien der 83 Departements nebſt einer geographiſchen Charte und Anzeige der Diſtricte und Tribunäle, wegen

der ſpäten Wahlen ſehr unvollſtändig; 7) Beamte in den *Bureaux* der 6 Staatsminiſter und der Königlichen Commiſſäre, nach ihren Unter-Abtheilungen; 8) Chefs der Land- und Seemacht, letztere auch in Anſehung der Colonien, nebſt allen fremden Conſulen, wie auch das Artillerie- und Ingenieur-Corps; *Décoration militaire du troiſième & ſecond degré*; Gouverneure der 5 Königlichen Luſtſchlöſſer und des Invalidenhauſes; 9) Juſtiz: *a*) Hohes Nationalgericht nebſt den *Hauts-Jurés*, ſo wie es in den Departements auf die Anklage vom 12. November 1791 organiſirt worden, *Tribunal de caſſation*, nach den zwey Sectionen *des Requêtes* und *de caſſation*, den *Suppléans* und *Avoués*; *b*) Diſtrictstribunale im Departement von Paris nach dem Decret vom 16. Auguſt 1790 in 6 *arrondiſſemens*: als, *Juges*, *Suppléans*, *Commiſſaire du Roi*, *Accuſateur public*, *Imprimeurs*, *Bureau de paix & de conciliation*, nebſt den *Tribunaux d'appel*; c) 6 Criminaltribunale in Paris, nebſt *Interprètes* und *Avoués*; *d*) Notarien, *Huiſſiers-Commiſſaires-Priſeurs*, das *Tribunal de commerce*, wobey man die *Juges*, *Conſuls*, *Officiers*, *Gardes* und *Agréés* findet; *e*) *Juges de paix*; bey jedem 6 *Aſſeſſeurs*, 1 *Greffier*, 1 *Huiſſier*, 4 *Commiſſaires de police* in den 48 Sectionen von Paris; *f*) Nationalgendarmerie des Departements; 10) Wahlherren (*Electeurs*), ebenfalls nach den 48 Sectionen der Stadt und den 16 Cantonen des Departements, nebſt Anzeige des Alters und der bürgerlichen Verhältniſſe; 11) Univerſität, *Académie*

françoiſe und ſämmtliche Akademien und Inſtitute für Künſte und Wiſſenſchaften in Paris, nebſt ſtatiſtiſchen Nachrichten über die Provinzial-Akademien (ein ſchon lange meiſterhaft bearbeiteter Abſchnitt); 12) Municipalität von Paris; *Conſeil général de la Commune*, 96 *Notables*, und Abtheilungen nach *Departements*, *Adminiſtrations*, *Bureaux*, *Tribunaux*, alles wegen der ſpätern Wahlzeit ſehr unvollſtändig; 13 Policeybeamte in Paris, nebſt einem *Bureau des nourrices & des recommandereſſes pour leur location*; *payeurs des rentes* nach 40 *parties* abgetheilt nebſt den Zahlungstagen; Banquiers, ſo wie ſie in der Liſte des Finanzminiſters anfgezeichnet ſind, Agenten; 14) *Force publique de Paris*; *État-Major & Capitaines* der Nationalgarde von 6 Legionen, deren jede 10 Bataillone hat; des Bataillons *des Vétérans volontaires*; der zwey Bataillone von Kindern, *les Elèves de l'Eſpérance de la patrie* und *Défenſeurs de l'Autel de la patrie* genannt; der 3 Regimenter Linientruppen und 2 Bataillone leichter Infanterie; 15) Handelsgeſellſchaften, nebſt ſtatiſtiſchen Tabellen; 16) Finanzcollegien; z. B. die neue *Commiſſion des monnoies, Regies nationales, Étapes & convois militaires, Receveurs de Capitations & Vingtièmes*; 17) *Huiſſiers des Tribunaux, Jurés-Crieurs* u. ſ. w. welche wegen der ſpätern Organiſation nebſt andern Artikeln nicht an die gehörige Stelle haben geſetzt werden können; 18) Mediciniſch-chirurgiſche Anſtalten, auch das ſonderbar benannte *Hoſpital des Incurables*; 19) über Poſten und Märkte.

Almanach Royal, année biſſextile MDCCXCII. à Paris, de l'Impr. de Teſtu, ſucceſſeur de la veuve d'Houry. 24.

Ein unpaginirter wohlfeiler und kurzer Auszug der vorzüglichſten Abſchnitte im groſsen *Almanac Royal*, in welchem unter andern die ſtatiſtiſchen Erläuterungen, die Wohnungen und die Diſtricts-directorien ausgelaſſen, der Zeitcalender und das Geſchlechtsregiſter aber eben ſo ausführlich abgefaſst ſind. Bey jedem Abſchnitt wird beſonders auf die Octav-Ausgabe verwieſen.

Dictionnaire de la Conſtitution & du Gouvernement François, contenant la dénomination de tous les nouveaux Officiers publics, les formes de leur élection ou nomination, leurs Fonctions, leurs Traitemens, leur Coſtume, les nouvelles Inſtitutions Civile, Politique, Militaire, Judiciaire, Eccléſiaſtique & Financière; les Loix de chacune des branches de l'Adminiſtration de l'Etat, les Droits & les devoirs des Citoyens, la définition des nouveaux termes les plus uſités, quelques-uns de ceux qui ne doivent plus être employés, &, lorsque la clarté l'exige, les Décrets entiers, qui ont rapport à chaque objet traité dans cet Ouvrage. 1791. *à Paris chez Guillaume, Jun.* S. 600. (6 Livres.)

État eccléſiaſtique, militaire, civil, littéraire & municipal des Provinces de France. 8. S. 296.

Digitized by Google

Iſt der zweyte Theil des S. 85. angezeigten *Etat des Cours de l'Europe par l'Abbé de la Roche-Tilhac.*

Almanach des 83 *Departements ou Almanach national géographique, utile aux Citoyens de toutes les claſſes & de tous les Departements.* kl. 8. — *pour l'année* 1791. *première legislature de la Conſtitution Françoiſe.* S. 142. — *année* 1792. *à Paris chez la veuve Duchesne.* S. 102. (1 Livr. 10 S.)

Entſtand zuerſt 1791 und wird von einem Hrn. *Champin* mit Berichtigung und Hinzufügung der Hauptſtädte in den Departements jährlich fortgeſetzt werden. Inhalt. *a*) Alphabetiſche und Vergleichungstabellen der ökonomiſch-politiſchen Geographie, nebſt geographiſchen Charten im verkleinerten Maaſsſtabe und die Gröſse und Grenzbeſchreibung jedes numerirten Departements. *b*) Kirchliche Eintheilung von Frankreich in zehn Metropolitandiſtricte. *c*) Beſchreibung des Departements von Paris nach ſeinen 48 Sectionen und 16 Cantonen, nebſt der Nahmenliſte und den Wohnungen der Beamten; der *Procureur général-Syndic,* 22 *Membres du Conſeil,* 8 *Membres de Directoire;* die Municipalität, *M. Pétion maire,* 16 Adminiſtratoren, 6 Gerichtstribunale, und in jedem 5 Richter und 4 *juges ſuppléans,* die *Juges de paix* und *Commiſſaires de police* in jeder Section, und im Diſtrict St *Denis;* im *Conſeil général* 144 Notabeln, und 48 Ehrenmitglieder. *d*) Im Jahrgang 1791 das itztlebende Königliche

nigliche Haus; *Roi & Reine des Français, Meſſieurs de France* u. ſ. w.

Almanach National, pour l'année 1790, *contenant,* 1° *les époques des Etats Généraux anciens; la liſte des Membres de l'Aſſemblée nationale; le journal de ſes travaux depuis le* 27 *Mai; les arrétés & décrets qui en ſont émanés.* 2° *Les noms des Membres des Départemens & des Municipalités des villes principales du Royaume; les arrêtés & réglemens relatifs à leur régime intérieur & aux localités.* 3° *L'Etat militaire de la Garde nationale de Paris, & des Milices patriotiques établies dans les diverſes villes.* 4° *Les Sociétés de bienfaiſance qui ſe ſont formées dans la Capitale & ailleurs, avec la liſte de ceux qui les compoſent, l'eſprit de leurs réglemens, & les réſultats de leurs opérations. A Paris, chez Cuchet, libraire, rue & hôtel Serpente.* 8. S. XXIV. 223. 86. u. 104.
Inhalt: *a*) Alphabetiſche Liſte der Geiſtlichkeit, des Adels (vor deſſen Aufhebung) und der *Communes* in den *Bailliages* und *Sénéchauſſées* nebſt den Deputirten zur Nationalverſammlung. *b*) *Deputés-ſuppléans à l'Aſſemblée Nationale.* c) Deren *Comités.* *d*) Nationalgarden nach dem Alphabet von 23 Städten mit Anzeige der Uniform aller Officiere, Adjutanten, Prediger, der Stärke der Compagnien und der Organiſation. *e*) Pariſer Nationalgarde nach ihren Abtheilungen in *ſoldés* und in Diviſionen. *f*) *Maiſon philantropique établie en* 1780. *g*) *Aſſociation de bienfaiſance judiciaire;* Mitglieder von bey-

derley Geſchlecht. *h*) *Société de la Charité maternelle.*

Almanac patriotique pour l'année 1792. *à Paris chez* Varin, *Libraire.* 8. (12 S.)

Enthält, auſser der Vergleichung des alten und neuen Abgabenſyſtems, die Liſte aller Departementer und der Abgeordneten zur Nationalverſammlung.

Departement von Paris.

1) *Almanac Pariſien en faveur des Etrangers & des Voyageurs. Paris*, 1764. *P. I. II.* — 1792 *chez la veuve* Duchesne. *P. I. II.* S. 240 und 514. (2 l. 8 ſ.)

Ein alphabetiſches Verzeichniſs aller Merkwürdigkeiten der Stadt, welches auch die Banquiers, *Gouverneurs*, *Agens en Place* u. ſ. w. enthält.

2) *Etrennes comme il y en a peu, ou Mélange agréable des plus jolies choſes en tout genre.* (*Quatrième année, à Falaiſe.* 1791. 12. S. 128.)

Enthält die Biſchöfe, den Staatsrath, die Staatsminiſter und Staatsſecretäre und das Departement von Paris.

3) *Almanach des Tribunaux du Departement de Paris.* 1791, *à Paris chez le libraire* Pain. 12. (16 ſous.)

Enthält die Nahmen und Wohnungen der Departementsbeamten.

4) *Almanach Royal, des Tribunaux & Corps Adminiſtratifs du Département de Paris. Avec un tarif du*

Digitized by Google

droit de timbre ſur les billets à ordre & lettres-de-changes, & ſur les quittances de rentes, préſenté à M. Duport, miniſtre de la juſtice. Mis en ordre, vérifié & publié, pour la première fois, par J. L. Maſcré, citoyen français, l'an quatrième de la liberté 1792. *A Paris, de l'Imprimerie de Fiévée, rue Serpente, n°.* 17. 8. S. 321. (1 l. 16 ſous.)

Iſt zwar ein viel vollſtändigeres Werk, als der eben angezeigte *Almanach des Tribunaux* von 1791, zu deſſen Unterſcheidung die Vorrede eines jeden Exemplars von dieſem von dem Verfaſſer eigenhändig unterzeichnet worden; aber es trägt neben der Entblöſsung von ſtatiſtiſchen Nachrichten doch ſehr deutliche Spuren von Eilfertigkeit und Mangel an Hilfsmitteln an ſich. Inhalt: *a*) *Tribunal de caſſation* mit allen Subalternen; die *Avoués* nach dem Alphabet; *b*) *Bureaux de conciliation, tribunaux civils & criminels*, bey welchen die neue Wahl der *Secrétaires-greffiers de police* nicht nachgetragen worden, in Beziehung auf die *Gazette des Tribunaux par L. F. Gauffret*; bey der *Jurisdiction conſulaire* die *agréés pour porter la parole à l'audience*; *c*) Adminiſtrationsbeamte; *d*) Policey, noch nicht ganz organiſirt; *hommes de loix, défenſeurs officieux, papier timbré* u. ſ. w. Am Schluſs ein Realregiſter.

5) *Le petit Deſiré des Français, Etrennes de la Liberté.* 1792. *à Paris, chez Langlois. Avec titres de propriété.* 24.

Enthält auſser ſämtlichen Biſchöfen, den Marſchällen von Frankreich und dem hohen Nationalgerichte die Beamten des Departements.

Almanach du Département de l'Oiſe *). *Année Biſſextile* 1792, *& IIIe de la liberté. A Beauvais, chez* **Desjardins**, *Imprimeur du Département.* kl. 8. S. 152.

Soll von nun an jährlich am 1 November geſchloſſen werden, und die Nahmenliſte *des fonctionnaires publics & des perſonnes, qui par leur profeſſion ont un rapport immédiat avec le public*, in dieſem Departement enthalten, die *Inſtitutions nationales* und Nationalgarden ausgenommen; da aber das *Conſeil général* des Departements erſt am 15. November 1791 ſeine Sitzungen eröfnet hat, ſo iſt dieſer erſte Verſuch nur eine ſehr unvollſtändige Skizze geblieben. Inhalt: *a*) Eine genaue und vollſtändige hiſtoriſch-ſtatiſtiſch-geographiſche Beſchreibung des Departements nach deſſen 9 Diſtricten und 66 Cantonen. *b*) Geiſtlicher Staat; Biſchof, *Conſeil, Seminaire, Paroiſſes*, nach den Cantonen. c) Civilſtaat; *Deputés au Corps législatif, Corps Electoral, Hauts-jurés, Tribunal de caſſation, Tribunal criminel, Conſeil-général, Directoire*, 3 *Bureaux d'adminiſtration générale, des Impoſitions & des Travaux publics*, und *des biens-nationaux;* in den Diſtricten *Municipalités* und *Notables, Tribunaux de Diſtrict* nebſt *Avoués* und *Huiſſiers, Tribunaux d'appel, Bureaux de conciliation*

*) Ehemahls *Beauvaiſis.*

& de jurisprudence charitable, *Tribunaux de paix*, *Juriſdictions conſulaires*, Notarien, Aerzte, Wundärzte, Apotheker und Hebammen, Erziehungsanſtalten; die 3 Directionen *de l'Enregiſtrement des domaines & droits y réunis*, wobey *Receveurs* und *Verificateurs des patentes* und *des poſtes* nebſt dem Poſttarif; Märkte, Ertrag des Verkaufs der Nationalgüter. *d*) Kriegsſtaat; Nationalgendarmerie, und *Volontaires nationaux*. *e*) Abriſs der Statiſtik des Departements.

Almanach des Départements de l'Isle & Vilaine, des Coſtes du nord, de la Loire inférieure, du Morbihan, & du Finiſtère, compoſant la ci-devant Province de Bretagne, pour l'année Biſſextile 1792. IIIe de la liberté. A Rennes, chez J. Robiquet, Imprimeur du Département de l'Isle & Vilaine, rue Royale. 12. S. 176.

Inhalt: *a*) Geſchlechtsregiſter mit unanſtändigen Bemerkungen über die Staatsverfaſſungen und die Ausſichten zu deren Veränderung bey dem Nahmen eines jeden Monarchen, welche, wenn dieſes Buch auswärtigen Debit zu erwarten hätte, in die Literatur der Staatscalender gar leicht die bisher darin noch ganz fremde Rubrik von verbotenen Büchern bringen möchten. *b*) Conſtitutionsurkunde nebſt Commentar. *c*) Beamtenliſte, ſtatiſtiſch erläutert und nach den Diſtricten und Cantonen der fünf auf dem Titel genannten Departements, hiernächſt aber nach dem Civil- Militär- und Geiſtlichen Staat abgetheilt. Die Benennungen der Col-

Digitized by Google

legien ſind wie in dem eben angezeigten Oiſe-ſchen Departementscalender; hier noch auſserdem das *Collège* und die *Société des amis de la Conſtitution* zu *Rennes.*

Almanac de la ville de Sens: chez la veuve Tarbé *& fils.* 1792. 12. (12 Sous.)

Enthält die Geiſtlichkeit, Juſtizbeamten, Municipalität und Nationalgarden des Departements der Yonne nach ſeinen ſieben Diſtricten, des ehemahligen *Senonois* in *Champagne*, und des nördlichen *Bourgogne.*

Bourdeaux, Marſeille, Lyon, Nantes, Valenciennes, Ryſſel.

Für dieſe und wahrſcheinlich noch mehrere groſse Handelsſtädte in Frankreich, werden jährlich Adreſsbücher mit Anzeige der Wohnungen von den angeſehenſten Einwohnern gedruckt.

Gouvernement vom Elſaſs *).

Almanach d'Alsace pour l'année 1789. *A Strasbourg chez* Lorenz *&* Schouler, *Imprimeurs du Directoire de la Nobleſſe, ſous les petites arcades. Avec Permiſſion & Privilège du Roi, & ſe trouve à Colmar chez* Decker, *Impr. du Roi & de Noſſ. du Conſ. souv. d'Alſace.* kl. 8. S. 301. — 1785. S. 314.

*) Itzt *Departements du Haut- & du Bas-Rhin.*

Am 17 März 1784 erhielt Herr Profeſſor *Oberlin* in Strasburg auf 10 Jahre das Verlagsprivilegium mit der Bedingung, den Abdruck in Anſehung des Papiers und der Lettern gut und innerhalb des Königreichs zu veranſtalten, das Manuſcript vorher dem Siegelbewahrer vorzulegen, und in deſſen Bibliothek ſowohl als in den Louvre und an den Canzler Maupeou Exemplare abzuliefern. Seit dieſer Zeit findet ſich Geſchichte, Staatsrecht und Statiſtik des Elſaſses mit der Beamtenliſte der Provinz und dem Adreſsbuch von Strasburg, auf eine ſo muſterhafte Weiſe in dieſem Staatscalender vereiniget, daſs ihn die itzigen zahlreichen Schriftſteller über die Gerechtſame der Deutſchen Fürſten im Elſaſs mit wahrem Nutzen gebrauchen können. *Alſace* iſt hier im weiteſten Sinne des Worts oder mehr nach *Bougeant*, *La Guille*, *Pfeffel*, *St Didier* und *Schoepflin*, als nach den Grundſätzen der letztjährigen Deutſchen Literatur über die Staatsverhältniſse dieſer Provinz genommen. Hätte Hr. O. mit einiger Auswahl die Beſitzungen und Rechte der Deutſchen Fürſten darin angezeiget, ſo möchte dieſer Staatscalender als Hilfsbeweis bey manchen Anſprüchen angeführt werden. So hätte ſich vielleicht die Anzeige der Beſitzungen des Fürſtbiſchofs und des Domcapitels von Strasburg S. 189, der *Nobleſſe immédiate* S. 402, und des Johanniter und des Deutſchen Ordens, ſodann die der Herrſchaften Sulz, Rappoltſtein, Lützelſtein und

Digitized by Google

Biſchweiler, und der zehn Vereinſtädte (S. 193 *Colmar, Haguenau, ville jadis Imp. de la Pref. d'Hag.*) vertheidigen laſſen, um ſo mehr da auf der andern Seite die Diöceſan- und Metropolitanrechte der Deutſchen Biſchöfe darin getreulich anerkannt ſind, (S. 86 *L'evêché de Spire s'étend ſur une partie de la baſſe Alſace & des ſubdélegations de Weiſſenbourg & de Landau*). Allein in eben der Maaſse ſind auch diejenigen Beſitzungen aufgeführt, welche auſser den Gränzen des Elſaſses liegen, als die Speyerſchen Aemter zu *Altenſtadt & St Remy* unter den *Bailliages de la baſſe Alſace*, mit der Anmerkung: *Sgr. M. le Pr. Ev. de Spire, en qualité de Prevôt du Chapitre de Weiſſenbourg*, der geiſtliche und weltliche Staat der Graſſchaft Hanau-Lichtenberg (S. 91 und 195 *Seigneur M. le Landgrave de Heſſe-Darmſtadt: Commiſſion foreſtale: autoriſée par lettres-patentes du Roi*), und die Graſſchaft Dachsburg (S. 167 *Seigneur M. le Prince de Linange*), welche beide ausdrücklich in der Reſtitutionsliſte des Ryswiker Friedens ſtehen, und auch die Pfalzzweybrückiſchen Beſitzungen Kleburg, Gutenberg, Selz und Hagenbach (S. 170. 171 *Sgr. M. le Duc des Deux-Ponts*), welche nur durch Misbrauch zum Elſaſs gezogen worden, u. ſ. w. — Inhalt: 1) Geiſtlichkeit; *a*) katholiſchen Bekenntniſſes nach den vier Diöceſen, mit Anzeige der Reſidenz und Gerichtsſprengel der Biſchöfe, der Verſammlungen und Inſtanzen, der biſchöflichen Gerichte, der Geſchichte, Ver-

faſſung und Adminiſtration der Domcapitel, und ſelbſt der Kleidung der Domherren; *b*) lutheriſchen und reformirten Bekenntniſſes, mit eben denſelben ſtatiſtiſchen Erläuterungen. 2) Militär; die Gouvernements und Staabsofficiere, nebſt der Folge der Gouverneure ſeit 1648, und der Geſchichte und Beſchaffenheit der Feſtungen, auch Marechauſſeen nach den Standquartieren. 3) Civilſtaat, im Ober- und Unter-Elſaſs, und auſſerdem in alphabetiſcher Ordnung mit Einſchluſs der unmittelbaren Reichsritterſchaft im Unter-Elſaſs und des Cantons Ortenau. Der Abſchnitt von der Stadt Strasburg iſt zugleich Adreſsbuch, und das Realregiſter ſummariſch. Die Abhandlungen betreffen theils die ganze Provinz, ihre natürliche, politiſche und literariſche Geſchichte, Münzen, Poſten, Chauſſeen, Finanzen, Generalpächter und Juden, theils die Stadt Straſsburg, und zwar deren wiſſenſchaftliche Erziehungs- und milde Anſtalten bis auf die Leſegeſellſchaften, Gebäude, Handel, Schiffarth, Fuhrweſen, Intelligenzcomtoir, Gaſſenerleuchtung, Bevölkerung, Luft und Witterung.

Stadt Straſsburg.

Der Stadt Straſsburg Regimentsverfaſſung, In Anno 1784. *Straſsburg, Gedruckt bey Johann Franz Le Roux, Kön. u. Canzl. Buchdr.* 8. S. 94.

Kömmt jährlich heraus, und iſt nach dem Range und den Verhältniſſen der Collegien und einzel-

Digitized by Google

nen Stellen abgetheilt, von den Ein- und Zwanzigern an bis zu den Boten, nebſt einem alphabetiſchen Realregiſter.

Gouvernement von Lothringen und Bar *).

Almanac de Lorraine & Barrois. Année Mil-Septcent-Quatrevingt-Six. A Nancy, chez la veuve Charlot, Imprimeur du Parlement & de la Chambre des Comptes. Avec Privilège du Roi. MDCCLXXXVI. 12. S. 256.

Die Wittwe *Charlot* erhielt dazu am 25 Nov. 1778 das K. Privilegium. Die Trierſchen Metropolitan- und Diöceſanrechte ſind hier vollſtändig angeführt, aber dagegen die zur Zeit des Wiener Friedens Reichs- und unmittelbare Beſitzungen, z. B. Forbach, Villers u. ſ. w. als unterwürfig behandelt worden. Uebrigens fehlt es dem Staatscalender nicht an ſtatiſtiſchen Erläuterungen. Inhalt: *a*) Finanz- und Juſtizbeamte nach den veralteten Benennungen von *Tournelle*, *Aides*, und nach dem Alphabet der Orte. *b*) Geiſtlichkeit; nebſt den Malthefer- und Deutſchen-Ordenscommenden. c) Wiſſenſchaftliche Inſtitute, im Verhältniſs zu der Gröſse der Provinz ſehr zahlreich. Im Anhang tabellariſche Nachrichten über viele Gegenſtände der Provinzialverfaſſung, höhere

*) Itzt aus den *Departements de la Meuſe*, *de la Moſelle*; *de la Meurthe* und *des Vosges* zuſammengeſetzt.

Digitized by Google

Staatsbeamte in Paris, Geſchlechtsverzeichniſs und Realregiſter.

β) Nach Verſchiedenheit der Beamtenclaſſen.

Landmacht.

État militaire de France — pour l'année 1791. *Trente-troiſième Edition par Mr de Rouſſel. à Paris chez Onfroy, Libraire, rue St Victor, N^ro* 11. *MDCCXCI.* 8. S. 360. (2 livr. 15 ſ.) — *année* 1792. *trente-quatrième édition.* S. 376.

Kömmt nach *Meuſels Literatur der Statiſtik* S. 105 und nach dem Titel des Buchs ſeit 1758 jährlich am Neujahrstage mit den bis zum 15 October vorgefallenen Veränderungen heraus. Die 4te Auflage von 1761 *par les Srs Lonchamps & Chevalier de Montandre* wurde mit dem Artikel der Marine bis 1766 vermehrt, welcher aber ſeit 1767 wieder ausgelaſſen iſt. Deſto ausführlicher iſt die Nahmenliſte der Landmacht, welche bis zu den Unterlieutenants geht, deren Organiſation und die Benennungen itzt aber ſo verändert ſind, daſs nur allein in den Wörtern: *trente-quatrième édition* auf dem Titelblatt die Spur einer Fortſetzung bleibt; z. B. ſämtliche Regimenter itzt nach Nummern benannt, keine *Marechauſſée* und kein Major mehr, *ſous-officiers* ſtatt *bas-officiers* u. ſ. w. Die Fortdauer der faſt täglichen Veränderungen, vorzüglich noch im December 1791, das Schwanken zwiſchen Connivenz und

Umformung, und die unvollendete Organiſation ganzer Departementer, z. B. des Invalidenhauſes und der Haustruppen, hat in die Ausgabe von 1792 eine Legion von Fehlern und Lücken hineingebracht, die durch Striche, durch *vacat* und *non organiſé* angezeigt worden. Zugleich iſt aber daraus auch eine ſo verworrene Claſſificirung der Materien und ein ſo groſser Nachtrag entſtanden, daſs z. B. die Infanterie und die Nationalgendarmerie an drey Orten vorkommen. Für dieſe unvermeidlichen Mängel hat indeſs der verdienſtvolle Herausgeber durch die vollſtändigſten ſtatiſtiſchen Erläuterungen entſchädigt. Der Geſchäftsbezirk eines jeden Collegiums, die Tage des Dienſtalters, und der ſucceſſiven Beförderung, Rangverhältniſs, Beſoldung, Uniform, Staabsquartier, Stärke und Organiſation einer jeden Abtheilung, endlich die Vergleichung mit dem vorigen Zuſtande — und andre ſolche wichtige Anzeigen erläutern das ganze Werk, welches ſich in zwey Hauptabſchnitte theilet. In dem erſten: *a*) Kriegsminiſterium, *Comité central*, *Bureau d'Etat-major central*, und übrigen *Bureaux*. *b*) Adjudantur, 30 *Adjudans-Capitaines* und 20 *Adjudans-Lieutenans*. *c*) 23 Diviſionen nebſt ihrem Verhältniſs zu den Departementern und zu den (itzt im Februar 1792 verſammelten) Armeen von Rochambeau und Luckner. *d*) Generalität, 8 Generale ohne Anſtellung, 9 Marſchälle von Frankreich, 189 Generallieutenants, 957 *Maréchaux de Camp* von 1748 an bis zum 17 December

1791, 99 Brigadiere der Infanterie, 36 bey der ſchweren Cavallerie und 13 bey den Dragonern. *e*) *Décoration militaire*, auch bey der Marine, welche im ganzen Buche mit † angezeigt wird. *f*) *Maiſon militaire du Roi.* — Der zweyte Abſchnitt mit der Ueberſchrift: *Trouppes* enthält *a*) Schweizergarde. *b*) Dienende Infanterie; 62 Regimenter, jedes mit 70 Officieren und 969 Burſchen, in 2 Bataillone oder 2 Grenadier- und 16 Füſeliercompagnien; *c*) Artillerie; 7 Regimenter, 9556 Mann, 115 beym Generalſtaabe, 42 Eleven, 7 Oberſten, 42 Oberſtlieutenants, 280 Capitäns, 280 Lieutenants, 2240 Canoniere, Bombardiere und Sappeurs; Directoren aller Werkanſtalten. *d*) Infanterieofficiere, welche mittelſt Decrets vom 19. May 1791. zwar beybehalten worden, aber nur bey wirklicher Anſtellung in Kriegszeiten befördert werden. *e*) Leichte Infanterie; 14 Bataillone, jedes mit 28 Officieren und 429 Mann. *f*) Nationalgendarmerie; 7455 Mann in 28 Diviſionen und jede von dieſen in 3 Departementer getheilt; bey jeder 1 Oberſter, 1 Oberſtlieutenant, 2 Capitäns und 6 Lieutenants, 2 Brigadiere und 2 *Maréchaux des Logis.* *g*) Brigade der *Carabiniers-Grenadiers.* *h*) Schwere Cavallerie; 24 Regimenter, jedes von 3 Schwadronen oder 9 Compagnien, jede Compagnie von 50 berittenen und 4 unberittenen Reutern, 1 Capitän, 1 Ober- und 2 Unterlieutenants. Eben ſo organiſirt ſind *i*) die Huſaren; 6 Regimenter, jedes von 4 Schwadronen; *k*) die Dragoner; 18 Regimenter, jedes von 3 Schwa-

Digitized by Google

dronen und *l*) die Jäger; 12 Regimenter, jedes von 4 Schwadronen. *m*) Ingenieurcorps; 20 Oberſten, 40 Oberſtlieutenants, 180 Capitäns, 60 Lieutenants und 10 Eleven. *n*) Invalidenhaus in Paris. *o*) Kriegscommiſſariat nach 23 Diviſionen, deren jede ihre Unterabtheilungen hat, 23 *commiſſaires - ordonnateurs*. 134 *commiſſaires - ordinaires*; hier nur bloſs ſummariſch. Am Ende die letztjährigen Geſetze für den Kriegsſtaat.

Étrennes comme il y en a peu ou Mélange, agréable des plus jolies choſes en tout genre. 1792. *Cinquième année. à Falaiſe. Avec approbation & privilège du Roi.* 24. S. 128.

Enthält neben dem ſummariſchen Abriſs der ganzen Militärverfaſſung einige dahin gehörende Nahmenliſten, und iſt die Fortſetzung der *Etrennes*. S. 274.

Étrennes intéreſſantes des quatre parties du monde, & des Troupes de France. à Paris chez Langlois. *Avec titres de proprieté.* 24. 1791. S. 127. — 1792. S. 126.

Inhalt: *a*) Officiere der Linientruppen und Nationalgarden bis zu den Majoren, nebſt tabellariſchen Nachrichten über den Sold, die Stärke, den Rang und die Uniform der Regimenter in Kriegs- und Friedens-Zeiten, über den Garniſonſtand und deſſen geographiſchen Bezirk; *b*) von der Marine die Admiralität nebſt den Generalcommiſſariaten; *c*) Tabellen über die Nahmen, den Stand und das Ge-

Digitized by Google

werbe aller Deputirten bey der Nationalverſammlung, nebſt der Bezeichnung ihrer Conſtituenten und Subſtituten; *d*) Pariſer Municipalität; *e*) die 83 Departements nebſt zwey gut geſtochenen Charten. Zuletzt ein Genealogiſches Regiſter, ſehr genau und vollſtändig bis auf das Deutſche Reich, dem nur neun Kreiſe, mit Auslaſſung des Burgundiſchen, gegeben werden.

Nationalgarden.

État militaire de la Garde nationale de France, pour l'année 1790. 12. 2 *Vol.* (5 livr. 8 ſous)

Noch ſehr unvollſtändig, weil die Nationalgendarmerie erſt nachhero organiſirt worden.

Almanach des Gardes Nationales 1792. *chez Gueffier Jeune.* (1 l. 4 ſ.).

Enthält deren Organiſation und Verfaſſung, und iſt auch zu Nahmenliſten beſtimmt.

Geiſtlichkeit.

Le petit Théatre de l'Univers, Etrennes naturelles, inſtructives & amuſantes, avec figures. Année 1791. 24. S. 127.

Enthält eine Liſte der Biſthümer nach der neuen Eintheilung, und der Handlungsdeputirten im ganzen Königreich.

Étrennes nationales curieuſes & inſtructives, pour l'année 1791. *à Paris.* 12. p. 143.

Inhalt: *a*) Geiſtlicher Staat in tabellariſcher Form, mit Bezeichnung des Nahmens der Bisthümer und ihrer Departementer, ihrer Entfernung von Paris und des Jahrs ihrer Errichtuug. *b*) Chefs der Municipalität von Paris. *c*) Tabellen über die Königlichen- und die zum Gebrauch des Publicums geöfneten Privat-Bibliotheken in Paris, nebſt den Nahmen ihrer Stifter und der Bibliothekare, der Zeit der Errichtung des öffentlichen Gebrauchs, und der Anzahl der Bände und Manuſcripte. *d*) Tabelle von den (ſeitdem aufgehobenen) Zünſten in Paris, nebſt den Koſten des Eintritts.

Etrennes mignones, curieuſes & utiles pour l'année 1792. à Paris, chez Guillot, avec privilège. 24. S. 128.
Enthält eine Liſte aller Biſchöfe, nebſt der Statiſtik der Bisthümer.

Handelsfach.

Almanach des Corps des Marchands & des Communautés du Royaume: Contenant l'origine de chaque Corps, un abrégé de leurs ſtatuts, & les noms & demeures des Officiers en charge de chaque Communauté. A Paris, chez Duchesne, Libraire. M. DCC. LIII. avec Approb. & Priv. du Roy. 12. S. XX. 294. — *MDCCLXVI.*
Der Titel ſtellt den Inhalt deutlich dar, bis auf die Anzeige der Wohnungen bey den Pariſern.

Juſtiz-

J u ſt i z b e a m t e.

Almanach du Juré François pour l'année 1792, *de la Liberté la quatrième, par M. Oſſelin, homme de Loi, l'un des Electeurs réunis au* 14 *Juillet* 1789, *Electeur de* 1790 & 1791, *ancien adminiſtrateur au Département de la Garde Nationale Pariſienne. à Paris.* 12. S. 102.

Enthält für dieſes mahl blos die Verfaſſung der Geſchwornen nach dem Geſetz vom 29 September 1792, wird aber hinführo auch Nahmenliſten liefern.

S c h a u ſ p i e l b e a m t e.

Les Spectacles de Paris & de toute la France, ou Calendrier hiſtorique & chronologique des Théatres. Quarante & unième partie pour l'année 1792. *à Paris, chez la veuve Duchesne & fils.* 12. S. 263. und 82. (1. l. 16. ſ.)

Entſtand zuerſt 1751, und enthält die neue Einrichtung des Schauſpielweſens, nach den Geſetzen vom 13 Januar und 19 Julius 1791; iſt aber auch Staatscalender, in ſo fern darin die Nahmenliſte der Königlichen Directoren, *Comités de régie, Prépoſés* und *Employés* bey den Schauſpielen, der *Académie de Muſique*, der *Comédiens du Roi* u. ſ. w., ſowohl in Paris als in den Provinzen ſich befindet.

Almanach général de tous les Spectacles de l'Empire Français, pour l'année 1792. *Par une Société de*

gens de lettres & d'artiſtes. à Paris, chez **Froul-lé.** *MDCCLXXXXII.* S. 350. (36. ſ.)

Entſtand im Jahr 1791 unter der Aufſicht von *Stephan le Brun*, wird jährlich am 15 November geſchloſſen, und enthält nach einem noch ausgebreitetern Plane die Liſte aller Schauſpieler, und der bey den Schauſpielen angeſtellten Beamten.

Vereinigte Staaten in Nordamerica.

Die Speculation eines Buchhändlers in Boſton hat ſogleich nach der Anerkennung der Unabhängigkeit dieſe Europäiſche Erfindung auch in die neue Welt verpflanzt; eben darum iſt aber bis itzt die Provinz Maſſachuſetsbay am beſten bearbeitet, worauf ſie wegen ihrer Gröſse auch am eheſten Anſpruch machen kann. Ehedem ſind auch aus dem Engliſchen *Royal Kalendar* in mehrere Deutſche Journale Nordamericaniſche Beamtenliſten übertragen worden, wie z. B. in *Schlözers Verſuch.* S. 219-224. und *Briefwechſel* VI. S. 395.

A Pocket Almanack for the Year of our Lord 1786. *Being the ſecond after Leap Year, and the tenth of American Independence. Calculated for the uſe of the Commonwealth of Maſſachuſetts, in Latitude* 42 *deg.* 25 *min. North. Longitude* 71 *deg.* 4 *min. Weſt from the Royal Obſervatory at Greenwich.*

Digitized by Google

Boſton, printed and ſold by T. *&* J. **Fleet**, *at the Bible and Heart in Cornhill.* 12. S. 114.

Das Nahmenverzeichniſs der Staatsbeamten, welches faſt eine Ruſſiſche Einfachheit der Aemter und eine Hannöveriſche Simplicität in Titeln darſtellt, iſt zerſtreuet und planlos. Deſto vollſtändiger und ausführlicher ſind aber die ſtatiſtiſchen Erläuterungen, worin ihm faſt kein Europäiſcher Staatscalender gleich kömmt. Allenthalben iſt nicht allein das Dienſtalter, der Rang und der Geſchäftsbezirk der Staatsbeamten, ſondern auch ihr Gehalt angegeben; bey den Volksrepräſentanten insbeſondere auch die Geſchichte und die Eigenthümlichkeit ihrer Wahl; bey der Seemacht ihre Entſtehung und itzige Verfaſſung bis auf die Signale und den Zuſtand der Magazine; beym Zoll- und Acciſeweſen die ausführlichen Tarifs, bey der Juſtiz die Sporteltaxe, das Verhältniſs aller Gerichtsſtellen unter ſich, und ein Abriſs des Geſetzbuchs; bey den Münzbeamten die Beſchreibung aller Münzen; beym Militär das Kriegsreglement, die Stärke der Regimenter, ihre Eintheilung u. ſ. w. Inhalt: 1) Sitzungen der Gerichte. 2) Zeitcalender. 3) Poſtrouten von Boſton aus nach den Provinzen, mit Anzeige des Nahmens der Gaſtwirthe. 4) Tabellen über Münze und Stempel. 5) *Maſſachuſets-Regiſter*; Abriſs der innern Verfaſſung dieſer Provinz; *Lieutenant - Governor*, *Counſellors*, *Senators*, Repräſentanten der Graſſchaften Suffolk, Middleſex, Eſſex, Worceſter, Hampſhire und der übri-

Digitized by Google

gen Diſtricte; Schatzeinnehmer, Seeofficiere, Acciſebeamte, Notarien, Commiſſarien; Auſſeher über Waaren, Maaſs und Gewicht, Magazine, Aſſecuranzgeſellſchaften u. ſ. w. 6) Der Congreſs; beyläufig die Beſchreibung der vereinigten Staaten und das politiſche Verhältniſs mit Frankreich. 7) Ein vollſtändiger Abriſs der Statiſtik aller dreyzehn vereinigten Staaten, nebſt einer Bevölkerungsliſte von den vier alten Welttheilen. 8) Ritter und Verfaſſung des Cincinnatus-Ordens. 9) Fremde Geſandten und Conſule, Creditiv des Spaniſchen Bothſchafters. 10) Schiffarth, Packetböte, Landpoſten, Franzöſiſche Freyhäfen. 11) Poſtmeiſter in den dreyzehn Staaten. 12) Univerſität zu Horvard. 13) Kirchlicher Staat, und zwar alle Prediger. 14) Akademien, Schulen und wiſſenſchaftliche Anſtalten im Staat Maſſachuſetsbay. 15) Dortige Bank. 16) Milde Stiftungen. 17) Civilbeamte in der Provinz, Friedensrichter, Geſchworne, Advocaten, wie im Engliſchen *Pocket-Almanack.* 18) Miliz; Generalmajore, Brigadiere, Feſtung *Caſtle-Island*, und Artillerietrains. 19) Ein Realregiſter.

A Pocket Almanack for the Year of our Lord 1791. *Being the ſeventh after Leap Year, and the fifteenth of American Independence. Calculated for the uſe of the Commonwealth of Maſſachuſetts, Boſton.*

Das Nahmenverzeichniſs iſt zweckmäſsiger eingerichtet. Die übrigen Zuſätze ſind politiſchen und

ſtatiſtiſchen Inhalts. Zu erſtern gehört die Verlegung des Congreſſes von Neu-York nach Philadelphia, die Aufnahme des neuen kleinen unabhängigen Staats Kentukey an der Virginiſchen Gränze, der nach 17 Handelsplätzen und ſelbſt nach Canton abgeſchickten Conſule, und des regulirten und für eine an Umfange ſo groſse und anſehnlich bevölkerte Republik geringen Militärs; die Nachricht von der am 13 Aug. 1790 zu Neuyork feyerlich vollzogenen Ratification des Tractats mit den Creek-Indianern. Unter den neuen ſtatiſtiſchen Angaben iſt die von der Ein- und Ausfuhr und vom Ertrage des Tonnengeldes von Schiffen die merkwürdigſte. Eine minder wichtige Bemerkung iſt die, daſs die Conſtitution dem Dr. Jur. *Waſhington* nicht den Titel *Preſident of the American Congreſs* gibt, den doch *Henry Lee Esq.* in dem Staatscalender von 1786 führt.

SECHSTE ABTHEILUNG.

Specialgeſchichte und Bibliographie der Staatscalender in Deutſchland.

Selten werden körperliche Ausmeſſungen auf die Literatur angewandt, und doch ſcheinen *ſie* bey dieſer Bücherclaſſe zu gewiſſen Reſultaten zu führen. Von einem für die hier angezeigte Sammlung beſtimmten Bücherſchrank war nemlich, nach der Wahrſcheinlichkeit des Verhältniſſes, der vierte Theil den ſämtlichen Deutſchen Staatscalendern gewidmet. Allein bey deren Anordnung grif ihre Zahl und Gröſse bald in *das* Gebiet der Auſſer-Deutſchen, und für dieſe war die Hälfte des Schranks hinreichend. *Alſo* eine einzige ſogenannte Monarchie, welche in Europa an Flächeninhalt zwey andere Staaten vor ſich und an Volksmenge drey beynahe neben ſich hat, überdem aber in den andern Welttheilen nichts beſitzt, hat von ihren einzelnen Staaten arithmetiſch eben ſo viele, und körperlich eben ſo dicke Nahmenverzeichniſſe, als alle übrigen Reiche, zu deren In- und Auſſer-Europäiſchem Gebiet *ſie ſich* wie 1 zu 37, ſo wie zur Bevölkerung etwa wie 1 zu 10, verhält. Freylich iſt ſie ein Inbegriff von eben ſo vielerley beſondern Staaten, als darin Churen, Fürſtenthümer, Graffſchaften, Reichsprälaturen und Reichsſtädte liegen. Daher gibt es eben *ſo viel* einzelne Regierungs- Steuer- Juſtiz- Policey- und

Kriegs-Collegien, und wenn die kleinern Staaten ihre Beamtenliſten drucken lieſsen, würde es auch eben ſo viele Staatscalender geben. — Aber auf allen Fall dieſe doch nur in Miniaturform. — Keinesweges bringt dieſe aber das körperliche Verhältniſs mit ſich, nach welchem der *Mesäzoslow* von Ruſsland und der Staatscalender von Lippe-Bückeburg beyde im Octavformat ſind — nach welchem der Engliſche *Pocket-Almanack*, der ſich auf alle fünf Welttheile erſtreckt, beynahe kleiner als der Pfälziſche Hof- und Staatscalender iſt, welcher ſich auf die Gränzen dreyer Deutſchen Reichskreiſe einſchränkt. Dieſes gründet ſich vielmehr auf die übertriebene Zahl der Koſtgänger in Deutſchland, und zwar nicht auf unſere vielen wohlthätigen Univerſitäten und gelehrte Anſtalten, ſondern auf die Menge der Biſthümer und Pfründen, auf den Drang nach Rang, nach Titeln und gelehrten Aemtern und auf den Anwachs der Oberhofſtäbe, der Ritterorden, Leibgarden und der Trabanten, deren Stelle ſonſt Thorſteher und Schloſswächter vertraten. Des Beyſpiels wegen iſt, bey den einzelnen Recenſionen, nur allein die Zahl der Cammerherren und Cammerjunker durchgehends angegeben.

Was für Einfluſs dieſes Misverhältniſs mit den producirenden Volksclaſſen auf unſere Staatswirthſchaft, auf die Verminderung der guten Künſtler und Handwerker, auf das Sittenverderbniſs in den Reſidenzen u. ſ. w. habe, und in wie fern es die

Digitized by Google

unverkennbaren Vorzüge unſerer Reichsverfaſſung aufwiege, — liegt auſser der Sphäre dieſes Buchs. Immerhin iſt es aber eine beruhigende Ausſicht, daſs nach aufgehobener Vertheilung unter mehrern Erben wohl das Volumen, aber nicht die Zahl der Staatscalender ſich vermehren kann.

Die Gleichförmigkeit im Weſentlichen der Deutſchen Staatscalender iſt natürliche Folge des politiſchen und geographiſchen Bandes, und eine aus dem letztern ſich ergebende Sonderbarkeit iſt die, daſs einige, wie z. B. der Strelitzſche und Lübecker, auſſerhalb Landes gedruckt werden. — Ihre Specialgeſchichte lag bis itzt ganz im Dunkeln, und bey keinem einzigen erleichtert eine Bemerkung, wie etwa das *préſenté pour la première fois à S. M. en* 1699 auf dem Titel des *Almanac Royal*, die Nachforſchungen des Literators.

Deſto reichhaltigern Stof gibt ihr Inhalt zu dem Studium unſerer Tauf- und Geſchlechtsnahmen. Er bewährt nicht allein die bekannten Gränzlinien, welche man nach der Verſchiedenheit der Urbewohner und des Religionsgebrauchs, und nach der in Deutſchland ſehr üblichen Entlehnung aus allen fremden, ſowohl lebenden als todten, Sprachen ziehen kann, ſondern er leitet auch auf feinere, bisher vielleicht nicht genug verfolgte, Bemerkungen. So ſcheint die Wahl aus den drey Naturreichen auf die Eigenthümlichkeit der Gegend, die Entlehnung von den Gewerben auf die ältere Geſchichte des Handels, die Subſtantivirung eines

Digitized by Google

Orts in er oft auf urſprüngliche Leibeigenſchaft und Auswanderung, und endlich die Faſſung der Nationalnahmen auf den Urbegrif von itzt veralteten oder gemiſsbrauchten Worten — zurück zu führen. So iſt z. B. die Algemeinheit der Nahmen Müller, (*Millar*, *Molinari*, *Meûnier*), Meyer, (Meier, Maier, Mayer nach Verſchiedenheit des Nordens und Südens), Schmidt und Schulze mit deren mannichfaltigen Ausſchmückungen, als Pemöller, Oſtermeyer, in allen Staatscalendern, zwar eine alltägliche Bemerkung, deren hinlänglicher Grund aber noch nicht ganz ausgeſpähet worden.

Dem S. 83. angezeigten Plan zufolge, zerfällt dieſer Abſchnitt, nach Verſchiedenheit des Hauptcharakters, in vier Unter-Abtheilungen, von welchen die erſte die allgemeinern Staatscalender umfaſst, welche auf den Reichszuſammenhang im Ganzen oder in deſſen einzelnen Theilen Bezug haben. Die zweyte ſtellt die Nahmenverzeichniſſe der geiſtlichen Staaten, die dritte die weltlichen, Territorialcalender, und endlich die vierte die Staatscalender der Reichsſtädte dar.

Digitized by Google

Erſte Unter-Abtheilung.

Allgemeine Deutſche Staatscalender.

Neues Reichs- Staats- Hand- und Addreſsbuch. Zum Gebrauch in deutſchen Reichs- Staatsgeſchäften, beſonders am Reichstage, Kaiſ. Reichshofrath und Kammergerichte. In alphabetiſcher Ordnung entworfen von F. L. A. Hörſchelmann, der Kaiſerl. Akademie freier Künſte und Wiſſenſchaften in Augsburg wirklichem Rath und Ehren-Mitglied. 1791. (1 Rthlr. 4 gr.).

Eine in der *Allg. Lit. Zeitung* 1792. No. 31. S. 247 angezeigte alphabetiſche Nahmenliſte; *a*) der Reichsſtände, welche auf der Reichsverſammlung und auf Kreistagen Sitz und Stimme haben, mit Anzeige ihrer Rangordnung, und ihrer Beyträge zu einem einfachen Römermonath und zum Unterhalt des Reichscammergerichts, und mit genealogiſchen und ſtatiſtiſchen Nachrichten; *b*) ihrer Geſandten und Bevollmächtigten bey dem Reichstage und den Reichsgerichten; *c*) des Perſonals der beyden Reichsgerichte. — Ungeachtet der Unvollſtändigkeit und der Unrichtigkeit mehrerer Angaben iſt dieſer erſte Verſuch eines Deutſchen Reichsſtaatscalenders ſehr verdienſtlich, und würde bey einer zweckmäſsigen Erweiterung des Plans den wechſelſeitigen Zuſammenhang aller Reichsglieder noch deutlicher darſtellen. Ein ſolcher Plan würde auſserdem noch die Erz- und Erb-

Digitized by Google

beamte, die Kaiſerlichen Landgerichte, alle etwa beſtehende Verſammlungen der Reichsſtände, als z. B. die ordentlichen und auſſerordentlichen Reichsdeputationen, die Reichspoſtbeamte, die Auffeher der Reichsinſignien, die Reichsarmee nach den Contingenten, die Reichsſtändiſchen Geſandten in Wien, und die Kaiſerlichen Geſandten im Reich, die letztjährigen Kaiſerlichen oder Vicariats-Standeserhöhungen, die Pfalzgrafen und Notarien, die Kreisausſchreibe-Beamte, — kurz alle auf den Reichszuſammenhang ſich beziehende Aemter in ſyſtematiſcher Ordnung umfaſſen.

R e i c h s t a g.

Von dieſem gibt es Nahmenverzeichniſſe, deren Alter die Ehre der Erfindung der Staatscalender den Deutſchen zubringen würde, wenn ſie zu beſtimmten Zeiten herausgegeben und nicht blos auf die anweſenden Geſandten eingeſchränkt worden wären. Die erſte publiciſtiſche Seltenheit dieſer Art, iſt ſchon 1664 unter folgendem Titel erſchienen:

Verzeichnuſs derjenigen Churfürſten, Fürſten vnd Ständen des H. Römiſchen Reichs: auch der an- vnd abweſenden Räthen, Pottſchafften vnd Geſandten, wie ſich dieſelbe auff dem von dem Allerdurchlauchtigiſten, Groſsmächtigiſten vnd Vnüberwindlichſten Fürſten vnd Herren, Herr Leopoldo Erwehlten Römiſchen Kayſern, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs

in Germanien, zu Hungern, Boheimben, Dalmacien, Croatien vnd Sclavonien Königen, Ertzherzogen zu Oeſterreich, Hertzogen zu Burgund, Steyer, Cärnden, Crain vnd Würtenberg, Graffen zu Tyrol u. ſ. w. Vnſerm Allergnädigiſten Herrn, Nacher dero vnd deſs Heyl. Röm. Reichsſtatt Regenſpurg auff den 8. *Junii Anno* 1662 *außsgeſchriebnen vnd biſs Anno* 1664 *continuirten Reichstag, nebenſt Höchſtgedachter Röm. Kayſerlichen Mayeſt. ſo demſelben ein Zeitlang in aigner Perſohn Allergnädigſt beygewohnt, nach vnd nach eingefunden vnd legitimirt haben. Niemanden, inſonderheit denen Alternirenden Fürſtl. Häuſern, auch andern Ständen, an deren habenden oder praetendirenden Rechten vnd praecedenz zu praejudiz oder Nachtheil.* 4° 5 Bogen.

Eine zweyte Ausgabe dieſer Nahmenliſte hat einen gleichlautenden Titel, auſser daſs er im Anfang: Einige emendirte Verzeichnus, und am Ende ſo heiſst:

Unica cauſa, propter quam excepta. Allermänniglichen, vorderſt aber denen ſambtlichen Chur-Fürſten und Ständen deſs Heil. Römiſ. Reichs, an deren hergebracht- oder aſſerirten Praecedenz-Gerechtſame, ſondern eintzig praejudicaliſches Exempel. 4° 6. B.

Dieſe *Unica cauſa propter quam excepta* betrift die Reichs-Stadt Kaufbeuern. Wegen dieſer heiſst es nemlich im obigen erſten Verzeichniſse: „*wegen* „*Kauffbayern. Katholiſchen Theils, der Stadt Augſpurg* „*Geſandten Herr Doct. Keyſer. Aug. Conf. verwanthen*

„ *Theils der Stadt Ulm Geſandte.*" Hier iſt dieſes ſo gefaſst: „*wegen Kauffbeyern. Der Stadt Ulm u. ſ. w.* „ *Geſandte u. ſ. w.*" und dabey in einer vorangeſetzten *Nothgemüſſigten Praeliminar-Anmerkung* gegen die katholiſche Stellvertretung proteſtiret. Es beziehen ſich auch darauf zwey Beylagen:

a) *Extractus auſs jenigen der höchſtlöbl. ordinari Reichs deputation zu Frankfurt am Mayn den* 26, 16. *Junii Anno* 1656. *wider Burgermeiſter und Rath Augſpurgiſ. Confesſion der Stadt Kauffbeyern von denen Kathol. Raths verwandten daſelbſten exhibirt: und den* 27, 17. *ejusd. menſ. et anni Augſp. Conf. zugethanem daſelbſt geweſenem bevollmächtigten Anwald communicirten vermeynten* 21. *gravaminibus;* und

b) *Concordirender Abtruck jenigen von dem wohl löbl. Reichs Städtiſchem in der Stadt Kauffbeyriſchen nach den* 11, 22. *Junii Anno* 1663. *auf den prorogirten Reichstag zu Regenſpurg abgefaſsten Concluſi.*

Itzt führt dieſes Nahmenverzeichniſs ſeit den Jahren 1720-1730. folgenden Titel:

Fortflorirender Reichs-Convent, oder umſtändlicher Bericht von allerſeits Höchſt- und Hochanſehnlichen Herren Geſandten, wie ſich ſelbige Anfangs Decembers des 1792 *Jahrs hieſelbſt in Regensburg gegenwärtig befinden, und auf den Straſsen bewohnet ſind. Niemanden, inſonderheit den alternirenden Hochfürſtlichen Häuſern, (bey welchen man vor dieſesmal der zweyten Strophe gefolget,) auch andern Ständen, an deren habenden oder prätendirenden Rechten*

und Präcedenz, zum Präjudiz oder Nachtheil. Mit Ihro Röm. K. M. allergn. Privilegio. Regensburg, zu ſinden bey Conrad Neubauer. (9 unpaginirte Quartblätter)

und wird jährlich im December in Verbindung mit dem *allgemeinen Reichs und Regensburgiſchen Comitialcalender* ausgegeben. Nun iſt es ein vollſtändiges Verzeichniſs der Reichstagsgeſandten, von der Principalcommiſſion an bis zu dem Canzelliſten der Reichsſtadt Pfullendorf, nach der Ordnung ihres Comitialſitzes; nebſt Anzeige der Wohnungen, des Erbmarſchallamts, der Reichsrathsſeſſionen und der Ferien; und zwar letzteres erſt ſeit 1787, nachdem ſolches zu Vermeidung des Anſageſtreits mit dem Interimsdirectorium förmlich in einer Comitialregiſtratur feſtgeſetzt wurde *). Wohlbedächtlich wiederhohlt der Verleger jährlich die auf dem Titelblatt angezeigte ausdrückliche Verwahrung.

Daſſelbe Nahmenverzeichniſs findet man abgekürzt, ſowohl in den allgemeinen Europäiſchen Staats-Calendern, z. B. von *Krebel.* 1790. 8. Th. 2. S. 297. und 1792. Th. 2. S. 305. 313. von *Varrentrapp.* 1790. Th. 1. S. 342-351. und von *Tilger.* 1780. Th. 1. S. 104, als auch in dem Compendieuſen Reichs-Comitial-Addreſsbuch, Regensburg 1790. 12. (von *F. L. A. Hörſchelmann*), und in einigen Territorialcalendern, z. B. im Stadt-Lübeckſchen.

*) S. *Reuſs Staatscanzley.* Th. 18. S. 17-20.

Allgemeine Reichstribunale.

Sind nur in wenigen Territorialſtaatscalendern, z. B. im Stadt-Lübeckiſchen, dahingegen aber in den ſämmtlichen allgemeinen Europäiſchen Staatscalendern in Deutſcher Sprache zuſammengefaſst; als im *Varrentrapp.* 1790. Th. 1. S. 351-386. im *Hörſchelmann.* 1791. 8. S. XII-XVI und S. 181-189. im *Krebel.* 1790. 8. Th. 1. S. 9. Th. 2. S. 304. und im *Tilger.* 1780. Th. 1. S. 112-116.

Reichscammergericht.

Des Kayſerlichen und Reichs - Cammer - Gerichts Kalender, auf das Jahr nach unſers Herrn Jeſu Chriſti Geburt MDCCXCII. darinnen deſſen anjetzo lebende Perſonen, nebſt Vorſetzung des Herrn Cammer-Richters, Hrn. Präſidenten und Hrn. Aſſeſſoren Wappen, wie auch ein Verzeichniſs derjenigen Reichs-Stände und einiger andern Grafen und Stände, welche Proceſs an dem Kayſerl. und Reichs-Cammer-Gericht haben, nebſt Beyfügung der Anwälde durch welche ihre Sachen geführet werden, ſammt Nachricht von den Cameral-Ferien u. ſ. w. befindlich ſind. Mit Röm. Kayſ. Maj. allerg. Privilegio. Frankfurt am Mayn in der Andreäiſchen Buchhandlung. 8. (unpaginirt 174 S.) (30 Kr.)

Das Manuſcript wird in der Mitte des Octobers jährlich geſchloſſen, und behält ſeit vielen Jahren dieſelbe Form und Einrichtung; z. B. mit den lateini-

ſchen Rubriken, den Wapen der Beyſitzer, dem Zeitcalender, Poſtzeiger und mit dem Geſchlechtsregiſter. In der Nahmenliſte iſt ſowohl bey den Beyſitzern als bey den Procuratoren und Advocaten, Religion und Aufſchwörungstag angezeigt. Die Liſte der Reichsſtände iſt alphabetiſch und mit Verzeichniſſen der im letzten Jahre definitiv entſchiedenen Urteln, der *per modum querelae* angebrachten Sache, der *Mandatorum ſine & cum clauſula* und der Appellationsproceſſe verbunden.

Reichshofrath.

Hat kein abgeſondertes Nahmenverzeichniſs, wird aber in dem *Oeſterreichiſchen Hof- und Staats-Schematismus* 1791. S. 167. 168. 174. 175. und in dem *Böhmiſchen Titularcalender* 1787. S. 77. aufgenommen.

Von den Vicariatsgerichtshöfen, welche in Zwiſchenreichen die Stelle des Reichshofraths vertreten, werden während ihrer Dauer beſondere Nahmenverzeichniſſe gedruckt, wie z. B. 1790 und 1792 das Sächſiſche, welches unten bey Chur Sachſen angezeigt werden wird.

Reichslandgerichtshöfe.

1) Das *Hofgericht zu Rothweil.* In des *Schwäbiſchen Kreiſes Staats- und Adreſsbuch* 1780. S. 255. Deſſen Amtsſtadthalter: im *Schwarzenbergiſchen Staatskalender* 1787. S. 24.

2) Das

2) Das *Landgericht in Schwaben.* Im *Schwäbiſchen Adreſsbuch* 1780. S. 162. Im *Schwarzenbergiſchen Staatscalender* 1787. S. 28.

3) Das *Landgericht Burggrafthums Nürnberg.* Im *Brandenburg- Onolzbach- und Culmbachiſchen Staatscalender* 1791. S. 62-64.

4) Die übrigen Fränkiſchen Niedern ſogenannten *Kaiſerlichen* Provinzialgerichtshöfe, ſtehen im *Würzburgiſchen Staatscalender* 1790. S. 93. im *Bambergiſchen* 1783. S. 75. im *Nürnbergiſchen* 1784. S. 21.

5) Der *Königliche Stuhl zu Aachen.* Im *Niederrheiniſch- Weſtphäliſchen Kreiscalender* 1791. S. 19.

Die Nahmenliſten der zur Reichsregierung gehörigen Beamten ſind zerſtreuet. Z. B. Das *Reichsminiſterium* und die *Canzley* im *Oeſterreichiſchen Schematismus* 1791. S. 167. im *Böhmiſchen Titularcalender* 1787. S, 78. *Reichsplenipotenz* und *Reichsfiscalat in Italien* im *Oeſterreichiſchen* S. 173. und das *Reichsarchiv* im *Chur-Maynziſchen Staatscalender* 1790. S. 97.

Reichskriegsſtaat.

Ein eigener Staatscalender der Reichsarmee, aus welchem die Zuſammenſetzung, die Anordnung und der Perſonalbeſtand derſelben erſichtlich wäre, iſt, ungeachtet des praktiſchen Nutzens eines ſolchen Handbuchs, noch nicht ausgearbeitet worden. Die Reichsgeneralität iſt unter andern in dem *Meklenburg-Schweriniſchen Staatscalender* 1791. Th. II.

Digitized by Google

S. 120 und 1792. Th. II. S. 139 aufgenommen. Häufiger aber pflegen die Officiere des Kreismilitärs oder der einzelnen Contingente in den Staatscalendern der dazu concurrirenden Kreisſtände angezeigt zu werden, z. B. vom Schwäbiſchen Kreismilitär im *Schwarzenbergiſchen* Staatscalender 1787. S. 28. in des *Schwäbiſchen Kreiſes Staats- und Addreſsbuch* 1780. S. 316. 317; im *Itztlebenden Ulm* 1787. — vom Fränkiſchen im *Nürnbergiſchen* 1785. S. 127-131. im *Schwarzenbergiſchen* 1787. S. 19. vom Oberrheiniſchen; 4 Compagnien Zweybrückiſchen Regiments im *Fuldaer Staats- und Standescalender* 1791. S. 95. — vom Niederrheiniſch-Weſtphäliſchen im *Oranien-Naſſauiſchen Staatscalender* 1791 S. 45.

Ein einziges abgeſondertes vollſtändiges Nahmenverzeichniſs des Fränkiſchen Kreismilitärs findet ſich im folgenden bis itzt nicht fortgeſetzten Reichsmilitärcalender, in welchem auch anhangsweiſe das Schwäbiſche aufgenommen worden.

Nachricht von den Fränkiſchen Craistrouppen nebſt einem Anhang von den ſchwäbiſchen Creisregimentern. Nürnberg, bey Gabriel Nicolaus Raſpe 1782. 8. S. 102.

In der Vorrede nennt ſich Hr. *A. v. S.* (*Soden*, Bruder des in den Reichsgrafenſtand erhobenen Preuſsiſchen Kreisgeſandten und ehemaliger Officier in Preuſsiſchen Dienſten) als Verfaſſer und erbittet ſich Materialien zu einer vollſtändigen Beſchreibung der Reichsarmee nebſt deren Unifor-

men. Inhalt: *a*) Vom Fränkiſchen Kreiſe: Geſchichte und Verfaſſung von der Errichtung im Jahre 1676 an, bis 1781; Chefs und ſämmtliche Officiere, welche in dieſem Zeitraum bey den 2 Cavallerie und 3 Infanterieregimentern geſtanden; Generale ohne Regiment; Artillerie; Kriegscommiſſariat; Concurrenz dieſer Kreisſtände zur Stellung dieſer Truppen — alles ausführlich und genau beſchrieben. *b*) Vom Schwäbiſchen Kreiſe: ſummariſch der itzige Beſtand der 4 Infanterie- 1 Dragoner- und 1 Cuiraſſierregimenter nebſt einer unvollſtändigen Nachricht vom Artilleriecorps.

Kreiſe.

Die Einrichtung eines Staatscalenders für einen ganzen Kreis gewährt eine doppelte nützliche Ueberſicht, ſowohl die von der Kreisverfaſſung und den Kreisämtern, als auch die vom Perſonal der Beamten in denjenigen kleinen Staaten, von welchen kein eigener Staatscalender herauskömmt. Beyde Rückſichten treten nicht in denjenigen Kreiſen ein, welche nur aus wenigen Reichsſtänden zuſammengeſetzt ſind, und daher ſelbſt die Form eines geſellſchaftlichen Körpers nicht mehr durch gemeinſchaftliche Kreisämter und Zuſammenkünfte beobachten. Der *Oeſterreichiſche* und der *Burgundiſche* ſind itzt ganz, und der *Ober-* und

Digitized by Google

Niederſächſiſche, auch der *Bayerſche*, der *Chur*- und der *Oberrheiniſche* Kreis beynahe in dieſem Fall. Dahingegen findet man noch in Franken, Schwaben und Weſtphalen die urſprüngliche Kreisverfaſſung, aber nur allein von den beyden letztern Kreiscalender.

Niederrheiniſch - Weſtphäliſcher Kreis.

Niederrheiniſch - Weſtphäliſcher Kreis - Kalender, auf das Jahr Chriſti . . . Das iſt: Hiſtoriſcher und genealogiſcher Schematismus hochbenannten Kreiſes, wie auch des Rheiniſch - und Weſtphäliſchen Adels u. ſ. w. Wovon die vollſtändige Nachricht auf folgenden Anſangsblättern verzeichnet, nebſt der Vorrede ſammt Zuſätzen und Hauptregiſter. Am Ende dieſes Werks der Regiſter über die fürſtl. Häuſer, und hiſtoriſcher Fortſetzung zu finden iſt. Mit römiſch-kaiſerl. Majeſtät allergnädigſter Freyheit auf weitere 10 Jahre nicht nachzudrucken. Kölln am Rheine bey Franz Balthaſar Neuwirth unter ſetten Hennen. 8. 1784 S. 300. 96. und 52. — 1791. S. 260. 70. und 106.

Kömmt in dieſem Verlage ſchon ſeit 1758 kraft der kaiſerlichen Privilegien vom 22 December 1757., vom 9 November 1767 und vom 8 Februar 1788. heraus, von welchen das letztere bis 1798. ſeine Kraft hat. Inhalt: *a*) Stände des Kreiſes nach dem Aufrufszettel, und zwar bey den Städten die Magiſträte; *b*) Kreisgeſandſchaften, Kreisſtändi-

Digitized by Google

ſche Stimmen, Canzleyen und Aemter; c) Beamte in den ſämmtlichen Staaten des Kreiſes, auſser der Reichsſtadt Cöln, nach der Abtheilung in weltliche und geiſtliche; bey Lüttich im Jahrgang 1791. nur das Domcapitel, aber nicht das übrige Perſonale, weil wegen der Unruhen im Lande der Verleger keine Nachrichten davon bekommen konnte; *d*) Geſandte beym Kreiſe, bey dem Churfürſten von Cölln, und bey der Reichsſtadt dieſes Nahmens; *e*) der alte Adel im Kreiſe nach dem Alphabet. Ueberdem noch mit abgeſonderten Seitenzahlen ein Geſchlechtsverzeichniſs, und ein wiſſenſchaftlicher Anhang.

Schwäbiſcher Kreis.

Des Hochl. Schwäbiſchen Kreiſses vollſtändiges Staats- *und Addreſsbuch, auf das Jahr* 1780. *Als der zweyte Theil deſs europäiſchen Staats- und Addreſsbuchs, worinnen die in dieſem Kreiſs dermalen florirende Höchſt und Hohe Regenten, der Geiſt- und weltlichen Fürſten, Prälaten, Grafen und Herren, der Reichsſtädte, und unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchaft, ſammt deroſelben Miniſtern, Räthen, Canzleyen, und übrigen Dienerſchaften, nebſt dieſes Kreiſes Militair-Etat enthalten. Cum privilegio Caeſareo, welches dem erſten Theile vorgedruckt iſt. Geiſslingen, Reichs-Stadt Ulmiſcher Herrſchaft, ausgefertigt von* Gottfr. Paul Tilger. *N. C. P. I.* 8. S. 317. — 1791. *zu Ulm in der Stettinſchen Buchhandlung.*

Der erſte Theil iſt oben S. 91. unter den allgemeinen Europäiſchen Staatscalendern angeführt. Dieſer zweyte enthält neben dem im Titel angezeigten Nahmenverzeichniſs, welches ſich jedoch auf die höhere Dienerſchaft einſchränkt, zwey ſehr brauchbare Ort- und Nahmenregiſter.

Univerſitäten.

Akademiſches Taſchenbuch zum Nutzen nnd Vergnügen für Studierende auf das Jahr 1791. m. K. XII. und 276. S. Taſchenformat.

Enthält die Nahmenliſte aller Beamten von den proteſtantiſchen und vermiſchten Univerſitäten in Deutſchland, vom Proreſtor an bis auf die Pedellen, nebſt ihren Wohnungen, und wurde von Herrn Murſinna, dem jüngern, in Halle und Herrn Faſelius in Jena ausgegeben. Der Abſchnitt von Erlangen iſt nachläſsig bearbeitet. Der Zeitcalender iſt mit den Geburtstagen akademiſcher Lehrer verſehen. Der übrige Inhalt dieſes nützlichen Verſuchs, welcher ſich von den *Erlangenſchen akademiſchen Adreſscalendern* und *Ekkards litterariſchem Handbuch der bekannten höhern Lehranſtalten* durch Plan und Ausführung vortheilhaft auszeichnet, iſt in der *Allgemeinen deutſchen Bibliothek* CIV. 2. S. 550. beurtheilt worden.

Digitized by Google

Zweyte Unter-Abtheilung.

Staatscalender der Geiſtlichen Staaten.

Haben folgende Eigenthümlichkeiten, wiewohl mit Ausnahmen.

a) Den Wechſel von Verbindungen und Trennungen für mehrere Bisthümer, wegen deren perſönlichen Vereinigung unter einem Biſchofshut. So ſind itzt Maynz und Worms, die drey Staaten Cölln, Münſter und das Deutſchmeiſterthum, gewiſſermaſsen auch Hildesheim und Paderborn, (aber nicht Trier und Augsburg) in eins gefaſst worden, welche ehedem unter andern politiſchen Verhältniſſen zum Theil eigne Staatscalender hatten, und noch itzt gröſtentheils wegen der Abſonderung der Seitenzahlen nicht ganz in eins geſchmolzen ſind.

b) Die Beſorgung der Hoffouriere wegen ihrer Kenntniſs des Ranges, und die Verwendung des Ertrags zum Beſten milder Stiftungen.

c) Die Verzierung mit Bildniſſen, Kupferſtichen und Wapen der Biſchöfe und Domcapitel, die langen Haupttitel und die Wiederhohlung der ausführlichen Courtoiſie bey den einzelnen Nahmen.

d) Die Vernachläſsigung der Sprache, nicht blos im willkührlichen Gebrauch lateiniſcher Wörter und Lettern, ſondern auch in der verfehlten

Rechtſchreibung der Deutſchen Amtsbenennungen und Ueberſchriften.

e) Im Nahmenverzeichniſſe, wegen der Ungleichförmigkeit der Regierungsſyſteme, mehrere Abwechſelungen als in weltlichen Staaten. Die Abtheilung der überaus vollſtändigen Hofſtaate, nach dem Burgundiſch-Spaniſchen *Ceremoniel.* — Im Abſchnitt vom Kirchenſtaat alle Eigenheiten der hierarchiſchen Verfaſſung, das Domcapitel aber ſtatiſtiſch bearbeitet. — Genaueſte Anzeige des geringen Militärs bis auf die Unterofficiere und das *Kreiscontingent.* — Im Civilſtaat gewöhnlich die Präſidentenſtellen, Oberämter, Geſandſchaften und Stadthalterſchaften mit den Domherren ſelbſt, oder wenigſtens mit ihren und des Biſchofs Stammvettern beſetzt.

f) Von ſtatiſtiſchen Zuſätzen und Anlagen gewöhnlich nur allein die Specialgeſchichte des Bisthums, dagegen aber ſtets das Perſonale *des* Cardinalscollegiums.

Sie theilen ſich in zwey hier abgeſonderte Hauptclaſſen, von welchen die eine die Kirchſprengel und die andere die Territorialbeſitzungen umfaſst.

I. Nach den Dioeceſen.

In einigen Deutſchen Hochſtiftern *kommen* jährlich, oder doch wenigſtens um das dritte und

vierte Jahr Nahmenverzeichniſſe der zu dem Kirchſprengel des Hochſtifts gehörigen geiſtlichen Perſonen, gröſtentheils in lateiniſcher, wenige aber auch in franzöſiſcher und deutſcher Sprache, heraus. Wegen der Unzertrennlichkeit vieler Kirchen- und weltlichen Aemter enthält dieſe Bücherclaſſe zugleich unvollkommene Staatscalender für das weltliche Gebiet. — In Bücherverzeichniſſen findet ſich auſser den hier angezeigten, ein *Status archiepiscopatus Salisburgensis* vom Jahr 1772. und ein *Catalogus perſonarum eccleſiaſticarum dioeceſis Conſtantinae* von *Afsſprung*, vielleicht demſelben, der im *Hamberger*, *Meuſel* und *Erſch* unter dem Nahmen: *Johann Michael*, Bürger in Ulm, vorkömmt.

Lüttich.

Tableau Eccléſiaſtique de la Ville & du Dioceſe de Liège, pour l'An M. D. CC. XCI. Où l'on voit l'état actuel de l'Egliſe Cathédrale, des Collégiales & des Perſonnes qui les compoſent; des Abbayes, Monaſtères, Prieurés & Couvens, tant de la Ville que du Diocèſe, &c. Avec une Liſte exacte des Curés du Diocèſe rangée ſous leurs Doyennés & Archidiaconés; & précédé d'un Calendrier, à côté duquel on indique les principales Fètes, Indulgences & Sermons fixes de chaque Egliſe, &c. &c. A Liège, chez L. J. Demany: Imprimeur Libraire, à la Croix d'or, en Vinave - d'Isle. Avec Privilège de S. A. C. 12. S. 219.

Digitized by Google

Iſt zuerſt unter der Regierung des Biſchofs *Franz Carl* erſchienen, und wird von dem itzigen Herausgeber jährlich fortgeſetzt werden. Schon der Titel kündigt das Verdienſt der Vollſtändigkeit an, welches durch zweckmäſsige hiſtoriſch-ſtatiſtiſche Erläuterungen und durch gute Anordnung noch mehr gehoben wird. Inhalt: 1) Geiſtlichkeit der Stadt Lüttich; Domcapitel, *qui a produit un nombre prodigieux de grands hommes*, nebſt ſeinen *Clauſtriers*, den beiden Kaiſerlichen Dompfründen, *fondés l'an* 1190 *en expiation de l'aſſaſſinat de St Albert de Brabant, Evêque & Martyr*, und 2 *Luminariſtes*; Collegiatſtifter und Confraternitäten; 2) Capitel in der Dioeceſe, deren Menge und Gröſse den Umfang des Kirchſprengels beweiſet; unter andern die Kaiſerlich-Königlichen Stifter U. L. F. und St Adalbert zu Aachen, nebſt Anzeige ihrer ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe, z. B. der Preuſsiſchen und Pfälziſchen Ernennungsrechte; 3) die 4 Deputirte des Domcapitels zu den Landſtänden, und die Deputirte der verſchiedenen Claſſen der übrigen Geiſtlichkeit, wobey gröſtentheils nur die Nahmen der abweſenden Stifter angezeigt ſind; der Synod in Lüttich und das Biſchöfliche Seminar; 4) Archidiaconate zu Lüttich, Haſsbein, Brabant, Ardenne, Hennegau, Campine, Condros und Famenne, — ſummariſch zuſammengezogen; 5) Abteyen im Kirchſprengel, und 6) die Cardinäle. Selbſt die Beylagen, welche einen Anzeiger der dreyfachen Straſse von Lüttich nach Rom, und eine

Digitized by Google

Schätzung der Kornabgaben an die Geiſtlichkeit im baaren Gelde enthalten, ſind alſo geiſtlichen Inhalts.

Regensburg.

Status eccleſiaſticus dioeceſis Ratisbonenſis collectus opera Cancelliſtarum Conſiſtorialium. Literis Antonii Lang, aul. & episcop. typographi MDCCXCI. 8. S. 66.

Das unmittelbare Gebiet dieſes Hochſtifts iſt bekanntlich gering, allein der Umfang des biſchöflichen Kirchſprengels deſto gröſser, indem er ſich auch über das Amt Holnberg in der obern Pfalz, über das Fürſtenthum Sulzbach, die Landgrafſchaft Leuchtenberg, und die Grafſchaft Sternſtein erſtreckt. Die Nahmen und Titel ſind in lateiniſcher Sprache und Schrift, die Orte aber im Deutſchen angezeigt. Inhalt: Biſchof, 25 Capitularen und 9 Domicellaren nebſt den Vicarien; Conſiſtorium, 2 Collegiatſtifte, 29 Ruraldecanate nach deren Alphabet, mit vollſtändiger Angabe der darin befindlichen 1383 Pfarren, Filiale und Sacellen; auch 11 *Dioeceſin egreſſi.* Zuletzt 3 ausführliche Regiſter über die Nahmen der Pfarrer und Präbendirten, über die Seelſorgenden Prieſter und über die Orte.

Digitized by Google

II. Nach dem Territorialgebiet.

Chur-Maynz und Hochſtift Worms.

Kur-Mainziſcher Hof- und Staatskalender auf das Jahr (1789.) 1790. *Mit einem Verzeichniſs des Erzhohen Domkapitels, auch aller zum k. Hof- und Kurſtaate gehörigen Stellen und Aemter. Mainz im Druck und Verlage der &c. St Rochus Hoſpitals Buchdruckerey.* kl. 8. S. 1-292 und S. 1-39.

Ohne Rubriken über den einzelnen zierlich eingefaſsten Blättern, und ohne Nahmenregiſter; auch nicht vollſtändig und nicht zum Verkauf in den Buchläden feil. In der Chronologie die Cour- und Galatage. Inhalt: 1) Erzſtift Maynz; voran Churfürſt und Domcapitel, nebſt den Geburts- und Aufſchwörungstagen der Domherren. 19 Capitularen, 16 Domicellaren, 37 Vicarien, 20 Beamte des Domcapitels. *a*) Geiſtlicher Staat, 28 wirkliche und 9 Titularräthe, 424 Männer in Stiftern, 16 Aebtiſſinnen und Superioriſſinnen, 53 geiſtliche Vorſteher; 432 Pfarrer, 125 Caplane; nebſt den Sitzungen und Ferien, auch hin und wieder nebſt dem Gerichtsbezirk. *b*) Weltlicher Staat, mit Einſchluſs des Militärs bis zum Trompeter der Leibgarde; und zwar die Regimentschirurgen als wirkliche Oberlieutenants. — 56 Cammerherren, 21 Officianten bey der Hofküche, 49 Geheime- auch Hof- und Regierungs- und 30 Hofgerichtsräthe in Maynz. Bey der Univerſität eine Hiſtoriſch-ſtatiſtiſche Facultät, und S. 147 eine Landesnothdurftde-

putation. 2) Erfurter geiſtlicher und weltlicher Staat; die Univerſität in lateiniſcher Sprache. 3) Der Eichsfelder Staat nach eben derſelben Abtheilung. 4) S. 1 - 39. Biſthum und Fürſtenthum Worms, ganz ſummariſch.

Chur-Cölln (mit Einſchluſs des Deutſchmeiſterthums) und Münſter.

Almanac de la Cour de S. A. S. E. de Cologne pour l'année 1789. (1791) *par J. P. N. M. V. à Bonn, de l'imprimerie de la Cour.* 8. S. 160.

Daſs von dem deutſchen Chur-Cöllniſchen Staatscalender auch eine franzöſiſche Ueberſetzung gedruckt werde, iſt für die Lage dieſer Churlande ganz zweckmäſsig; nur erkennt man die damit verknüpften Schwierigkeiten bisweilen an der ſchiefen Ueberſetzung der Amtsbenennungen. Die Anfangsbuchſtaben auf dem Titelblatt bezeichnen den Nahmen des Verfaſſers, *Johann Philipp Nerius Maria Vogel*, Churfürſtlichen Hofcammerraths, Cammerfouriers und des Naturaliencabinets Directors. Inhalt: 1) Erzſtift; *a*) der Churfürſt und das Domcapitel nebſt den acht graduirten Domicellarherren; *b*) hohe geiſtliche Gerichte; *c*) Hofſtaat mit allen Stäben; etwa 100 Cammerherren, theils *Gnädigſtbeſtätigte*, theils *nouvellement reçus* nach dem Dienſtalter; *d*) Geheime Canzley, Geſandte, 39 Geheime Staatsräthe, 30 wirkliche Geheime Räthe. *e*) Hohe Juſtizgerichte; *f*) Finanzcollegien; *g*) Militär;

h) Aemter und Gerichtsbarkeiten im Herzogthum Weſtphalen und der Veſte Recklinghauſen, nach dem Alphabet; *i*) Landſtände des Erzſtifts nach den vier Collegien des Domcapitels, der Grafen, des Ritterſtandes und der Municipalſtädte mit Anzeige des Objects, worauf die Stimme ruhet; ſodann auch die Landſtände des Herzogthums Weſtphalen und von Recklinghauſen; *k*) Univerſität zu Bonn. 2) Der Deutſche Orden: der Hoch- und Deutſchmeiſter; Balleyen Elſaſs und Burgund, Oeſterreich, Coblenz, Franken, Heſſen, Altenbieſen, Thüringen, Weſtphalen, Lothringen, Sachſen (nicht die von Utrecht). Conferenzdepartement, Regierung und Finanzcammer zu Mergentheim, Commenthure, Rathsgebietiger und Ritter; in allem 54 Perſonen. 3) Hochſtift Münſter; Domcapitel, Hofſtaat, Geheime Canzley zu Bonn für das Hochſtift, hohe geiſtliche und weltliche Aemter in alphabetiſcher Ordnung.

Kurkölniſcher Hofkalender auf das Jahr 1790. *durch J. P. N. M. V. Bonn, gedruckt in der kurf. Hofbuchdruckerey.* 8. S. 173.

Dieſes iſt das Original des eben erwähnten Franzöſiſchen, mit ausländiſchen Benennungen und Deutſchen Curialien durchwebt; z. B. *Latorum magiſter,* (*Premier Bedeau*, Botenmeiſter) *Latores curiae* (*Meſſagers*, Canzleyboten) Sr. Ch. Durchl. Unſer Gnädigſter Herr, Gnädigſt angeordnet u. ſ. w. Sämtliche fremde Geſandten haben hier die

Digitized by Google

Excellenz, den Pfälziſchen Kreisdirectorialrath ausgenommen.

Chur Trier und Abtey Prüm.

Kurfürſtlich - Trieriſcher Hof - und Staats Kalender, auf das Jahr (1790) 1791. *Koblenz, gedruckt in Kurfürſtl. Hofbuchdruckerei.* 8. S. 183.

Der getrennte Aufenthalt des Hofs und des Domcapitels hat hier eine eingeſchränktere Anſtellung der Domherren in den hohen Aemtern hervorgebracht, als in andern geiſtlichen Staaten, wie die Folge der Trierſchen Staatscalender deutlich zeiget. Der vorliegende zergliedert ſich auf folgende Weiſe.

Der itzige Herr Churfürſt von Trier beſitzt:

I. Das Churfürſtenthum Trier. S. 1 - 174.

1) Regent, Subregenten und Landesrepräſentanten. — Churfürſt S. 1. — Suffraganen S. 2. — Domcapitel nebſt Zubehör S. 3-11, — Geiſtliche und weltliche Landſtände S. 165-168, unter dieſen kein Adel, weil ſolcher 1729 als unmittelbar anerkannt worden.

2) Unterthanen im ſtrengern Sinn des Worts.

A. Geiſtlichen Standes S. 11 - 80.

a) Obere Stellen. — Generalvicariat S. 12. — Conſiſtorium S. 13. — Juſtizſenat S. 14. — Officialitäten S. 15 - 18. — Univerſität zu Trier S. 169 - 174.

b) Untergeordnete S. 19 - 73; gröſtentheils in alphabetiſcher Ordnung. — Collegiatſtifter.

Digitized by Google

— Seminarien. — Schulen. — Abteyen. — Klöſter. — Regularorden. — 5 Archidiaconate. — 20 Dechanate, ſonſt Chriſtenheiten genannt.

B. Weltlichen Standes S. 80-174.

a) Militär S. 118-120; Leibgarde, Regimentsſtaab, 15 Hauptmänner, 26 Lieutenants, auſser dem Artillerie- und Jägercorps.

b) Civilbeamte.

a) Sind unmittelbar um die Perſon des Churfürſten. Geheime Staatsämter S. 80-81. — Geſandte S. 82. — Hofſtaat S. 25-107; z. B. 18 adliche Geheimeräthe, 100 Cämmerer, 3 Cammerjunker.

b) Arbeiten mittelbar unter dem Churfürſten: Regierung S. 110. — Juſtiz S. 113-117, und 124-128. — Cameral- Policey- und Finanz-Fach S. 130-165.

II. Die Benedictiner-Abtey Prüm im Oberrheiniſchen Kreiſe S. 174-183.

1) Unter Deutſcher Landeshoheit. S. 174-179.

2) Unter Franzöſiſcher. S. 180-183.

Aus der Folge der Seitenzahlen ergiebt ſich, daſs einige Rubriken nicht in der gehörigen Ordnung ſtehen. Z. B. die Landſtände, die Univerſität, das Militär u. ſ. w. Auch iſt der Titel zu eingeſchränkt, weil er die gefürſtete Abtey Prüm nicht umfaſst, welche mit den erzbiſchöflichen Tafelgütern 1574 vereiniget worden, und eine ganz verſchiedene Verfaſſung hat. Die Prämonſtraten-

ſer-

Digitized by Google

ſer-Abtey Arnſtein ſteht in der Reihe der übrigen Abteyen, obgleich ihr Gebiet unmittelbar und die Schutzgerechtigkeit mit dem Churfürſten von Maynz ſo getheilt iſt, daſs Churtrier blos das Ordinariat hat. Mit mehrerm Recht gehören hieher die Suffraganen von Metz, Toul, Verdun, Nancy, St Dietz, nebſt dem Vicariat und den Officialitäten im Franzöſiſchen und Lothringiſchen Theil des Erzſtifts, und dem unter Franzöſiſcher Landeshoheit gelegenen Theil der Abtey Prüm, bis daſs dieſes Verhältniſs mit gegenſeitiger Einwilligung geändert worden. Im Zeitcalender die Kirchen- und Hoffeſte nebſt der Kleiderordnung.

Erzſtift Salzburg.

Hochfürſtlich - Salzburgiſcher Hofkalender, oder Schematismus auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt unſers Heilands und Seligmachers Jeſu Chriſti 1790. *Alles zuſammengetragen und auf eigene Koſten in Druck gegeben, von Franz Mehofer hochfürſtlichen Truchſeſs und Kammerfourier. Zu haben in deſſen Quartier im hochfürſtl. Zahlmeiſterhauſe im Kay. Salzburg, gedruckt in der Obererſchen Landſchafts- und Stadtbuchdruckerey.* 8. S. 84. (MDCCLXXXVI. S. 99.)

Vollſtändig bis auf die Geiſtlichkeit und Klöſter; aber nicht ſyſtematiſch bearbeitet: im Zeitcalender alle Hof- Feſt- und Faſt-Tage, nebſt genauer Beſchreibung ihrer Feyer. Inhalt: *a*) Erzbiſchof

Digitized by Google

und Domcapitel mit allen Titeln, und des erſtern Bildniſs und Wapen; *b*) oberſte Hof- und Erb-Aemter, 27 Cämmerer, geheime Canzley, Poſtamt; Ritter des Rupert-Ordens, 5 Präbendirte, 1 *ad honores* und 5 Exſpectanten; die dieſes Jahr den Hof frequentirenden alhier (in Salzburg) ſtudirenden 9 Cavaliere; *c*) höhere geiſtliche und Civil-Dikaſterien, die dermahlen nicht frequentirende und 46 geiſtliche Titular-Räthe, — auch die 4 mit dem Erbausfergen- (Salzausführungs) Amt belehnten Familien; *d*) Pfleg- und Landrichter, und Beamten nach dem Alphabet der Orte; *e*) Beamte auſser Landes in Oeſterreich, Steyermark und Kärnthen; *f*) Bergwerksdepartement ſehr zahlreich und mannichfaltig; *g*) Hofkriegsrath und Artillerie bis zu den Luſtfeuerwerkern und Canonieren; *h*) Landſchaft; *i*) Univerſität und Gymnaſium; *k*) Geſandte und Begwaltete; auch zu Grätz und Klagenfurt; *l*) Oberhofſtäbe nebſt deſſen Subalternen in Rückſicht auf das Korteggio, mit Einſchluſs der jubilirten Antecammera - Cammerdiener, der Confectſtube, des Futtermeiſter-Amts u. ſ. w. welche mit Nr. 3. ſo wie die hierauf folgende Leibgarde mit Nr. 8. hätten verbunden werden ſollen; *m*) Stadtmagiſtrat in Salzburg. Zuletzt Poſtzeiger, Botenliſte und Realregiſter.

Digitized by Google

Hoch- und Deutſchmeiſterthum.

Des hohen Deutſchen Ritter-Ordens Staats- und Stands-kalender aufs Jahr Jeſu Chriſti 1791. *Mergentheim, bey Chriſtian Erneſt Griebel, Hochſ. privil. Buchdrucker.* Preis das Exemplar ungebunden 12 Kr. 4½ Bogen.

In dem S. 318. angezeigten Churcöllniſchen Staatscalender wird wegen der itzigen perſönlichen Verbindung mit dieſem Churhut das Beamtenperſonale in Mergentheim mit angezeigt. Unter dem vorliegenden Titel kömmt aber ſeit geraumer Zeit eine abgeſonderte Nahmenliſte der Commenthure und Ritter nebſt allen Ordensbeamten heraus.

Einzelne Beyträge zu dem Ordensperſonale liefern *Krebel* (1792) Th. 1. S. 220. 221. *Varrentrapp* (1790. 1 Th. S. 254-258.) die Augsburgiſche und Osnabrückſche Staatscalender, und von der Balley Elſaſs und Burgund insbeſondere die *Almanacs d'Alſace* (1789. S. 66.) und *de Lorraine* (1786. S. 138.)

Nach den *Annalen des Königreichs Preuſsen* (1792 1ſtes St. S. 133.) beſitzt deren Mitherausgeber Herr von *Batzko* im Manuſcript ein Verzeichniſs aller bisherigen Hochmeiſter, Landmeiſter, Groſscomthure, Marſchälle, Spittler, Treſsler, Trappirer, Compane und Comthure des Ordens, deſſen öffentliche Bekanntmachung ſehr verdienſtlich ſeyn würde.

Hochſtift Bamberg.

Fürſtlichen Hochſtifts Bamberg Hof - Stands - und Staats - Kalender, auf das dritte nach dem 20ſten Schalt-Jahre dieſes fürwährenden 18ten Saeculi, nach der gnadenreichen Geburt Jeſu Chriſti MDCCLXXXIII. *Vom Anfang des Kayſerl. freyen Biſtums Bamberg. 775. Von glorwürdigangetrettener Regierung unſers Gnädigſten Fürſten und Herrns, Herrn Franz Ludwig, Biſchofs zu Bamberg und Wirzburg, des H. R. Reichs Fürſtens, auch Herzogs zu Franken u. ſ. w. das 5te Jahre. Worinnen alle Hochfürſtlich-geiſt- und weltliche, Civil- und Militar- Angehörige, ſamt denen Dicaſterien, Seſſionen und Ferien, auch Ober- und Unter-Aemteren, dann wann die Bothen alltäglich ankommen, wiederum abgehen, und deren Logies, enthalten. Nebſt der zehenſtündigen Anbethung, dann aller in denen Kirchen der allhieſigen Reſidenz - Stadt Bamberg täglich gehalten werdenden Andachten. Mit Hochfürſtlich- Gnädigſten Privilegio. Im Verlag des Armen-Hauſes zu Bamberg. Gedruckt bey Johann Georg Chriſtoph Gertner, Hochfürſtl. Hof- und Domkapituliſchen Buchdrucker.* 8. S. 160.

Im Allgemeinen des innern Haushalts kömmt dieſer Staatscalender mit dem Wirzburger, Fuldaer und Maynzer überein, denn in der erſten Abtheilung ſind die Mitglieder, Officianten und Feſttage des Domcapitels, in der zweyten der Geiſtliche Staat, und zwar 4 Collegiatſtifter, die Ab-

teyen, Klöſter, Landdechaneyen, Capläne und milde Stiftungen, und in der dritten die weltlichen Collegien, Oberhofſtäbe, bey welchen 11 Cammerherren und 14 Hofcavaliere ſich befinden, die Commiſſionen, Gerichte, 62 Aemter, Stadtvogteyen und Kaſtnereyen nach dem Alphabet, nebſt Poſt- und Botenzeiger angegeben. Allein in der ſtatiſtiſchen Bearbeitung des Lehnsverzeichniſſes zeichnet er ſich vor jenen vortheilhaft aus, der Aufnahme der 6 *lutheriſchen* Pfarrer im Lande nicht zu gedenken. Dieſes enthält: *a*) die 4 weltlichen Churfürſten auſſer Chur-Braunſchweig als des Hochſtifts Erboberofficianten mit ihren Erbunterbeamten, wobey der Königlichen Würde von Böhmen und Brandenburg wohlbedächtlich nicht gedacht wird; *b*) die ſämtlichen Vaſallen und zwar die Fürſten von Anhalt, Heſſen-Hanau und Waldeck, die Grafen Caſtell und Oettingen, 9 Prälaten und 63 Adeliche; *c*) ſämtliche Inhaber adlicher und gemeiner Lehen und ſogenannten Hammerbeſitzer ſowohl im Lande, als im Nürnbergiſchen, in der obern Pfalz und in Oeſterreich. — Mit der Nahmenliſte der Univerſität zu Bamberg iſt der Lectionscatalog verbunden worden.

Hochſtift Wirzburg.

Wirzburger Hof- Staats- und Standskalender für das Jahr (1790) 1791. Mit hochfürſtl. gnädigſtem Privilegium. Im Verlage des Arbeitshauſes zu Wirzburg. Zu finden in der gnädigſt privilegirten Rien-

neriſchen Buchhandlung auf der Domgaſſe. 8. S. 162.

Zuerſt der Biſchof, 24 Capitular- und 30 Domicellar-Herren, nebſt Anzeige der Capitels- und Feſt-Tage in lateiniſcher Sprache, Syndici und übrige Officianten. Sodann *a*) Geiſtlicher Staat: Conſiſtorien, Stifter, Probſteyen, Seminarien, Pfarren, 16 Landcapitel, Caplaneyen nach dem Ernennungsjahr, und 28 lutheriſche und reformirte Prediger; *b*) weltlicher Staat: Geheime Canzley, Finanz- und Ober-Hof-Aemter, 33 Cammerherren, 8 Hofcavaliere, Schulcommiſſion, Juliusuniverſität und deren Receptorat, Juſtiz, Polizey: vom Kriegsſtaat blos der Generalſtaab und das Huſarencorps mit der Erläuterung, daſs es zur Landesſicherheit aufgeſtellt ſey; Stadtrath in Würzburg bis auf die Examinanten an den Thoren, und zuletzt 56 Aemter und Kellereyen nebſt andern ſubalternen Beamten auf dem Lande nach alphabetiſcher Ordnung; Botenliſte und Realregiſter.

Hochſtift Eichſtädt.

Des Hochfürſtlichen hohen Stifts Eichſtätt Hof- und Staatskalender, für das Jahr nach der gnadenreichen Geburt unſers Herrn und Erlöſers Jeſu Chriſti 1790. *Herausgegeben von Wolfgang Engelbert Sauſenhofer, Hochfürſtlich-Eichſtättiſchen Hoffourrier. Mit gnädigſter Erlaubniſs. Eichſtätt, Ge-*

druckt bey *Math. Kajetan Schmid, Hofbuchdrucker.* 8. S. 135.

Zeichnet ſich vortheilhafter durch die Vollſtändigkeit des Nahmenverzeichniſſes, als durch den Plan und in ſtatiſtiſcher Rückſicht aus. — Zuerſt die Reihe der 66 Biſchöfe vom Urheber des Hochſtifts, dem heiligen Wilibald, an — dann 15 Capitularen und 13 Domicellaren, von welchen die Officianten des Domcapitels ganz getrennt ſind. — 4 Erbämter, Geheime Räthe, 8 aus dem Domcapitel, 10 Adliche und 9 Gelehrte, — Geiſtlicher Rath mit 21 nicht frequentirenden Räthen, — Conſiſtorium, — Hofrath, Geſandte, — Hofcammer und — 3 Oberhofſtäbe bis auf die unterſten Dienſte, z. B. Nicht dienſtmachende Cammerdiener, Hoffutterſchreiber, (Fourage-Amt), Hofkrautelträger, Calcanten, auch 2 Cavaliere. — *Garde du Corps* mit Einſchluſs der Wachtmeiſter — Landvogtey — Vicedom — 9 Deputationen — Lehnprobſtey — Stadtmagiſtrat — Aerzte, Schulen, Geiſtlichkeit, Stiftungen, (auch eine franzöſiſche *Congrégation de notre Dame*), Klöſter, 11 Pflegämter und Forſten.

Hochſtift Coſtanz.

Genealogiſcher Stand- und Staats-Schematiſmus des Hchwdgſten F. und Herren H. Maximil. Chriſtophs, des h. R. R. F. Biſchofs zu Konſtanz u. ſ. w., wie auch der Hochwürdig- Gnädigen Capitular-Herren

des hohen Domſtifts allda; mit Beymerkung des Hochfürſtl. Hof-Staates, der geiſtl. u. weltl. Regierung, aller Beammtungen; Commiſſarien und Agenten, Nebſt Anhang und Nachtrag aller Stiftspröbſten, Landkapitels-Dechanten, und Kammern im Biſthum Konſtanz; auch geſammter ſchwäb. Kreis-Stände, a. d. J. 1785. Konſtanz, zu finden bey Anton Labhart, Hochfürſtl. Hofbuchdr. 8.

Es ſind darin zugleich die Genealogie des Biſchofs, ſämmtlicher Capitularen und Exſpectanten enthalten, bis auf die Grosältern hinan; imgleichen eine ſauber geſtochene Landcharte von der Dioeceſe.

Hochſtift Augsburg, und Probſtey Elwangen.

Hochfürſtl. Augsburgiſcher Kirchen- und Hof-Kalender, in welchem alle Pontifical-Feſte, und Galla-Täge, dann Ihro Churfürſtl. Durchlaucht und ſämmtlicher Gnädiger Herren Dom-Kapitularen Höchſt- und Hohe Nämen, der Hochfürſtl. Hof-Staat, Geiſtliche und Weltliche Dicaſterien, nebſt Hochfürſtl. Augsburgiſchen Stadt- und Land-Aemtern, zu erſehen. Gnädigſtem Befehl zu Folge, im Druck herausgegeben auf das Gemein-Jahr nach gnadenreicher Geburt unſers Heylandes Jeſu Chriſti MDCCLXXXIX. Augsburg, Gedruckt bey Joſeph Simon Hueber, Hochfürſtl. Biſchöſl. und Stadt-Buchdrucker, auf U. L. Fr. Thor. 8.

Digitized by Google

Unter den Zeitrechnungen auch die von Verderbung der Städte Sodom und Gomorra. — Im Domcapitel 40 Perſonen — 4 Erbämter — Hofſtaat — Geheime Räthe und Geſandte. — Geiſtliche und weltliche Dikaſterien unter einander; 5 Hofcammerjunker, 6 Edelknaben; auch das Capitel der gefürſteten Probſtey Elwangen, obgleich ſolche auf dem Titel nicht angezeigt iſt. Stifter, Pfarren und Beneficien, auch das St. Ulrichſtift zu Häbach in Oberbayern; die Maltheſercommenthurey zu Klein-Nerdlingen, und die zu den deutſchen Ordensballeyen Elſaſs, Burgund und Franken gehörigen inländiſchen Commenthure. Zuletzt die Landcapitel nach dem Alphabet. Ein Poſtzeiger, aber kein Regiſter.

Hochſtift Paderborn.

Paderbörniſcher Hof- und Staats-Kalender, auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt unſers Herrn Jeſu Chriſti, MDCCXCI. (So ein gemeines Jahr von 365 Tagen.) Mit hochfürſtlichen gnädigſten Privilegio. Paderborn: gedruckt und zu finden bey Wilhelm Junfermann, hochfürſtlichen privilegirten Hofbuchdrucker. 4.

Kömmt jährlich heraus. Voran Chronologie und Liſte der 53 Biſchöfe des Hochſtifts von 795 bis 1791. Inhalt: *a*) Domſtift, deſſen vier Säulen und edle Meyer; *b*) Hofſtaat: 7 Cammerjunker, 6 Edelknaben, auch der Hildesheimiſche, wegen zufälliger Verbindung der beyden Biſthü-

mer; c) allerley nicht gut geordnete und theils lateiniſch, theils unrichtig im Deutſchen, abgefaſste Rubriken, Landſtände, Generalvicariat, *Archidiaconi Reverendiſſimi ac Celſiſſimi Principis qua Epiſcopi*, die Univerſität binnen Paderborn, *Magiſtratus* u. ſ. w. Neben den Staatsbeamten und Aerzten ſind auch Gerichtstage, Poſten und Jahrmärkte angezeigt.

Bisthum Hildesheim.

Hochfürſtlicher Hochſtift - Hildesheimſcher Hof- und Staats - Calender auf das Jahr nach Chriſti Geburt 1791. *Worin das Verzeichniſs Eines Hochwürdigen Domkapitels und übriger Geiſtlichkeit, wie auch aller des Hochſtifts angehörigen geiſt - und weltlichen Dikaſterien und Bedienten nach alphabetiſcher Ordnung und ohne Nachtheil eines jeden ſonſtigen Ranges enthalten. Mit Hochfürſtl. gnädigſter Erlaubniſs. Hildesheim, bei Chriſtian Walther Schlegel, Hochfürſtl. gnädigſt privil. Hofbuchdrucker.* 4. S. 27.

Iſt dem Paderborniſchen in Anſehung der innern Einrichtung, der jährlichen Herausgabe und des Verhältniſſes des Verlegers gleich, alſo bloſs ein Privatunternehmen, vollſtändig und neben dem Zeitcalender mit einer Geſchichte des Hochſtifts verſehen. Das ganze zweyte Titelblatt füllt der Titel des Fürſtbiſchofs, in welchem auch ſeit 1789 der *Vicarius Generalis in Norden*, durch päpſtliche Ernennung hinzugekommen. Man findet hier eben-

Digitized by Google

falls den Paderbornſchen Hofſtaat, die Collegien Lutheriſcher Religion und das Militär, in Verbindung mit dem Kriegsrath. Das Geheime Rathscollegium zählt 12 wirkliche Mitglieder, dagegen ein das ganze Biſthum einſchlieſsendes Churfürſtenthum kaum die Hälfte hat. Durch die itzige Streitigkeit über die Neuſtadt-Hildesheimiſche Magiſtratswahl erhält die Nahmenliſte ein beſonderes Intereſſe.

Bisthum Osnabrück.

Allgemeiner Reichs-Calender, für das Hochſtift Oſnabrück eingerichtet; auf das Jahr Chriſti 1791. *Worin ſowohl die Aſpecten, Feſt- Faſt- und Bettage, Proceſſionen, Poſten, Jahrmärkte und Kornpreiſe, als die Geſchichte des Kalenders und der Gartencalender, desgleichen die hohen und niederen Collegia und Bediente des Hochſtiſts zu finden. Oſnabrück, bey J. W. Kiſsling und Sohn, Hochfürſtl. privil. Buchdrucker.* 4.

Iſt mehr durch die in den Jahren 1760-1770 darin aufgenommenen, und nachher im Jahr 1789 geſammelten Bruchſtücke des Herrn Syndicus *Stüve* über die Osnabrückſche Geſchichte, als durch das Nahmenverzeichniſs bekannt geworden, und ganz nach dem von Hildesheim und von Paderborn geformt. Mit dem Chur-Braunſchweigiſchen hat er die Geburtstage des Grosbritanniſchen Hauſes, deſſen im Hochſtift belegenes Allodialeigenthum und mehrere beiden Staaten verpflichtete

Beamten gemeinſchaftlich, welches alles durch die unbeſtimmte Benennung: Königlich-Churfürſtlicher: angezeigt iſt. Bey den adlichen Landſtänden iſt der Nahme des Hauptritterguts, und bey mehrern Aemtern die Religionseigenſchaft angezeigt. Wegen der beſondern Verfaſſung des Hochſtifts würde dieſe Erläuterung nach Maasgabe des Entſcheidungsjahrs noch mehr zu vereinzeln ſeyn, indem z. B. der Syndicus der Ritterſchaft evangeliſch, ihr Secretär aber katholiſch iſt, und unter den Domherren auch drey evangeliſche ſich befinden. Inhalt: Hofſtaat, 7 Cammerherren und 3 Cammerjunker, Juſtizcollegien, Beamte, Geiſtliche Gerichte, mit Einſchluſs der im Lande belegenen Commenden des Malthеſer- und des Deutſchen-Ordens, und aller Prediger. Das im Lande auf des Biſchofs Koſten liegende Chur-Braunſchweigiſche Infanteriebataillon ſteht nicht darin, weil der itzige Herr Fürſt-Biſchof darin die Officiersſtellen nicht beſetzt. Im Anhang den Poſtzeiger des Reichs- und des Chur-Braunſchweigiſchen Poſtamts in Osnabrück.

Hochſtift Freyſing.

Hochfürſtlich-Freyſingiſcher Hof- und Kirchenkalender, auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt Jeſu Chriſti MDCCLXXXX. mit beygefügtem Schematiſmo. Mit hochfürſtlich gnädigſtem Privilegio. Alles zuſammengetragen, und auf eigene Unköſten in Druck gegeben von Andreas Bolk, hochfürſtl.

Digitized by Google

Hoffourier. Freyſing, gedruckt bey Maria Klara Möſsmerinn, verwittibten Hof- und Lyceumsbuchdruckerinn. 8. S. 147.

Zeichnet ſich vortheilhafter durch die Vollſtändigkeit, als durch den Plan des Nahmenverzeichniſſes aus, und hätte von *Büſching* und *Normann* bey ihrer Beſchreibung dieſes Hochſtifts gut benutzt werden können. Auſser der Geſchichte des Hochſtifts und der Reihe der 61 Biſchöfe vom H. Corbinian im Jahr 724 an, iſt folgendes der Inhalt: — Domprobſt, der dieſsmahl zugleich Capitular iſt, 13 andere Capitularen und 9 Domicellaren nebſt den Officianten — Hofſtaat nebſt 4 Erbämtern, Geheimer Rath und untergeordnete Dikaſterien, mit vielen Titular- und nicht frequentirenden Räthen; 7 Collegiatſtifter mit Einſchluſs U. L. Frauen zu München — Abteyen, Schulen, Dechanten, Cammereyen nach dem Alphabet, 18 Ruralcapitel — Lehnleute und Vaſallen des Hochſtifts und der einzelnen geiſtlichen Stiftungen, auch auſſerhalb Landes in Oeſterreich, Tyrol, Steyermark, Krain, und in Bayern; ein ſehr ausführliches und auſſerdem durch vier Fürſten, von Berchtolsgaden, St Emeran, Schwarzenberg und Stahrenberg ausgezeichnetes Verzeichniſs. Am Ende 2 Regiſter, von welchen das eine alle Nahmen der Gavaliers (Cavaliere) und Dikaſterialperſonen umfaſst, nebſt einem Poſtzeiger.

Bey der bekannten Streitſache über die letzte Fürſtbiſchofswahl wurde der Staatscalender von

Digitized by Google

1791 von dem *Grafen von Etzdorff*, in ſeinem Schreiben an das Domcapitel vom 22 Aug. 1791 als Beweis angeführt, daſs der Suffragan *von Wolf*, der Canzler *von Ehrne* und der Rentmeiſter *Wagenbauer* ihrer Aemter entſetzt worden. Ein ſeltener Fall von einem juriſtiſchen Gebrauche dieſer Bücherclaſſe.

Hochſtift Paſſau.

Hochfürſtl. Paſſaueriſcher Kirchen- und Hofkalender, auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt unſers Herrn und Seligmachers Jeſu Chriſti M.DCC.LXXXVI. *Mit beygefügten Schematiſmo. Alles zuſammen getragen und auf eigene Unköſten in Druck gegeben von Franciſco Antonio Bitzenhofer, Hochf. Truchſeſs und Kammerfourier. Zu haben in Dero Quartier in der Schuſtergaſſe Nro.* 153. *Paſſau, gedruckt bey Gabriel Mangold, hochfürſtl. Truchſeſs und Hofbuchdrucker.* 8. S. 105. (Jahrgang 1782. S. 122.)

Iſt mit einigen ſtatiſtiſchen Zuſätzen verſehen. Inhalt: Biſchof nebſt Bildniſs und Wapen, 15 Capitularen und 8 Domicellaren, weil die Einkünfte der neunten Stelle auf die Donaubrücke verwendet werden; unter den Subalternen 4 Domprediger und 2 Beichtväter mit lateiniſcher Benennung; 4 Erbämter; Oberhofämter, geheime und geiſtliche Räthe, wovon 77 nicht frequentiren, mit dem Patentsdatum; Aufſeher über Kirchen und Schulen; 31 abweſende oder nicht frequenti-

xirende Hofräthe; Lehnweſen, unter andern 2 Ritterlehenſtuben in Oeſterreich und Beutel-lehn—Anwaldſchaften in den Kaiſerlich-Königlichen und Churpfälziſchen Landen. 27 Hofcammerräthe, ſo im Rath nicht erſcheinen. Obere Finanzämter, Perſonale in der Feſtung Oberhaus, Geſandte und Agenten und Pfleg- und Landrichter. Hofſtaat; 17 Truchſeſſe: 24 dienende und nicht dienende *ante-camera*-Cammerdiener, 5 Hof- und Feldtrompeter. Beamte des Domcapitels, und Magiſtrat in Paſſau. Zuletzt Collegiatſtifter und Klöſter, auch in Baiern, in ſo fern ſie zum Kirchſprengel gehören, aber nicht von Oeſterreich. Poſtzeiger und Sachregiſter.

Hochſtift Lüttich.

Étrennes mignonnes pour l'an de N. Seigneur MDCCXCI. *à Liège, chez H. Deſſain & Sœurs. (chez la Veuve J. Deſſain). Avec privilège de S. A.* 24.

Ein Taſchenbuch, welches nur einzelne Nahmenliſten zu enthalten pflegt, z. B. 1777 *les Maitres & Commiſſaires de la noble Cité*, und *les Charges à la collation des Chambres de la Cité* — und 1791 die am 17 Januar von dem Kreisdirectorium eingeſetzte Magiſtratur. Allein unter dem Titel:

Liſte contenant les Conſeaux, les Tribunaux, les trois Corps des États & les Bailliages du Pays de Liège & Comté de Looz, &c. A Liège, chez la Veuve

Digitized by Google

J. Deſſain, Imprimeur-Libraire. Avec Privilège de S. A. 24.

iſt damit ein Anhang verbunden, welcher das Geheimerathscollegium, die Hof- und Rentcammer, den Synod und das Officialat, das Schöffengericht, den ordentlichen Rath, den Lehn- und den Allodial-Gerichtshof in Lüttich, ſodann fünf Provinzialgerichtshöfe, ſämmtliche Landſtände nebſt den landſchaftlichen Einnehmern, und ſummariſch auch die Aemter im Biſthum enthält. Während der Unruhen hat der ſchwankende Zuſtand des Perſonals, die Erneuerung dieſes Anhangs unterbrochen.

Almanach pour cette année MDCCXCI. ſupputé par Mtre M. Laensbergh, Math. à Liège, chez la veuve de Bourguignon. 24.

Iſt als Taſchencalender durch eingereimte Prophezeihungen weit und breit bekannt, enthält aber nichts als die Nahmenliſte des Magiſtrats in Lüttich.

Hochſtift Fulda.

Des Fürſtlichen Hochſtifts Fulda Staats- und Standskalender, auf das Jahr 1791. *Zum Beſten des Waiſenhauſes. Fulda, gedruckt mit Stahelîſchen Schriften.* kl. 8. S. 104.

Zierliche Form und die Wapen der Domherren ſchmücken dieſe Beamtenliſte eines reichen Hochſtifts, in welcher auf hochfürſtlichen Befehl nur der dienſtleiſtende Staat angeführt worden. Inhalt: *a*) Geiſtlicher Staat; die

Land-

Digitized by Google

Landdecanate lateiniſch bezeichnet z. B. *ad tractum Haunal*; 30 Pfarrer und Lehrer vom lutheriſchen Bekenntniſſe. *b*) Civilſtaat in alphabetiſcher Ordnung mit der Eintheilung in adliche und unadliche Geheimeräthe durch geſpaltene Columnen; 15 Cammerjunker, 18 Profeſſoren bey der Adolphs-Akademie. *c*) Kriegsſtaat; Huſarenleibgarde, Landregiment und das Oberrheiniſche Kreiscontingent. Am Ende Poſttabelle, Sach- und Nahmenregiſter.

Biſthum Lübeck.

Hochfürſtl. Biſchöſl. Lübeckiſcher Genealogiſcher Staats-Kalender, auf das Jahr 1791. 8. S. 104. *Eutin, gedruckt bey Benedict Chriſtian Struwe, Hofbuchdrucker.*

Als Staatscalender eines evangeliſchen Biſthums und auch des Titels und des Inhalts wegen, bemerkenswerth; aber ſo ſehr von dem unten vorkommenden Oldenburgiſchen verſchieden, daſs man eher bey dieſem, als bey jenem eine Landesherrliche Autorität erwarten ſollte. Er wird nemlich von einem Rath in der Eutinſchen Regierung, gewiſſermaſsen Auftragsweiſe, beſorgt und kömmt ſeit dem Jahre 1776 oder 1777 heraus. Der Zuſatz: genealogiſch, auf dem Titel, welcher eigentlich die Stammtafeln der Staatsbeamten zu verſprechen ſcheint, geht auf das Geſchlechtsverzeichniſs der fürſtlichen Häuſer, welches z. B. die doppelten Anzeigen des Alters und der Geburtstage, die gefür-

ſteten Abteyen, und alle neue Fürſten in ſich faſst und daher zwey Drittheile des Ganzen einnimmt. Inhalt: *a*) Domcapitularen, Vicarien und Collegiaten mit dem Erwerbsjahr; *b*) von dem Hof- und Civilſtaat vieles in dem Oldenburgiſchen Calender, bis auf die Rubrik von auf Penſion geſetzten wirklichen Bedienten, 9 Hofcavaliere; Amts- und Forſtbeamte und das Stadt- und Policeygericht; unter andern das gnädigſt (etwa im Gegenſatz des übrigen?) angeordnete *Collegium ſcholarchale.* Zuletzt die Gerichts- und Verlaſſungstage; des kleinen Militärcommando in Eutin wird hier nicht erwähnt, weil dabey kein Officier iſt.

Mittelbare Collegiatſtifter.

Die Nahmen und Wapen der Mitglieder von geiſtlichen Collegiatſtiftern des evangeliſchen und katholiſchen Glaubensbekenntniſſes werden nicht in allen Territorialcalendern aufgenommen; ſelbſt nur im *Krebel* 1792. Th. 1. S. 253-260, in ſo fern ſie unter Preuſsiſcher und Sächſiſcher Hoheit ſich befinden. Dagegen werden ſie aber ſehr oft zugleich mit dem Zeitcalender und mit bibliſchen Hiſtorien auf einem Foliobogen in Kupfer geſtochen, und zieren alsdann gewöhnlich die Thüren der Dorfſchenken und Bauerhäuſer. Eigentlich ſind dieſe Folioblätter zugleich wahre Staatscalender. Da aber dieſelben Perſonen in den Nahmenverzeich-

niſſen ihrer Staaten ſämtlich vorkommen, ſo würde eine beſondere Anzeige derſelben die Gränzen und den Zweck dieſer Bibliographie überſchreiten, und der Vollſtändigkeit wegen wird es genug ſeyn, ein einziges Muſter anzuführen, das ſich durch den zweyfüſsigen Diameter des Formats und durch die Mannichfaltigkeit der Verzierungen vorzüglich auszeichnet.

Des Kaiſerlich-Anſehnlichen Collegiatſtiftes Unſerer lieben Frau zur alten Kapelle in Regensburg Almanach auf das Jahr MDCCLXLI. Regensburg gedruckt bey Anton Lang, Hochfürſtl. Biſchöfl. Hofbuchdr. An beyden Seiten des Zeitcalenders die Wapen und Nahmen der 14 Capitularen, ſo wie man ſie im *Statu Eccleſiaſtico Dioeceſis Ratisbonenſis* (1791. S. 14.) findet, in ovaler Form aufgeklebt.

Dritte Unterabtheilung.

Staatscalender der weltlichen Churen, Fürſtenthümer und Grafſchaften.

Vom wichtigſten Theil derſelben, nahmentlich von den Brandenburgiſchen S. 110-119, den Braunſchweigiſchen S. 176 und den Böhmiſch-Oeſterreichiſchen-Churlanden S. 125-144, ſodann auch von den Herzogthümern Holſtein S. 103, und Schwediſch-Pommern S. 95. ſind ſie wegen deren auswärtigen Verbindung

Digitized by Google

bey den auſserdeutſchen Staatscalendern angezeigt worden. So wie in deren Structur ſich ſehr erhebliche Folgen der perſönlichen Einheit eines unabhängigen Königs und eines deutſchen Reichsſtandes darſtellen, ſo giebt auch der Eintritt von Vormundſchaften und Debitcommiſſionen, die Exiſtenz der Nebenlinien und Nachgebohrnen, und die zur Verſorgung derſelben und des hohen Adels oft zerſtückelte Landesregierung den übrigen Weltlichen Staatscalendern gewiſſe Eigenthümlichkeiten vor den Geiſtlichen. Sie ſtehen im Durchſchnitt mehr als dieſe unter der Aufſicht gelehrter Geſellſchaften und ſtaatskundiger Geſchäftsmänner, und ſind daher in Anſehung der Sprache, der Anordnung und der ſtatiſtiſchen Zuſätze, vorzüglich beym Militär und Poſtweſen, beſſer bearbeitet.

Chur-Pfalz.

Vor der Verbindung der Chur-Pfalz mit dem Herzogthum Bayern, waren die Staatscalender beyder Länder getrennt. Der Churpfälziſche von 1773 war in Duodez. S. 299. Der Churbayeriſche wurde bis 1764 vom Cammerfourier *Franz Lehrenbeitl* verlegt, am 20 Auguſt 1764 aber dem Hofrath und Cammerfourier *F. X. M. von Vorwaltern* mit dem Befehl übergeben, den Schematismus gehörigen Orts zur Reviſion einzureichen; für das Jahr 1778 (8. S. 223) war er, ſchon vor dem Regierungsantritt des Herrn Churfürſten von

der Pfalz in Bayern, abgefaſst; dem ungeachtet wurde aber doch deſſen Debit geſtattet, bis daſs am 12 Julius 1779 erwähnter Hr v. *Vorwaltern* und der erſte Churfürſtliche Cammerdiener, Nahmens *Hazard*, auf ihre beyderſeitige Lebenszeit das ausſchlieſsende Privilegium für den vereinigten Bayriſch - Pfälziſchen Staatscalender bekamen, bey welchem ſeitdem die Form des Pfälziſchen zum Grunde gelegt worden, und der jährlich unter folgendem Titel herauskömmt:

Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfalz &ct. Hof- und Staats-Kalender für das Jahr 1789. *Mit churfürſtl. gnädigſten Privilegium verlegt durch beyde churfürſtl. Kammerfouriers, und gedruckt zu München, in der Franziſchen Hof- und Landſchaftsbuchdruckerey.* gr. 8. S. 395. — 1790. S. 399.

Im Zeitcalender die Gala- Feyer- und Feſttage. — Bey den Staatsbeamten zum Theil das Ernennungsjahr und die Gerichtsferien. — Sehr ſonderbare Unterſcheidungen von wirklich dienenden und wirklich nicht dienenden Cammerdienern, von wirklichen und wirklich verpflichteten aber dermahlen nicht frequentirenden Räthen und Secretären, von charakteriſirten Secretären. — Eben ſo viel Eigenthümliches in den Aemtern und deren Benennungen, z. B. Hofpfiſterey, Leinwandcammer, Gejaidamt, Krippenknechte, Präſenzmeiſter, Hoftyroler, Cammermen-

Digitized by Google

ſcher u. ſ. w. — Dabey eine groſse Anzahl von auswärtigen und landinſäſſigen Titulaturen, von Hofbeamten (ſ. oben S. 78.), von Klöſtern und Commenden. — Statt der Wiederhohlung des Ehrenworts Herr, vor den einzelnen Nahmen die Bezeichnung eines jeden Abſchnitts mit dem Plural: Titl. Herren Herren, übrigens die Courtoiſie ſorgfältig beobachtet. — Inhalt: *a*) Ritterorden und Hofhaltungen der churfürſtlichen Familie nach den vier Stäben; *b*) Miniſterium und Geſandte vom und an den Churfürſten; *c*) Hofkriegsrath, Generalität und Gouvernements. Sonſt gar nichts vom Kriegsſtaat; *d*) Civilbeamte in den verſchiedenen Provinzen, mit Einſchluſs der Univerſitäten und Akademien, der hohen geiſtlichen Gerichte für alle drey Glaubensbekenntniſse und der Abteyen, der Titularen, ſo in- und auſſerhalb Landes leben, des Schulweſens, und der Landſchaften. Der eigentliche geiſtliche Staat fehlt darin ganz. Chur-Pfalz S. 125-198. (Pfalz am Rhein oder untere Pfalz). — Bayern S: 199. — Obere Pfalz S. 307. — Neuburg S. 325. Sulzbach S. 341. und Gülich und Berg S. 349-396. Zuletzt ein doppeltes Regiſter, das eine für Fürſten, Fürſtinnen, Damen und Cavaliere, das andere für die Aemter und Ortſchaften.

Digitized by Google

Staatsbeamte weiblichen Geſchlechts.

Churpfalzbaieriſch- Hochadelicher Damen-Kalender auf das Jahr 1791. *Mit churfürſtl. gnädigſten Privilegio, verlegt durch* **Franz Xaver Gerwaldi von Wallerotty**, *churfürſtl. Hofrath, und Hoffourier. Landshut, gedruckt bey Maximilian Hagen, Stadt- und Landſchaftsbuchdrucker.* 8. S. 70.

Dieſe in ihrer Art einzige Abtheilung einer Claſſe von Staatsbeamten nach dem Geſchlecht war wegen der groſsen Anzahl der vom Landesherrn verſorgten Damen ſchon in Bayern vor der Verbindung mit Pfalz üblich, und wurde nur das Privilegium für den v. Wallerotty am 30. October 1778. beſtätigt. Inhalt: *a*) Damenorden der h. Eliſabeth nebſt den Officianten nach dem Jahre der Ernennung; *b*) Damenſtift bey St. Anna in München; *c*) Schlüſsl- und Hofdamen auch Stadtdamen, deren Herren Herren Gemahle mit dem churfürſtl. Cammerſchlüſſel begnadet ſind, in alphabetiſcher Ordnung mit Anzeige der Anciennetät; letztere wegen ihres Ranges bey Hofe. *d*) Traueroidnung und Poſtzeiger.

Lottobediente.

Calender der Churfürſtlich-Pfälziſchen Lotterie für das Jahr 1773. *Auf Koſten der General-Adminiſtration. Mannheim, gedruckt in der Churpfälziſchen Lotterie-Buchdruckerey.* kl. 8. S. 100.

Exiſtirt ſchon ſeit Errichtung der Lotterie 1764 als ein öffentliches Denkmahl dieſer Anſtalt, die eigentlich ein Lotto iſt. Als Titelkupfer das Lotterie hotel zu Manheim. Inhalt: *a*) Plan des Lotto. *b*) Zeitcalender und Genealogie; *c*) Ziehungen des Lotto; *d*) 39 Banquiers der Generaladminiſtration in fremden Ländern, deren Oberpolizey dieſe Publicität ſich alſo zur Nachricht dienen laſſen kann.

Ritterorden St. Georg.

Des Chur-Bayeriſchen Hohen Ritterordens S. Georgii Wappenkalender 1790. *München.* 8.

Enthält die Bildniſſe und Wapen der lebenden und die Nahmenliſte der verſtorbenen Ritter.

Chur-Sachſen.

Die Calenderindüſtrie hat ſchon früh in den Sächſiſchen Landen geblühet, wie *Trenzels Chur- und Fürſtl. Sächſiſcher Geſchichtscalender* (Leipzig 1697), beweiſet. Allein der erſte Staatscalender erſchien erſt im Jahr 1728, und zwar jährlich bis 1756 in Quartform, als eine Privat-Unternehmung der Weidemannſchen Buchhandlung. Er führte damahls, ſo wie itzt die politiſchen Ereigniſſe es wiederum dahin bringen können, und zwar in eben dem Verhältniſs, wie der Chur-Braunſchweigiſche, den Titel: *K. Pohlniſcher Hof- und Staatscalender*, ohne jedoch auſſer den Rittern des weiſſen Adlerordens Pohlniſche Aemter zu enthalten. Man findet darin Anzeigen

Digitized by Google

der Galatäge, der Kirchenfeſte und der notablen Vorfälle im Lande, Kupferſtiche von Prinzen und von Plätzen und Gebäuden in Dresden, und die Hof- (Rang) Ordnung vom 30 April 1716, welche vom Oberhofmarſchall bis auf die Capitäne geht. Die Rubrik von notabeln Vorfällen ſchränkte ſich gewöhnlich auf Hoffeſtlichkeiten ein, z. B. im Jahr 1728 auf die Feſte nach der Geneſung des Königs von einer ſchweren Krankheit. Auf dieſe Art blieb für den eigentlichen Staatscalender nur die Hälfte des Buchs übrig. Im Jahr 1733 wurden darin auch die Pohlniſchen Senatoren, Caſtellane, Reichsofficiere und die Kronchargen der Pohlniſchen und Litthauiſchen Jägerey, aufgenommen. Vom Jahr 1735 an beſchäftigte man ſich mehr mit der Verbeſſerung, und 1744 fügte man die Genealogie der Europäiſchen Fürſtenhäuſer bey. Das groſse Perſonale des Hofſtaats, die vielen Departementer des Oberfalkenmeiſters, des Commendanten der Parforcejagd, und die Beſchreibung der ununterbrochenen Hoffeſtlichkeiten, ſogar mit Bemerkung des Tafelſitzes, zeugen von der Pracht der Auguſte. Der Jahrgang 1745 hat 68 groſse Quartſeiten mit geſpaltenen Columnen, und 36 für das Itztlebende Europa. In den Kriegs-Jahren von 1756 bis 1763 unterblieb die Herausgabe ganz. Seit dem Jahr 1765 hat man ſie aber in Octavgeſtalt mit jährlicher Fortſetzung veranſtaltet, welche nur im Jahre 1774 wegen Errichtung der Generalhauptcaſſe und der Veränderungen bey den erſten Finanzſtellen

Digitized by Google

unterbrochen worden. Statt der Hofmemorabilien und Zeitrechnungen iſt ſeitdem das Perſonale des Churhauſes und des *Corps diplomatique* nebſt einem vollſtändigern Regiſter eingerückt, und den Collegien die Einſchickung der Materialien an das Churfürſtliche Cabinet aufgegeben worden, welches ſolche noch itzt der Buchhandlung zukommen läſst. Demungeachtet ſind in der Genauigkeit und Anordnung, z. B. der Aufführung von bereits Verſtorbenen, oder der Claſſificirung der Bibliothek unter den Curioſitätencabinettern, einige Unvollkommenheiten geblieben.

Churfürſtlicher Sächſiſcher Hof- und Staatscalender auf das Jahr 1789. *Leipzig, in der Weidmanniſchen Buchhandlung*, gr. 8. S. 236. (20 Ggr.)

Inhalt: voran, Regierendes Haus, wobey die Gemahlin des Herzogs Carl von Curland nicht aufgeführt wird, und Zeitcalender. — Unter drey Hauptabtheilungen, in welchen die Rubriken nach dem Range der Collegien und nach den Provinzen durch die Partikeln: Ueber dies, und Hierüber mit einander verbunden ſind, *a*) Der Hofſtaat S. 35 bis 87. Sehr vollſtändig; 130-140 *Cammerherren*; S. 63 auch die Aufſeher über die Churfürſtlichen Beſitzungen in Warſchau. *b*) Civilſtaat S. 88 bis 215. Im Geheimen Cabinet das Domeſtique- und das Etranger-Departement; S. 92. 12 wirkliche Geheime Räthe, welche keine Seſſion, aber doch die Excellenz haben. *c*) Vom

Militär - Etat die Generalität und Oberſten, Kriegsgerichte, Gouvernements und militäriſche Anſtalten; nur allein von den Garden die Rittmeiſter und Subalternofficiere. *d*) Ausländiſche Miniſter und *Chargé(s) d'affaires.* *e*) Mit beſonderer Seitenzahl (S. 1-96) die Genealogie der Fürſten unter dem Titel: Itztlebendes Europa. Das Churfürſtliche Haus nach ſeiner alphabetiſchen Ordnung; auch die abhängigen Italiäniſchen Fürſten *Albani, Altieri, Borgheſe, Chigi,* aber nicht die Franzöſiſchen und Spaniſchen u. ſ. w. Sodann die Nachkommenſchaft des Prätendenten von Groſsbritannien, und unter Curland und Semgallen nicht der regierende Herzog, ſondern der Prinz Carl nebſt dem Tage ſeiner Erwählung und Belehnung.

α) Nach Verſchiedenheit der Beamtenclaſſen.

Geiſtlichkeit.

Das geſamte jetzt lebende geiſtliche Miniſterium im Churfürſtenthum Sachſen und incorporirten Landen von JCCander. 1723. 8.

Ein Titel, der ſich in Bücherverzeichniſſen findet.

Reichsvicariatshofgericht.

Addreſſe - Verzeichniſs der Churf. Sächſ. Reichs - Vikariats - Commiſſion und darzu gehörigen Gerichts- wie auch der Geheimen Reichs - Vikariats - Canzley 1790. 1 Bogen fol.

Zeigt neben den Wohnungen die damahligen Mitglieder dieſer Commiſſion an, welche noch andere wichtige Aemter bekleideten. Die weitern Bemerkungen darüber giebt *meine Ueberſicht der Vicariatsliteratur* in der *Allg. Deutſch. Bibliothek* XCVIII. 2. S. 547. 548.

Bergwerksbeamte.

1) *Churfürſtlich- Sächſiſcher Gnädigſt privilegirter Berg-Calender auf das Jahr . . . . mit dem ganzen Sächſiſchen Bergſtaat im Verlag des Waiſenhauſes zu Marienberg.* gr. 8.

Kömmt ſeit 1772. jährlich heraus.

2) *Bergmänniſches Taſchenbuch für das Jahr* 1790. (1791.) kl. 8. *von A. W. Köhler.*

Enthält das ganze Perſonale von etwa 250 Perſonen im Jahrgang 1790. S. 1-25. Nr. 1. und 1791. S. 1-28; wird aber leider! wegen Mangels an Unterſtützung nicht fortgeſetzt werden, wenigſtens nicht jährlich erſcheinen.

3) *Ueber die Chur-Sächſiſche Bergwerksverfaſſung. Ein Beytrag zur Statiſtik von Sachſen. Leipzig* 1787. 8.

Enthält alle Berg- und Hüttenbeamte und Officianten. Nr. XIII. S. 1-12.

Kriegsſtaat.

Adam Friedrich Geisler, des Jüngern, allerneueſter Zuſtand der Churfürstlich - Sächsiſchen Armee, auf das Jahr 1781. *Halle.* 8.

Digitized by Google

Iſt, nach *Meuſel's Literatur der Statiſtik*, auch im Jahr 1782. und in den folgenden Jahren herausgekommen.

Geſchichte und gegenwärtiger Zuſtand der Kurſächſiſchen Armee. Zweyter Ausgabe Sechſte Fortſetzung, oder Siebenter Theil. Mit Kurfürſtlich-Sächſiſcher gnädigſter Freyheit. Dresden, 1791. 8. S. 245. (20 Ggr.)

Wird vom ehemahligen Secretär des Gouverneurs Grafen *Baudiſſin* in Dresden, Herrn *Lebrecht Bachenſchwanz*, verfaſst, welcher auch zu den Nahmenliſten im Lauf des Jahrs monathliche Nachträge liefert. Die erſte Ausgabe dieſes nützlichen Buchs iſt 1783, die zweyte verbeſſerte und vermehrte 1785, und die dritte 1786 herausgekommen. Hierauf bezieht ſich der Zuſatz des Jahrgangs auf dem Titelblatt; und in ſo fern die Wahl der ſtatiſtiſchen Erläuterungen ſtets verändert worden, macht auch nur das Ganze erſt ein vollkommenes Gemählde aus. Inhalt; *a*) Geſchichte der Armee; *b*) General-Inſpectorate; c) Rang- und Nationalliſten der Generale und Staabsofficiere, mit Anzeige des Patentdatums, des Vaterlands, des Fortſchritts in der Beförderung und des Regiments, wo ſie angeſtellt ſind. — Itzt etwa 5 Generale, 8 Generallieutenants, 9 Generalmajore, 31 Oberſten, 29 Oberſtlieutenante, und 59 Majore bey der Cavallerie und Infanterie; *d*) Etats der Corps und Regimenter mit Anzeige der Parade-

Exercier- und der täglichen Uniform, des Standquartiers, des Werbediſtricts, und der Geſchichte des Regiments, wie auch der Folge der Chefs und Commandeurs nach den Abtheilungen von Cavallerie, Cadetten, Garden, Ingenieurs, Artillerie und Infanterie; *e*) Gouvernements und Commendantenſchaften; *f*) Garniſon- und Halb-Invaliden-Compagnien; *g*) Delogirung vom 1 April 1791.

β) Nach geographiſcher Abtheilung.

Stadt Leipzig.

Leipziger Adreſs- Poſt- und Reiſe-Calender, auf das Jahr Chriſti MDCCXCI. worinnen nicht nur die bey dem Churfürſtl. Sächſiſchen Gouvernement, ſämmtlichen Collegiis und Expeditionen, E. Löbl. Univerſität, E. E. Hochw. Raths-Collegio, dem geiſtl. Miniſterio, der Kaufmannſchaft und Innungen ſtehenden Perſonen; ſondern auch der Leipziger Poſtbericht u. ſ. w. ſich befinden. Mit gnädigſtem Churfürſtlichen Privilegio, und unter der Univerſität Aufſicht. Leipzig, gedruckt und zu finden bey Gotthelf Albrecht Friedrich Löper. 8. S. 282.

Ein ſeit 1764 unter der Aufſicht der Univerſität in 6-800 Exemplaren jährlich herauskommendes Adreſsbuch, das in dreyfacher Rückſicht ſehr brauchbar iſt; 1) wegen ſeiner Vollſtändigkeit; Inhalt: *a*) Gouvernement und Officiere der Churfürſtlichen Garniſon; *b*) Churfürſtliche Aemter in

Digitized by Google

der Stadt, und characteriſirte Perſonen; c) Univerſität nebſt den dort ſtudirenden Prinzen und Grafen; ſämtliche Anſtalten für Wiſſenſchaften und Künſte; *d*) Stadtmagiſtrat mit allen Unterabtheilungen und dem Stadtmilitär; *e*) Kirchen- und Schulweſen; *f*) Sämtliche Bürgerſchaft, Buchhändler, Krämer, Kaufleute, Künſtler und Handwerker, Gaſtwirthe von allen Claſſen; 2) wegen der ſtatiſtiſchen Erläuterungen durch Anzeige der Sitzungen, Ferien, Verſammlungen, Wohnungen, Gerichtsbezirke, Statuten, Obſervanzen, und des Dienſtalters. Vorzüglich gut iſt die Verfaſſung der Univerſität ins Licht geſetzt, unter andern durch die Anzeige der Rectorwahlen, des Verhältniſſes der ſogenanten vier Nationen im *Concilium nationale magnum*, der Cognition aller akademiſchen Collegien und Concilien, des Jahrs der Doctorpromotionen, des Mechanismus der Cenſur, der Collegiaturen und Beneficien, des Stipendiatenweſens u. ſ. w. 3) Wegen der praktiſch- nützlichen Anlagen. Dahin gehören die Verzeichniſſe der fremden Kaufleute, welche die Meſſe beſuchen, der Sehenswürdigkeiten in der Stadt, der Landkutſcher und Boten, Meſſen und Jahrmärkte und auch der Poſtzeiger.

Sachſen - Weimar.

Hochfürſtl. S. Weimar- und Eiſenachiſcher Hof- und Addreſs-Calender. Mit Hochfürſtlich gnädigſter Erlaubniſs.

1) *Auf das Jahr* 1767. 8. *Weimar, zu haben bey C. J. L. Glüſing, Fürſtl. privileg. Hofbuchdrucker.* S. 92.

2) *Auf das Jahr* 1791. 8. *Jena, gedruckt und zu haben in der Strankmannſchen Buchdruckerey.* S. 104. (8 gr.)

Wird jährlich bey der Geheimen Canzley, und zwar itzt vom Herrn Legationsrath *Schnauſs* abgefaſst. Der Verſchiedenheit eines Viertheiljahrhunderts ungeachtet, ſind die beyden hier angezeigten Jahrgänge in der Form, Einrichtung und ſelbſt in vielen Familiennahmen gleich geblieben. Es ſtellt ſich indeſs nicht ſowohl eine Vererbung der Aemter, als vielmehr eine lange Fortdauer der Dienſtzeiten und ein löbliches Syſtem von ſtufenweiſer Beförderung darin dar. Von beyden geben die ſämtlichen itzigen Herren Geheimeräthe *v. Fritſch*, *Schnauſs*, *v. Göthe* und *Schmidt* gewiſſermaſsen Beyſpiele. — Die Veränderungen ſeit 1767 ſchränken ſich auf Folgendes ein: *a*) im erſten Abſchnitt vom Civil-Etat; 3 neue (vielleicht nur Titular) Agentſchaften zu Florenz, Rom und Petersburg und das Poſtamtsperſonale zu Eiſenach; *b*) im zweyten vom Hofſtaat; als eine neue Claſſe von Staatsbeamten, 11 Cammerherren und ein durch *Bertuchs Modejournal* ausſerhalb Landes bekannt gewordenes freyes Zeicheninſtitut. c) Im dritten Abſchnitt vom Stall-Etat; itzt etwas mehr Luxus, *d*) und im vierten vom Militär, ſtatt des Landregiments und der Garde du Corps, 2 Huſarenofficiere und 2 Majore, 9 Capitäns und 4 Subalternofficiere bey der Infanterie.

Sachſen-

Digitized by Google

Sachſen - Gotha.

Herzoglich - Sachſen - Gotha - und Altenburgiſcher Hof- und Adreſs - Calender, auf das Jahr 1791. worinnen der verbeſſerte Gregorianiſche Calender, nebſt den darzu gehörigen dienſamen Nachrichten enthalten, auch am Ende ein Verzeichniſs von dem dermahligen Herzogl. Sachſen - Gotha - und Altenburgiſchen Civil- Hof - und Militär - Etat angefüget worden. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger. gr. 8. S. 116.

Die Hauptabtheilung betrift die Herzogthümer Gotha und Altenburg, deren Hof - und Militär - Staat zwar in eins, der Civil - Etat aber beſonders abgefaſst worden. Eine faſt Hannöveriſche Einfachheit der Titel und Aemter; am wenigſten jedoch bey den auswärtigen Verſchickungen und beym Hofſtaat. 1 *Sousdirecteur des plaiſirs*, 17 Cammerherren, 16 Cammerjunker. Die Ueberbleibſel jener Abtheilung ſind in dem Artikel von: verſchiedenen bey keinem Collegio angewieſenen Räthen und Bedienten geſammelt. Die Geſamt - Univerſität Jena folgt nebſt dem Geſamt- Hofgericht auf die Abtheilung von Altenburg, und iſt eben ſo wenig als die Grafſchaft Gleichen abgeſondert. Gar kein Regiſter.

Sachſen - Coburg - Saalfeld.

Der *Herzoglich Sachſen - Coburg - Saalfeldſche Hofcalender.* 1792. 16. (1 Fl. 12 Kr.) iſt, einer Anzeige im *Intelligenzblatt der Allgemeinen Literaturzeitung* ge-

mäſs, ſehr wohl eingerichtet, und vom Hrn. Hofgraveur *P. W. Schwarz* mit Kupfern geziert, deſſen Krankheit die jährliche Herausgabe deſſelben im Jahr 1790 unterbrochen hat. Uebrigens iſt der Mechanismus der Landesverwaltung in Hrn. *Leonhardi Erdbeſchreibung der Churfürſtlich- und Herzoglich-Sächſiſchen Lande* Th. 2. S. 818. u. f. aus einander geſetzt.

Mecklenburg - Schwerin.

Schon ſeit 1771 zeichnet ſich der Staatscalender dieſes Herzogthums durch zweckmäſsige und genaue Abfaſſung aus, und hat beſonders viel durch die Bearbeitung des auch durch andere ſchriftſtelleriſche Verdienſte bekannten Herrn Legationsraths *Rudloff* gewonnen, welcher mit der Nahmenliſte auch die Statiſtik durch beſtmöglichſte Benutzung des Raums vereinigt hat. Seit dem 13 September 1790 hat letzterer für ſeine Lebenszeit mit dem Herzoglichen Hofbuchdrucker Bärenſprung, als Verleger, einen landesherrlich beſtätigten Vergleich über die Herausgabe geſchloſſen, nach welchem der Abdruck vor Weinachten, nach des Herzogs Befehl aber wegen der zu verſendenden Exemplare noch früher, vollendet werden ſoll. Die Fortſchritte in deſſen Verbeſſerung ſind bis 1791 im *Politiſchen Journal* 1791 September S. 957. 1792 Februar S. 146-248. und in der *Allgem. Lit. Zeit.* 1790. Nro. 162 bemerkt worden. Wie ſchnell und groſs ſie ſind, mag die folgende Anzeige beweiſen.

Digitized by Google

Herzoglich Meklenburg-Schwerinischer Staatskalender. Schwerin, gedruckt und zu haben bei W. Bärenſprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

a) 1787. 8. S. 110. — 72 — 83.

Schon im Zeitcalender bemerkt man die Hand des gelehrten Geſchäftsmannes, da die Anniverſarien, Jahrmärkte, Gerichtsferien und Geburtstage darin angegeben ſind. — 1) Inhalt des erſten Theils: *a*) Genealogie des Herzoglichen Geſamthauſes. *b*) Miniſterium. Daſs unter den wirklichen Geheimen Räthen einige nicht Sitz noch Stimme haben, und daſs von den Geſandten zwar einer am franzöſiſchen Hofe, aber keiner zu Wien iſt, ſcheint bemerkenswerth. *c*) Hofſtaat: Altfrau, Leibſattelknecht, Häckſelſchneider, Stallburſchen, Füllenwärter, Feuerböther, Waſch- und Küchenmädchen, Froteur, (Frotteur) Zwerg und Zwergin, alles höchſt vollſtändig. *d*) Civilſtaat; einige mit einander verwandte Artikel ſind getrennt, z. B. die Klöſter von den milden Stiftungen und Univerſitäten, unter welchen nach der Vereinigung mit Bützow auch die Roſtockſche Akademie aufgenommen iſt. Zu den unbeſtimmten Benennungen, welche eine genaue Kenntniſs der Meklenburgiſchen Verfaſſung vorausſetzen, gehören die Roſtockſche Unterſuchungscommiſſion, die Reluitionscommiſſion (über einige Aemter, deren Einkünfte zur Abbezahlung der Schulden verwandt werden) und der Hamburger Vergleich, (der am 8. März 1701 zu Hamburg zwiſchen der Schwerin- und Strelitzſchen

Digitized by Google

Linie, nach dem Abgange der Güſtrowſchen, der Haupttheilung wegen geſchloſſen worden.) u. ſ. w. e) Militärſtaat, ohne Anzeige der Staabsquartiere, des Garniſonſtandes und der Uniformen. — 2) Inhalt des zweyten Theils: *a*) Herzogliche Domänen nebſt deren Pächtern, unter Bezeichnung derer, ſo zum Corps der Ritterſchaft gehören; *b*) Ritterſchaftliche und andere Privatgüter mit ihren Beſitzern, nebſt Unterſcheidung der Allodien, Fideicommiſſe und verpfändeten. *c*) Klöſter- und *d*) Städtiſche Cämmereygüter; *e*) Ritterſchaftliche ſteuerbare Grundſtücke in den herzoglichen Domänen. — 3) Inhalt des drittten Theils: Genealogie der europäiſchen und deutſchen Fürſten; (eine nicht geographiſche Unterſcheidung,) ein vollſtändiger Poſtzeiger, Roſtocker Schiffahrtsliſte, Geburts- Copulations- und Mortalitäts-Verzeichniſſe, und die letztjährigen einheimiſchen Merkwürdigkeiten und Auszüge von Verordnungen.

b) *Jahr* 1791. S. 114 und 158. (1 Mark 8 Sch.). Auf dem Titel der für einen Staatscalender überflüſſige Zuſatz: für den Horizont von Schwerin aſtronomiſch berechnet. Wichtiger ſind die Verbeſſerungen des Regiſters zum erſten Theile — die Einſchränkung der dreyfachen Seitenzahl — das Verſprechen einer vollſtändigen Topographie der Domänenämter, da hier nur die verpachteten und ſteuerbaren herrſchaftlichen Dominialgrundſtücke zuſammen getragen ſind — die Angabe der unter-

Digitized by Google

ſcheidendſten topographiſchen und politiſchen Verhältniſſe bey den Rittergütern, deren Credit den eigentlichen Fond des Meklenburgiſchen Nationalreichthums ausmacht — die literariſche Producten-liſte von 47 Schriften von Michaelis 1789 bis 1790 — die Nachricht von der Städtiſchen Brandverſicherungs-Geſellſchaft nebſt dem Cataſter der Ritterſchaftlichen Brandſocietät, und die Geburts- Copulations- und Todtenliſten vom 29 November 1789 bis zum 28 November 1790.

Die ſtatiſtiſchen Nachrichten ſind auch unter einem beſondern Titel: *Neueſte Materialien zur Staatskunde oder das jetztlebende Meklenburg Schwerinſchen Antheils*, 1 und 2 Theil, 1791. 8. S. 92 herausgekommen.

c) *Jahr* 1792. S. 115 und 184.

Im Zeitcalender die tägliche Witterungskunde des Jahres 1791 vom Hrn Präpoſitus *Franke* zu Levin. — Im zweyten Theil S. 80-106 eine neue wichtige Berichtigung; — die kirchliche Topographie, worin alle mit eignen Nahmen bezeichnete Oerter unter die Rubriken ihrer reſpectiven Kirchſpiele und dieſe nebſt den Perſonen wieder in ihre hierarchiſchen Claſſen vertheilt ſind. Dadurch ſind alle Dienſtgeſchäfte mit kirchlichen Gemeinden und auch die Kenntniſs der geographiſchen Verbindung mehrerer Oerter ſehr erleichtert. — Im Geſchlechtsverzeichniſs folgen itzt auf den Kaiſer die Deutſchen Chur- und Fürſten in ihrem Comitialrange nebſt

Digitized by Google

der Reichsgeneralität. — 33 Cammerherren, 9 Cammerjunker, 402 bey des ſechsfachen Hofſtaats Perſonalbeſtande, 173 immatriculirte Notarien bey den drey Landesgerichten, 72 Procuratoren beym Hof- und Landgericht zu Güſtrow, und 37 zu Roſtock. 145 Forſtbeamte, 87 bey Steuern, 60 bey Poſten, 32 bey Zöllen, 23 Profeſſoren und 11 Privatdocenten zu Roſtock, 13 Miniſter und Agenten auſſerhalb Landes, 100 Amtleute nebſt Verwaltern und Auditoren, 10 Kreisphyſici, 93 öffentliche Schullehrer und 312 Prediger.

Meklenburg - Strelitz.

Calender für das Jahr 1791. Für die Herzoglich-Mecklenburg-Strelitzſchen Lande aſtronomiſch berechnet. Mit gemeinnützigen Nachrichten, genealogiſchen Verzeichniſs und Anzeigen der Jahrmärkte und Poſtcourſe. Mit Herzogl. gnädigſten Special-Privilegio. Roſtock, gedruckt und zu haben in der Adlerſchen Officin. 4.

Wird, wie der Titel zeigt, auſſerhalb Landes gedruckt; ein ſeltnes und eben nicht nachahmungswürdiges Beyſpiel. Inhalt: *a*) Miniſterium, Geſandte und ein zahlreicher Hofſtaat, 14 Cammerherren, 4 Cammerjunker. *b*) Landſtaat, nebſt den vornehmſten Fabricanten und Manufacturiers. *c*) Verzeichniſſe der Herzoglichen Domänen und ihrer Pächter, und der Ritterſchaftlichen und anderer Privat-Güter nebſt ihren Beſitzern, nach Stargard und Ratzeburg abgeſondert.

Digitized by Google

Wirtemberg.

Herzoglich-Würtembergiſches Addreſs-Buch, auf das Jahr 1788. Nebſt einem Anhang der freien Reichsritterſchaft in Schwaben. Mit Herzoglichem Privilegio für die Rent-Cammer-Canzelliſt-Georg Ernſt Bürkhiſche Relikten. Stuttgard, zu finden bei der Bürkhiſchen Wittib. 8. S. 334. — 1791. S. 334.

Der gröſsere Umfang dieſes Staatscalenders, in deſſen Seitenzahl nicht einmal der Anhang über die Reichsritterſchaft und die ausführlichen Regiſter begriffen ſind, entſteht theils aus der Raumverſchwendung, beſonders beim Militärſtaat, theils aus der Aufnahme der Stipendiaten in Tübingen und aller Studierenden auf der hohen Carls-Schule in Stuttgard, nach ihren verſchiedenen Claſſen von *Chevaliers*, Adlichen und Bürgerlichen. Die Unionsgeſchichte der Wirtembergiſchen Lande durch Eroberungen, Heirathen und durch Kauf, bewirkt die Abſonderung der gefürſteten Grafſchaft Mömpelgardt in franzöſiſcher Sprache, der Elſaſsiſchen Herrſchaften, Horburg, Reichenwayer und Oſtheim, welche itzt (Febr 1792) den Gegenſtand der Verhandlungen mit Frankreich machen, und des Antheils an den Limpurg-Gaildorf- und Sontheim-Schmiedelbergiſchen Graf- und Herrſchaften, deren verwickelte Staatsverhältniſſe zuerſt von Pütter mit der ihm eigenen Gründlichkeit ins Licht geſetzt ſind. — Endlich

Digitized by Google

ſind ſelbſt die Wirtembergiſch-Schwäbiſchen Erblande aus weltlichen- Cammerſchreiberey- und Kloſter-Gütern ſo künſtlich zuſammengeſetzt, daſs eine billige Rückſicht auf dieſe das Volumen des Buchs vermehren muſste. Inhalt: *a*) Herzogliches Haus; *b*) die obern Landesſtellen und Deputationen nach dem Alphabet; *c*) die Kreis-Canzley und Kreis-Geſandſchaft; *d*) Hohe Carls-Schule; *e*) Hofſtaat, mit welchem die an das Ende verwieſenen Ritter des groſsen Ordens füglich hätten verbunden werden können; *f*) das Militär mit Einſchluſs der Subalternofficiere und des Militärordens; *g*) Forſtämter; *h*) die übrigen geiſtlichen und weltlichen Officianten auf dem Lande; dieſes Zuſatzes ungeachtet, kommen auch die Städte und ſelbſt die Reſidenz und die Univerſität Tübingen in ihrer Reihe darin mit vor; die Oberamtmänner nach dem im Erbvergleich von 1770 ihnen verliehenen Range, die übrigen Beamten aber in planloſer Folge, Apotheker, Pfarrer, Chaland, Burgermeiſter untereinander; unter dem Alphabet von Stuttgard die rühmlichſt bekannten Landſtände, aber an keinem Orte der Synod und die Erbämter; Zuletzt ein General-Index, ein doppeltes Ort- und ein Namenregiſter, in welches jedoch die Ordensritter, die Stipendiaten und die Capelle nicht mit aufgenommen worden.

Ueber die Veränderungen in Zahl, Beſoldung und in Titeln der Aemter, liefert folgende Vergleichung des Hof- und Regierungs-Etats von

Digitized by Google

1791, mit dem von 1556 *) merkwürdige Reſultate.

1) *Hofſtaat.*

a) Im Jahr 1556. 3 Graven und Herren, 1 Marſchalk, 1 Haushofmeiſter, 6 Truchſeſſen, 6 Zweyröſſer- und 8 Einröſſer, auch 16 Einſpendige Edelleute, 3 Edelknaben, 1 Burgvogt, 1 Untervogt, 4 Wächter, 1 Rüſt- 1 Korn- 1 Zeug- 1 Zelt - 1 Bau - und 1 Werk - Meiſter, 16 Einſpendeknechte, 2 reitende und 2 unberittene Trommeter, 2 Schneider, 2 Lichtercämmerer, 1 Gemachknecht, 2 Hofwäſchnerinnen.

b) Im Jahr 1791. 1 Obercämmerer, 1 Oberhofmarſchall, 1 Hof- und 1 Haus - Marſchall, 1 Oberſchloſshauptmann, 1 *Grand-Maitre de Garderobe*, 109 Cammerherren, 54 Cammerjunker, 28 Hofjunker, 15 Edelknaben, 43 Ritter des groſsen Ordens, unter welchen 22 Fürſten und 6 regierende Reichsgrafen, 72 Ritter des militäriſchen St Carl-Ordens, unter welchen 8 Commandeure, 9 Hof- und Cammerräthe, 4 Räthe beym Oberhofmarſchallamt, 2 Secretäre und 4 bey der Hofökonomiedeputation, 17 Officianten bey der Conditorey- Leinwands- Silber- und Caffee-Cammer- und Gewölbsverwaltung, 8 bey Kunſt-

*) Gröſtentheils aus einer Urkunde vom Herzog *Chriſtoph* gezogen, welche Herr Hofrath *Spittler* im *Neuen Göttingiſchen Hiſtoriſchen Magazin* (1792) B. 1. St. 4. S. 673-696 zum Druck befördert hat.

und Naturalien-Cabinettern, 9 Hofwächter, 4 Cammerdiener, 4 Fouriere, 21 Cammer- Leib- und Hoflakaien, 2 Portiers, 1 Cammertürke, 1 Cammerhuſar, 4 Leibheyducken, 3 Hoftrompeter, 1 Pauker, 10 Lauffer, 1 Leibwäſcherin, 1 Spitzenbeſorgerin, 5 Hofwäſchmägde, 1 Hofwäſcherin, 4 Silbermägde.

Insbeſondere Küche und Keller.

a) Im Jahr 1556: 1 Küchenmeiſter, 1 Küchenſchreiber, 1 Fiſchmeiſter, 1 Pfiſtermeiſter, 1 Mühlmeiſter, 1 Hofmetzger, 4 Mundköche, 12 andere Köche (einige bloſs für die geſalzene Waare), 12 Küchenbuben, 1 Spülbube, 1 Müllerknecht, 3 Beckerknechte, — 1 Kellner, 2 Mundſchenken, 1 Hofbinder, 1 Binderknecht, 1 Bube.

b) Im Jahr 1791: 4 Küchenmeiſter, 3 Mundköche, 1 Salzkoch, 1 Ritterkoch, 5 Köche, 7 Unterköche, 1 Küchenſchreiber, 1 Backmeiſter, 1 Bratenmeiſter, 9 Küchenjungen, 2 Poſsler, 3 Mägde — 1 Oberſchenk, 2 Hofküffer, 1 Hauskeller, 3 Mundſchenken, 1 Hofbeck *).

Seelen- und Leibesärzte.

a) Im Jahr 1556: 3 Hofpredicanten, 3 Hofärzte.

b) Im Jahr 1791: 6 Hofprediger und 2 Hofcaplane, 4 Leibmedici, 10 Hofmedici, 6 Hofwundärzte, 5 bey der Hofpflag, 5 bey der Hofapotheke.

*) Beym Keller iſt alſo das Perſonale am wenigſten vermehrt worden.

Digitized by Google

Capelle.

a) 1556: 1 Capellmeiſter, 1 Geiger, 12 Singerknaben.

b) 1791: 1 Capellmeiſter, 3 Soprani, 2 Contralti, 3 Tenori, 4 Baſſi, 15 Hofmuſici, 3 Viole, 2 Violoncelli, 4 Contrebaſſi, 6 Oboe, 4 Flauti, 4 Corni, 2 Fagotti, 1 Claviciniſta, 2 Organiſti, 1 Inſtrumentenmacher, 1 Calcant; beym Schauſpiel 21 Perſonen; beym Ballet 7 Solotänzer, 17 Figuranten; Caſſirer, Mahler, Schneider, Friſeur u. ſ. w.

Marſtall.

a) 1556: 1 Stallmeiſter, 12 Reiſige Knechte, 4 Buben: 1 Wagenbieter, 6 Wagenknechte.

b) 1791: 2 Oberſtallmeiſter, 4 Stallmeiſter, 6 Bereuter, 1 Oberwagenmeiſter, 2 Marſtaller, 2 Inſpectoren, 1 Caſſirer, 1 Curſchmidt, 7 Hofhandwerksleute, 6 Stutenmeiſter; beym Reutſtall 26 Knechte; beym Kutſchenſtall 25 Kutſcher, 22 Vorreuter, 1 Leibvorreuter, 18 Beyläufer, 5 Tragthierknechte.

Jägerey.

a) 1556: 1 Jägermeiſter, 1 Wildmeiſter, 4 reitende und 12 unberittene Jäger, 6 Buben — 1 Falkenmeiſter, 4 reitende Falkner, 1 Bube.

b) 1791: 5 Oberjägermeiſter (15 Oberforſtmeiſter) 2 Jagdjunker, 1 Jagdſecretär, 1 Pürſchmeiſter, 1 Wildmeiſter, 5 Meiſterjäger, 1 Büchſenſpanner, 1 Jagdlakay, 1 Rüdenknecht, 3 Burſchen.

Gärtnerey.

a) 1556: 2 Gärtner, 1 Wieſenknecht.

Digitized by Google

b) 1791: 1 Caſſirer, 12 Hofgärtner auf 5 Luſtſchlöſſern auſser den Gartenknechten.

Trabanten und Kriegsſtaat.

a) 1556: 1 Hauptmann, 4 Trabanten, — 1 Reuterhauptmann.

b) 1791: 1 Hauptmann, 2 Lieutenants, 1 Brigadier, 1 Sergeant, 35 Trabanten, 20 Schloſsportiers — Statt des Reuterhauptmanns itzt 3 Generallieutenants, 8 Generalmajore, 5 Generaladjudanten, 6 Flügeladjudanten und die Officiere vom Leibcorps, von der Leibjägergarde, der Huſarengarde, der berittenen Artillerie u. ſ. w.

Hofhaltungen der Herzoglichen Familie.

a) 1556, bey der Herzogin: 1 Hofmeiſter, 4 Edelknaben, 1 Sattelknecht, 2 Jungfrauknechte, 1 Wagenknecht; bey dem Erbprinzen 1 Hofmeiſter, 2 Präceptoren, 6 Edelknaben, 1 Thürhüter, 1 Sattelknecht, 2 Buben.

b) 1791: die zerſtreueten und aus dem Staatscalender nicht erſichtlichen Hofhaltungen der Herzogin und der 13 Wirtembergiſchen Prinzen nebſt deren Gemahlinnen und Schweſtern.

2) *Regierungs-Etat.*

a) Im Jahr 1556: bey der Canzley, Rentcammer und Viſitation (*i. e.* der Oekonomie der Klöſter); 1 Landhofmeiſter, 1 Canzler, 4 Röſſer, 36 Beamte, 2 Regiſtratoren, 2 Landſchreiber, 3 bey der Hofcanzley, 3 Advocaten, 1 Botenmeiſter, 3 Canzleyknechte, 4 reitende Boten,

Digitized by Google

4 Fuſsgehende Silberboten, 3 Knechte und 1 Bube im Pferdeſtall der Canzley.

b) 1791: Auſser dem Conſiſtorium, dem Kriegsrath, der Kaſtkellerey, dem Kirchenrath und den 21 in Stuttgard befindlichen Deputationen, welche den Geſchäftskreis der drey Collegien von 1556 itzt unter ſich theilen mögen, ſind folgende drey vorzüglich in deren Stelle getreten: α) der Regierungsrath: 1 Präſident, 6 adliche und 15 gelehrte Räthe, 8 ordinäre und 8 extraordinäre Secretäre, 4 Regiſtratoren, 11 Canzelliſten, 73 Advocaten. β) Cammer: 1 Präſident, 12 Hof- und Domänenräthe, 18 Rechenbanksräthe, 4 bey der Caſſe, 11 Buchhalter, 12 Secretäre, 3 Regiſtratoren, 7 Canzelliſten u. ſ. w. γ) Kloſter-Rechenbank: 12 Räthe, 7 Buchhalter.

Geiſtlichkeit.

Das gelehrte Würtemberg von B. Haug, Profeſſor an der hohen Carls-Schule zu Stuttgardt, 1790. 8. S. 365. (16 ggr.)

Auſser der Literaturgeſchichte, der Erziehungsart in allen Ständen, und der Anzahl der Gelehrten ſind darin alle Geiſtlichen, Stipendiaten, Candidaten, Subalternen und Schullehrer aufgezeichnet, deren Perſonale 2684 Perſonen ausmachen ſoll.

Digitized by Google

Heſſen-Caſſel.

Landgraf Wilhelm VIII, welcher zu der *Büſchingſchen Erdbeſchreibung* ſeiner Lande die Beyträge verſagte, ſoll auch zu wiederhohltenmahlen die Abfaſſung eines Staatscalenders abgeſchlagen haben. Der erſte kam daher erſt unter Friedrich II. 1764 heraus.

Landgräfl. Heſſen-Caſſellſcher Staats- und Adreſs-Kalender.

1) *Auf das Jahr Chriſti* 1789. *Caſſel, im Druck und Verlag des Armen- und Waiſenhauſes.* 8. S. I-LVI. S. 72. und S. 1-128.

Bey dem Bildniſs des regierenden Landgrafen eine lateiniſche Unterſchrift, und im Hof- und Militärſtaat die Bezeichnung der Seiten mit lateiniſchen, — im Uebrigen aber mit deutſchen Zahlen und zwar hier mit neuen Abſonderungen. Voran Zeitrechnung, Jahrmarktsliſten und Genealogie des Geſamthauſes. Inhalt: *a*) Hofſtaat, Ritterorden und fremde Geſandten, unter welchen nur allein hier dem Engliſchen nicht die Excellenz gegeben wird. *b*) Militärſtaat nach den Regimentern. c) Civilſtaat; zuerſt in der Reſidenz Caſſel, dann in den Provinzen Nieder- und Ober-Heſſen, Ziegenhayn, Hersfeld, Schaumburg, Hanau; in jeder die Juſtiz- Cameral- und geiſtlichen Beamte nach dem Buchſtaben des Wohnorts, und der Anzeige der Erbämter, der adlichen Ge-

Digitized by Google

richtsherren und Juſtitiarien, der Gerichts-Sitzungen, ja ſelbſt der unter landesherrlicher Aufſicht ſtehenden Fabriken, ausübenden Aerzte, Wundärzte und Apotheker in Caſſel. Im Anhang Poſttabelle, Maaſs und Gewicht, Carlshafener Frachtfuhrliſte, Fuldaer Marktſchifsliſte und ein doppeltes Sachregiſter.

2) *Jahrgang* 1790. 8. S. I-XLVI. S. 1-84. und S. 1-128.

3) *Jahrgang* 1791. 8. S. I-XLVI. S. 1-86. und S. 1-130.

Plan und Inhalt ſehr verändert. *a*) Das Militär (S. XLVI.) vor dem Hof- und Civilſtaat; (S. 86.) und die übrigen Juſtiz - Cameral - und geiſtlichen Beamten (S. 1-130) beſonders paginirt, als ob ſie nicht zum Civilſtaat gehörten, auch unter dieſer Benennung blos die Collegien und Anſtalten in den Reſidenzen Caſſel und Hanau. *b*) Von der Veränderung des Inhalts nur ein Beyſpiel: Im Jahr 1789 Sieben Mitglieder des Geheimen Miniſteriums und 1791 Vier und unter dieſen nur Drey von jenen. So auch verhältniſsmäſſig bey den Oberhofämtern und bey dem Generalſtaabe; die geringe Anzahl von 5 Cammerherren, 1 Cammerjunker, und 4 Hofjunkern.

Heſſen-Darmſtadt.

Hier hat die Regierung von jeher für die Verbeſſerung des Staatscalenders geſorgt, obgleich we-

niger zweckmäſsig zu Landgrafs Ludewig IX Zeiten. Die Beurtheilung der vorhergehenden Jahrgänge, findet man in der *Allg. D. Bibl.* B. XLIX. S. 283. ſeqq. und B. CI. 1 St. S. 259-266.; die des Jahrgangs 1791 aber in der *Allg. Lit. Zeitung.* 1791. No 44. S. 352. Das Publicum verdankt die itzige vorzüglich gute Einrichtung dem Herrn Kriegsreferendar *Hoſmann* in Darmſtadt. Den Verlag hat die Invaliden-Anſtalt; den Verkauf aber unter andern die *Hermanniſche* Buchhandlung in Frankfurt.

Staats- und Addreſs-Handbuch für die Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſche Lande, auch zum ſtatiſtiſchen Gebrauch eingerichtet. Darmſtadt 1791. S. 306. gr. 12. (30 Kr.)

Inhalt auſſer dem Landgräflichen Hauſe: *a*) Militärſtaat: 3 vom itzt regierenden Landgrafen neu errichtete Regimenter. *b*) Hofſtaat: 5 Cammerherren, 7 Cammerjunker. *c*) Civilſtaat. Unter andern die Rubrik von Vaſallen und adlichen Familien, ſämmtliche Schullehrer und Aemter nebſt Zubehör, auch in der Grafſchaft Hanau-Lichtenberg; unter dem Nahmen der Auswärtigen Dienerſchaft, die Geſandten und Geſchäftsträger, und die Landgräflichen Advocaten in Colmar; Beſitzungen im Elſaſs nach deren Zuſtande vor der neuen Franzöſiſchen Conſtitution; adliche Gerichtsherrn und Juſtitiarien u. ſ. w. Im Anhang zwey Regiſter; das eine in alphabetiſcher Ordnung,

und

Digitized by Google

und das andere in Form ſtatiſtiſcher Tabellen muſterhaft eingerichtet, nebſt einem Poſtzeiger. — Im Ganzen eine gute Ordnung der Abtheilungen, zunächſt nach den Eigenthümlichkeiten der Landesverfaſſung, Vollſtändigkeit, Benutzung des Raums mittelſt des Gebrauchs von Klammern und Abkürzungszeichen; und im Anhange wichtige ſtatiſtiſche Nachrichten, z. B. alphabetiſches Verzeichniſs aller Oerter im Lande und jedes einzelnen eine Benennung habenden Hauſes; Anzeige der Seelenzahl, und der inländiſchen Merkwürdigkeiten.

Für das Jahr 1792 iſt Titel, Format und Seitenzahl verändert.

Hochfürſtlich Heſſen-Darmſtädtiſcher Staats und Addreſs-Kalender, auf das Jahr 1792. *Im Verlag der Invaliden-Anſtalt. Darmſtadt, gedruckt in der Fürſtl. Hof- und Canzleybuchdruckerey, durch Joh. Jac. Will, d. Z. Faktor.* gr. 8. S. 324.

Auch im Inhalt iſt der Zeitcalender, und eine Nachricht von der ehemahligen Heſſiſchen Kriegsverfaſſung hinzugekommen.

Baden.

Badenſcher gemeinnüziger Hof- und Staatskalender, für das Jahr 1786. *Carlsruhe und Kehl bey J. G. Müller, ältern. Hochfürſtl. Markgräflich. Hof- und Canzlei-Buchdrucker. Mit gnädigſtem Privilegio.* kl. 8. S. 324.

Das Perſonale wurde zuerſt im Jahr 1785 dem Verleger vom Herrn Geheimen-Secretär Walz, nach

der vorgeſchriebenen Ordnung in einer unleſerlichen Handſchrift mitgetheilt, weshalb dieſer erſte Verſuch noch ſehr unvollkommen geblieben, auch nach einer in der *Allg. Lit. Zeitung* vom 21 März 1792 ſtehenden Nachricht ſeitdem nicht erneuert worden. Voran Zeitcalender und Genealogie des Marggräflichen Hauſes. Inhalt: *a*) Hofſtaat: 30 Cammerherren, 19 Cammerjunker, 9 Hofjunker. *b*) Militär nach den Regimentern mit Einſchluſs der Seconde - Lieutenants, ohne Anciennetätsdatum. c) Civilſtaat: Miniſterium, Lehnhof, Geſandten und Agenten, Hofrath, Regierung und Hofgericht, nebſt deren weltlichen Deputationen, Untergeordneten, Advocaten, Stadt- und Amtsſchreibern in alphabetiſcher Ordnung, hin und wieder mit Anzeige der Sitzungen und des Gerichtsbezirks. Rentcammer mit den untergeordneten verrechnenden Bedienſtungen. Am Ende ein Nahmen- und ein Realregiſter, beydes zu weitläufig und fehlerhaft abgedruckt. Der beſonders paginirte Anhang von 152. S. enthält einige leſenswerthe Aufſätze, z. B. Geſchichte des Poſtweſens von Hrn *Poſſelt*, über Boten und Poſtweſen; über die Fayencefabrik zu Durlach; über das Leben des Prinzen Ludwig von Baden, Münzcabinet zu Carlsruhe, Bad zu Badenweiler, Hofbibliothek (welchen Abſchnitt Hr. Profeſſor *Brunn* in ſeinen *Briefen über Karlsruhe* 1791. S. 208. 8. benutzt hat), Seidenbau, Geld- und Naturalvergleichungen.

Digitized by Google

Oldenburg.

Oldenburgiſcher Kalender, auf das Jahr Chriſti (1789.) 1791. *Mit gnädigſter Freyheit gedruckt bey Gerhard Stalling.* 8. S. 192.

Ein zu beſcheidener Titel für dieſen ſtatiſtiſch bearbeiteten Staatscalender des Herzogthums Oldenburg, welcher als ein Privatunternehmen des Herrn Conſiſtorialraths und *Advocati piarum cauſſarum Lenz* in Oldenburg nicht einmal der Cenſur unterworfen iſt. Er hat im Jahr 1775 angefangen, und vor dem Austauſch zwiſchen Ruſsland und Dännemark wurde die Beamtenliſte der damaligen Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt mit in dem Däniſchen Hof- und Staatscalender (oben S. 99.) abgefaſst.

Der aſtronomiſch-chronologiſche Theil iſt auf den Oldenburgiſchen Horizont berechnet, nebſt der für dieſes waſſerreiche Land ſehr gemeinnützlichen Berechnung der Ebbe und Fluth an den drey Hauptſtröhmen, und einer brauchbaren Sonnendeclinationstabelle. Durch die Zuſammenſtellung des Geſchlechtsregiſters vom Hollſteiniſchen Geſammthauſe, iſt das Verhältniſs des wirklich regierenden Hrn Adminiſtrators zu dem durch die Erbfolge zur Regierung berufenen Herzoge von Schleswig-Hollſtein-Oldenburg ſehr künſtlich verſteckt. Von des letztern Hofſtaat zu Plön findet man hier 3 Geſellſchaftscavaliere. Die Beamten des Herzogthums nach den Abtheilungen vom Hofe, vom Cabinet, Civilſtaat

Digitized by Google

und dem (geiſtlichen) Ehrwürdigen Miniſterium. Des Militärs von 120 Mann und der ſo nützlichen Policeydragoner wird nicht erwähnt. Die Anlagen ſind ſtatiſtiſchen Inhalts, z. B. dieſesmal Auszüge der letztjährigen Verordnungen, eine vollſtändige Beſchreibung des Landes Wührden, Bevölkerungs- und Mortalitätsliſten, Nachrichten vom Münzweſen, Maaſs und Gewicht, Meilenzeiger, Verordnungen über Ordonnanzfuhren, Extrapoſten, Stempelpapier, Fährſtätten und Fährgeldstaxen, Poſtzeiger, Leuchtentabellen, Sperrung der Stadtthore, Verzeichniſs auswärtiger Jahrmärkte, Seſſionstage und Ferien, Stempelpapier. Auch ſogar eine Tabelle über die Collecten für die Stadt Oldenburg nach dem Brande von 1676, völlig obſolet, da in den Nachkommen der Beſchenkten das Gefühl der Dankbarkeit ſelten mehr erregt wird.

Naſſau-Oranien-Dietziſche Lande.

Oranien-Naſſauiſcher Hof-Staats- und Bergwerkskalender für das Jahr 1791. Mit gnädigſtem Privilegio excluſivo. Im Verlag des Wayſenhauſes zu Dillenburg. Herborn, gedruckt in der Akademiſchen Buchdruckerey mit Brückneriſchen Schriften. 8. S. 104.

Inhalt: *a*) Stammtafel des Geſamthauſes; *b*) Hofſtaat im Haag, 10 Cammerherren, 12 Edelleute (Pagen) 16 Generaladjutanten; *c*) Domänenrath; *d*) Cabinet; *e*) Departement dieſer Staaten im Haag; *f*) geiſtliche und weltliche Beamte in den deutſchen

Digitized by Google

Staaten, Dillenburg, Siegen, Diez, Herrſchaft Beilſtein, Graffſchaft Spiegelberg, Gemeinſchaften Naſſau und Ems, und Fürſtenthum Hadamar. Vom inländiſchen Militär bloſs 1 Huſarenmajor und 1 Lieutenant, dagegen aber alle Officiere des Kreisbataillons. Die hohe Schule in Herford nach den vier Facultäten abgetheilt und der Erbſtatthalter dabey als *Rector magnificentiſſimus*.

Schwarzenberg.

Hochfürſtl. Schwarzenbergiſcher Hof- und Staatskalender, auf das Jahr 1787. *Marktbreit, gedruckt und zu haben bey Joh. Val. Knenlein. Hochfürſtl. privil. Buchdrucker.* 8. S. 126.

Wenn im 7ten Theil von *Büſching's* Erdbeſchreibung unter 1102 Seiten nur 6 einer gefürſteten Graffſchaft Schwarzenberg gewidmet ſind, die höchſtens 4 Meilen lang und ¾ Meilen breit iſt, — und man ſieht dann einen jährlich erneuerten Schwarzenbergiſchen Staatscalender in Octav von Einhundert und Sechs und Zwanzig Seiten, den Zeitcalender nicht einbegriffen, vor ſich, ſo bewahrt ſelbſt die vertrauteſte Bekanntſchaft mit den Ausdehnungen dieſer Bücherclaſſe nicht vor augenblicklichem Staunen. Allein von dieſer Seitenzahl muſs man 60 für andere Beſitzungen, 12 für die Fränkiſche Reichsritterſchaft, und 30 für eine landwirthſchaftliche Abhandlung abziehen. Nichts deſtoweniger machen indeſs die zerſtreuete Lage, die verwickelte Erwerbungsge-

Digitized by Google

ſchichte und die höchſt verſchiedenen Verhältniſſe der fürſtlichen Beſitzungen, dieſen Staatscalender zu einem merkwürdigen Phänomen.

Als Vignette das Wapen, in welchem ein durch einen Raben einäugig gemachter Türkenkopf das Andenken der eroberten Feſtung Raab verewigt. Das Geſchlechtsregiſter iſt wohl *nicht* ohne Abſicht nur bis auf die Grosältern zurückgeführt; der regierende Fürſt und ſein dritter Prinz kommen, als Hauptmänner bey den ſummariſch *mit* aufgeführten Schwäbiſchen und Fränkiſchen Kreistruppen, im Dienerſtande noch einmal vor. — Inhalt: *a*) Hofſtaat, ohne Prätenſion in den Titeln; vom ſogenannten Geſandtſchaftsperſonale zu Prag 5 Perſonen, zu Nürnberg 3 und zu Grätz 2. *b*) Dienerſchaft in der Graffchaft Schwarzenberg; etwa 216 Perſonen und die katholiſche Geiſtlichkeit von der evangeliſchen abgeſondert. *c*) Die durch Heirath 1657 erworbene gefürſtete Landgrafſchaft Kleggau (im *Büſching* Klekgau, Klettgau, Clettgow); dabey der Amtsſtatthalter des dieſer Landgrafſchaft ſeit 1360 anklebenden Erbhofrichterthums des K. und H. R. R. Hofgerichts zu Rottweil; das freye Kaiſerliche Landgericht, ſo in einem Landrichter und 11 Beyſaſſen beſteht; Regierungs- und Cammer-Collegium und die Rent- Berg- Forſt- und Bauämter. Die Herrſchaft Rötteln, über welche die Landeshoheit bekanntlich vom Hochſtift Coſtanz beſtritten wird, iſt nicht darin genannt; — die gröſstentheils

Digitized by Google

ſeit 1723 käuflich erworbenen Beſitzungen in Böhmen. Die gröſste unter allen iſt das im Bechiner Kreiſe liegende Herzogthum Krummau von 215 Orten. In dieſem 1 Oberjägermeiſteramt, 10 Ingenieurs, ein Oberbergamt, eine Lehncammer und ein Hauptmann und ein Lieutenant der Leibgarde. Die Herrſchaften Netolitz und Prachatitz ſind mit dem Herzogthum verbunden, und ſämtlichen 16 im Königreich zerſtreueten Herrſchaften ſind etwa noch 18 andere groſse Güter incorporirt. In allen Rent. Kaſten- Contributions- Forſt- und Directorial-Aemter und eine zahlreiche Geiſtlichkeit. *e*) Die von der Siegmundſchen Linie geerbten vier Herrſchaften in Steyermark, worin das Bergwerksperſonale in der Herrſchaft Murau die vielen daſelbſt befindlichen Hammerwerke ankündigt.

Schauenburg-Lippe.

Schaumburg-Lippiſcher Kalender, nach der allgemeinen Reichs-Zeit-Rechnung auf das 1790ſte Jahr nach Chriſti Geburt. Bückeburg, gedruckt von dem Hofbuchdrucker Johann Friedrich Althans. 8. S. 96.

Als Staatscalender einer Reichsgrafſchaft vorzüglich merkwürdig. Kömmt wenigſtens ſeit 1767 jährlich heraus, wurde ehedem von dem berühmten *Abbt* beſorgt, und hatte während der Regierung des Grafen *Wilhelm* viel Sonderbares. Itzt umfaſst er alle in der Grafſchaft Schauenburg, Lippi-

ſchen Antheils, und dem dieſer Linie unterworfenen Theil der Grafſchaft Lippe, in einigem Gehalt oder in herrſchaftlicher Verpflichtung ſtehende Unterthanen, deren Nahmen ſeit dem Heſſiſchen Einfall von 1787 zum Theil in Deutſchland ſehr bekannt geworden. Neben der gänzlichen Weglaſſung des Ehrenworts Herr, ſind die vier Linien des Lippiſchen Hauſes mit noch weniger Prätenſion angezeigt, als itzt der Franzöſiſchen Dynaſtie gebühret; z. B. der Erbgraf als Kind von Juliane ohne Erlaucht. Inhalt: *a*) Landesregierung; mit Einſchluſs des Pedellen und Buchbinders 17 Perſonen. *b*) Hofetat; 1 Hofdame, 7 Mägde, 6 Livreebediente, 2 Porteurs, 14 bey der Cammermuſik; unter den Hofbedienten auſſerhalb der Reſidenz 2 Matroſen zum Wilhelmſtein, 11 beym Marſtall mit den Kutſchern und Vorreitern. *c*) Militäretat; 1 Oberſt, 2 Oberſtlieutenants, 5 Capitains, 4 Subalternofficiere, 1 Major auf den Wilhelm-Inſeln, und 1 Oberſtlieutenant bey der Stückgieſſerey. *d*) Lehncammer. *e*) Domänen- und Rentcammer; 4 Räthe, 5 Rentmeiſter, 15 Zoll- und Acciſerheber; auch die Haushälterinnen und Meiſterknechte auf den Domänen. *f*) Forſt- und Jagddepartement; bey den 9 Forſten auch die 23 Holzknechte. *g*) Poſtbediente. *h*) Juſtizcanzley; 8 Advocaten. *i*) Conſiſtorium nebſt Armencaſſen und milden Stiftungen. *k*) 3 Aerzte, 5 Apotheker, und 10 Wundärzte. *l*) Contributions- Polizey- und Aſſecuranzgerichte, nebſt 2 Büchercenſoren. *m*)

Digitized by Google

Beamte nebſt allen Amtsdienern und Bauervögten. *n*) Magiſträte. *o*) Kirchendiener lutheriſcher und reformirter Confeſſion, mit Einſchluſs der Küſter und Altariſten. *p*) Schuldepartement nebſt allen Schulmeiſtern. *q*) Agenten zu Regensburg, Wien und Wetzlar.

Unmittelbare Reichsritterſchaft.

Die Beamtenliſte derſelben iſt mit mehr oder weniger Ausführlichkeit, ſowohl in den *Allgemeinen* als *Deutſchen Territorial*-Calendern aufgenommen. Im *Varrentrapp* 1790. 8. 1ſter Theil S. 387-403 ſtehen nach den verſchiedenen Cantonen und Ausſchüſſen die Directoren, Ritterräthe, und Canzleyen, und im *Krebel* 1791. Th. 2. S. 335 die Ritterhauptleute und Directoren. Einzeln ſteht die Schwäbiſche im *Wirtembergiſchen Adreſsbuch* 1788 und 1791. S. 329-334 und in *Tilger* 1780. S. 300; vom Canton Ortenau befindet ſich das Directorium im *Almanac d'Alſace* 1789. S. 286. weil es ſich gröſstentheils in Straſsburg aufhält, ſo wie auch der unmittelbare Adel im Unter-Elſaſs eben daſelbſt S. 292. Von der Fränkiſchen liefert der Schwarzenbergiſche 1787. S. 76-88. die Beamtenliſte. Folgende beyde Staatscalender ſind aber ausſchlieſslich dieſem Gegenſtand gewidmet:

Reichsritterſchaftlicher Almanach aufs Jahr 1791. *Wüſtenſtein in dem von Brandenſteinſchen Verlag.* 8.

Digitized by Google

S. 32. 120 und 280 (nebſt 8 Kupfertafeln und einer Tafel mit Noten.)

Inhalt: *a*) S. 1-32. Aſtronomie und Zeitcalender; *b*) S. 32-152 ein fehlerhaftes genealogiſches Verzeichniſs der vornehmſten itzt lebenden hohen Perſonen; c) auf 280 Seiten neben vielen Miſcellaneen ein planloſes Verzeichniſs des reichsritterſchaftlichen Perſonale, z. B. die Stiftsfräulein bey dem Ritterortgebürg, die Mitglieder der Fränkiſchen Rittercantone und die Fränkiſchen adlichen Stifter, unter welchen auch Bamberg, Wirzburg, Eichſtädt und der deutſche Orden begriffen werden.

Hiſtoriſches Taſchenbuch für den deutſchen Adel und für Freunde der Geſchichte deſſelben. (von Carl Lang) Frankfurt a. M. in der Fleiſcherſchen Buchhandlung. 1792. 12. S. 123.

Herr *Lang* hat als Canton-Creichgauiſcher Archiv-Acceſſiſt zu Heilbronn am Neckar die beſten Hilfsmittel zu dieſem Staatscalender, welcher ſämtliche Directoren, Ritterräthe und Ausſchüſſe enthält, und er wird deſſen practiſchen Nutzen durch Hinzufügung der Ortscanzleyen noch mehr verbeſſern können. S. die Anzeige in der *Oberdeutſchen Literaturzeitung.* 1792. St. VII. S. 112.

Burg Friedberg.

Addreſs-Kalender. Worinnen der Kayſerl. und des Heil. Reichs Burg Friedberg gegenwärtiger Staat, in Anſehung der Herrſchaft, des Kayſerl. St. Joſephus-O-

dens, wie auch ſämtlicher geiſt- und weltl. Dicaſterien und Bedienten nebſt einer kurzen Nachricht von derſelben enthalten, auf das Jahr 1791. *Burg Friedberg, gedruckt bey P. L. Pröll und J. N. Feudtner.* kl. 8. S. 65.

Wird jährlich von der Burgcanzley beſorgt, an welche die Regiments- und Burgmänner die Veränderungen jährlich zu Anfang Novembers einſchicken. Inhalt: *a*) Hochlöbliche 12 Regiments- und 90 gemeine Burgmänner mit Anzeige des Aufſchwörungstags und der Religion. Beym Burggraf iſt der Huldigungstag der Reichsſtadt Friedberg und bey den Baumeiſtern die adliche Sechſerwürde (ein ſechsjähriges mit dem Burggrafen gemeinſchaftliches Amt) beſonders bemerkt. *b*) Kaiſerlicher St. Joſeph-Orden; 12 Commandeure und 61 Ritter in 18 Creationen. *c*) Canzley- Rentcammer- Forſt- geiſtliche und übrige Burgbeamte in Friedberg und auf dem Lande, Militär bey der Garniſon- und bey der Landcompagnie, und zuletzt die Schrautenbachſche Stiftung. — Im Anhang die Geſchichte und Verfaſſung des Ordens, Poſtzeiger, Sperr- und Chauſſeetaxen.

Digitized by Google

Vierte Unter-Abtheilung.

Staatscalender der Reichsſtädte.

Bey der bisherigen Vernachläſsigung des Studiums der Statiſtik von den deutſchen freyen Reichsſtädten *), ſind auch insbeſondere ihre Beamtenliſten völlig unbekannt geblieben, und ſelbſt die Oberhäupter dieſer 51 kleinen Republiken ſind nicht einmahl in dem übrigens ſo vollſtändigen *Genealogiſchen Handbuch* vom Hrn. *Krebel* genannt worden. Indeſs hat auch nur der kleinere Theil derſelben Staatscalender, wenn man nicht etwa die den Zeitcalendern Anhangsweiſe beygefügten einzelnen Liſten dahin rechnen will.

Die wenigen vorhandenen, welche ſo ſelten die Gränzen der Stadtmauer überſchreiten, weichen zwar unter ſich, nach der Verſchiedenheit der erblichen Ariſtokratie in Nürnberg, des Hamburgiſchen Kyrion oder des muſterhaften Dohmſchen Entwurfs einer Verfaſſung für die Stadt Aachen, im Inhalt ſehr von einander ab.

*) Wie wenig bisher darin geleiſtet worden, bezeugt die Ueberſicht der Literatur von den Reichsſtädten in der Zeitſchrift: *der Weltbürger* 1792, B. 1. H. 3. S. 225 - 243. auf welche ein Abriſs ihrer Specialſtatiſtik folgen wird. Zu noch gröſſern Erwartungen berechtigt aber die Fortſetzung der *Annalen der Staatskräfte von Europa* (S. 26. und 48.) vom Herrn Kriegsrath *Randel*, deren eben itzt (März 1792) herausgekommener Erſter Theil ähnliche Werke an Vollſtändigkeit und zweckmäſſiger Anordnung weit hinter ſich zurückläſst.

Digitized by Google

Jedoch ſind die Benennugen der vornehmſten Collegien ziemlich gleichlautend, und nicht ſo ſchwankend, als in den übrigen nicht republicaniſchen Deutſchen Staaten, in welchen die Nachahmung der Reichsverfaſſung den Nahmen von Canzley, Regierung, Juſtizrath u. ſ. w. oft gleiche Währung gegeben hat. Aufferdem unterſcheiden ſie ſich von letztern im Allgemeinen zwiefach: *a*) durch die Anzeige der Wohnungen; wenigſtens bey dem Magiſtrat, welcher hier eben ſo ſtatiſtiſch, wie in den Geiſtlichen Staatscalendern das Domcapitel, behandelt zu werden pflegt. Der geringe Umfang des Gebiets macht dieſe Ausdehnung, welche ihnen das Weſen von Adreſsbüchern gibt (ſ. oben S. 2.) möglich; *b*) durch die Verſpätung der Herausgabe nach Neujahr, wegen der im Lauf des Jahrs vorkommenden Wahlen. Daher läuft der Nürnbergiſche Staatscalender von Oſtern zu Oſtern, und wo man demungeachtet die Herausgabe um Neujahr veranſtaltet, veraltet ein groſser Theil des Nahmenverzeichniſſes ſchon in der Mitte des Jahrs. So findet man z. B. die Hamburger Rathsrolle von der Matthiae-Wahl im Jahr 1792 in den Addreſscomtoir-Nachrichten vom 5. März nachgetragen, nachdem das Hamburger Adreſsbuch ſchon erſchienen war.

Digitized by Google

B r e m e n.

Bremiſcher ſechsfacher Staats-Calender, auf das Jahr Chriſti 1790. *Worinn die gewöhnliche Calender-Arbeit, ſodan ferner eine beſondre Nachricht von denen höchſt- und hochanſehnlichen Herren Geſandten bey fürwährender Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg, des Kayſ. Reichs-Hof-Raths, und des Kayſ. Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar, enthalten; Imgleichen das Genealogiſche Regiſter der jetzt lebenden Durchlauchtigſten Höchſt- und Hohen Häuſern in Europa; Welchem endlich noch die an denen Europäiſchen Höfen dermahlen ſich befindende Geſandten und Miniſter beygefüget ſind. Zum funſzigſten mal herausgegeben, von M. Rohlfs, Mathem. Buxteh. Mit E. Hochedl. und Hochw. Raths Bewilligung. Bremen, bey Died. Meier, des löbl. Gymn. Buchdrucker.* 8. S. 108 und S. 68.

Erſte Abtheilung: Chronologie, Reichstagsgeſandte, Reichsgerichte, Genealogie, und eine Liſte der Geſandten von den ſämtlichen gröſsern Europäiſchen Staaten an fremden Höfen, welche man auſſerdem nur im *Haager Almanac de la cour* findet. Zweyte Abtheilung unter dem beſondern Titel: *Bremiſcher Staat, oder Verzeichniſs der gegenwärtigen Verfaſſung in Policey- Kirchen- und Militair-Sachen daſelbſt. Vom Jahre* 1790. *a*) Weltlicher Staat; Magiſtrat nebſt deſſen Polizey- Kirchen- und Militär-Departements, und dem Lebens- und Dienſtalter; *b*) Geiſtlicher Staat; Prediger in

Digitized by Google

und auſſer der Stadt; c) Gymnaſium; *d*) Bürgerliche Collegien; *e*) Anſehnliche Deputationes: unter andern auch für die Apotheker, für die Geld-Negociation von 1774, für ein Waſſerrad u. ſ. w.; *f*) *Patroni &c.* der Kirchen; *g*) Aemter, Societäten, Brüderſchaften und Wittwencaſſen; Litzenbrüder und Kohlenmeſſer, Frachtfuhrleute, Miethkutſcher und Pferdevermiether; *h*) Brüderſchaften unter Inſpection der *Camerariorum*; *i*) Militär mit dem Anciennetätsdatum; *k*) das *Corps diplomatique* der Reichsſtadt Bremen. Ein Anhang über Thorſchluſs, Poſten und Jahrmärkte.

Frankfurt am Mayn.

Wird jährlich im *Neuen Genealogiſchen Reichs- und Staats-Handbuch*, (für das Jahr 1790. Th. 1. S. 1-72) unter dem Titel: *das Jetztlebende Frankfurt*, aufgenommen, und iſt im neueſten Kaiſerlichen Privilegium der *Varrentrappſchen* Buchhandlung vom 18 April 1782 mit genannt worden. Der Magiſtrat und die Stadtbeamten folgen darin auf einander in alphabetiſcher Ordnung, nebſt einigen Verordnungen, dem Poſtzeiger und einem Verzeichniſs der Jahrmärkte.

Handlungs-Addreſscalender für das Jahr 1792. in der *Strengiſchen* Buchhandlung. (24 Kr.)

Digitized by Google

Hamburg (nebſt der Däniſchen Stadt Altona.)

Neues Hamburger und Altonaer Addreſs-Buch, (*auf das Jahr* 1791.) *Hamburg*, *bey* *Herrmann am Fiſchmarkt.* 8. S. 216. (1 Mk. 8 ſs.)

Wird mit lateiniſchen Lettern gedruckt, und iſt von eben ſo weitem Umfange, als das Leipziger Adreſsbuch. Zuerſt kam es 1787, ſodann mit dem Zuſatz der Altonaiſchen Adreſſen im Jahr 1789, und endlich 1792 mit einer neuen Vermehrung von ſieben Bogen heraus, und ſo iſt es allmählig durch mühſames Nachforſchen des Privatunternehmers in jedem Hauſe zu einer ſehr verdienſtlichen Genauigkeit und Vollſtändigkeit gediehen. Auſſer dem alphabetiſchen Verzeichniſs aller Gelehrten, Kaufleute, Krämer, Künſtler, Handwerker, Fabrikanten u. ſ. w. mit Anzeige der Nummer des Hauſes, der Compagnie, eines jeden Kirchſpiels, des *Banco*-*Conto* und der *Firma*, enthält es im erſten Abſchnitt den Magiſtrat, und im dritten ein *Quodlibet* vom Militär, von Künſtlern, Litzenbrüdern, Pferdevermiethern, Frachtfuhrleuten. Im unpaginirten Anhang die Sehenswürdigkeiten in Hamburg, das Perſonale ſämtlicher (fremden) Poſtämter, und auch die Schauſpielergeſellſchaft.

Die Altonaer Adreſſen ſind ebenfalls in alphabetiſcher Ordnung, aber bis itzt weniger vollſtändig.

Ulm.

Digitized by Google

Ulm.

Das Jetztlebende ULM. Oder zuverläſsige Anzeige von den dermaligen Hoch- und Wohlanſehnlichen Regimentsherren, wie auch von den Löbl. Aemtern inn- und auſserhalb Raths in der des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt ULM ſowohl, als auch den Predigern und weltlichen Officianten auf dem Lande. 1787. 4.

Wird von Hrn. *Elias Matthäus Faulhaber* in Verbindung mit dem Zeitcalender herausgegeben und iſt dem Titel nach die 55ſte Fortſetzung. Das Kriegsamt iſt beſonders zahlreich; auſser dem Kreis-Contingent 3 Garniſonen- 1 Bürger- 1 Cavallerie- und 12 Infanterie-Compagnien, jede mit 5 Officieren. Vorgeſetzte ſämtlicher Zünfte, und Officianten in der ſogenannten obern und untern Herrſchaft.

Lübeck.

Lübeckiſcher Staat im Jahr 1792. 4.

Iſt bloſs Privatunternehmung, und mit dem Zeitcalender verbunden und wird jährlich mit dem letzten October geſchloſſen. Voran Reichstag und Reichsgerichte; dann *a)* weltlicher Staat; Magiſtrat und Gerichte. *b)* Geiſtlicher Staat; auch in Rückſicht auf die Gemeinſchaft mit der Stadt Hamburg. c) Aelteſten der 12 bürgerlichen votirenden Collegien, welche vom Handel und Gewerbe benannt ſind, *z.* B. Novogrodsfahrer; *d)* Anſehnliche Deputationen von Petri 1791 bis 1792, alſo nicht

Digitized by Google

mit dem Neujahr abwechſelnd; unter andern eine Wohlweisheit, eine Hochweisheit und 4 Bürger beym Weinkeller. *e*) Vorſteher von 36 Kirchen, Klöſtern und publiquen Häuſern im ſtatiſtiſchen Sinne des Worts; z. B. der Haſenhof, der Füchtingshof u. ſ. w. *f*) Kriegsſtaat: ſehr zahlreich nach der Abtheilung in Kriegscommiſſarien, Bürgercompagnien, Garniſon, Artillerie und Fortification. *g*) Perſonen, welche an fremden Höfen und Orten die Lübeckiſchen *Affaires* wahrnehmen; zu Bergen ein Hanſeatiſcher Haus-Bonde, zu London ein Stahlhofsmeiſter, drey *Procuratores Camerae* zu Wetzlar und 9 Hanſeatiſche Geſchäftsträger.

Lübecker Addreſs-Buch auf das Jahr 1792. 8. S. 20. (4 Schillinge.)

Eine trockne und unvollſtändige alphabetiſche Nahmenliſte von den Einwohnern nebſt Anzeige der Straſsen, worin ſie wohnen, welche im December 1791 zum erſtenmahl und zwar bey dem Buchdrucker Schultz in Altona herausgekommen iſt, hinführo aber jährlich in der Donatiusſchen Buchhandlung zu Lübeck erſcheinen wird.

Augsburg.

Augsburgiſcher Neu und Verbeſſerter Stadt- und Raths-Calender, auf das Gemein-Jahr nach der Gnadenreichen Geburt unſers Heylandes Jeſu Chriſti. 1789.

Digitized by Google

Gedruckt bey Joſeph Simon Hueber, Hochfürſtl. Biſchöfl. und Stadtbuchdrucker auf unſer lieben Frauen Thor. 4.

Neben dem Zeitcalender die Wapen der vornehmſten Beamten im Holzſchnitt; 2 Stadtpfleger, 5 Geheime, 6 Burgermeiſter, 23 höhere Finanz- und Juſtizbeamte und 26 Deputirte; 4 Reichs- und Kreisdeputirte, und 4 zur Büchercenſur; 4 lutheriſche und 4 katholiſche Scholarchen, 81 Deputirte zur Aufſicht einzelner Geſchäfte, auch über Schauſpieler; 21 Beamte und 55 Deputirte aus dem Rath für Stiftungen beyderley Religion, 23 Zechpfleger, und 27 nicht aus dem Rath genommene Vorſteher. Zuletzt und folglich in verkehrter Ordnung der groſse Rath von 292 Perſonen mit Anzeige der Religion. In allem etwa 414 verſchiedene Nahmen.

Nürnberg.

Des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Nürnberg Addreſs- und Schreib-Calender von der Oeſterlichen Raths-Wahl 1784 an, bis zur ſelbigen 1785. Das jetzt florir- und lebende Nürnberg, oder Verzeichnis derer Perſonen, ſowohl Regenten, als der Herren Geiſtlichen und Beamten, auch Bedienten, in der Stadt und auf dem Land, ingleichen der ſämtlichen Herren Officiers der Artillerie, Cavallerie und Infanterie von der Löbl. Burgerſchaft; auch ſämtlicher allhieſigen Gaſſen- Haupt-Leute; Nebſt einem Anhang derer bey hieſiger Feld-Militz ſtehenden ſämtlichen Herren Staabs- und Ober-Officiers. Mit vielem Fleiſs zu-

ſammen getragen, und zu beſſern Gebrauch mit einem vollſtändigen Regiſter verſehen. Nürnberg, verlegt in der Chriſtoph Riegeliſchen Buch- und Kunſthandlung. S. 158. In länglichem ſchmalen Format.

Ohne eine ſehr genaue Kenntniſs der verwickelten Nürnbergiſchen Verfaſſung iſt dieſer Staatscalender, ſeiner Vollſtändigkeit ungeachtet, welche ſich ſogar auf Ballenbinder, Auf- und Ablader, Hebammen, Complimentarien und Leichenbitter erſtreckt, in manchen Artikeln unverſtändlich; und zwar nicht ſowohl wegen der Provinzialismen (Unterkäufel und Senſalen *i. e.* Mäkler, Erbare Frauen *i. e.* Hebammen, Zeidel-Gericht, Frais- und Frevelherren), als wegen der Abtheilung und Verhältniſſe der Aemter unter ſich. So gründet ſich z. B. der Lauf von Oſtern zu Oſtern auf die Wahlzeit, und die Austheilung der Herren S. 8-14 auf die vierwöchentliche Abwechſelung eines alten und eines jungen Burgermeiſters in der Regierung. So das Fünfer-Gericht, die Zahl der Rathsfähigen Familien, die *Scabini*, Alte Genannte (die zu Deputationen gezogen werden), der kleinere Rath von den 8 Handwerkern (welche jährlich zu gewiſsen Zeiten zu Rathe gehen), das Kaiſerliche Landgericht mit 2 Aſſeſſoren, 28 Advocaten, 25 Notarien und 12 Schreiberey-Verwandten, (eine Appellations-Inſtanz, wie es unter dieſer Benennung in den übrigen Fränki-

ſchen Staaten mehrere gibt), die drey Oberſthauptleute, Kronhüter und Verwahrer der Reichsinſignien, die Loſungere, welche allein in das Geheimniſs des Abgabenſyſtems eingeweihet ſind, die Rieteriſche und die Menteliſche Stiftung, die Geiſtlichkeit, der Anſpachſche Hofmark Fürth wegen der darin habenden geiſtlichen Rechte u. ſ. w. Hin und wieder ſind freylich einige ſtatiſtiſche Erläuterungen, beſonders beym Magiſtrat und bey den Güterbeſtätern und Aufgebern, beygebracht, aber ohne Plan. Die Geiſtlichkeit und Schulen, die Univerſität zu Altorf, die Pfleger, Stadt- und Gerichtsſchreiber, der Kriegsrath, das zahlreiche vollſtändige nach Artillerie, Allarmplätzen und nach dem Zeughauſe abgetheilte Stadtmilitär, und endlich die mannichfaltigen Deputationen machen neben dem Magiſtrat die vorzüglichern Abſchnitte aus. Nächſtdem iſt damit ein Verzeichniſs aller Feyertage, ein Poſt- und Fuhrwerks-Anzeiger, ein Realregiſter, und ein Verzeichniſs der Officiere des Kreismilitärs und der Kreismünzbeamten verbunden. S. 67. u. f. findet man die Pfleger der zum Theil in dem Bayern-Landshutiſchen Erbfolgekriege erworbenen Aemter Lauf, Herſpruck, Petzenſtein, Stierberg, Reicheneck u. ſ. w., welche Chur-Pfalz im Jahr 1791 gewaltſam in Anſpruch genommen hat.

Digitized by Google

Regensburg.

Taſchen-Calender für das 1791, nebſt angefügter Nachricht von der Regiments-Verfaſſung der Kaiſerl. freyen Reichsſtadt Regensburg. Mit Hochoberherrlicher Bewilligung. kl. 8. — 1782. *Sackcalender*, gedruckt *mit Kayſeriſchen Schriften.* (31 unpaginirte Seiten.)

Eine Liſte der Städtiſchen Beamten, faſt länger als man bey 2000 Häuſern, wovon überdem die meiſten von Mitgliedern des Reichstags bewohnt werden, erwarten ſollte. Inhalt: *a*) der Hochedle Innere Rath, mit Anzeige der Geburtstäge und der ſtufenweiſen Beförderung; *b*) die davon abhängigen Finanz- und ſonſtigen Civilcollegien; unter andern das Hansgericht und der weiſſe Brauhandel; *c*) die (evangeliſche) Geiſtlichkeit und Schullehrer; auch das *Gymnaſium poëticum*; *d*) das Militär nach dem Local der Stadt abgetheilt; und *e*) das in Betracht der vielen erlittenen Feuerſchäden nicht ſehr anſehnliche Perſonale der zum Feuer Verordneten. Von der Religionseigenſchaft, von den publiciſtiſchen Verhältniſſen der Stadt, und von den darin befindlichen vier geiſtlichen Reichsſtänden und mittelbaren Klöſtern iſt hier keine Nachricht beygefügt; dahingegen aber allen Titelprätenſionen durch die Wiederhohlung des S. T., des Wohllöblichen, des Hochedlen u. ſ. w. ſorgfältig Genüge geleiſtet.

SIEBENTE ABTHEILUNG.

Lücken in der Literatur der Staatscalender *).

In der vorhergehenden Bibliographie der Staatscalender war das Poſitive dieſer Literatur enthalten. Sie hat aber leider! auch eine negative Seite, und die Zuſammenſtellung von beyden erleichtert die Ueberſicht ihres Inhalts in geographiſcher Hinſicht.

Nur in Ländern von Europäiſcher Cultur werden Staatscalender gedruckt; daher fehlt ſelbſt in Europa der Otſchmaniſche; von den unabhängigen Staaten der übrigen Welttheile

*) Bey dieſer Abtheilung ſind einige für die bibliographiſchen Abſchnitte zu ſpät eingegangene Nachrichten in Noten beygebracht, die während dem Druck herausgekommenen neueſten Jahrgänge aber nur alsdann angezeigt worden, wenn ſie weſentliche Veränderungen enthalten. Z. B. *Krebel's Genealogiſches Handbuch* (S. oben S. 89) 1792. 1 Th. S. 472, 2 Th. S. 357 führt 8 Gräfliche Familien zum erſtenmahl, und die Artikel von Frankreich und Pohlen nach den neuen Conſtitutionen an. — Im Jahrgang 1792 von *Gräffer's Oeſterreichiſchem Milizalmanach* (S. oben S. 142) ſind die Nahmen der Staabsofficiere itzt beygefügt. — Vom franzöſiſchen Kriegsſtaat (S. oben S. 283) iſt ſeitdem eine Liſte: *Nomination aux emplois ſupérieurs vacans du 5 Fevrier* 1792 (3 *S.*) auch im *Journal militaire* (1792), bey *Belin* zu Paris, ein Nahmenverzeichniſs der Chefs und Kriegscommiſſäre abgedruckt worden.

giebt der Nordamericaniſche Freyſtaat das einzige, vielleicht das Kayſerthum China das zweyte Beyſpiel. Die Beamtenliſten der darin von den Europäern abhängenden Provinzen ſind höchſtens in den Staatscalendern des Mutterlandes abgefaſst worden. England und Holland haben zwar ſolche abgeſonderte Verzeichniſſe von ihren Nebenländern, aber der *Eaſt-India Calendar* wird nicht in Madras oder Bombay, auch nicht auf feinem Seidenpapier in der Druckerey zu Calcutta, ſondern in London, und die *Regeering van Suriname* in Amſterdam und nicht in Surinam gedruckt.

So beträchtlich indeſs derjenige Theil iſt, welcher auf dieſe Weiſe der Europäiſchen Statiſtik einverleibt worden, ſo iſt es doch immerhin nur eine ſummariſche Kenntniſs von den vornehmſten Beamten, welche die Däniſchen, Portugieſiſchen und Spaniſchen Staatscalender von dieſen Nebenländern und z. B. der Engliſche *Royal-Calendar* von Botanybay, geben.

Was hingegen die Staaten unſers Welttheils betrift, ſo iſt deren Beamtenliſte oft in drey oder vier Staatscalendern wiederholt. So die Stadt Kopenhagen im *Däniſchen Hofcalender*, im *Schleswig-Hollſteinſchen Specialcalender* und im *Lommebog*, die Reſidenz Wien in den beyden Böhmiſchen Staatscalendern und im *Staatsſchematismus* u. ſ. w. Selten iſt aber dieſe Vervielfachung völlig identiſch, in

dem einen oft vollſtändig und incorrect, in dem andern zwar correct aber nur ſummariſch.

Dem Erfordernifs der Europäiſchen Cultur iſt nun im erſten §. dieſes Werks noch die Vorausſetzung zur Seite geſetzt, daſs der Staat von einigem politiſchen Gewicht ſey. Eine Gränzlinie, die ſich zwar in der Stufenfolge der Staaten nicht mathematiſch bezeichnen läſst, und bey den Staatenvereinen von Deutſchland, von Italien und von der Schweiz ihre Ausnahmen leidet, immerhin aber ſich auf Volkszahl und Umkreis gründet. Wo dieſe beyden die Abfaſſung gedruckter Beamtenliſten nicht erwarten laſſen, wie z. B. bey der Reichsſtadt Buchau, oder dem Staat St Marino — da bedarf die Lücke keiner beſondern Anzeige.

Es giebt aber auch Lücken in Staaten, deren Kräfte den Statiſtiker und Geſchäftsmann zu Aufforderungen wegen dieſes Mangels berechtigen; nur dieſe ſind der Gegenſtand dieſer Abtheilung. Beyläufig iſt damit eine Anzeige der Notizen von der Organiſation der Aemter verbunden worden, wodurch die Regierungen und die Schriftſteller bisweilen dieſe Lücken zu decken geſucht haben.

Wenn man nun in dieſer Hinſicht nach *Büſching's Erdbeſchreibung* die Staatscalender-Reiſe von Schweden *) und von Dänne-

*) Von den drey S. 92-96. angezeigten Schwediſchen Staatscalendern ſind die Preiſe erhöhet. Der *Hiſtorisk Almanach* führt itzt, jedoch mit unveränderter Einrichtung, den Titel: *Sueriges Civil och Krigs Calender för ſkott Året* 1792.

Digitized by Google

mark *) aus durch die nordiſchen Reiche antritt, ſo trift man die erſte Lücke dieſer Art in den

Utgifven med Kongl. Maj. Ts. Nådigſte Tilſtånd af deſſ Vetenskaps Academie. Stockholm, tryckt i Kongl. Tryckeriet. kl. 8. S. 96. (5 *skill. ſpec. i. Banco-mynt*) und wird im September ausgegeben. — Im *Stads-Calender* 1792. (6 *skill. Banco*) S. 108. ſind die Schwediſche Akademie, die *Brandvakts-adminiſtration*, *Controll-Verket*, die Weſtindiſche Compagniedirection, das *Stats-Contoret* und einige andere Collegien hinzugekommen. — Im *Hof-Calender* 1792. S. 180. (9 *skill.*) von des Königs Leib- und Haustruppen ſämmtliche Officiere, 4 Viceadmirale, 5 Contreadmirale, 37 Ritter vom Seraphinenorden, vom Schwerdtorden 46 Commandeure und 1086 Ritter (unter dieſen S. 124. *Carl David Ankarſtröm, Öfverſte*, der Vater des Königsmörders vom 16 März 1792.) vom Nordſternorden 97 Commandeure und 77 Ritter, vom Waſaorden 10 Commandeure und 43 Ritter, 414 adeliche Stiftsfräulein.

*) Nach dem Abdruck des Artikels von Dännemark, habe ich erſt den S. 104. in Zweifel gezogenen däniſchen Militärcalender erhalten, welcher folgenden Titel führt: *Staatsverzeichniſs aller bey des Allerdurchlauchtigſten und groſsmächtigſten Königs und Herrn, Chriſtian des Siebenten, Königs zu Dännemark, Norwegen &c. höchſtpreiſslichen Land-Kriegs-Etat befindlichen hohen und andern Officiers und zu ſelbigem gehörigen Bedienten, für das 1786ſte Jahr, Altona gedruckt und verlegt von J. V. A. Eckhard* 12 S. 140. (16 Schilling) Vorhin wurde daſſelbe von einem Buchdrucker *Bülow* in Altona verlegt, und erſt am 15 Julius 1785. bekam erwähnter *Ekhardt* darüber für ſich und ſeine Erben einen ausſchlieſsenden Freybrief. Er hat aber ſolchen nicht lange benutzt, indem der Jahrgang 1786 wegen Mangels an Abſatz der letzte geblieben iſt. Dieſer enthält ohne alle ſtatiſtiſchen Zuſätze: *a*) ſämtliche Kriegscollegien, Commiſſariate und Audi-

Digitized by Google

Herzogthümern Curland und Semgallen.

Daher iſt auch in *Krebel's Genealogiſchem Handbuch* 1792. Th. 1. S. 114. die Curländiſche Diener-

toriate; *b*) das Ingenieur- und das Artilleriecorps; *c*) die Cavallerie und *d*) die Infanterie in Dännemark und Norwegen; *e*) die Garniſoncompagnien; *f*) die Feſtungsbediente, auch in den Fürſtenthümern und *g*) die Miliz in Bornholm.

Auch iſt ſeitdem von dem oben S. 103 angezeigten Schleswig-Hollſteiniſchen Specialcalender der Jahrgang 1792 (S. 173 Poſtpapier 16 Schill.) abgedruckt, aus welchem hier bloſs ein Aufſatz des Herrn Prof. *Ehlers*: *Ueber das Rechtverhältniſs, worin der Altonaiſche und Kielſche Calenderverlag zu einander ſtehen.* S. 49-58. anzuzeigen iſt, dem nachher in einer *auſserordentlichen Beylage zu Nr.* 44 *des Altonaiſchen Mercurs* 16 *März* 1792 eine *Erklärung der Inhaber der Altonaiſchen Calenderprivilegien* S. S. 8vo entgegengeſetzt worden. Dieſe Aufſätze werfen einiges Licht auf die Authenticität beyder Staatscalender und auf den Gang des Rechtsſtreits, welcher weſentlich auf folgendem beruhet. Die Altonaer erwarben gegen Bezahlung im Jahr 1767 den ausſchlieſsenden Calenderverlag in allen deutſchen Staaten des Königs, welche damals bekantlich in einem Theile von Hollſtein, der itzt der altkönigliche heiſst, und in den Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt beſtanden. Nach dem Tauſch von 1773 verlohren ſie den Verkauf in letztern, welche ein Surrogat an dem oben S. 371 angezeigten Lenzſchen Calender bekamen, dagegen erſtreckten ſie ihn aber auf den Groſsfürſtlichen und itzt neuköniglichen Theil, um ſo mehr, da die Deutſche Canzley in Copenhagen, welche ihnen das Manuſcript jährlich zuſchickt, darin auch deſſen Beamtenliſte aufgenommen hatte. Im groſsfürſtlichen war dem Schulmeiſterſeminar der Calenderverlag concedirt, und die deshalb von den Altonaern erhobene Klage

Digitized by Google

ſchaft ausgelaſſen. Bekanntlich iſt in Curland gar keine Buchhandlung, und nur eine ſich kümmerlich erhaltende Druckerey, in welcher ſeit 1775 folgender Zeitcalender herauskömmt:

Neuer und Alter Kurländiſcher Kalender, (auf das 1791ſte Jahr, welches ein gemein Jahr iſt und 365 Tage hat), nach dem kurländiſchen Horizont alſo eingerichtet, daſs er auch in Liefland, Litthauen, Pohlen und andern Orten mit Nutzen zu gebrauchen iſt. Unter der Aufſicht der Hochfürſtl. Petriniſchen Akademie. Mitau, gedruckt bey J. F. Steffenhagen, Hochfürſtl. Hofbuchdrucker. 4.

welcher unter andern den Alt-Ruſſiſchen Calender und die Liſte der Geburtstage der Kaiſerlich-Ruſſiſchen nnd der Curländiſchen Familie, auch des Königs von Pohlen als Oberlehnsherrn, und ein Fürſtliches Nahmenverzeichniſs enthält.

war fruchtlos. Vielmehr wurden in den Kieler Staatscalender, welcher in Kopenhagen revidirt wird, gegenſeitig die Beamten der übrigen Staaten des Königs eingetragen, und alſo wegen dieſer Erweiterung des Inhalts beyde Staatscalender in ſämtlichen Landen des Königs verkauft. Die Altonaer ſahen dieſes als einen Eingrif in ihre Freyheit an und verlangten die Einſchränkung des Debits vom Specialcalender innerhalb des neuköniglichen, welches Herr Profeſſor *Ehlers* als Geſchäftsführer des Seminars verweigerte. Es kam zu miſsverſtandenen Erklärungen und Gegen-Erklärungen und zu Vergleichsverſuchen, bey deren Vereitelung die Altonaer den Streit der gerichtlichen Entſcheidung übergaben, die itzt (im März 1792) noch nicht erfolgt iſt.

Digitized by Google

In der Nachbarſchaft der zu Ungarn gehörigen Reiche, deren gedruckte Beamtenliſten auch nur ſummariſchen Inhalts ſind, findet man dieſelbe Lücke bey der

Republik Raguſa,

obgleich es von dieſer ein gelehrtes Raguſa unter folgenden Titel gibt: *Faſti litterario-Raguſini ſive virorum litteratorum, qui usque ad annum* 1766 *in Raguſina claruerunt ditione, proſpectus. Auctore P. F. Sebaſtiano Dolci a Raguſio. Venetiis.* 1766. 8.

In Italien ſind nicht ganz ſo viele Lücken als obige Bibliographie anzuzeigen ſcheint; wenigſtens haben Parma, Mayland und Lucca Staatscalender. Indeſs fehlt es daran zu

Malta.

Auſſer dem *Varrentrappſchen* Handbuch 1790. Th. 1. S. 143. pflegen indeſs einzelne Commendatoren und Ritter des Ordens, in fremden Territorialcalendern angezeigt zu werden; z. B. im *Pohlniſchen Kalendarz Polityczny von Gröll* (1792) S. 187-189. *Kawalerowie Maltanscy w Polszcze.* — im *Almanac de Lorraine* 1786. S. 137. — im *Osnabrückſchen Stiftscalender.* 1791. — im *Augsburgiſchen Kirchen- und Hofcalender.* 1789. — im *Almanach de Lisboa* (1787) S. 191. — im *Helvetiſchen Calender* (1792) S. 96.

Eben dieſen Mangel theilt mit dem Maltheſer-Orden das

Digitized by Google

Groſspriorat von Deutſchland und das Herrenmeiſterthum der Mark Brandenburg.

Vom letztern befinden ſich bloſs in den hiſtoriſchen Werken von **Beckmann** (1726. 4.) **Dithmar** (1728. 1737. 4.) und **Haſſe** 1767.) die Nahmenverzeichniſſe der Ritter nach den einzelnen in Sonnenburg vorgenommenen Schlägen *) und in *Krebel's genealogiſchem Handbuch* (1792. Th. 1. S. 261) die der Commenthure. Von erſterm führt *Krebel* Th. 1. S. 264 die Capitularen, Groſskreutze, Commandeure und Ritter an.

Die *Schweiz* ſtellt weniger Lücken dar, als man vielleicht erwartet. Auſſer den S. 250-262 angezeigten Regimentscalendern, ſoll es deren auch zu *Lucern*, *Zug*, *Glaris*, *Fryburg*, *Solothurn* und in den zugewandten Orten *St Gallen*, *Biel*, *Mülhauſen* und *Genf*, ja ſelbſt in der Municipalſtadt *Lauſanne* geben. Alſo gehören blos die Cantone *Uri*, *Swyz* und *Unterwalden*, und das *Walliſerland* in dieſe Abtheilung.

In Deutſchland **) vermiſst der Statiſtiker einen Staatscalender vom

*) S. meine *Abhandlung über das Herrenmeiſterthum des Johanniterordens in der Mark Brandenburg* im *Hannöveriſchen Magazin* 1790 St. 89 und 90.

**) Von folgenden Supplementen zu dem Sechsten Abſchnitt finden ſich die Titel in Bücherverzeichniſſen. *Oeſterreichiſcher Ritterorden-Almanach auf das Jahr* 1780. 8. Wien und Preſsburg. *Calendarium Jaurinienſe t tulare & hiſtoricum*

Digitized by Google

Herzogthum Braunſchweig-Wolfenbüttel,

einem Staat der 94 Quadratmeilen, 185,000 Seelen, 1,500,000 Rthlr. Einkünfte, und die anſehnlichſten Landesſtellen hat, deren Organiſation in Norrmann's *Geographiſchem und Hiſtoriſchem Handbuch der Länder- Völker- und Staatenkunde* (1787. 8.) B. 1. Abth. 4. S. 1736. beſchrieben iſt. Vielleicht werden bald die bis itzt nicht genehmigten Privatvorſchläge zu deſſen Bearbeitung Eingang bey einem Fürſten finden, deſſen groſse Verdienſte um wiſſenſchaftliche Cultur unverkennbar ſind. Ein ſehr partielles Surrogat liefert der ſeit einigen Jahren jährlich fortgeſetzte *Braunſchweigiſche Kaufmannscalender* des Hrn Obercommiſſärs Ribbentropp (1791. 12. S. 366. 12 Ggr.) welcher die Nahmen der Meſsverkäufer, Kauf- und Handelsherren, und der Künſtler und Handwerker in Braunſchweig enthält.

Die zweyte Lücke gibt das

Fürſtenthum Zweybrücken.

welche aber theils des mindern Gewichts, theils wegen der nahe bevorſtehenden Verbindung der Beamtenliſte mit dem Churpfälziſchen Staatscalender, weniger gefühlt wird. Von der Einrichtung der Landesſtellen gibt Norrmann B. 1. Abth. 2. S. 551. einen kurzen Abriſs.

ad annum 1784. 8. *Akademiſcher Adreſscalender von Erlangen, bey Palm. K. K. Ober-Oeſterreichiſcher Hof- und Landesſtellen Schematismus pro anno* 1779.

Unter den übrigen Lücken möchte allenfalls auſſer den Reichsſtädten, der Mangel eines Staatscalenders

a) in der Grafſchaft Waldeck. (die Organiſation der Aemter beſchreibt *Norrmann* 1. B. 5 Abth. S. 2772.)

b) in den Beſitzungen der Fürſten von Schwarzburg. (*Norrmann* ibid. S. 3109.)

c) in den Ländern des fürſtlichen Hauſes Anhalt (deren Perſonale füglich zuſammengefaſst werden könnte), und

d) in den Hohenloheſchen Beſitzungen, (welche 54 Prinzen und Prinzeſſinnen mit Einſchluſs der eingeheiratheten ernähren)

Erwähnung verdienen. Auſſerdem fehlen noch zur Vollſtändigkeit des Ganzen, die Staatscalender von den Hochſtiftern Speyer (S. *Krebel* 1792. Th. 1. S. 228.) Straſsburg (ebendaſelbſt S. 230.) Trient und Brixen (daſ. S. 243-245.) und Baſel (S. 245.), von Sachſen-Hildburghauſen, von den Fürſtenbergiſchen, Hohenzollerſchen, Lippe-Detmoldſchen, Naſſau-Weilburgiſchen und Saarbrückſchen Landen.

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerey.

National-Bibliothek Wien

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized